F. MÜHLBERG.

FLORA DES AARGAUS.

Die

Standorte und Trivialnamen

der

Gefässpflanzen des Aargau's.

Mit Benützung eines hinterlassenen Manuskripts der Aargauer-Flora des Herrn Joseph Fridolin Wieland sel., gewesenen Arztes in Schöftland, und mit Beiträgen mehrerer Botaniker,

herausgegeben

von

F. Mühlberg.

Aarau,
Druck und Verlag von H. R. Sauerländer.
1880.

Einleitung.

Das vorliegende Verzeichniß verdankt seine Entstehung großentheils den Vorarbeiten Wielands, über dessen Lebensgang ich seinem Schwiegersohn Herrn Bezirksamtmann Hunziker in Kulm folgende Notizen verdanke:

„Joseph Fridolin Wieland von Rheinfelden wurde am 19. März 1804 in Säckingen geboren, wo sein Vater großh. badischer Oberamtmann war. Kaum 10 Jahre alt verlor er denselben, die Mutter zog, der Erziehung der Kinder wegen, mit ihnen nach Freiburg. Dort besuchte der sehr talentvolle Knabe das Gymnasium und trat mit 16 Jahren schon an die Hochschule über. Philosophische Studien beschäftigten ihn die zwei ersten Jahre, dann ergriff er die Medicin, welchem Studium er mit Eifer und Liebe oblag. Daneben beschäftigte er sich viel mit Naturwissenschaften, besonders die Botanik wurde schon früh sein Lieblingsfach. Durch seinen Eifer für dieselbe wurde er mit den Herren Professoren Spenner und Braun näher bekannt und dieselben nahmen ihn oft zu größern botanischen Excursionen mit.

Im Frühling des Jahres 1827 bestand er, nachdem er noch einige Zeit in Heidelberg studirt, auch ein Jahr in einer Apotheke zugebracht hatte, in Aarau sein Staatsexamen „mit Lob“. Darauf

ließ er sich in Schöftland nieder und lag während 44 Jahren dort seinem ärztlichen Berufe ob. Trotz seiner sehr ausgebreiteten Praxis trieb er immer noch mit großer Vorliebe Botanik, wovon seine reichhaltige Sammlung Zeugniß gibt. Wußte er irgend wo den Standort einer seltenen Pflanze, war ihm kein Weg zu weit, um derselben habhaft zu werden. Er war auch einer der Gründer der Bezirksschule Schöftland, an welcher er zu wiederholten Malen den naturwissenschaftlichen Unterricht ertheilte.

Wie er immer für alles Gute und Schöne begeistert war, nahm er sich des Schulwesens im Ganzen eifrig an, und entwickelte auch auf diesem Felde eine segensvolle Thätigkeit. Eine Zeit lang war er Schulinspektor und lange Jahre Mitglied und Präsident des Bezirksschulrathes. Bis zu seinem Tode gehörte er auch der aargauischen naturforschenden, der Kultur- und der gemeinnützigen Gesellschaft an.

Seine seltene Gesundheit und Kraft und sein noch jugendlich frischer Geist ließen auf ein hohes Alter hoffen. Allein den 3. December 1872, nach einem längeren Ritt, warf ihn ein apoplektischer Anfall zu Boden, dem schon am 13. der Tod nachfolgte und ihn seinem schönen Wirkungskreise entzog."

Sein Herbarium, welches auch viele Exoten enthielt und welches Wieland selbst auf 12000 Species schätzte, wurde vom Staate für das kantonale naturhistorische Museum angekauft und zugleich mit demselben ein fast vollendetes Manuskript über die Flora des Kantons Aargau.

Aus Bemerkungen auf Etiquetten, welche sich im Herbarium des Herrn Pfarrer Müller von Olsberg befinden, ist zu schließen, daß Wieland schon in den zwanziger Jahren die Absicht gehabt habe, die

Materialien zu einer Flora des Aargaues zu sammeln. Jedenfalls nahm er die Arbeit schon sehr frühe plangemäß an die Hand. Ursprünglich scheint er bloß die Herausgabe eines Standörterverzeichnisses beabsichtigt zu haben. Allein später entschloß er sich, die Flora des Aargau's in ähnlicher Weise zu bearbeiten wie Steiger diejenige des Kantons Luzern bearbeitet hat. Er begann mit dem Niederschreiben derselben schon in der Mitte der sechsziger Jahre und glaubte dabei das Linné'sche System benutzen zu sollen, weil er voraussetzte, dadurch das Werk der Volksschule, für die er es zu bestimmen beabsichtigte, näher zu bringen. Allein da er die einzelnen Species ausführlich charakterisirte und auch alle vorkommenden Nutzanwendungen jeweilen so einläßlich als möglich erwähnte, schwoll das Manuscript bis zu einer solchen Größe an, daß dasselbe, als ihn der Tod mitten in der Bearbeitung der Gattung Salix überraschte, bereits über 1500 Seiten umfaßte. Unter solchen Umständen wäre es unmöglich gewesen, das Werk, auch wenn es von Andern zu Ende geführt worden wäre, in der Volksschule zu verwenden. Für die Botaniker von Fach aber hätte es in ganz anderer Weise bearbeitet werden müssen.

Schon wiederholt war von befreundeten aargauischen Botanikern der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte ein Standörterverzeichniß der Aargauer Flora publicirt werden. Hiezu bot nun das Herbarium Wielands reiche Materialien, umsomehr, als Wieland zu demselben auch das Herbarium des Herrn Dr. Eugen Zschokke sel. acquirirt hatte. Außerdem hatte Wieland für seine Flora bereits alle von ihm selbst seit vielen Jahren emsigen Forschens beobachteten Standorte zusammengetragen und sein Verzeichniß durch

Benutzung der vorhandenen Literatur und mit Unterstützung zahlreicher Freunde ergänzt. Leider scheint dies jedoch vielfach nicht mit der nöthigen kritischen Schärfe geschehen zu sein, weßhalb auf die Verification vieler Angaben an der Hand des Herbariums dessen Bestimmungen übrigens selbst vielfach der Verification bedurften und der Mittheilungen zuverlässiger Sammler viel Zeit und Mühe verwendet werden mußte.*

Bei der Umgrenzung des Gebietes, auf welches sich dieses Verzeichniß bezieht, habe ich mich nicht streng an die politischen Grenzen des Kantons gehalten. Schon mit Rücksicht auf die dieser scientia amabilis obliegenden Jünger der Botanik an der Kantonschule in Aarau, wäre es doch gewiß sehr thöricht gewesen, schon eine Viertelstunde westlich der Stadt an der Grenze des Kantons Solothurn als einer mit Brettern vernagelten Welt stehen zu bleiben. Außer dem benachbarten Theil des Kantons Solothurn sind namentlich die Umgegend von Triengen, die Lägern und der Katzensee wegen ihrer interessanten Flora und weil die Letztern mit dem jetzigen Netzwerk von Eisenbahnen so leicht zu erreichen sind, mit in den Bereich des Verzeichnisses gezogen worden. Dagegen liegt der aussichts- und pflanzenreiche Belchen und besonders die Roggenfluh mit den auf engem Raum

---

* Das ist hauptsächlich der Grund, weßhalb sich die Herausgabe des Verzeichnisses viel länger verzögert hat, als ich bei Uebernahme der Arbeit voraussetzte und versprochen hatte. Bei dieser Verzögerung mag übrigens auch als Entschuldigung dienen, daß mir neben dem naturkundlichen Unterricht am Gymnasium und der Gewerbeschule und den damit verbundenen Pflichten und neben der Besorgung des kantonalen naturhistorischen Museums nur sehr wenig Zeit übrig bleibt.

an seltenen Arten außerordentlich reichen Ravellen zu weit ab, um sie in diesem Verzeichniß zu berücksichtigen. Zudem würden die dort vorkommenden Arten den allgemeinen Charakter unserer Flora nicht unerheblich modificirt haben.

Es ist wohl klar, daß auch ein so kleines Gebiet, wie das eben bezeichnete, auch nur in botanischer Beziehung nicht von einem Menschen allein gänzlich durchforscht werden kann, namentlich wenn derselbe der Botanik nur einen Theil seiner Aufmerksamkeit schenken kann. Erst durch das Zusammenwirken Vieler war es endlich möglich, ein ohne Zweifel auch jetzt noch nicht vollständiges aber doch immerhin in Bezug auf die Mehrzahl der Gattungen und Arten der Vollständigkeit nahe kommendes Verzeichniß zusammenzustellen. Wie schon oben angedeutet, hat auch Wieland zu seinen Standortsangaben nicht nur seine eigenen Funde und die vorhandene Literatur, sondern auch die Mittheilungen zahlreicher Freunde benutzt. Da er jedoch sehr wenig freie Zeit hatte und es ihm vielleicht unnütz erscheinen mochte, hat er die fremden Quellen für seine Angaben leider nicht notirt. Mir ist es zum Theil ebenso ergangen. Während der 25 Jahre, die ich bereits der Beobachtung und dem Sammeln der Flora dieses Gebiets gewidmet habe, sind mir von vielen Sammlern Mittheilungen über Standorte interessanter Pflanzen dieses Gebiets gemacht worden, welche ich, insofern der Autor zuverlässig war, ebenfalls ohne Angabe der Quelle gemerkt habe; ich hielt dies damals nicht für nöthig, weil man schon längst davon sprach, daß Wieland die Flora des Aargau's für den Druck bearbeiten werde. Ich habe daher auch Wieland bei seinen jeweiligen Besuchen sehr gerne meine neuen

Funde mitgetheilt. Erst seitdem ich nun selbst dazu gekommen bin das Standörterverzeichniß zu bearbeiten, habe ich auch die Quellen der mir seither zugekommenen Standortsangaben zum Zweck der Publication notirt. Daher sind in dem folgenden Verzeichniß die meisten Wieland'schen Standortsangaben, besonders diejenigen aus der Umgebung von Schöftland und Rheinfelden und namentlich meine eigenen, ohne Quellenangaben aufgeführt. Dies gilt auch für die Mehrzahl der Angaben, welche Wieland aus den Verzeichnissen von Kölliker (wohl die meisten Angaben von Lägern und Katzensee, welche auch von Boll excerpirt worden sind), Zschokke, Geheeb und Boll entnommen hat, namentlich wenn dieselben nicht zweifelhaft waren. Doch sind manchmal diese Quellenangaben beigefügt worden, um theils das Verdienst der Entdeckung, theils die Verantwortung für die Richtigkeit Denjenigen zu überlassen, denen sie gehören.

Außer dem Wieland'schen und meinem Herbarium konnte ich zur Zusammenstellung dieses Verzeichnisses noch das Herbarium des Herrn Pfarrer Müller selig benutzen, welcher im Anfang dieses Jahrhunderts in Mettau und Olsberg botanisirt hat und auch von Gaudin rühmend genannt wird. Obschon dieses Herbarium, gegenwärtig Eigenthum der aargauischen Kantonsschule, nicht vollständig erhalten zu sein scheint, enthält es doch manche sonst unbekannte Standortsangaben interessanter Pflanzen.

Außer den allgemeinen Schweizerfloren enthalten folgende botanische Werke und Verzeichnisse specielle Standortsangaben von Pflanzen aus dem von vorliegendem Verzeichniß umfaßten Gebiete.

Suter, J. R., Helvetiens Flora, I. Aufl., Zürich, Orell 1802, erwähnt speciell Zofingen als Stand-

ort mehrerer jedoch auch sonst verbreiteter Pflanzen.

Krauer, J. Georg, Prodromus Florae Lucernensis. Lucernae, Meyer, 1824.

Hagenbach, Dr. C. F., Tentamen Florae Basileensis, Basileâe G. Neukirch, 2 Vol. 1821 und 1834.

Gaudin, J., Flora Helvetica, Vol. VII. Topographia botanica, Turici 1833.

Kölliker, Albert, Verzeichniß der phanerogamischen Gewächse des Kantons Zürich, Zürich Orell Füßli und Comp. 1839.

Hegetschweiler, Dr. J., Flora der Schweiz, Zürich, Schultheß 1840, enthält manche Standortsangaben aus der Umgebung von Aarau, da der Verfasser von 1804—1808 das hiesige Gymnasium besucht hatte.

Bronner, Franz Xaver, Gemälde der Schweiz, 16. Band: der Kanton Aargau 1844. Das dortige Verzeichniß der aargauischen Gefäßpflanzen mag zwar vielfach auf wirklichen Beobachtungen beruhen, scheint jedoch großentheils nach bloßer Wahrscheinlichkeit d. h. nach Analogie des Vorkommens der Pflanzenarten in andern Gegenden zusammengestellt zu sein und ist daher nicht zuverlässig.

Minnich, J. A., Baden in der Schweiz, 1844, enthält u. A. auch ein Standörterverzeichniß der Flora der Umgegend von Baden, welches jedoch durchaus unzuverlässig ist.

Zschokke, Dr. Eugen, Verzeichniß der in der Umgegend von Aarau wildwachsenden phanero-

gamischen Pflanzen, Aarau H. R. Sauerländer 1847. Wenn dieses Verzeichniß auch unvollständig ist und manche irrthümliche Angabe enthält, hat es doch auch manchem jungen Sammler in der Umgebung von Aarau zur Anregung, als Führer und zur Basis für weitere Nachforschungen gedient. Zschokke hat dasselbe handschriftlich zu vervollständigen gesucht. Das betreffende, jedoch unvollständige Manuskript ging nach dem Tode Zschokke's mit dem Herbarium in das Eigenthum Wielands und später des aargauischen naturhistorischen Museums über.

Thurmann, Jul., Essai de phytostatique appliqué à la chaîne du Jura et aux contrées voisines, 2 Vol., Berne 1849.

Godet, Ch.-H., Flore du Jura, 2 Vol., Neuchâtel et Berne 1852 et 53, enthält die Standortsangaben eines Verzeichnisses der Aargauerflora welches Herr Dr. C. Schmidt niedergeschrieben hatte und welches nach dessen Tode in das Eigenthum des bekannten Botanikers Schuttleworth überging und von diesem an Godet zur Bearbeitung seiner Flora überlassen wurde. Nach Schuttleworths Tode soll das Verzeichniß nebst Schmidts und Schuttleworths Herbarium in die Hände Gay's gekommen sein, der selber seither verstorben ist. Es war mir nicht möglich, zu ermitteln, wo das Herbarium und Verzeichniß Dr. Schmidts sich jetzt befinden.

Steiger, Jak. Rob., von Büron, die Flora des Kantons Luzern, des Rigi und des Pilatus. Luzern, F. J. Schiffmann 1860.

Geheeb, A. Die Laubmoose des Kantons Aargau, H. R. Sauerländer 1864, enthält in der Einleitung auch eine Aufzählung der Gefäßpflanzen des Aargau's, jedoch nur mit wenigen speciellen Standorten.

Boll, J. Verzeichniß der Phanerogamen- und Kryptogamenflora von Bremgarten, dem untern Freiamt, Hallwylersee, Limmatthal und den angrenzenden Theilen des Kantons Aargau, Aarau, J. J. Christen 1869. Es scheinen darin auch die Angaben Köllikers und Geheebs über das betreffende Gebiet excerpirt und auch die Mittheilungen von Freunden unter Anderm auch Ruepp's Verzeichniß benutzt worden zu sein. Doch werden keine Quellen angegeben.

Rhiner, Jos. Tabellarische Flora der Schweizerkantone sammt standörtlichen Abrissen. Schwyz, J. Bürgler 1869, mit spätern Supplementen in desselben Verfassers Prodrom der Waldstätter Gefäßpflanzen. Schwyz, J. Bürgler 1870.

Christ, Dr. H., Die Rosen der Schweiz 1873.

Unter den Botanikern, welchen ich bei Bearbeitung dieses Verzeichnisses wesentliche Unterstützung zu verdanken habe, nenne ich vor allem meinen Freund J. Jäggi, Conservator in Zürich, welcher mir nicht nur alle seine Beobachtungen zu diesem Behufe mitgetheilt, sondern auch stets bereit war, bei allfälligen Zweifeln über Richtigkeit difficiler Bestimmungen wo mir Materialien zur Vergleichung fehlten, sein zuverlässiges Urtheil abzugeben. Durch ihn erhielt ich auch die Beobachtungen, welche die Herren Dr. J. Müller, jetzt Professor in Genf, Rudolf Plüß, Phar-

maceut von Aarburg (1870 in Brugg) und Lehrer Frei in Ehrendingen über die Aargauerflora gemacht hatten. Endlich theilte er mir noch während des Druckes die Angaben des Herrn Professor Haussknecht über die Standörter einiger Epilobienbastarde mit.

Herr J. Suppiger, Arzt in Triengen, hatte schon seit Jahren ein Verzeichniß der Standörter der Pflanzen in der Umgebung von Triengen angelegt. Dieses Verzeichniß, welches auch viele werthvolle Notizen über die betreffenden Pflanzen enthält, wurde mir von ihm mit der größten Liberalität zur beliebigen Verwendung mitgetheilt; ich habe daher die Umgebung von Triengen mit in den Rayon der Aargauerflora aufgenommen, um so mehr, als die dortige Umgebung und besonders Schiltwald, Gschweich und Teufengraben, sowie die Gegend zwischen Reiden und Winikon dem Botaniker manche seltene Pflanze darbieten und die dortige Gegend auch in topographischer und geologischer Beziehung mit dem südlichen Aargau übereinstimmt.

Ebenso hat mir Herr Apotheker G. Ruepp in Muri seine in Köllikers Verzeichniß eingetragenen Notizen über die Flora dortiger Umgegend bereitwillig zur Disposition gestellt; da dies erst während des Druckes geschehen ist, so konnte ein Theil erst in den Nachträgen aufgenommen werden.

Manchen werthvollen Beitrag haben mir ferner mitgetheilt: die Herren

Hans Siegfried Kaufmann in Zürich.

Jos. Rhiner, Botaniker und Philolog in Schwyz.

Rektor Theiler in Frick.

Apotheker J. Müller in Wohlen.

Sodann habe ich durch viele meiner Schüler, unter denen ich namentlich den Herrn Adolf Rychner,

Förster und Robert Buser, stud. phil. von Aarau hervorheben muß, Kenntniß von zahlreichen Standorten auffallender seltener Pflanzen erhalten.

Seiner Entstehung gemäß darf man wohl behaupten, daß das Verzeichniß die Standorts-Beobachtungen aller bekannten Botaniker umfaßt, welche seit dem Beginn unseres Jahrhunderts auf diesem Gebiet gesammelt haben. Dies ist insofern ein Vortheil, als darin eine Garantie für größtmögliche Vollständigkeit und für gegenseitige Correktur irrthümlicher Angaben liegt. Allein es ist auch insofern ein Nachtheil, als der Bestand der Flora sich inzwischen in manchen Punkten geändert haben wird. Namentlich seltene Pflanzen sind vielleicht da und dort verschwunden, deren frühere Gegenwart durch Exemplare in den Herbarien mit genauer Angabe des Standorts von der Hand zuverlässiger Botaniker unwiderleglich dargethan ist. Selbstverständlich wäre es für einen Einzelnen nur mit großen Opfern möglich, sich fortwährend in Bezug auf den Fortbestand aller vorkommenden Arten auf dem Laufenden zu halten.

Ich kann daher nicht dafür garantiren, daß alle von frühern Botanikern oder auch nur von mir in frühern Jahren vereinzelt beobachteten Arten jetzt noch wirklich an den bezeichneten Stellen fortexistiren. Doch habe ich, wo ein Verschwinden einer solchen Art zu vermuthen war, oder wo eine Species nur einmal gefunden worden ist, oder wo es sich um eine ganz vorübergehend eingewanderte Art handelt, dies dadurch angedeutet, daß ich die betreffenden Species mit einem Kreuz bezeichnet habe, während die wirklich vorkommenden Species und Gattungen nummerirt sind. Besondern Aenderungen ist namentlich die

Flora der Sümpfe und Gewässer unterworfen, indem durch freiwillige und künstliche Veränderungen des Flußlaufs, durch Canalisirung, Drainirung und Entwässerung des Bodens die Bedingungen zur Fortexistenz vieler und oft gerade seltener Arten aufgehoben werden, so z. B. im Wauwyler und Bünzer-Moos, in der alten Suhre und an den stillen Wassern der Flüsse. Noch viel fataler ist aber eine andere Gefahr, welche in der Berücksichtigung der Angaben der frühern Sammler liegt, daß sich nämlich die falschen Auffassungen und Irrthümer in der Angabe der Standorte und in der Bestimmung der Species, von denen vielleicht Keiner frei geblieben ist und welche sich manchmal auch bei den gewiegtesten Botanikern von Jugend an bis ins Alter erhalten, in unserm Verzeichniß summiren konnten. In der That habe ich eine große Zahl von Species (namentlich in den Verzeichnissen von Bronner, Minnich und Dr. E. Zschokke, aus welchen sie auch in das Wieland'sche Verzeichniß übergegangen waren) weglassen müssen, theils weil der Irrthum, worauf jene Angaben beruhten, seither wirklich erkannt worden ist, theils weil aus sonstigen Gründen die betreffenden Angaben höchst unwahrscheinlich waren. Ich wollte lieber, daß das Verzeichniß unvollständig sei, als zur Verbreitung von Irrthümern beitragen. Immerhin habe ich auch eine Anzahl sehr zweifelhafter oder geradezu als unrichtig erkannter Angaben in dieses Verzeichniß aufgenommen; die betreffenden Arten sind jedoch durch ein ? bezeichnet. Es sind zum Theil solche Arten, welche durch Etiquetten des Wieland'schen Herbariums als hier einheimisch angegeben sind. Allein da die betreffenden Exemplare sehr alt sind, die Etiquetten selbst aber offenbar erst aus Wielands letzten Lebensjahren datiren, muß

ich vermuthen, daß diese Etiquetten erst nachträglich und auf Grund von Gedächtniß-Täuschungen beigelegt worden seien.

Die im Großen cultivirten Pflanzen sind mit gleich großem Druck wie die wildwachsenden Pflanzen aber ohne Nummerirung aufgenommen. Sodann habe ich auch die verbreitetsten Garten-, Nutz- und Zierpflanzen und sogar auch Topfgewächse aufgezählt; doch macht das Verzeichniß bei der großen Menge der bei uns gezogenen Zierpflanzen nicht einmal mit Bezug auf die häufigeren derselben Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Arten sind durch kleineren Druck unterschieden worden. Ich habe diese Arten erwähnt, weil es namentlich von Lehrern und Schülern gewünscht wurde und weil sehr viele Gartenpflanzen auch verwildert vorkommen. In einzelnen Fällen war es sogar nöthig, solche verwilderte und eingewanderte Pflanzen in gleicher Weise, also mit größerm Druck und mit Nummerirung, wie die sog. wildwachsenden Pflanzen aufzuführen, weil sie entweder so häufig oder an den betreffenden Standorten so constant und in solcher Menge vorkommen, daß man sie als naturalisirt betrachten kann. Allerdings mußte bei der Auswahl dieser Arten gewissermaßen nach subjektivem Gutfinden verfahren werden; allein ich halte dieses Verfahren für vollkommen berechtigt: eine Grenze zwischen Eingewanderten und Einheimischen ist schon deswegen unmöglich zu ziehen, weil uns der Blick auf die jüngste geologische Vergangenheit dieser Gegend, die Eiszeit, lehrt, daß es gar keine pflanzlichen Ureinwohner geben kann und daß alle sog. einheimischen Pflanzen ebenfalls bei uns eingewandert sind, allerdings zu einer Zeit und unter Verhält-

nissen, wo diese Einwanderung noch nicht wissenschaftlich beobachtet wurde.

Viele dieser in jüngster Zeit eingewanderten Pflanzen versprechen zu dem eine stabilere Existenz als manche für „einheimisch“ angesehene, welche nur an sehr vereinzelten Standorten und in so geringer Menge vorkommen, daß geringfügige Veränderungen in kurzer Zeit das völlige Erlöschen dieser Arten auf unserm Gebiet zur Folge haben können wie sie es auch bei manchen Arten schon wirklich zur Folge gehabt haben.

Die Gattungen und Arten dieses Verzeichnisses sind mit wenigen Abweichungen geordnet nach D. W. D. J. Koch, Taschenbuch der Deutschen und Schweizer-Flora, fünfte Auflage, Leipzig, Gebhardt und Reisland 1860. Die wesentlichste Abweichung ist die Ausscheidung der Coniferen von den Dicotyledonen und ihre Versetzung als Gymnospermen hinter die Angoispermen, was heute keiner Begründung mehr bedarf.

Die Zahlen hinter den Standortsangaben bezeichnen den Monat, in welchem die betreffenden Pflanzen blühen, resp. bei den Gefäßkryptogamen, wann sie Sporangien tragen.

Manche möchten wünschen, daß die Standorte nach der geologischen Unterlage hätten getrennt werden sollen. Allein eine consequente Durchführung dieses Princips wäre innerhalb unseres Gebiets unmöglich und auch wohl nutzlos gewesen, einerseits weil die verschiedenen Schichten einer und derselben Formation oft sehr verschiedenen petrographischen Charakter haben, also auch sehr verschiedene Bodenarten liefern, anderseits weil verschiedene Formationen

einander petrographisch nahe stehn. Sodann greifen Molassegebiet und Jura vielfach in einander ein und bilden zudem die erratischen Bildungen und das Alluvium eine allen Formationen gemeinsame im Einzelnen sehr unregelmäßig begrenzte und vertheilte Decke. Endlich sind auch die verschiedenen Formationen in unserm Gebiet fast überall auch in der Molasseregion durch großen Kalkgehalt ausgezeichnet, Granit und Gneiß berühren nur bei Laufenburg den Aargau. Es fehlt also der Gegensatz zwischen sedimentären und plutonischen Gesteinen so zu sagen gänzlich, das Vorkommen bestimmter Pflanzenarten ist also bei uns mehr durch die physikalische Beschaffenheit als durch die chemische Natur des Bodens bedingt, wie z. B. daraus hervorgeht, daß die Sümpfe des Jura und der Molasse gleiche Pflanzenarten ernähren. Ich habe daher vorgezogen, die Standorte in der Regel in folgender Reihenfolge aufzuführen: Zuerst die Standorte des südlichen Aargau's, resp. des vorwiegenden Molassegebietes, welches dem mittelschweizerischen Hochland angehört; sodann die Standorte der Flußniederungen, großentheils charakterisirt durch Uferpflanzen und angeschwemmte, oft nur vorübergehende alpine Arten; ferner die Standorte des Kettenjura und endlich die Standorte des nördlichen Aargaus, vorwiegend dem Tafeljura angehörend. Innerhalb dieser Zonen sind die Standorte in der Regel in der Reihenfolge von West nach Ost und Süd nach Nord aufgezählt.

Eine Unterscheidung von Höhenzonen schien mir für den gegenwärtigen Zweck schon deßhalb unpassend, weil die Höhendifferenzen in dem Gebiet zu gering sind. Von der Umgebung des höchsten Punktes des Molassegebietes, dem Lindenberg (900 Meter), ist

keine einzige Pflanze mit Sicherheit bekannt, welche nicht auch im benachbarten Bünz-Thal (Muri 462 Meter) vorkommen würde. Eben so wenig ist der höchste Punkt des Kettenjura, die Geißfluh (963 Meter) durch irgend eine Höhenpflanze vor bedeutend tiefer gelegenen Stellen ausgezeichnet. Wie weit aber die Pflanzen der Ebene an diesen Höhen hinaufsteigen können, ob überhaupt die Gipfelpunkte nur wegen ihrer Höhenlage das Gedeihen irgend einer wildwachsenden Pflanze des Gebietes unmöglich machen, bedarf noch genauerer Beobachtungen. Besitzen wir einmal genaue Horizontalcurvenkarten vom ganzen Gebiet, so kann die vertikale Verbreitung jeder Species mit Sicherheit festgestellt werden. Vorher würden bezügliche Angaben theils höchst lückenhaft, theils ungenau sein.

In manchen Floren, besonders der Schweiz, sind die Angaben der Blüthezeit sehr ungenau; ich habe mir viele Mühe gegeben, diesen Fehler im vorliegenden Verzeichniß zu vermeiden, theils auf Grund eigener Wahrnehmungen, theils an der Hand der Daten auf den Etiquetten der Herbarien. Große Sorgfalt habe ich auf die Rechtschreibung und richtige Accentuirung der lateinischen Pflanzennamen verwendet, in welcher Beziehung auch in guten Werken und im Sprachgebrauch der besten Botaniker gewohnheitsgemäß bedeutende Fehler gemacht werden. Mag man auch mit Linné mit Recht sagen: Malo tres alapas a Prisciano, quam unam a natura, so ist es doch besser, nicht nur die Verstöße gegen die Natur, sondern auch diejenigen gegen die Grammatik zu vermeiden.

Ich habe mir Mühe gegeben, im Interesse der Lehrer und Laien und besonders der Anfänger, hauptsächlich aber um dem Sprachforscher einen Dienst zu erweisen, die vorkommenden Trivialnamen zu

ermitteln. Ich habe dieselben, soweit sie mir bekannt wurden, sämmtlich angeführt und zwar auf geäußerten Wunsch Sachverständiger auch die scheinbar geringfügigsten Abweichungen in der Aussprache derselben. Zur Unterscheidung von den hochdeutschen Namen sind die Trivialnamen gesperrt gedruckt.

Dagegen mußte ich aus Raumersparniß darauf verzichten, anzugeben, in welchen Orten und Kantonstheilen die betreffenden Namen gebräuchlich sind. Diese Angaben sind, so viel Mühe ich auch darauf verwendet habe, dennoch lückenhaft. Mögen die Lücken von Lehrern, Geistlichen und sonstigen Freunden der Natur- und Sprach-Wissenschaft nach und nach an der Hand dieses Verzeichnisses ausgefüllt werden! Hiezu wäre es nicht nur nöthig, die noch nicht erwähnten Trivialnamen beizufügen, sondern auch von den bereits in diesem Werk aufgezählten Namen anzugeben, ob sie in der Gegend, auf welche sich die Angaben beziehen, gebräuchlich seien oder nicht.

Aus hier nicht anzugebenden Gründen mußte ich auf eine dem Dialekt vollkommen conforme Schreibweise der Trivialnamen z. B. auf die Unterscheidung der verschiedenen Arten der Vokale verzichten. Ich habe mich, wenn auch ungern und um Verwirrungen zu vermeiden, der landläufigen Anwendung der Vokale und Diphthonge und namentlich der Consonanten (denn wer hätte das Veiele im Register als Feiele aufgesucht) unterworfen und überhaupt (ich gestehe, nicht ganz consequent) eine möglichst einfache und gebräuchliche Schreibweise angewendet, wenn sie auch mit dem Laut des Dialektes nicht übereinstimmte.

Gleichwohl darf ich annehmen, daß der mit dem Dialekt Vertraute die richtige Aussprache und Beto-

nung in der Regel herausfinden wird. Für mich, sowie für allfällige spätere besondere Zwecke habe ich ein genaues Register mit Angabe der richtigen Betonung, der Quellen, aus welchen mir die betreffenden Beiträge zugeflossen und der Orte, wo die Namen gebräuchlich sind, angefertigt. Selbverständlich ist auch dieses Register nicht ausschließlich mein Werk. Ich verdanke folgenden Herren Beiträge dazu: Herr Professor Rochholz überließ mir mit aller Liberalität seine ziemlich ansehnliche Sammlung von Trivialnamen. Herr Rektor Theiler in Frick erfreute mich mit einem sehr reichhaltigen Verzeichniß der im Frickthal gebräuchlichen Pflanzennamen, ebenso Herr Jos. Steinhauser in Zeiningen mit einem Verzeichniß der Trivialnamen dortiger Gegend. Herr Apotheker Müller sandte die Trivialnamen von Wohlen, Herr Bezirkslehrer Girtanner diejenigen von Kaiserstuhl und Herr Suppiger diejenigen von Triengen ein. Herr J. R. Graf jgr., Lehrer in Küttigen, nannte mir eine Anzahl dortiger Trivialnamen. Endlich haben auch viele Schüler Materialien zu dem Verzeichniß der Trivialnamen geliefert. Bereits hat auch Herr Professor J. Hunziker die Trivialnamen von Leerau in seinem „Aargauer Wörterbuch in der Leerauer-Mundart“ publicirt.

Es ist jedoch leicht begreiflich, daß dem Laien sehr leicht Irrthümer und Verwechslungen unterlaufen. Ich war daher genöthigt, in der Verwerthung derartiger Materialien Vorsicht anzuwenden und doch muß ich noch fürchten, in der kritischen Ausscheidung des Unrichtigen und Zweifelhaften noch zu wenig weit gegangen zu sein. Beim wissenschaftlichen Botaniker schleicht sich leicht ein anderer Fehler ein, der, die volksthümliche Aussprache aus Gewohnheit zu ver-

hochdeutschen. Mögen diejenigen, welche daran gehen werden, das Verzeichniß zu vervollständigen und zu verificiren, sich davor hüten.

Natürlich werde ich auch in Zukunft Allen, welche durch größere oder kleinere Beiträge bei der Sichtung und Ergänzung dieses für die Sprachforschung wichtigen Materials mitarbeiten wollen, für die Zusendung derselben dankbar sein.

Einige schwierige Gattungen, welche erst in neuerer Zeit in zahlreiche Arten aufgelöst wurden, sind in diesem Verzeichniß nur nothdürftig und nach altem Schnitt behandelt, so die Gattungen Rubus und Hieracium. Für die Mehrzahl Derer, für welche das Verzeichniß bestimmt ist, scheint mir diese Behandlung vollkommen zu genügen. Diejenigen aber, welche weit genug gekommen sind, sich in das noch ziemlich trübe Gebiet der neugeschaffenen sog. Rubus- und Hieraciumarten und Bastarde zu wagen, bedarf es keines Wegweisers mehr. Auch bei vielen andern Gattungen und Arten hätte das genauere Studium der Bastarde und namentlich der zugehörigen im Gebiet vorkommenden Varietäten gewiß sehr erwünscht sein müssen. Allein das ist vielleicht eine ebenso große Arbeit als die, welche schon darauf verwendet worden ist. Bereits repräsentirt übrigens das vorliegende Material ein ansehnliches Kapital an Zeit, Arbeit und Auslagen, indem fast jedes Wort und jede Zahl das Resultat einer besondern Excursion und mehr oder weniger difficilen Untersuchung und Nachforschung (oft sogar wiederholter Excursionen und Untersuchungen) seitens Derjenigen ist, welche zu diesem Verzeichniß beigesteuert haben. Nachdem nun schon so viele Jahre an diesem Ver-

zeichniß gesammelt worden ist, schien es zweckmäßig, die Arbeit vorläufig abzuschließen, um durch Veröffentlichung derselben gewissermaßen möglichst viele neue Mitarbeiter zur Theilnahme an ihrer Weiterführung einzuladen. Es soll hiemit zunächst nur festgestellt werden, was man in dieser Beziehung schon weiß, um dann von dieser Basis aus desto leichter und sicherer die Erringung Dessen zu ermöglichen, was noch unbekannt oder ungenügend erforscht geblieben ist.

Die botanisch interessantesten Lokalitäten unseres Gebietes sind (in der Reihenfolge, in welcher die Standorte in unserem Verzeichniß angeführt werden): Boo- und Baanwald bei Zofingen, Umgebung des Schlosses Wykon, (Höchfluh bei Reiden, Wauwyler Moos, Mauensee im benachbarten Theil des Kantons Luzern), Schiltwald mit seinen Umgebungen, Hungerberg bei Aarau, Reinacher Homberg, Hallwylersee, Lindenberg, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Kohl-, Fischbacher und Rohrdorfer-Moos, Hasenberg mit dem Egelsee und der Katzensee; die Ufer und stillen Wasser der Aare (besonders das Wöschnauerle und der Rohrerschachen bei Aarau) der Reuß, Limmat und des Rheins mit dem Weiherfelde bei Rheinfelden. Sodann im Kettenjura: Born, Säli, Hauenstein, Frohburg, Wysenfluh (Farnsburg im Baselland), Reitfluh, Geißfluh, Schafmatt, Egg mit Zwylfluh und Königstein, Wasserfluh, Benken, Asper- und Densbürer Strichen, Achenberg, Gislifluh, Zeiher Homberg, Kestenberg, Lägern; endlich die Umgebungen von Olsberg, Thiersteinberg, der Kornberg, Laufenburg, Geißberg, die Rütenen bei Schneisingen und der Weiacherberg.

Am eifrigsten sind bisher durchforscht worden:

die Umgebungen von Aarau, Schöftland, Aarburg, Zofingen, Triengen, Seon, Lenzburg, Bünzermoos, Bremgarten, Brugg, Katzensee, Lägern, Olsberg, Rheinfelden, Frick, Mettau und Kaiserstuhl. Gleichwohl ist auch an diesen scheinbar ganz abgesuchten Orten noch sehr Vieles zu finden. So habe ich z. B. aus der von vielen Andern und mir wohl am meisten durchstöberten Umgebung von Aarau nur während des Druckes dieses Verzeichnisses manche bisher noch nie gefundene Species und zahlreiche neue Standorte interessanter Pflanzen in das Manuskript und die Korrekturbogen nachtragen können. Wie viel mehr könnte dies noch in andern Kantonstheilen der Fall sein! Zur Förderung der Kenntniß unserer Flora würde wesentlich beitragen, wenn zukünftige Mitarbeiter nicht nur darauf trachten würden, die Arten und Standorte des Gebiets in ihren Herbarien möglichst vollständig vertreten zu sehen, sondern wenn sie statt ins Breite, im Einzelnen in die Tiefe gehen wollten, indem sie sich das Studium einer einzelnen Familie oder einer einzelnen besonders reichen und schwierigen Gattung zur Aufgabe machen wollten und die verschiedenen Bastarde, Varietäten und Abänderungen, ihre Verbreitung in horizontaler und vertikaler Richtung, wo in Menge, wo vereinzelt, wo fehlend, nach den Bodenarten und Expositionen ihrer Entwicklung (Belaubung, Blüthe- und Fruchtzeit, Keimung), ihrer Beziehung zur Thierwelt namentlich den Insekten, bis ins Detail kennen zu lernen. Dadurch würden sich ihre Arbeiten über das Dilettantische erheben und einen wirklichen wissenschaftlichen Werth gewinnen können. Hier bietet sich noch immer Stoff genug zu angenehmer und

nützlicher Thätigkeit, z. B. für Geistliche, Lehrer, Aerzte und gebildete Laien.

Wenn wir, dem Unverstande und der Unverträglichkeit der Menschen entfliehend, uns in die Betrachtung der Schönheit, Großartigkeit und der gesetzmäßigen Ordnung der Naturerscheinungen versenken, gewinnen wir nicht nur an Einsicht, sondern finden auch noch Trost, Frieden und edlen stillen Genuß. Zugleich erheben wir uns über das Gemeine und Niedere, indem wir uns befähigen, mit Bewußtsein in den Schauplatz der Natur einzutreten.

A. Phanerogamen.

Samenpflanzen.

a. **Angiospermen.** Bedecktsamige.

α. **Dicotyledonen.** Zweisamenlappige.

I. **Choristopetalen.** Getrenntblumenblättrige.

1. Thalamifloren. Fruchtbodenblüthige.

I. Familie **Ranunculaceen Juss.** Hahnenfussgewächse.

1. **Clématis L.** Waldrebe.

1 *Vitálba L.* Gemeine W. Niële, Liëne.
In Hecken und Gebüschen, besonders der Schächen häufig. 7. 8.

In Gärten werden häufig cultivirt: *C. flámmula L.*, Scharfe W., *C. viticélla L.*, Italienische W., *recta L.*, Aufrechte W., *integrifólia L.*, Ganzblättrige W.

2. **Thalíctrum L.** Wiesenraute.

1 *aquilegifólium L.* Ackeleiblättrige W.
Namentlich auf feuchten Wiesen, in Gebüschen und am Saum der Wälder ziemlich verbreitet. 5. 6.

2 *minus L.* Kleine W.
An Felsen, auf den meisten Bergspitzen im Jura; ausserdem beim Kirschgarten auf dem Hungerberg und auf der Höhe bei Ueken. 6.

† *Jacquiniánum K.* Jacquin's W. Lägern, nach Dr. Schmidt und Gremli. 6.

† *angustifólium Jacq.* Schmalblättrige W.
Wurde von Pfarrer Müller in einer Sandgrube bei Laufenburg gefunden. 6. 7.

3 *galioídes Nestler,* Labkrautartige W.
Von Bächli auf feuchten Wiesen bei Coblenz gefunden. Angeblich auch bei Kaiseraugst (Montandon) und »im Freiamt« (Wieland nach Rhiner). 6. 7.

4 *flavum L.* Gelbe W.
Nicht häufig auf sumpfigen Stellen der Alluvionen der Aare, z. B. im Wöschnauerle, bei der Erlisbachertrotte und im Rohrerschachen bei Aarau, am Hallwylersee, am Rhein beim Stich zu Kaiseraugst, Kaiserstuhl. 6. 7.

3. **Hepática Dill.** Leberblümchen.

1 *tríloba Gil.* Dreilappiges L., Leberblümli.
An steinigen, schattigen Bergabhängen, namentlich des Jura ziemlich verbreitet, doch nicht häufig, z. B. im Bannwald, Hardfluh bei Olten, Nordseite des Nebenberges gegen Schönenwerd, Nordseite der Geißfluh, Wasserfluh, des Königsteins, Fußweg vom Schloss Wildegg nach Holderbank, Habsburg, (Rychner), bei Birmensdorf, Reußabhang im Buhholder Wald, Teufelskeller bei Baden, Lägern; bei Schwaderloch, Mettau, Etzgen, Wyl, am Küssenberg, Klingnau, Coblenz, Naglerbuk bei Mellikon, bei Zurzach. Häufig auch als Zierpflanze mit gefüllten Blüthen cultivirt. 3. 4.

4. **Pulsatílla Tourn.** Küchenschelle.

1 *vulgáris Mill.* Gemeine K., Wolfsblume.
An sonnigen Abhängen, besonders auf Kalkboden: Ueber Schönenwerd massenhaft in einem Wäldchen (Lang). Stockhubel, Benken, Asperstrichen, Hügel ob Asp (Buser), Westseite des Densbürerstrichens, Brugg, Westseite des Geissbergs, Besserstein, zwischen Mettau und Schwaderloch, Baden, Ehrendingen, Rietheim, Nurren bei Rekingen, Kaiserstuhl. 3. 4.

† *montána, Hoppe,* Berg-K.
Angeblich bei Zofingen und Baden. 4. 5.

5. **Anemóne K.** Windröschen.

† *sylvéstris L.* Wald-W.
Sehr selten, am Hottinger Berg, bei Full (W.), Kaiserstuhl (Gremli). 4. 5.

1 *nemorósa, L.* Hain-W., Guggerblume, Gugguggerle.
In Hecken, Gebüschen, Wäldern und auf Waldwiesen gemein. 3.4.

2 *ranunculoídes L.* Hahnenfußähnliches W. gele Guggerblume.
An schattigen feuchten Orten und in Gebüschen da und dort, besonders an Bächen und Flußufern. Sehr verbreitet auf den Wiesen des Suhrenthals und Bünzthals, am Heitersberg etc., Schächen, der Aare, der Reuß, des Rheins. 4—5.

6. **Adónis L,** Feuerröschen.

1 *aestivális L.* Sommer-F.
Hin und wieder im Getreide; Erlisbach, Augst, Möhlin, Kaiserstuhl. 5—7.

A. autumnális L. Herbst-F. Blutströpfli, wird überall in Gärten cultivirt und kommt dann und wann verwildert vor, z. B. bei Augst.

† *A. flámmeus Jacq.* Feuerrothes-F.
In einzelnen Exemplaren von Theiler auf Aeckern auf dem Kornberg gefunden. 5—6.

7. **Myosúrus L.** Mäuseschwanz.

1 *mínimus L.* Kleinster M.
Feuchte sandige Aecker; Ammerswyl (Schmidt)?, Regensdorf, Boswyl in Aeckern am Wege zum Schützenhaus, in einem Acker zwischen Rheinfelden und Möhlin, Würenlingen (Boll). 4—6

8. **Batráchium E. Mey.** Froschkraut.

1 *aquátile E. Mey.* Wasser-F.
In stehendem und wenig bewegtem Wasser verbreitet, doch nicht häufig. Aarau, Rohrerschachen, Gränichen, Abzuggraben im Egelmoos bei Triengen, zum Theil an ausgetrockneten Stellen (Suppiger) Egliswyl (Schmidt.). 5—8.

2 *trichophýllum Hartm.* Haarblättriges F.
In stehendem und fließendem Wasser ziemlich häufig. 5—8.

3 *Petivéri Koch.*
Stehende Wasser sehr selten. Rohrdorfermoos. (J. Müller durch Jäggi). 6—8.

4 *divaricátum Wimm.* Spreizendes F.
In stehendem und langsam fließendem Wasser da und dort z. B. im Sengelbach bei Aarau, Seon, bei Triengen (Suppiger). 5—8.

5 *flúitans Wimm.* Fluthendes F.
Häufig in Bächen. 6—8.

9. **Ranúnculus Hall.** Hahnenfuß. Hänifuß, die Arten mit gelben glänzenden Blüthen: Glizerli Glisserli.

1 *aconitifólius L.* Eisenhutblättriger H.
An Bächen und auf sumpfigen Wiesen der Ebene und der Berge ziemlich verbreitet. 5—7.

2 *Flámmula L.* Brennender H.
An sumpfigen Orten sehr verbreitet. 5—9.

† *reptans L.* Wurzelnder H.
Sehr selten. Von mir einmal in einigen Exemplaren im Lande der Aare etwas unterhalb dem Schlößli bei Aarau gefunden. (Was E. Zschokke am Weg auf die Buch bei Aarau als R. reptans angibt, ist R. Flammula L.) — »Oberes Frickthal« (Pf. Müller nach Hagenbach Suppl.) 6—7.

3 *Língua L.* Großer H.
An stehenden oder langsam fließenden Gewässern nicht häufig. Weiher bei Zofingen, im Gründel, in der alten Suhre oberhalb Staffelbach, Wöschnauerle bei Aarau, Hallwylersee, am Aabach im Seethal, Sarmenstorf, Bünzermoos, Gaißhof, Dätwyler-Weiher, Egelsee, Weiherfeld bei Rheinfelden. 7—8.

4 *auricomus L.* Goldhaariger H.
In Gebüschen, auf Wiesen und an Bächen ziemlich verbreitet. Die Form R. palustris Heg. nach Boll im Walde am Hallwylersee. 4—5,

† *montánus Willd.* Berg H. Im Sande der Aare und der Reuß, selten. 5.

5 *acer L.* Scharfer H.
Auf Wiesen sehr gemein. 4—6.

6 *lanuginósus L.* Flaumiger H.
In Wäldern des Jura und der Molasseregion verbreitet. 5—6.

7 *nemorósus DC.* Hain-H.
In Gebüschen und Bergwäldern, besonders des Jura, aber auch der Molasseregion. 5.

8 *repens L.* Kriechender H.
Auf Aeckern, an Wegen, Gräben, auf Schutt und in Gebüschen sehr häufig. 5—8.

9 *bulbósus L.* Knolliger H.
Auf Aeckern und an Wegen gemein, auch auf Wiesen. 4—6.

10 *Philonótis Ehrhart.* Rauhaariger H.
An feuchten Orten selten, Homberg bei Trimbach, Erli bei Ifenthal (Jäggi), Wysenfluh, am Schwanden bei Lostorf, hinter der Wasserfluh, Jonenthald, Kloster Muri (Simmler). 5—8.

11 *scelerátus L.* Gift-H.
An Wassergräben und auf Sumpfboden selten: Gründel bei Moosleerau, Reinach, Hallwylersee, Katzensee, Weiherfeld, Olsberg. 6—9.

12 *arvénsis L.* Acker-H.
Auf Aeckern, besonders unter dem Getreide gemein. 5—7.

asiaticus L. wird in Gärten als Zierpflanze gehalten.

10. **Ficária Dill.** Feigwurz.

1 *verna Huds.* Frühlings-F. Glizerli. Ankeblümli,
An Bächen und feuchten Orten gemein. 3.4.

11. **Caltha L.** Dotter-, Anken-Blume.

1 *palústris L.* Sumpf-D. Ankeblume, Bachbumbele. Bachbomele, Dutterblume.
An Bächen, Gräben und auf feuchten Wiesen gemein. 3—5. 9—10.

Trollius L. Rollenblume.

? *europáeus L.* Europäische T.
Auf feuchten Bergwiesen: Oltigen, Schafmatt. 4.—6.

Eránthis Salisb. Winterling.

† *hyemális Sal.*
Von Hr. Dr. Th. Zschokke in der Wöschnau gefunden, wohl nur verwildert. 2. 3

12. **Hellēborus L.** Nießwurz.

niger L. Schwarze N. Winter- oder Schneerose, Christ- oder Wiënachtsblume.
Häufig in Gärten cultivirt. Verwildert am Sonnenberg gegen Zeiningen (W.). 12—3.

1) *víridis L.* Grüne N.
In Gebüschen selten: Winikon, Roggenhauser Thälchen, Balaenenweg bei Aarau, Wildegg, zwischen Unterzufikon und der Mutschellenstraße (Boll.) 3. 4.

2) *fóetidus L.* Stinkende N. Tüfelschrut.
In Gebüschen, an steinigen Orten sehr verbreitet, namentlich im Jura. 3—5.

13. **Nigélla L.** Schwarzkümmel.

1 *arvénsis L.* Acker-Sch.
Auf Aeckern unter dem Getreide, besonders auf Kalkboden; Lostorf, Gösgen, am Metzget oberhalb Küttigen, Brugg, Bötzberg, Wettingen, Würenlingen etc.; Augst, Möhlin, Mumpf, Wölflinswyl, Kornberg, Wyl, Böttenberg, an der Ritterhalde bei Mettau, Oberhofen, Schwaderloch, Bernau. 7. 8.

damascéna L. Gretchen im Busch. Schabab, Gresli im Hegli wird häufig in Gärten cultivirt und findet sich etwa auf Schutt und an Mauern verwildert.

14. **Aquilégia L.** Akelei.

1 *vulgáris L.* Gemeine A. Franzose, Gloggeblume, Glöggli, Hoselätzli, Schwyzerhose.
In lichten Gebüschen, auf Berg- und Waldwiesen ziemlich verbreitet. 5—6.

† var: *atráta K.* Da und dort z. B. auf der Lägern. 6.

15. **Delphínium L.** Rittersporn. Ritterspärli, Rüterspörlig.

1 *Consólida L.* Feld-R.
Als Unkraut auf den Aeckern unter dem Getreide, z. B. bei Lostorf, Erlisbach, Biberstein, Kiltberg, Gebensdorf (Buser), Büblikon, Bernau, Wyl, Schwaderloch, Ritterhalde bei Mettau, Döttingen, Leuggern. 7—8.

D. Ajácis L. u. elatum L. werden häufig in Gärten cultivirt.

16. **Aconítum L.** Eisenhut.

1 *Napéllus L.* Aechter E.
An feuchten Stellen der Mollasseregion, im Moos bei Büron, im Bürerbachtobel, im Riet bei Büron, zwischen Beinwyl und Mosen, Sarmensdorf, Bettwyler

Wald, Schongauer Wald, Lindenberg, Stockweiher bei Bremgarten, Jonenthal. Wird auch oft in Gärten kultivirt (sowie *Stocrkeanum Rchb.*). 7—8.

2 *Lycóctonum L.* Wolfs-E.
In lichten Bergwäldern und Gebüschen besonders am Jura; außerdem am Schneckenberg bei Zofingen, im Egelmooswald bei Triengen (Suppiger), am Hallwylersee, Sarmensdorf, Muri, Bettwyler Wald. Lindenberg, Jonenthal. 6—8.

17. **Actaéa L.** Christophskraut.

1 *spicáta L.* Aehrentragendes Ch.
In Gebüschen und Wäldern verbreitet, doch nicht häufig, sowohl im Jura als auf der Molasse. Boowald, Turnig, Kühstelli und Haberberg bei Schöftland, Böhler, Rued, Sterenberg, Wöschnauer Fluh, Oberholz (Buser), Sarmensdorf, Muri, Jonenthal, Mutscheller, Heitersberg, Teufelskeller; Born, Sälischloß, Engelberg, Roggenhausen, Oberhof, Königstein, Geiß-, Wasser- und Gislifluh, Lägern, Oberhofen, Mettau, Wylerberg. 5—6.

Aus der Familie der Ranunculaceen werden noch verschiedene Arten von *Paeónia: P. officinális L. corallina* Retz., *arbórea* Donn. unter dem Namen Pfingstrose, Fürrose, Cholrose, Gichtrose, Tuberose; allgemein in Gärten cultivirt. Zu der benachbarten Familie der Magnoliaceen gehören: *Liriodéndron tulipifera L.*, Tulpenbaum, welcher in Anlagen und die Gattung *Magnólia*, von welcher verschiedene Arten z. B. M. *grandiflóra L.* häufig als Ziersträucher in Gärten cultivirt werden.

II. Fam. **Berberideen Vent.**, Sauerdorn-Gewächse.

18. **Bérberis L.** Sauerdorn.

1 *vulgáris L.* Gemeiner S. Erbsele, Ebsele, Herbstele, Gugerbrod, Gugerchrut, Gugerlaub Hasebrod, Hasechrut, Krüzdorn, Wehdorn,
In Gebüschen an Waldrändern ziemlich verbreitet. 5.

In Gärten wird häufig *Mahónia aquifólium Nutt* als Zierstrauch gehalten.

III. Fam. **Nymphaeaceen DC.**, Seerosen-Gewächse.

19. **Nymphaea L.** Seerose.

1 *alba L.* Weiße S. Seerose.
Stehende und langsam fließende Wasser. Hallwylersee, Bünzermoos, Egelsee, in der alten Reuß bei Fischbach, Sümpfe beim Gaißhof, Mühleweiher bei Baden (Buser), angeblich auch in Giessen der Aare; auf dem Weiherfeld in Teichen. Wird auch wohl in Teichen als Zierpflanze gezogen. 6—8.

20. **Nuphar L.** Teichrose.

1 *lúteum* Smith. Gelbe T. Gele Seerose.
Wie vorige, außerdem in Gießen bei Rottenschwyl 6—8.

IV. Fam. **Papaveraceen DC.**, Mohn-Gewächse.

21. **Papáver L.** Mohn.

1 *Argemóne L.* Acker-M.
Auf sandigen Aeckern unter Getreide ziemlich verbreitet, doch nicht häufig. Oftringen, Telli, zwischen Aarau und Rohr, Entfelden, Liebegg, Teufenthal, Kulm, Sarmensdorf, Bünzen, Muri, Lunkhofen, Ehrendingen, Frickthal etc. 5. 6.

2 *Rhoeas L.* Klatschrose, Fürblume, rothe Kornblume.
Sehr häufig an cultivirten Orten, namentlich unter dem Getreide. Wird auch in verschiedenen Abarten als Zierpflanze gehalten. 5—7.

3 *dúbium L.* Zweifelhafter M.
Wie vorige doch nicht häufig, z. B. gegen Erlisbach, in der Telli, Aecker gegen Rohr, Achenberg. Rupperswyl, Lunkhofen (Boll) etc. 5—7.

somniferum L. Schlaf M. Magsame, Mägi. Wird häufig als Oelpflanze cultivirt; verschiedene andere Arten z. B. *orientále L.* trifft man in Gärten als Zierpflanzen.

22. **Chelidónium L.** Schöllkraut.

1 *majus L.* Gemeines Sch. Schöllechrut, Wärzechrut.
An Mauern, auf Schutt, an Hecken gemein. 5—8.

Aus dieser Familie wird noch *Eschschólzia califórnica Cham.* häufig in Gärten cultivirt.

V. Fam. **Fumariaceen DC.**, Erdrauch-Gewächse.

23. **Corýdalis DC.** Lerchensporn.

1 *cava Schw.* und *K.* Hohler L. Hændschedümli, Güggelblume.
In Baumgärten, in Hecken und Gebüschen ziemlich häufig. 3. 4.

2 *sólida Smith.* Dichter L.
Haine und Gebüsche, selten; im Frickthal bei Rheinfelden, Möhlin. 3.4.

3 *lútea DC.* Gelber L.
An Mauern selten, z. B. an der Badhalde unterhalb des Hinterhofs und beim Gasthof zum Bären in Baden. 5—8.

24. **Fumária L.** Erdrauch.

1 *officinális L.* Gemeiner E.
Auf Aeckern gemein. 5—9.

2 *Vaillántii Lois.* Vaillants E.
Auf trockenen Feldern selten, Aarau (Schmidt), Schöftland, beim Kulmerauer Käppeli, Bampf, Villmergen, Arni, Bözberg. 6—9.

† *parviflóra Lam.* Kleinblühtiger E.
An kultivirten schattigen Orten selten, im Weihermoos bei Triengen (Steiger), bei Seon (E. Zschokke), Hertenstein bei Baden (Dr. Minnich). 6—9.

Dielýtra spectábilis DC. Jungfernherz, wird allgemein in Gärten cultivirt.

VI. Fam. **Cruciferen Juss**, Kreuzblümler. Schotenpflanzen.

Mathíola Br., Levkoje.

ánnua Sw. Sommerlevkoje und *incána* Br. Winterlevkoje Baslernägeli werden häufig in Gärten cultivirt und kommen in deren Nähe und oft auch auf Schutt verwildert vor.

25. **Cheiránthus DC.** Lak.

1 *Cheiri L.* Goldlak, Leykoje Chrutnägeli, Maienägeli, Gele Nägeli.
Häufig in Gärten cultivirt und von da an Mauern verwildert, z. B. an der Festung Aarburg, an den Schlössern Schenkenberg, Kastelen, Wildenstein Wildegg. 5. 6.

26. **Nastúrtium R. Br.** Brunnenkresse.

1 *officinále R. Brown.* Gemeine B. Brunnkressech Kressich.
In und an Quellen und Bächen überall und häufig Var. *siifolium Rb.* in tiefem Wasser bei Wildegg (Schmidt).
Var. *mikrophyllum* Pet. bei Unter-Zufikon und am Mutscheller (Boll). 6–9.

2 *amphíbium R. Br.* Wasser-B.
An Bächen und stehenden Wassern selten; in Aarau beim neuen Gewerbekanal, in der Telli, auf Aarinseln unterhalb Kirchberg; am Bach im Gründel, in den alten Kiesgruben zwischen Unter-Entfelden und Suhr. 5—7.

? *anceps Rchb.* Zusammengedrückte Br.
Noch seltener in Wiesen im Gründel. Dämme der Suhr. 6—7.

3 *sylvéstre R. Br.* Wald-B.
Feuchte Stellen nicht häufig, an der Aare und am Weg von der Aare zur Telli, Buchs, Rohr, Küttigen, Moosleerau, Seon, Reußufer (Boll). 6—7.

4 *palústre DC.* Sumpf-Br.
Häufig an feuchten Stellen, z. B. im Sande der Aarufer, an der Reuß und Limmat, der Wigger, Suhre, am Aabach, Egelmoos bei Tringen, Bünzermoos etc. 6—9.

27. **Barbaráea R. Br.** Winterkresse.

1 *vulgáris R. Br.* Gemeine W.
Am Ufer von Flüssen und Bächen, an Wegen und auf Aeckern sehr verbreitet. 5—7

† *stricta Andr.* Aufrechte W.
Feuchte Orte, Aarauer Weinberge, Mündung der Suhre, bei Küttigen. 5.

† *praecox R. Br.* Frühe W.
Am Reußufer bei der Brücke von Bremgarten (Boll), nach Gaudin mit gefüllten Blüthen bei Aarburg, wohl verwildert. 5.

28. Turrítis Dill. Thurmkraut.

1 *glabra L.* Kahles Th.
An steinigen Stellen und in Gebüschen im Jura ziemlich verbreitet; außerdem seltener in der Molasseregion, z. B. bei Schloß Wykon, Winikon, bei Reitnau, Wiliberg (Rhiner), im Kaltbrunnenboden, im großen Stock bei Kirchleerau, beim Steinbruch bei Schöftland, bei der Rohrerbrücke, Waldhäusern, Würenlos, Grüttgraben bei Rheinfelden. 6. 7.

19. Árabis L. Gänsekraut.

1 *alpína L.* Alpen-G.
An Felsen und Mauern, Reußufer bei Rottenschwyl (Boll), Born, Säli, Dottenberg, Wöschnauerfluh (Buser), Geißfluh, Ranzfluh, Königstein, Gislifluh, an Gartenmauern unterhalb der Feer'schen Fabrik in Aarau, Geißberg; Homburg und Thiersteinberg. 4—8.

2 *auriculáta Lam.* Geöhrtes G.
An der Frohburg (Christ) (nicht muralis wie Reinsch angibt.)

3 *hirsúta Scop.* Haariges G.
An steinigen Orten im Jura verbreitet. Außerdem auf dem Burghölzli bei Triengen (Suppiger) am Teufelskeller bei Baden etc. 5. 6.

4 *arenósa Scop.* Sand-G.
An sandigen, steinigen Stellen selten. Festung Aarburg. An der Aare bei Aarau und Auenstein, am Ostabfall des Achenbergs, östlich der Schellenbrücke bei Küttigen (Buser), Rogensteinbruch zwischen Wildegg und Wildenstein, Inseln bei Augst. 4—8.

5 *Turríta L.* Thurm-G.
An ähnlichen Orten wie A. hirsuta. 5—7.

30. Cardamíne L. Schaumkraut.

1 *impátiens L.* Spring-Sch.
An feuchten Orten: Bei der Farnsburg, oberhalb dem Kirschgarten bei Aarau (E. Zschokke), König-

stein, auf der Kopfinsel bei Rietheim, Felsen am Rhein bei Laufenburg, auf der kleinen Insel bei Augst. 5—7.

2 *sylvática Link.* Wald-Sch.
An Waldwegen Bächen und Sümpfen. Kuhstelliweg bei Schöftland, am Wege vom Wannenhof nach der Egg, Bampf, Heuberg, Hungerberg, Kohl- und Fischbachermoos, Lenzburg, Olsberg etc. 4—6.

3 *hirsúta L.* Haariges Sch.
Auf Aeckern, in Weinbergen, auch in Wiesen gemein. 4—5.

4 *praténsis L.* Wiesen-Sch. Leiterlichrut? Guggerblümli.
Auf Wiesen und lichten Waldstellen gemein. 4—5.
Var: *dentáta Schult.* im Wald bei der Reppischmühle (Boll).

5 *amára L.* Bitteres Sch.
In Quellen, an und in Bächen, Gräben und feuchten Waldstellen sehr verbreitet. 4—5.
Var: *hirta W. et Grab.* An der Bünz zwischen Bünzen und Wohlen (Boll).

31. **Dentária L.** Zahnwurz.

1 *digitáta Lam.* Gefingerte Z.
In Gebüschen und Wäldern besonders im Jura verbreitet, selten und oft gar nicht in der Molasseregion. 4—5.

2 *pinnáta Lam.* Gefiederte Z.
In Bergwäldern, besonders des Jura etwas seltener als vorige. 4—5.

Hésperis L. Nachtviole.

matronális L. Gemeine N. Steinägeli, Pfingstnägeli.
Häufig besonders mit gefüllten Blüthen in Gärten cultivirt und von dort aus verwildert. z. B. bei Dagmersellen, zwischen Wynikon und Reitnau in Wiesen, Aarauer Bündten, im Wald in Jonenthal, an den Ruinen der Farnsburg, am Ufer des Rheines bei Augst.

tristis L. Eigentliche N. Häufig als Zierpflanze in Gärten.

32. **Sisýmbrium L.** Raute.

1 *officinále Scop.* Gemeine R.
An Wegen und Hecken, an uncultivirten Orten, auf Schutt und Mauern gemein. 5—8.

2 *Thaliánum Gaud.* Thal's-R.
Auf Aeckern, an Mauern und an Wegen gemein. 4. 5.

33. Alliária DC. Knoblauchhederich.

1 *officinális Andrz.* Gewöhnlicher K.
An Weg- und Waldrändern, in Hecken und schattigen feuchten Orten sehr gemein. 4. 5.

34. Erýsimum L. Hederich.

1 *cheiranthoídes L.* Lackähnlicher H.
Auf Aeckern und Feldern selten. Zwischen Erlinsbach und Stüßlingen, Bremgarten, Frick, zwischen Möhlin und Rheinfelden, auf dem Weiherfeld. 6—9.

Brássica Kohl.

olerácea L. Gartenkohl.
Wird in zahlreichen Varietäten in Gärten allgemein cultivirt und findet sich deßhalb auch häufig besonders auf Schutt verwildert. 5. 6.
Die wichtigsten Varietäten sind:
a) *acéphala.* Gemeiner Kohl, Rosenkohl, Chöl, Wirz, Röseli-Chöl.
b) *botrýtis,* Blumenkohl, Karfiol. Blumechöl.
c) *gongyloídes,* Kohlrabi oder Rübkohl, Rübchöl.
d) *capitáta, Wirsing,* weißer und rother Kopfkohl oder Kabis. Chabis.

Rapa L. Turnips, Turlips.
Wird ebenfalls in vielen Abarten cultivirt; die wichtigsten sind:
a) *oleífera:* *α. ánnua* Sommerrübenreps. 7. 8.
β. biénnis Winterrübenreps. 5.
b) *napífera:* *α. commúnis* Weiße Rübe. Räbe. 5.
β. satíva Teltower Rübe. 5.

Napus L. Kohlraps. Wie vorige; die wichtigsten Abarten sind:
a) *oleífera:* *α. ánnua* Sommerraps. 7. 8.
β. biénnis Winterraps oder Lewat. 4. 5.
b) *napífera:* *α. esculénta* Steckrübe, Erdkohlrabi.
β. napobrássica Bodenkohlrabi.

nigra K. Senfkohl, Schwarzer Senf.
Oft angebaut und hie und da an Ackerrändern und verwildert im Getreide, z. B. bei Aarau, auf Luzerneklee-Aeckern bei Lunkhofen, auf der Allmend bei Bremgarten, bei Augst. 6. 7.

35. **Sinápis L.** Senf.

1 *arvénsis L.* Acker-S. Gele Senf, Wilde Senf. Häufig auf Aeckern, auf Schutt und in Weinbergen. 5—10.
Var. *β orientalis Murray.* An gleichen Stellen seltener, z. B. bei Aarau, Mettau.

36. **Erucástrum Schimp und Spenner.** Rampe.

1 *obtusángulum Rchb.* Stumpfkantige K.
An Wegen, Mauern, auf Schutt, an Flußufern verbreitet. 5-8.
† *Pollíchii Schimp und Spenn.* Pollichs R.
Wie vorige, doch selten; an der Limmat bei Dietikon und Baden (Boll); an der Aare bei Klingnau. 5—8.
† *incánum Koch.* Graue R.
Auf steinigen Stellen, Schutt, Aecker, unter Lüzerne; nach Godet in der Nähe von Aarau und Liestal. 5—7.

37. **Diplotáxis DC.** Doppelsame.

† *tenuifólia DC.* Schmalblättrige D.
An Wegen und Mauern selten; am Schloß Wykon in Menge (Steiger), am Schlößli in Aarau, Wege und Hecken in Kaisten. 6—9.
† *murális DC.* Mauer D.
Auf Aeckern und an Mauern; Straßenmauern im Dorf Büron (Suppiger), Aecker an der Aare bei Schönenwerd, Aarau bei der Brücke am Kanal und an Mauern gegen Erlisbach, Küttigen, Schloß zu Baden, auch im Frickthal. 5—10.

38. **Alýssum L.** Steinkraut.

1 *montánum L.* Berg-St.
An Felsen. Wysenfluh, Geißfluh? Sissacherfluh, Lägern bei Otelfingen, am Lindenberg? (Steigers Angabe, daß sie an der Höchfluh bei Reiden vorkomme, ist unrichtig.) 5. 6.
2 *calycínum L.* Kelchfruchtiges St.
Auf sandigen Aeckern und Feldern, an Mauern und sonnigen Bergabhängen verbreitet. 5—6.

Lunária L. Mondviole.

biennis Mönch, Stumpffrüchtige M. und *redivira L.* Spitzfrüchtige werden oft in Gärten gezogen.

39. **Draba L.** Hungerblümchen.

1 *aizoídes L.* Immergrünes H.
Felsen des Jura: Geißfluh, Schafmatt, Ranzfluh, Wasserfluh, Königstein, Gislifluh, Lägern etc. 3. 4.

† *murális L.* Mauer-H.
Sehr selten. Auf einem Acker beim Hammer bei Bremgarten (Boll). 5. 6.

2 *verna L.* Frühlings-H.
Auf Aeckern und an Mauern sehr häufig. 3—5.

39. **Cochleária L.** Löffelkraut.

officinális L. Gemeines L.
In Gärten cultivirt und von da aus gelegentlich verwildert, z. B. am nordwestlichen Fuß des Hundsbuks bei Baden (Dr. Schnebeli). 5.

Armorácia L. Meerrettig.
In Gärten cultivirt und von da aus oft in der Nähe der Städte auf Schutt und in Weinbergen verwildert. 6. 7.

1 *saxátilis Rchb.* Stein-L.
An Felsen des Jura: Unterer Hauenstein, Fasiswald auf der Nordseite des Hombergs bei Trimbach, Erlifluh, an der Frohburg, Geißfluh, Lägern. 5. 6.

Camelína Crantz. Leindotter.

satíva Crantz. Gebauter L. Beselireps.
Cultivirt und durch Verwilderung fast eingebürgert, z. B. bei Zofingen, Kalkofen in Reitnau (Rhiner), Aarau, Beinwyl, Eggenwyl, am Mutscheller. 5—7

dentáta Pers. Gezähnter L.
Dann und wann eingeschleppt. Auf Aeckern unter Flachs, z. B. bei Stüßlingen, Erlisbach, Aarauer-Bündten, Schöftland, Wildegg, Muri, Sins, Schinznach, Schneisingen etc. 6.

40. **Thlaspi L.** Täschelkraut.

1 *arvénse L.* Acker-T.
Auf Aeckern gemein. 5.

2 *perfoliátum L.* Durchwachsenes T.
Ebenso. 4. 5.

3 *montánum L.* Berg-T.
Im Jura auf der Miesern, Rumpel, Born, Engelberg, Hauenstein, Frohburg, Burg bei Lostorf, Schaf-

matt, Fuß des Achenbergs gegen den Königstein, Benken, Asper- und Densbürer Strichen, Habsburg (Rychner), Geißberg, Lägern etc. 4. 5.

41. Teesdália R. Br. Teesdalie.

† *nudicáulis, R. Br.* Nacktstenglige T.
Auf Aeckern sehr selten. Am Feldweg zwischen Möhlin und Wallbach, bei Biberstein. 4. 5.

42. Ibéris L. Bauernsenf.

1 *amára L.* Bitterer B.
Auf Aeckern, besonders unter dem Getreide, im Frickthal, Jura und auch in der Molasseregion ziemlich verbreitet. 6—8.
umbellata L. Zierpflanze in Gärten.

43. Lepídium L. Kresse.

1 *Draba L.* Stengelumfassende K.
An Wegrändern eingeschleppt. Beim Bahnhof von Aarburg (Jäggi). Auf dem Raine, der Telli und im Scheibenschachen bei Aarau, Niederlenz und anderwärts in neuerer Zeit immer häufiger. 5—7.
satívum L. Gartenkresse. Kressich.
Als Salatpflanze häufig cultivirt und daher oft da und dort besonders auf Schutt verwildert. 5. 6.
2 *campéstre R. Br.* Feld-K.
Auf Aeckern, an Wegen ziemlich verbreitet. 5. 6.
† *latifólium L.* Breitblättrige K.
Selten, wohl aus Gärten ausgewandert. An Mauern der alten Post gegen die Aare in Aarburg, am Schloß Lenzburg (Schmidt). 6.

Hutschínsia R. Br.

† *alpína R. Br.* Alpenkresse.
Ganz ausnahmsweise angeschwemmt im Sande der Aare, z. B. bei Wildegg. 4. 5.

44. Capsélla DC. Hirtentäschel.

1 *bursa pastóris Mönch.* Gemeines H. Geldsekelischelm, Sekelibüezer, Geldsekelidieb, Täschlichrut.
Auf Aeckern, Wiesen, an Wegen und Mauern sehr gemein. 4—10.

46. **Senebiéra Pers.** Senebiere.

1 *Corónopus Poiret.* Kurztraubige S. Chräjefuß.
An Wegen sehr selten. Olsberg. (Herb. Wieland). 7.

47. **Jsatis L.** Waid.

1 *tinctória L.* Färber-W.,
Da und dort verwildert, z. B. auf Bergwiesen bei Ifenthal, am Bahndamm bei Trimbach, am Fuß des Borns bei Aarburg, Starrkirch, Kirchberg, Böhler bei Schöftland, bei Triengen, zwischen Reinach und Birrwyl oberhalb der Zihl links von der Straße, Aecker bei Wohlen, am Mutscheller etc. 6. 7.

48. **Néslea Desvaux.** Hohldotter.

1 *paniculáta Desv.* Rispiger H.
Auf Aeckern sehr selten. Trimbach (Wieland). 6. 7.

49. **Rapístrum DC.** Repsdotter.

1 *rugósum All.*. Runzliger R.
Auf Aeckern und an Wegrändern verbreitet. 6. 7.

50. **Ráphanus L.** Rettig.

satívus L. Gebauter R.
Häufig cultivirt und verwildert, besonders die Varietäten: *Radícula Pers.* Radieschen, Monatrettig und *niger DC.* Rüben-R. Gartenrettig. 6—8.
1 *Raphanístrum L.* Acker-R. Wiße Senf.
Auf Aeckern gemein. 6. 7.

VII. Fam. **Cistineen Dunal.,** Sonnenröschen-Gewächse.

51. **Heliánthemum** Tourn. Sonnenröschen.

1 *vulgáre Gärtn.* Gemeines S.
Auf sonnigen trockenen, sandigen oder steinigen Stellen, besonders im Jura und auf Flußterrassen häufig. 6—8.

VIII. Fam. **Violarieen DC.**, Veilchen-Gewächse.

52. **Víola L.** Veilchen.

1 *palústris L.* Sumpf-V.
Auf sumpfigen Wiesen und Torfmooren. Wauwyl, Gründel bei Moosleerau, Hallwylersee, Bünzermoos, Rohrdorf, Egelsee? (W.), Katzensee. 5. 6.

2 *hirta L.* Rauhaariges V.
Auf trockenen Wiesen häufig. 3. 4.

3 *collína Besser.* Hügel-V.
An Abhängen in Hecken und lichten Gebüschen sehr selten. Unterhalb dem Schloß Wildenstein (Schmidt). 4. 5.

4 *odoráta L.* Wohlriechendes V. Guvehöndli, Guviöndli, Guviönli, Viöndli, Veieli.
An Hecken, auf Hainen, in Baumgärten sehr verbreitet. 3. 4.

5 *alba Besser.* Weißes V.
An Hecken und auf Wiesen seltener als vorige. Wasserfluh, Staffelegg, Horen bei Küttigen, Biberstein, Rudolfstetten, Mutscheller (Boll), Bruggerberg (Fröhlich), Bernauer Insel, Augster Wald, Olsberg, Bärenfelser Wald, Sonnenberg (W.). 3. 4.

? *arenária DC.* Sand-V.
Trockene sandige Orte; sonnige Gräben im Sarmensdorfermoos (Boll). 5. 6.

6 *silvéstris Lam.* Wald-V. Hundsveieli, Wilde Guviöndli, Wilde Veieli.
In Wäldern und Gebüschen gemein. 5. 6.

7 *canína L.* Hunde-V,
Auf Triften der Berge, an Waldrändern und auf Torfsümpfen nicht häufig. Schafmatt, Bünzermoos, Wauwylermoos. 5. 6.

† Var. *ericetórum Schrad.* Beim Gaißhof (Boll), auf Torfboden bei Bünzen (Schmidt).

8 *mirábilis L.* Wunderbares V.
In Bergwäldern und in der Nähe von Sümpfen. Rohrerschachen, Geißfluh, Wasserfluh in sonnigem Gebüsch, Gislifluh, Wildegg, Schloßwald bei Wilden-

stein, Möriken, Brunegg, Lägern, Hochwacht, Wettingen; Muhen, Hirschthal, Schöftland, Gründel bei Mooslecrau, Hallwylersee, Geißenrain bei Schongau, Katzensee. 4. 5.

10 *stagnína Kit.* Teich-V.
Auf Sumpfwiesen sehr selten. Wauwyl, Katzensee (Brügger). 5.

11 *biflóra L.* Zweiblättriges V.
Auf einem erratischen Nagelfluhblock im Jonenthal (Boll). 5. 6.

12 *trícolor L.* Dreifarbiges V., Glärböckli, Stiefmütterli.
Häufig als Unkraut auf Aeckern. 5—9.
Die großblüthige Form wird als Stiefmütterchen in Gärten gezogen.

altáica Pallas. Grosses Stiefmütterchen, Pensé, Stiefmütterli.
Häufige Zierpflanze in vielen Varietäten. 5—9.

IX. Fam. **Resedaceen DC.** Wau-Gewächse.

53. **Reséda L.** Reseda, Wau.

1 *lútea L.* Gelbe R.
An Wegen, Flußufern, unbebauten Stellen verbreitet. 6—8.

2 *lutéola L.* Färber-W.
Wie vorige, doch selten. Engelberg, Gösgen, Erlisbach, an der Aare bei Aarau, Kirchberg, Wildegg, Trostburg, Ziegelhütte bei Bremgarten, Weiherfeld, am Stein zu Rheinfelden. 6—8.

odoráta L. Wohlriechende R. Schmöckerli, Reseda, Resedat, Resette.
Wird häufig in Gärten cultivirt. 7—10.

X. Fam. **Droseraceen DC.,** Sonnenthau-Gewächse.

54. **Drósera L.** Sonnenthau.

1 *rotundifólia L,* Rundblättriger S.
In Torfsümpfen verbreitet. 8.

2 *ánglica Huds.* Langblättriger S.
In Torfsümpfen verbreitet. 8.

? *intermédia Hayne.* Mittlerer S.
In Torfsümpfen sehr selten. Hallwylersee (Zschokke). 7. 8.

? *obováta M. et K.* soll nach Boll und Gremli am Hallwyler- und Katzensee vorkommen; die betreffenden Exemplare in Wielands Herbar sind jedoch nur *anglica.*

55. **Parnássia L.** Studentenröschen.

1 *palústris L.* Sumpf-St.
Auf feuchten Wiesen besonders der Berge und Sümpfen verbreitet. 7. 8.

XI. Fam. **Polygaleen Juss.**, Bitterlinge.

56. **Polýgala L.** Kreuzblume.

1 *vulgáris L.* Gemeine K.
Auf trockenen Wiesen ziemlich selten, gewöhnlich werden abblühende Exemplare der folgenden dafür angesehen. 5—7.

2 *comósa Schk.* Schopfige K.
Häufig, besonders auf Bergwiesen. 5—7.

3 *amára L.* Bittere K.
Var: *austriaca Cr.* Auf feuchten Wiesen und in Sümpfen häufig. 5. 6.

4 *Chamaebúxus L.* Buchsbaumblättrige K.
Auf sonnigen Bergweiden und an Waldrändern ziemlich selten. Am Hauenstein, Frohburg, Lindenberg, Mutscheller, Heitersberg, Jonen- und Reppischthal, bei Baden und Mellingen (Boll). 4—6.

XII. Fam. **Sileneen DC.**, Nelken-Gewächse.

57. **Gypsóphila L.** Gypskraut.

1 *repens L.* Kriechendes G.
Von den Alpen herabgeschwemmt, hin und wieder an sandigen Uferstellen der Aare und Reuß, z. B. in einem Wäldchen auf der Flußterrasse Gösgen-

Winznau, also ziemlich hoch über der Aare schon längst angesiedelt (Jäggi), bei Aarau, Auenstein, Wildegg, Villnachern (Plüß); bei Eggenwyl (Boll). 6—8.

2 *murális L.* Mauer-G.
Auf lehmigen sandigen lichten Waldstellen, auf Stoppelfeldern verbreitet doch nicht häufig. Born, Roggwyl, Schneckenberg bei Zofingen, Lauterbacher Bad, Safenwyl, Murgenthal, Rothrist, Tägermoos bei Grezenbach, auf der Buch und beim Binzenhof bei Aarau, Entfelder-Einschlag, Suhr, Erlisbach, Gränichen (Buser), Fohrenholz bei Seon, Scheuerberg, beim Eisenbahneinschnitt bei Otmarsingen, Langäcker bei Künten, Mutscheller etc. 7. 8.

58. **Diánthus L.** Nelke. Nägeli.

1 *prólifer L.* Sprossende N.
Auf sandigen und kiesigen trockenen Stellen hie und da. Schloß Wykon in Menge, Galgenberg bei Zofingen, Schloß Aarburg, Lostorf, Stüßlingen, bei der Kiesgrube an der Straße unterhalb des Königsteins, Staffelegg, Auenstein, Braunegg, Musterplatz bei Brugg, Villigen, Kaibenrain bei Turgi, Vogelsang, Döttingen, Kaiserstuhl, Rekingen, Stein. 6—8.

2 *Arméria L.* Rauhe N.
An Waldrändern da und dort. Born, Boowald, Erlisbach, Hungerberg, Neudorf bei Kulm, Rupperswyler Wald (Buser), Eichenberg bei Seengen, Ammerswyl, Mägenwyl, Mülligen, Wald zwischen Wohlen u. Bremgarten (Müller), Hermetschwyl, Eggenwyl (Boll), Heitersberg, Hertenstein bei Baden, Achenberg bei Zurzach, Möhlin, Heimenwald am Rhein bei Ryburg, Magden, Schneisingen. 7. 8.

barbatus L. Bart-N. Cultivirt und dann und wann verwildert, z. B. im Schanzwald bei Wynikon, Kaltbrunnenboden bei Wynikon (Suppiger), Hungerberg (Gaudin). (Diese verwilderte Form ist in Steigers Flora als D. silvaticus Suppiger aufgeführt). 6—8.

3 *Carthusianórum L.* Karthäuser-N. Stei-Nägeli.
Auf trockenen Bergwiesen verbreitet. 6—8.

4 *deltoídes L.* Deltablumige N.
An Bergabhängen zwischen Reiden und Dagmersellen (Krauer), Egliswyler Berg (Wielands Herbar). 6. 7.

caryophyllus L. Garten-N. Nägeli.
Häufig cultivirt und oft an Mauern verwildert, z. B. an Kastelen. 6.

5 *caésius L.* Meergrüne N.
Auf Felsen und Mauern, Auf Löhren Gemeinde Schmiedrued (Suppiger), hinter dem Gasthof zum Bären in Kirchleerau, Moosleerau, Trostburg, Weinbergsmauern am Mutscheller (Boll), Bruggerberg, Würenlos, Born, Sälischloß, Engelberg, Hauenstein, Egg bei Trimbach, Frohburg, Lostorf, Mayersche Promenade bei Aarau, Benken, Lägern auf der Schranne, im Scheffelten bei Arisdorf (W). 6.

plumárius L. Feder-N. Friesli.
Häufig in Gärten cultivirt und dann und wann verwildert z. B. an Rebmauern zwischen Würenlos und Oetlikon. 7. 8.

6 *supérbus L.* Prächtige N.
Sumpfige Wiesen und feuchte lichte Wälder verbreitet, doch nicht häufig; Wald beim Schloß Wykon, Galgenberg bei Zofingen, am Steinbruch und im Häuserzwing bei Schöftland (am Straßenrand zwischen dem Steinbruch und dem Wegweiser), im Wald zwischen Schöftland und dem Bettlerspitz (Suppiger), am Weg von Kirchrued nach Waltersholz, Meisterschwanden, Heitersberg, Mutscheller, beim Geißhof (Boll), Egelsee, Ursprung am Bözberg etc., Benken, Kirchberg, Homberg, großer und kleiner Wolf bei Küttigen, am Weg von Wölfliswyl nach Herznach (Buser). 7. 8.

chinénsis L. Chineser-N.
Wird häufig in Gärten cultivirt. 7. 8.

59. **Saponária L.** Seifenkraut.

1 *Vaccária L.* Kuh-Nelke.
Unter Getreide hie und da. Winznau, Stüßlingen, Erlisbach, Wöschnau, Zelgli und Telli bei Aarau, Gewerbecanal bei Aarau, Rupperswyler Wald (Buser), Küttigen, Papiermühle (Buser), Biberstein, Auenstein, Schinznach, Entfelden, Buchs, Seon, Egliswyl, Seengen, Allmend bei Bremgarten (Boll), Bötzen, Remigen, Möhlin, Zeiningen etc. 6—7.

2 *officinális L.* Gemeines S. Seifewurz, Seipfichrud.
Flußufer, Hecken, alte Mauern etc. sehr verbreitet. 7. 8.

? *ocimoídes L.* Basilienkrautähnliches S.
Angeblich am Born und auf Aarinseln. 5. 6.

60. Siléne L. Leinkraut.

† *gállica L.* Französisches L.!
Unter der Saat selten und vorübergehend verschleppt. Schongauer-Moos (Steiger), in einem sandigen Acker bei Muri (Simmler, Rhiner) 6. 7.

1 *nutans L.* Nikendes L.
An Waldränden, felsigen, kiesigen Stellen und Flußufern gemein. 6. 7.

2 *infláta Smith.* Aufgeblasenes L. Chlöpfchrut, Chlöpferli, Tubechropf.
An Wegen und auf Aeckern sehr gemein. 6—8.

Arméria L. Garten-L.
Zierpflanze in Gärten, selten verwildert, z. B. bei Erlisbach. 6—9.

† *rupéstris L.* Felsen-L.
An Felsen selten. Lägern (Reiße). 7.

61. Viscária Röhl. Pechnelke.

1 *vulgáris Röhl.* Gemeine P.
Auf trockenen kurzgrasigen Waldstellen, an Felsen, im Gerölle; Zofingen (Geheeb), auf der Hochwacht ob Wykon und am Rütihubel bei Triengen (Suppiger), Stein zu Baden, Lägern (W). 5. 6.

62. Meländrium Köhl. Waldnelke.

1 *noctiflórum Fr.* Nacht-N.
Auf Aeckern selten, Wykon, Born, auf verschiedenen Stellen bei Trimbach, Hauenstein, Starrkirch, am Canal und in der Telli bei Aarau, Allmend bei Bremgarten, an der Limmat bei Dietikon (Boll), Bahndamm bei Wettingen, zwischen Mettau und Etzgen, Sisseln, Stein, Olsberg. 6—9.

2 *vespertínum Mart.* Abend-N.
Wegränder, häufig mit der weißblüthigen Form der folgenden verwechselt. Hecken, sandige Aecker verbreitet doch nicht häufig. Erlisbach, an der Brücke und in der Telli bei Aarau, Rohr, im Dorfe Büron, Gränichen, Liebegg, Teufenthal, Dürrenäsch, Reinach, Reußabhang bei Bremgarten, Stetten, Mettau, Frauenwald bei Olsberg. 6—8.

3 *diúrnum Fr.* Tag-Lichtnelke. Fleischblûme.
Auf Wiesen und an Waldränden häufig. 4—6.

63. **Lychnis Tourn.** Lichtnelke.

1 *flos cúculi L.* Kukuksnelke. Guggerblûme. Guggug im Maie.
Auf feuchten Wiesen, an Gräben und Gebüschen gemein. 5. 6.

L. chalcedónica L. Jerusalemsblume, Brennende Liebe. 6—8.

L. coronária Lmk. Sammet-Nelke. Vexir-N. Jerusalemli, Himmelsröseli. 7. 8.

L. flos Iovis L. Jupiters-Lichtnelke. 6. 7.
Werden häufig in Gärten cultivirt.

64. **Agrostémma L.** Rade.

1 *Githágo L.* Korn-Rade. Ratte, Chornblume.
Unter Getreide überall. 6. 7.

XIII. Fam. **Alsineen DC.** Mieren.

65. **Sagína L.** Mastkraut.

1 *procúmbens L.* Niederliegendes M.
Auf Aeckern und Wegen, sogar zwischen dem Straßenpflaster der Städte gemein. 5--9.

2 *apétala L.* Kleinblumiges M.
Auf Aeckern und steinigen Stellen seltener als vorige. Heiterer Platz und obere Kiesgrube bei Zofingen (Siegfried), am Fußweg oberhalb Wilihof gegen Dieboldswyl (Suppiger), Schöftland, Seon, Wildegg, Lunkhofen, Mutscheller (Boll), Seminarhof in Wettingen, Döttingen (Schmidt), Möhlin etc. 5—7.

3 *nodósa E. Meyer.* Knotiges M.
Auf Sumpfboden am Hallwylersee, Bünzermoos (Schmidt), Mauensee, Wauwylertorfmoos, Katzensee. 7. 8.

66. **Spérgula L.** Spark.

4 *arvénsis L.* Acker-Sp.
Auf Aeckern besonders unter dem Getreide häufig. 6. 7.

67. **Lepígonum Wahlenberg.** Schuppenmiere.

1 *rubrum Wahlenberg.* Rothe Sch.
Auf sandigen Stellen selten. Reiden, auf Aarinseln bei Wildegg, Eggenwyl, Mutscheller (Boll), Bernauer-Insel, Felder bei Coblenz, Egelsee (welcher?) (Pfarrer Müller). 5—9.

68. **Alsíne Wahlenberg.** Miere.

1 *tenuifólia Wahlenberg.* Schmalblättrige M.
Auf sandigen und steinigen Stellen; in Aeckern beim Käppeli und der Geißwand beim Kulmerauer Guggisberg und beim Stundenstein bei Triengen (Suppiger), Geißberg Gemeinde Schmidrued (Suppiger), Bünzen, Fischbach, Schöftland, Kulm, Reinach, Seengen, bei der Kiesgrube an der Straße unterhalb des Königsteins, Mauern bei Kirchberg, Baden, Brugg, Kaiserstuhl, Rheinfelden, Kalbermattbrunnen (Pf. Müller). 6. 7.

69. **Moehríngia L.** Möhringie.

1 *muscósa L.* Moosartige M.
An schattigen, feuchten, felsigen Stellen besonders des Jura; Born, Hauenstein, Schafmatt, Geißfluh, Ranzfluh, Königstein, Wasserfluh, Asperstrichen, Achenberg ob der Schellenbrücke (Buser), Staffelegg, Homberg, Gislifluh, Lägern etc. 5—8.

2 *trinérvia Clairv.* Dreinervige M.
In Gebüschen und feuchten Wäldern häufig. 5—7.

70. **Arenária L.** Sandkraut.

1 *serpyllifólia L.* Quendelblättriges S.
Auf Aeckern, kiesigen Stellen und Mauern häufig. 5—9.

71. **Holósteum L.** Spurre.

1 *umbellátum L.* Doldige Sp.
Auf Grasplätzen und Mauern sehr selten; zwischen Bahnhof und Festung Aarburg (Jäggi), Schinznach (Dr. Schmidt), Egelsee (welcher?) (Pf. Müller), Brugg. 3—5.

72. **Stellária L.** Sternmiere.

1 *némorum L.* Hain-St.
In feuchten Wäldern und an Gräben nicht selten. 5—7.

2 *média Vill.* Mittlere St. Hünerdarm, Vögelichrut. Ein überall verbreitetes Unkraut. 1—12.

? *Holóstea L.* Großblumige St.
In Gebüschen und an Hecken sehr selten; unterhalb Baselaugst im Hardwald, Kaiserstuhl (W.). 4.5.

3 *gramínea L.* Grasblättrige St.
An feuchten schattigen Orten verbreitet. 5—7.

4 *uliginósa Murr.* Sumpf-St.
Feuchte Wälder und Gebüsche nicht selten. 5—7.

73. **Maláchium Fries.** Weichkraut.

1 *aquátium Fries.* Wasser-W.
Feuchte Orte ziemlich verbreitet. Ausfluß der Suhre, Gründel bei Moosleerau, Moos bei Schöftland, Bünzermoos, Gaißhof bei Bremgarten, Otelfingen (Boll), Mettau, Schwaderloch, Etzgen, Rheinsulz etc. 6—8.

74. **Cerástium L.** Hornkraut.

1 *glomerátum Thuill.* Geknäueltes H.
Auf Aeckern, an Wegrändern und Gräben häufig. 5—8.

2 *brachypétalum Desp.* Kurzblumiges H.
An trockenen uncultivirten Stellen seltener als vorige; Hungerberg, Brachäcker bei Brugg, Schützenrain bei Bremgarten, Fischbach (Boll), Kaiserstuhl etc. 5. 6.

3 *semidecándrum L.* Fünfmänniges H.
Sonnige Hügel und Aecker ziemlich selten. Schöftland, zwischen Neudorf und Uerkheim, Hochfluh bei Reiden, Reider Allmend, Gisliflùh und andere Höhen im Jura, im Frickthal ziemlich verbreitet (W.). 3—5.

4 *triviále Link.* Gemeines H.
Auf Aeckern und an Wegen gemein. 5—9.

5 *arvénse L.* Acker-H.
An Wegrändern und sonnigen Hügeln; Born, Aarburg, Zofingen, Wysen, Accker am Weg nach Rohr (Buser), Hungerberg am Weg gegen die Buch auf dem Benken an der Straße, Oberhof, Wölfliswyl, Augst. 4. 5.

tomentósum L. Filziges H.
Wird als Gartenzierpflanze besonders auf Friedhöfen zum Einfassen der Beete gepflanzt. 6—7.

Fam. Elatineen Camb. Tännel-Gewächse.

Elátine L. Tännel.

† *Alsinástrum L.* Quirliger T.
Im Weiher beim neuen Thor und im äußern Stadtgraben zu Rheinfelden (Herbarium von Pfarrer Müller). 7. 8.

XIV. Fam. Lineen DC. Lein-Gewächse.

75. Linum L. Lein.

1 *tenuifólium L.* Schmalblättriger L.
Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden; Hauenstein, Lostorf, Egg, zwischen Benken und Oberhof (Buser), Homberg ob Küttigen und Biberstein, Staffelegg, Gislifluh, Wildegg, zwischen Mülligen und Hausen (Buser), Birmenstorf, Lägern, Geißberg bei Brugg, Gansingen, Ritterhalde bei Mettau, Sonnenberg, Frickberg und Kaisterberg (Theiler). 6—8.

usitatíssimum L. Gemeiner L. Flachs.
Cultivirt und häufig verwildert. 6.

2 *cathárticum L.* Purgir-L.
Auf trockenen Wiesen häufig. 6—9.

XV. Fam. Malvaceen Brown. Malven-Gewächse.

76. Malva L. Malve. Chäslichrut.

1 *Álcea L.* Schlitzblättrige M.
An Wegrändern, auf sonnigen Hügeln verbreitet. 7. 8.

2 *moscháta L.* Moschus-M.
Auf uncultivirten steinigen Orten selten; an Hecken und Wegrändern; St. Urban, Murgenthal, am Weg auf den Heiteren Platz bei Zofingen, am Weg bei Staffelbach, zwischen Rohrdorf und dem Heitersberg, Stein zu Baden. 6–8.

3 *silvéstris L.* Wald-M. Großes Chäslichrut.
An Wegrändern, auf Schutt häufig. 6—10.

crispa L. Krause Malve.
In Gärten und vorübergehend auch verwildert, z. B. bei Olsberg. 7—9.

4 *vulgáris Fries.* Gemeine M. Chäslichrut.
An Wegen, Hecken, auf Schutt und steinigen Stellen gemein. 6—9.

77. Altháea L. Eibisch.

officinális L. Gemeine E. Ibsche, Ibschge, Ibste, Nibste.
In Gärten cultivirt und oft verwildert. 7—9.

1 *hirsúta L.* Rauhhaarige E.
Auf Aeckern, in Weinbergen, auf Hügeln selten; am Fußweg von Wöschnau nach Schönenwerd (Ad. Rychner), am Canal bei Aarau, zwischen Magden u. Olsberg, Sonnenberg (Sissacherfluh Dr. E. Zschokke). 7–9.

rósea L. Stockrose, Pappelrose, ist eine beliebte Zierpflanze. 7—10.

Lavatéra triméstris L. Gartenmalve. 7—9.

Sida Abútilon L. Sammet-Eibisch. 7. 8.

Hibiscus syriacus L. u. *triónum L.* Syrischer und Stunden-Eibisch. 7. 8.

XVI. Fam. Tiliaceen Juss. Linden.

78. Tília L. Linde.

1 *grandifólia Ehrh.* Sommer-, Früh-Linde.
In Laubwäldern häufig; auch cultivirt. Ende 6 bis Anfang 7.

2 *parvifólia Ehrh.* Winter-, Spät-Linde.
Wie vorige. Etwa 10 Tage später. 7.

argéntea Desf. Silberlinde. In Anlagen. 7.

Hieher gehört die Familie der *Aurantiaceen Corr.* Orangengewächse, Hesperidenfrüchte, Goldäpfel, von welcher aus der Gattung *Citrus L.* besonders die Arten:

C. médica L. Citronenbaum, und *C. aurántium L.* Orange, Pomeranze in Töpfen und in Treibhäusern gezogen werden.

XVII. Fam. **Hypericineen DC.** Hartheugewächse.

79. **Hyperícum L.** Hartheu, Johanniskraut.

1 *perforátum L.* Durchlöchertes J.
An uncultivirten Orten, an Wegen und in lichten Wäldern häufig. 6—8.

2 *humifúsum L.* Niederliegendes J.
Auf Lehmboden, in abgeholzten Wäldern, auf Aeckern nach der Ernte verbreitet. 6—9.

3 *quadrángulum L.* Vierkantiges J.
An feuchten Stellen, besonders an Gräben verbreitet. 7. 8.

4 *tetrápterum Fries.* Geflügeltes J.
Wie vorige. 7. 8.

5 *pulchrum L.* Schönes J.
In Bergwäldern zerstreut, besonders im Jura; Born, Buchisberg bei Schöftland, Kirchrued, am Weg von Rued auf Waltersholz, Egliswyler Berg, bei Lenzburg im Wald bei den fünf Weihern, Mühlau (Schmidt), Martinsberg beiBaden, Gheiwald bei Otelfingen (Boll), zwischen Schneisingen und Wislikofen, bei Rekingen, Baldingen, Leuggern, Wildbann von Wyl, Wälder bei Laufenburg, Magden und Rheinfelden, Frauenwald, Bärenfelser Wald und Pechhof bei Olsberg. 7—9.

6 *montánum L.* Berg-J.
In Wäldern, Gebüschen und an Mauern verbreitet. 6—8.

7 *hirsútum L.* Rauhhaariges J.
In Wäldern und Gebüschen nicht häufig; Gründel bei Moosleerau. Birrwyl am Fahr, Schafmatt, Laurenzenbad, Ranzfluh, Lägern, Grüttgraben auf dem Weiherfeld und Kohlplatz bei Rheinfelden, Löfflersfluh und Mühlefeld bei Mettau, Oberhofen, Wyl (W.). 7. 8.

XVIII. Fam. **Acerineen DC.** Ahorn-Gewächse.

80. **Acer L.** Ahorn. Ohorn.

1 *Pseudoplátanus L.* Trauben-A. Berg-A. Sykomore.
In Bergwäldern verbreitet; auch in Anlagen. 5.
2 *platanoídes L.* Spitz-Ahorn.
Wie vorige, jedoch seltener. 4.
3 *campéstre L.* Feld-A. Maßholder.
In Wäldern und Gebüschen häufig. 5.
sacchárinum L. Zucker-Ahorn. 4. 5.
Negúndo L. Eichen-Ahorn
und andere Arten werden oft in Anlagen cultivirt. 3.
Aus der Familie der *Coriarieen DC.* wird *Coriária myrtifólia L.* Myrtensumach dann und wann in Anlagen cultivirt und kommt auch verwildert vor, z. B. im Scheibenschachen bei Aarau.

XIX. Fam. **Hippocastaneen DC.** Ross-Kastanien.

Aésculus L. Roß-Kastanie.

Hippocástanum L. Gemeine R.
Ueberall cultivirt und oft verwildert. 5. 6.
In Anlagen und Gärten findet man ausserdem *Pávia rubra. Poir.* Rothe R. und *P. flava Ait*, Gelbe R.

XX. Fam. **Ampelideen Humb.** Reben-Gewächse.

Ampelópsis Michaux. Zaunrebe.

hederácea Mich. Jungfernrebe. Jumpfererebe.
Als Schlingpflanze cultivirt. 7. 8.

Vitis L. Weinstock.

vinífera L. Edler W. Rebe.
Häufig cultivirt. Die verwilderte Form: *silvéstris Gesn:* Erlisbach, hinter der Ruine Schenkenberg, Ritterhalde bei Mettau, Augster-Stich etc. 6. 7.

Verschiedene amerikanische Arten werden als Schlingpflanzen an Lauben cultivirt, z. B. *cordifólia T.* u. *G., labrúsca L.*

XXI. Fam. Geraniaceen DC. Storchschnabel-Gewächse.

81. Gerànium L. Storchschnabel, Storeschnäbeli, Gottesgnade.

? *phaéum L.* Brauner St.
In Wiesen sehr selten. Am Vogelbächli bei Zofingen (Rektor Frikart), seither nicht mehr gefunden. 5. 6.

1 *silváticum L.* Wald-St.
In Bergwäldern und auf Waldwiesen selten; Boowald bei Zofingen, Reinacher Wald, Sälischloss, Schafmatt, Benken, Bärhalde, Lägern (Boll). 6. 7.

? *praténse L.* Wiesen-St.
Auf Wiesen und an feuchten Orten. St. Urban und an der Lägern (Suter). Wurde seither nie mehr gefunden. 6. 7.

† *aconitifólium L'Herit.* Eisenhutblättriger St.
Auf Schutthaufen in Schöftland (Herb. Wieland). 7. 8.

2 *palústre L.* Sumpf-St.
Sumpfige Wiesen, Wiesengebüsche, an Bächen verbreitet. 7. 8.

3 *sanguíneum L.* Blutrother St.
Auf sonnigen, steinigen Hügeln, an Waldränden und Gebüschen besonders im Jura verbreitet. 5—8

4 *pyrenáicum L.* Pyrenaeischer St.
An Wegen und Hecken, z. B. an der Promenade bei Zofingen, bei der Brücke und auf der Telli bei Aarau, Staudenrain und Häuserzwing bei Schöftland, Triengen, Stolten, Kirchleerau, Moosleerau, Baden; in neuerer Zeit ziemlich verbreitet. 5—9.

5 *pusíllum L.* Kleiner St.
An trockenen, steinigen Orten häufig. 5—9.

6 *disséctum L.* Zerschnittener St.
Auf Aeckern, an Wegen und Rainen häufig. 5—9.

7 *columbínum L.* Tauben-St.
Auf Aeckern und an steinigen Orten gemein. 6—9.

8 *rotundifólium L.* Rundblättriger St.
Auf Aeckern und steinigen Orten ziemlich selten. Am Schloss Aarburg (Herb. Wieland, von andern dort nicht gesehen), bei den Felsen am Weg zum Bad Lostorf, Weinberg bei Schöftland, Stetten, Hermetschwyl (Boll), Rheinfelden etc. 6—9.

9 *molle L.* Weicher St.
An Wegen und Ackerrändern nicht selten, am Schloß Aarburg, Sälischloß, an verschiedenen Stellen bei Triengen, Winikon, Aarau, Kirchberg, Brugg, Rein, Baden; Staudenrain bei Schöftland, Gebisdorf etc. 5—8.

10 *lúcidum L.* Glänzender St.
Auf Felsblöcken und im Geröll am Südabhang des Born (Hans Siegfried). 5—8.

11 *robertiánum L.* Rupprechtskraut. Storeschnäbeli.
An Mauern, in Gebüschen, auf Schutt gemein. 5—9.

82. **Eródium L'Herit.** Reiherschnabel.

1 *cicutárium L'Herit.* Gemeines R.
An Wegen und auf unbebautem sterilem Boden nicht häufig. Wykon, Niederwyl bei Aarburg, Obergösgen, Lostorf, oberhalb und unterhalb der Aarbrücke auf beiden Ufern und auf der Telli bei Aarau, an der Straße nach Küttigen, an der Limmat bei Dietikon (Boll), Lägern, bei Baden, im Frickthal (W.) etc. 5—9.

† *moschátum L'Herit.* Moschus-R.
Vorübergehend verwildert an drei Stellen an Wegen im Dorfe Schöftland, bei Olsberg und Augst. 5—7.

Hieher gehört die Gattung *Pelargónium L'Herit,* von welcher viele Arten und Varietäten als Topfzierpflanzen allgemein unter dem Namen Geraniumstock beliebt sind.

XXII. Fam. **Balsamineen. A. Rich.** Springfrüchtler.

83. **Impátiens L.** Springkraut.

1 *noli tángere L.* Empfindliches Sp. Schamblume. Rührminida.

An feuchten schattigen Orten ziemlich verbreitet; Zofingen, Winikon, Schöftland, Rued, Reinach, Sarmensdorf, Wöschnau und Telli bei Aarau, Kirchberg, Baden, Olsberg, Rheinfelden, Laufenburg, Mettau etc. 6–8.

Balsamina L. Balsamine, Schwyzerhösli, Gartezier.
Allgemein in Gärten. 7—9.
Aus der benachbarten Familie der *Tropäeoleen Juss.* wird *Tropäeolum majus L.* Kapuzinerkresse, Chapuzinerli, Kapizinerli, Stigu ferli, Stigufli, allgemein in Gärten gezogen. 6—9.

XXIII. Fam. **Oxalideen DC.** Sauerklee-Gewächse.

84. **Óxalis L.** Sauerklee.

1 *Acetosélla L.* Gemeiner S. Hasebrod, Hasechlee, Häselichrut, Surchlee.
In Wäldern und Gebüschen gemein. 3. 4. 8.

2 *stricta L.* Aufrechter S.
Aus Nordamerika eingewandertes Unkraut, wird in Gärten und auf Aeckern immer häufiger z. B. in Schöftland, oberhalb Schloßrued, Lützelau bei Moosleerau, Schwyzerrain oberhalb Kulmerau, Waldbaumschule hinter Hunzenschwyl gegen die Heuelmühle, Beundten oberhalb der Brücke und beim Schinderhäuschen bei Aarau, Rohr etc. 5—9.

3 *corniculáta L.* Gehörnter S.
Pfarrgarten zu Kirchrued, zwischen dem Pflaster des Schloßhofes zu Lenzburg. 6—8.

Fam. **Rutaceen Juss.** Rauten-Gewächse.

Ruta L. Raute.

gravéolens L. Garten-R.
Wird oft in Gärten cultivirt und kommt dann und wann an Mauern und in Weinreben verwildert vor. Schloss Kastelen, Mauern von Thalheim, Habsburg. 6. 7.

Fam. **Diosmeen A. Juss.** Diptam-Gewächse.

Dictámnus albus L. Diptam. Zierpflanze in Gärten. 6.

Fam. **Xanthoxyleen A. Juss.** Gelbholz-Gewächse.

Ailántus glandulósa Desf. Götterbaum. 6. 7.
Ptélea trifoliáta L. Lederbaum. 6.
Oft in Anlagen cultivirt.

2. *Calycifloren.* Kelchblütige.

XXIV. Fam. **Celastrineen R. Br.** Celaster-Gewächse.

85. **Staphyláea L.** Pimpernuss.

1 *pinnáta L.* Gefiederte P.
In Gärten und Anlagen cultivirt und oft in Gebüschen verwildert; Balänenweg bei Aarau, am Rhein zwischen Rheinfelden nud Augst, Rheinhalde bei Stein, Rheinhalde oberhalb der Säckingerbrücke bis gegen Sisseln, Schloßhalde bei Densbüren. 5.

86. **Evónymus L.** Spindelbaum. Chäppeli, Pfaffechäppeli, Schuënegeliholz, Zwäkholz.

1 *europáeus L.* Gemeiner Sp.
In Hecken, Gebüschen und Laubwäldern besonders an Waldränden gemein. 5. 6.

XXV. Fam. **Rhamneen R. Br.** Kreuzdorn-Gewächse.

Zizyphus vulgáris Lam. Judendorn. 6—8.
Paliurus aculeátus Lam. Stechdorn. 6—8.
Dann und wann in Gärten.

87. **Rhamnus L.** Wegdorn.

1 *cathártica L.* Gemeiner W. Sanddorn.
In Gebüschen häufig; in Unterkulm am Weg nach Rued ein 24 Centimeter im Durchmesser haltender Stamm. 5. 6.

2 *alpína L.*
Auf den Gipfeln des Jura; Born, Dottenberg, Geißfluh, Wasserfluh, Königstein, Zelgli bei Aarau, Staffelegg, Gislifluh, Geißberg, Farnsburg. 5.

3 *Frángula L.* Faulbaum. Pulverholz. Schwarze Chingerte, Stinkwide, Wizäpfis, Wizapfe, Zäpfeholz.
In Gebüschen, Wäldern und besonders an Waldrändern gemein. 5. 6.

Fam. Terebinthaceen DC. Balsam-Gewächse.

Rhus Trn. Sumach.

cótinus L. Perükenbaum. 6. 7.

coriária L. Essigbaum. Gerber Sumach. 6. 7.

týphina L. Hirschkolben-Sumach. 6. 7.
Werden in Gärten und Anlagen cultivirt.

XXVI. Fam. Papilionaceen L.

88. Sarothámnus Wimmer. Besenstrauch.

1 *vulgáris Wimmer.* Gemeiner B.
Sehr zerstreut; im jungen Wald des Hänserzwings bei Schöftland, Liebegg, Tannwald bei Sarmensdorf, Moraene am Fußweg zwischen Mägenwyl und Birrhard; Abhang des Sonnenbergs gegen Zeiningen. 5. 6.

89. Genísta L. Ginster.

1 *tinctória L.* Färber-G. Farbchrut.
Trockene waldige Orte. Heiterer Platz bei Zofingen, Aarburg, Straße zwischen Moosleerau und Kulmerau, Sattel bei Staffelbach, Wiliberg (Rhiner), Schöftland, Rued, Kulm, Lenzburg, Ammerswyl, Niederwyl, Reußufer, am rechten Limmatufer zwischen Baden und Wettingen, zwischen Lostorf und Stüßlingen (Buser), Meyer'sche Promenade bei Aarau, Benken, Frauenwald bei Rheinfelden, Möhlin, Mettau, Schwaderloch, Bernau, Leibstatt etc. 6. 7.

? *ováta W. K.* Eiförmiger G.
Am Egliswyler Berg (Pfarrer Stephani). 6. 7.

2 *germánica L.* Deutscher G.
Waldige Orte verbreitet. 5. 6.

3 *sagittális L.* Geflügelter G.
Trockene kahle Stellen und lichte Gebüsche. Hochwacht und Bodenacker bei Schöftland, Lenzburg, Büblikon, Rohrdorf, Reußufer bei Mellingen, Würenlos, Starrkirch', Bord im Wald an der Bahnlinie zwischen Rupperswyl u. Wildegg, zwischen Mellingen und der Lindmühle (Buser), Homberg, Weg von Schenkenberg zum Zeiher Homberg, Bruggerberg, Geißberg, Lägern, Frauenwald bei Rheinfelden, Kornberg (Theiler), Mettau, Leibstatt. 5. 6.

Cýtisus L. Bohnenbaum.

Labúrnum L. Goldregen.
Oft in Anlagen und Gärten angebaut und von da verwildert. 5. 6.

sessilifólius L. Stielloser G. In Gärten. 5—7.

capitátus Jacq. Kopfblüthiger G. In Gärten. 6—9.

nigricans L. Schwärzlicher G. Risibuk bei Eglisau (Jäggi). In Gärten. 6—8.

Verschiedene Arten von *Lupinus L.* Wolfsbohnen werden cultivirt.

Glycine chinénsis L. Süssstrauch. Als Schlingstrauch an Geländern.

90. Onónis L. Hauhechel.

1 *spinósa L.* Dornige H. Ibsche. Witschge.
Steinige Orte, Aecker, Flußufer verbreitet. 6. 7.

2 *repens L.* Kriechendes H.
Auf Aeckern als Unkraut häufig. 6. 7.

? *hircína Jacq.*
An Hügeln und Wegen auf lehmigem oder kalkigem Boden. Mettauer und Gansinger Thal (Wieland. In seinem Herbar finden sich keine Exemplare). 6. 7.

91. Anthýllis L. Wundklee.

1 *Vulneraria L.* Gemeines W. Herreschüele, Liebe Herrgottsschüeli, Muëttergottesschüeli, Schöpflichlee, Waldchlee.
Trockene Wiesen überall häufig. 5. 6.

92. **Medicágo L.** Schneckenklee.

1 *satíva L.* Lüserne. Stüdler.
Allgemein auf Kunstwiesen cultivirt, häufig wild wachsend. 7–9.
2 *falcáta L.* Sichelförmiger Sch.
Trockene Wiesen, sonnige steinige Orte häufig. 7–9.
× *satíva-falcáta = média Pers.;* Aarufer bei Aarau, an der Limmat bei Baden und Dietikon und anderwärts nicht selten. 7—9.
3 *lupulina L.* Hopfenklee. Steichlee, Herrgottsschüëli?
Auf Wiesen und an trockenen steinigen Orten gemein. 6—9.
† *maculáta Wild.* Gefleckter Sch.
Am Weg zum Bahnhof in Suhr, wohl eingeschleppt. 5. 6.
4 *mínima L.* Kleinster Sch.
An sonnigen Orten sehr selten; Birrfeld, Kaiseraugst (W.) 5. 6.
† *denticuláta Willd.* Gezähnter Sch.
Durch verfälschten Lucernesamen bei Aarburg, Mägenwyl und anderwärts eingeschleppt. 6–9.

Trigonélla L. Hornklee.

Foenum græcum L. Griechisches Heu. Recum (verderbtes græcum).
Dann und wann cultivirt.

93. **Melilótus Tournef.** Honigklee.

1 *macrorrhízus.* Pers. Gelber H.
Wiesen, kiesige trockene Orte verbreitet, doch nicht häufig. 7—9.
2 *albus Desr.* Weißer H.
Uncultivirte Orte, Wege gemein. 6—9.
3 *officinális Desr.* Gemeiner H.
Auf Aeckern und an Wegen gemein. 6–9.
cœrúleus Lam. Schabziegerkraut.
Die im Canton Glarus im Großen als Schabziegerkraut angebaute Pflanze wird bei uns in Gärten gehalten und kommt auch verwildert vor; Schöftland, Hirschthal, Unterkulm. 6. 7.

94. Trifólium L. Klee.

1 *praténse L.* Wiesen-K.
Auf Wiesen häufig. 6—9.
Var: *satívum K.* Pfundklee, Acherchlee angebaut.

2 *médium L.* Mittlerer K. Rothe Mattechlee.
Auf Bergwiesen und an trockenen steinigen Orten, z. B. im Flußkies häufig. Auch angebaut. 6. 7.

3 *alpéstre L.* Alpen-K.
Trockene Bergwiesen, besonders des Jura; Ober-Erlisbach, Ranzfluh, Wasserfluh, Gislifluh, Geißberg, Lägern (Schmidt), Laufenburg, Mettau, Wyl, Weiacherberg. 6—8.

4 *rubens L.* Fuchs-K.
Felsige waldige Orte; Bruggerberg, Geißberg, Siggenthal, Lägern, Wessenberg bei Hottwyl, Dintelgraben bei Mettau, Weiacherberg. 6. 7.

5 *ochroleúcum L.* Bleichgelber K.
Trockene Bergweiden, besonders des Jura; Buchholderberg, Meisterschwanden, Muri, Islisberg, Dottenberg, Burg bei Lostorf, Schafmatt, hinter dem Hungerberg, Egg, Benken, Staffelegg, Schenckenberg, Elmhard, Geißberg, Laufenburger Hard, Etzgen, Schwaderloch, Katzensee. 6. 7.

incarnátum L. Incarnat-K. Blut-K.
Zuweilen angebaut und auf Wiesen und Aeckern verwildert; Neudorf bei Uerkheim, im Sirtel bei Reiden, Weid bei Triengen (Suppiger), Winikon, zwischen Aarau und Suhr (Zschokke), Menzikon (Kieselhausen) bei Meisterschwanden (Boll), Windisch. 5—7.

6 *arvénse L.* Feld-K.
Ein auf Aeckern unter dem Getreide häufiges Unkraut. 7—9.

7 *scabrum L.* Rauher K.
Trockene Grasplätze der Berge sehr selten; Schenkenberg, Sissacherfluh (W.). 5. 6.

8 *fragíferum L.* Erdbeer-K.
Feuchte Stellen auf Wiesen und an Wegen verbreitet. 6—9.

† *resupinátum L.* Umgewendeter K.
Mit Lucernesamen selten eingeschleppt. Damm der Eisenbahn zwischen Turgi und Baden. (1865 in Menge. W.) 6. 7.

9 *montánum L.* Berg-K.
Auf Bergwiesen verbreitet; Gschweich, Münster, Sarmenstorf, Lindenberg, an der Reuß; sehr häufig im ganzen Jura. 5. 7.

10 *repens L.* Kriechender K. Steichlee, Geißechlee, Wiße Mattechlee.
Auf Wiesen, an Wegrändern und uncultivirten Orten gemein. 5—9.

11 *hýbridum L.* Bastard K.
Feuchte Wiesen sehr selten und vorübergehend. Niederschongau am Lindenberg (Boll), Hilfiken, Tägerig, Wettingen, Sonnenberg (Fetzer), Augst und Weiherfeld (Schmidt). 5—9.

12 *élegans Savi.* Zierlicher K.
Auf Wiesen selten (eingeschleppt?); Reinach, Fislisbach (Schmidt), Küttigen, zwischen Sisseln und Eiken. An der Landstraße vom Augsterstich bis gegen die Wanzenau bei Rheinfelden (Pf. Müller). 6. 7.

13 *agrárium L.* Feld-K.
Trockene Aecker, Wiesen und lichte Waldstellen häufig. 5. 7.

14 *procúmbens L.* Niederliegender K.
Aecker, Wegränder, trockene Wiesen häufig. 5. 9.
Var.: a) *majus = campéstre Schreb.*
b) *minus = procúmbens Schreb.*
Beide verbreitet.

15 *filiforme L. = minus Smith.* Fadenförmiger K.
Wiesen und Aecker verbreitet, z. B. am Brunngraben bei Zofingen, Oftringen, Kirchleerau, Kulm. Wiesen an der Reuß, Mutscheller, Heitersberg. 5—9.

95. **Lotus L.** Schotenklee.

1 *corniculátus L.* Gemeiner Sch. Frauepantöffeli, Fraueschüeli, Herreschüeli, Muëttergottespantöffeli, Pantöffeli, Gels Rebmesserli.
Wiesen. Wegränder und uncultivirte Orte häufig. 5—9.

? *tenuifólius Reich.* Schmalblättriger Sch.
Selten an der Aare und auf deren Inseln da und dort in Wäldern. (W.) 5—9.

2 *uliginósus Schkuhr.* Sumpf-Sch.
Sumpfwiesen und feuchte lichte Waldstellen verbreitet. 6—8.

96. **Tetragonólobus Scopoli.** Spargelerbse.

1 *siliquósus Roth.* Schotenartige Sp.
Feuchte Wiesen, besonders am Jura, z. B. Schafmatt, Laurenzenbad, Benken, Staffelegg, Biberstein, Bözberg, Mandach, Remigen, Degerfelden, Zurzach, Rekingen etc. 5—7.

Glycirrhíza L. Süßholz.

glabra L. Gemeines S.
Selten cultivirt. 6.

Galéga L. Geisraute.

officinális L. Gemeine G.
In Gärten als Zierpflanze und selten verwildert: Kirchhof bei Triengen (Suppiger), bei Aarau (Hegetschweiler 1808), Telli an den Aardämmen (Dr. E. Zschokke), bei den vormals Herosee'schen Fabriken (Müller), Biberstein. 7. 8.

97. **Robínia L.** Robinie.

Pseudoacácia L. Falsche Akazie. Akazie.
Häufig in Anlagen, Alleen, Gebüschen und Wäldern, besonders an steilen Borden cultivirt und verwildert.

viscósa Vent. Klebrige A. In Gärten und Anlagen. 6.
hispida L. Borstige A. Ebenso. 6.
Caragána arboréscens Lam. Erbsenbaum. 5.
Colútea arboréscens L. Blasenstrauch. 6.
Amórpha fruticósa L. Unform. 6. 7.
Werden oft als Ziersträucher cultivirt.

98. **Astrágalus L.** Tragant.

1 *glycyphýllus L.* Süßholzblättriger Tr.
In Gebüschen, an Waldrändern verbreitet. 6. 7.

99. **Coronílla L.** Kronwicke.*

1 *Émerus L.* Strauchige K. Herrestifeli.
In Gebüschen, an Waldrändern besonders des Jura häufig. 5. 6.

---

* Steiger führt in seiner Flora des Kantons Luzern unter dem Namen *C. nemoralis* eine angeblich neue Species dieser Gattung auf, deren Exemplare von Krauer gefunden und als *C. vaginalis Lam.* bestimmt worden waren. Die Exemplare, welche mir Hr. Professor Dr. Kaufmann in Luzern aus Steigers Herbarium zur Einsicht schickte, sind jedoch nichts anderes als *Hippocrépis comósa L.!*

2 *vaginális Lam.* Scheidige K.
Auf den Kalkfelsen des Jura; Erlifluh bei der Frohburg, Geißfluh, Ranzfluh, Zwylfluh, Egg, Wasserfluh, Gislifluh. 5. 6.

3 *montána Scopoli.* Berg-K.
Auf dem Jura; Schafmatt gegen Zeglingen, Ranzfluh, Wasserfluh, Asper- und Densbürer-Strichen, Homberg, Gislifluh, Schenkenberg; Sissacherfluh, Sonnenberg, Farnsburg, Gelderkinderfluh, Pechberg, Thiersteinberg, Geißberg, Schloßhalde des Bessersteins, Nordseite des Bözbergs, bei Remigen etc. 7.

4 *vária L.* Bunte K.
Waldränder, Gebüsche, besonders an Flußufern verbreitet. 6–8.

100. **Ornίthopus L.** Vogelfuß.

1 *perpusíllus L.* Kleiner V.
Auf sandigem Boden sehr selten; heiterer Platz bei Zofingen (Siegfried). Auf der Reiderallmend an der Straße, dann etwas unterhalb derselben im Lußberg und Steinig in und neben der Straße, aut dem Ebnat bei Reiden nahe der Sandsteingrube (Suppiger), sandige Felder bei Kaiseraugst und Ryburg (Bronner)? 6—10.

sativus Brot. Serradella.
Vereinzelte Exemplare verschleppt; vorübergehend unter *Daucus caróta* bei der Kirche in Obererlisbach. 7.

101. **Hippocrépis L.** Hufeisenklee.

1 *comósa L.* Schöpf-H.
Sonnige, steinige Orte verbreitet. 5—7.

102. **Onobrýchis Tournef.** Esparsette.

1 *sativa Lam.* Angebaute E. Esper. Rothe Chlee.
Angebaut und verwildert auf Wiesen und Weiden. 5—7.

Cicer Tourn. Kicher.

ariétinum L. Gemeine Kichererbse,
Wird selten cultivirt und kommt gelegentlich verwildert vor. 7—8.

Vícia L. Wicke.

1 *silvática L.* Wald-W.
In Bergwäldern, besonders des Jura ziemlich verbreitet. 6—9.

† *cassúbica L.* Pommersche W.
In Gebirgswäldern sehr selten. Lägern, Küssenberg (Frei). 6—7.

2 *dumetórum L.* Hecken-W.
In lichten Waldungen der Berge, aber auch der Ebenen ziemlich verbreitet. 6—8.

3 *Cracca. L.* Vogel-W. Vogelheu.
In Hecken und Gebüschen häufig. 6—8.

† *Gerárdi L.* Gerads-W.
In Gebüschen selten. In Menge auf der Nordseite der Lägern bei Baden im Gebüsche (Schmidt). 6. 7.

? *tenuifólia Roth.* Schmalblättrige W.
In Hecken, Gebüschen, an Waldrändern, zuweilen auch auf Wiesen; Geishof Mutscheller (Boll); Olsberg, Arisdorf, Oberhofen, etc. (Wieland). 6—8.

? *villósa Roth.* Zottige W.
Vorübergehend und selten unter der Saat. Nordseite der Lägern (W.). 6.

Faba L. Saubohne.
Häufig angebaut und dann und wann verwildert. 7—9.

4 *sépium L.* Zaun-W. Wiki.
Auf Wiesen, an Hecken und Gebüschen gemein. 4—7.

5 *lútea L.* Gelbe W.
Auf Aeckern: Reitnau, Liebegg, oberhalb Seon gegen die Bampf, Dürrenäsch, Birrwyl, Seengen, Seon, Egliswyl, Fahrwangen, Sarmensdorf, Otmarsingen, Besenbüren, Muri, Sins; Lägern bei Boppelsen, Ehrendingen, Schneisingen, Katzensee. 5. 6.

6 *satíva L.* Saat-W.
Auf Aeckern unter der Saat gemein. 5—8.

7 *angustifólia Roth.* Schmalblättrige W.
Auf Aeckern unter der Saat etwas seltener als vorige. 5—7.

104. **Ervum L.** Linse.

1 *hirsútum L.* Haarige L.
Häufig als Unkraut unter der Saat. 5—7.

2 *tetraspérmum L.* Viersamige L.
Wie vorige, doch viel seltener. 5-7.

Lens L. Gemeine L.
Angebaut und selten verwildert, Weiherfeld bei Rheinfelden, Mettau, Oberhofen. 6. 7.

Pisum Erbse.

arvénse L. Acker-E.
Ueberall angebaut in vielen Varietäten. 5—6.
Var.: a) *arvénse Schübl.* Stockerbse. Chifel.
b) *quadrátum Mill.* Knackerbse.
c) *leptólobum Rchb.* Holländische Zuckererbse, Sichelerbse.

satívum L. Gemeine Erbse.
Ebenfalls in vielen Varietäten angebaut. 5—6.
a) *vulgáre Schübl.* Gemeine Erbse.
b) *sacharátum Rchb.* Zuckererbse. Schäfe.

105. **Láthyrus L.** Platterbse.

1 *Áphaca L.* Nebenlaubige P.
Unter Getreide ziemlich selten; Birrwyl, Fahrwangen, Schongau, Muri, Besenbüren, Eggenwyl; Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Benken, Homberg, Biberstein, Baden, Wettingen; Magden, Ritterhalde bei Mettau, Oberhofen, Ehrendingen, Katzensee. 6. 7.

2 *Nissólia L.* Laublose P.
Wie vorige, aber viel seltener. Am Böhler, Sauerthal, Oberfeld bei Schöftland, Dungeln bei Winikon, zwischen Schlierbach und Niederwetzwyl, zwischen Triengen und Wilihof (Suppiger), am Straßenbord gegen Rued, im Thal bei Ober-Muhen, im Neudorf bei Unterkulm, Buchs, Rupperswyl, Trostburg, Reinacher Homberg, Fahrwangen, Sarmensdorf, Lindenberg, Boswyl, Muri, Beinwyl am Lindenberg, Birri, Büschikon (Müller), Islisberg, Katzensee; Born, Lostorf, Baldegg, Hundsbuck, Weiherfeld bei Rhein-

felden, am Sonnenberg auf der Seite gegen Möhlin, bei Rheinsulz etc. 5–7.

† *satívus L.* Angebaute P.
Dann und wann verwildert unter der Saat. 6. 7.

odorátus L. Wohlriechende P.
Wird als Zierpflanze in Gärten gehalten. 7. 8.

3 *hirsútus L.* Behaarte P.
Unter dem Getreide nicht häufig: Niederwyl (Bez. Zofingen); Lostorf, Stüßlingen, Erlisbach, Küttigen; Arisdorf, Olsberg, Kaisten, am Frickerberg, Stalden. 5—7.

4 *tuberósus L.* Knollige P.
Unter dem Getreide, besonders auf kalkigen und lehmigen Aeckern nicht häufig; Kölliken, Staffelbach, Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Kirchberg, Biberstein, Auenstein, Dorf Schinznach, Arisdorf, Olsberg, Oberhofen. 6. 8.

5 *praténsis L.* Wiesen-P. Gele Rebmesserli.
Auf Wiesen, in Hecken und an Wegrändern gemein. 5—8.

6 *silvéstris L.* Wald-P.
In Wäldern ziemlich verbreitet. 7. 8.

7 *heterophýllus L.* Verschiedenblättrige P.
In Gebüschen sehr selten. Lägern ob Otelfingen. (Von Kölliker und nach ihm von Boll fälschlich als *latifólius* aufgeführt). 7. 8.

? *latifólius L.* Breitblättrige P.
In Gebüschen; Olsberg (Pf. Müller), ob verwildert? Oft als Zierpflanze in Gärten. 7. 8.

8 *palústris L.* Sumpf-P.
Auf Sumpfwiesen ziemlich selten; Staffelbach, Moosleerau, Egelmoos bei Triengen (Suppiger), im Moos bei Gontenschwyl, Beinwyl und Hallwyl am See, Wöschnauerle bei Aarau. Am Katzensee seit Jahren nicht gesehen (Jäggi). 6—8.

106. **Órobus L.** Walderbse. Rebmesserli. Vogelheu.

1 *vernus L.* Frühlings-W.
In Wäldern und Gebüschen besonders im Jura verbreitet. 3. 4.

2 *tuberósus L.* Knollige W.
In Wäldern gemein. 3. 5.
var.: *tenuifólius Roth.* Am Mutscheller (Boll).

3 *niger L.* Schwarze W.
In Wäldern weit seltener als vorige. Im Wald bei Kirchleerau; Meyer'sche Promenade bei Aarau, Geißfluh, Ranzfluh. Egg, Wasserfluh, Benken, Homberg, Thalheim, Schenkenberg, Kilholz, Bözberg, Remigen, Geisberg bei Villigen, Rothberg bei Böttstein, Lägern, Zurzacherberg ob Degerfelden. 5—7.

Phaséolus L. Bohne.

multiflórus Link. Vielblumige B. Riesenbohne.
Wird oft in zwei Varietäten angebaut:
a) *coccíneus Lam.* Feuerbohne. 6. 7.
b) *albiflórus.*

vulgáris L. Gemeine B.
In vielen Varietäten angebaut; die häufigsten sind:
a) *commúnis.* Stangenbohne.
b) *compréssus.* Speckbohne.
c) *ellípticus.* Eierbohne.
d) *sphaéricus.* Kugelbohne.
e) *nanus.* Zwergbohne, Hökerli, Hurbohne. 6. 7.

Fam. Caesalpinieen R. Brown.

Cercis L. Judasbaum.

Siliquástrum L. Gemeiner J.
Als Zierbaum in Gärten. 4. 5.

Gledítschia L.

triacánthos L. Christusacazie.
Häufiger Zierstrauch in Anlagen. 6. 7.

XXVII. Fam. Amygdaleen Juss. Steinfrüchtler.

Amýgdalus L. Mandelbaum.

commúnis L. Knack-M.
Da und dort in Weinbergen und Gärten cultivirt. 4.
Var. *nana L.* Zwerg-M.
Zierstrauch in Gärten. 4.

Pérsica Tournef. Pfirsichbaum.

vulgáris Mill. Edler Pf. Pferzich.
Häufig an Spalieren gezogen. 3. 4.

107. Prunus L. Pflaume, Kirsche. Ahle.

Armeniáca L. Aprikose. Barille. Marüllei.
Häufig an Spalieren und in Weinbergen gezogen. 3.

1 *spinósa L.* Schlehe. Schwarzdorn.
Häufig in Hecken und Gebüschen. 4. 5.

insitítia L. Kirschen-Pflaume. Reine Claude.
In vielen Abarten in Gärten angebaut. 4. 5.

doméstica L. Zwetschge und Pflaume. Wägste, Wätschge, Zwätschge.
Wie vorige in verschiedenen Abarten cultivirt. 4. 5.

cerasifera Ehrh. Kirschpflaume.
Nicht häufig cultivirt. 4. 5.

2 *ávium L.* Vogel-K. Wilde Chriesi, Holzchriesi, Zächli, Kindbetterchrachenen.
Häufig in Wäldern und Gebüschen in verschiedenen Varietäten als Süßkirschen cultivirt, welche in zwei Gruppen gebracht werden:
a) *juliána DC.* Weichkirsche, hiezu gehört z. B. die sog. Rothstielerkirsche. 4.
b) *duracína DC.* Knorpelkirsche, weiße, rothe und schwarze Herzkirsche. 4.

Cérasus L. Weichsel. Sauerkirsche. 4.
Die wichtigsten Varietäten, welche cultivirt werden, sind:
a) *ácida Ehrh.* Glaskirschen. Ammern. Emmerli.
b) *austéra Ehrh.* Morellen.
c) *marásca Host.* Stein- oder Sauer-Weichsel.
d) *caproniána DC.* Süßweichsel.

? *Chamaecérasus Jacq.* Zwerg-K.
Nur an der Schutthalde bei Remigen (W.) 5.

3 *Padus L.* Traubenkirsche, Ahle. Stinkwide.
In Wäldern, Gebüschen und Anlagen verbreitet. 5.

4 *Máhaleb L.* Weichsel-Ahle.
In Bergwäldern und an felsigen Orten besonders des Jura selten. Festung Aarburg, Felsen beim Bierkeller bei Olten, Wiesenfluh, Dottenberg, an der alten Wartburg. 5.

Laurocérasus Lois. Kirschlorbeer.
In Gärten und Treibhäusern. 4. 5.

XXVIII. Fam. Rosaceen Juss. Rosenblüthige.

108. Spiráea L. Spierstaude.

1 *Arúncus L.* Wald-Sp. Bocksbart.
In Gebüschen und an Bächen häufig. 6.

2 *Ulmária L.* Sumpf-Sp. Bocksbart, Beietrost, Beielichrut, Imbelichrut.
In feuchten Gebüschen, in Sumpfwiesen und an Bächen häufig. 6. 7.

3 *Filipéndula L.* Knollen-Sp.
Auf Wiesen selten. Moosleerau, Hallwylersee, zwischen Lostorf und Stüßlingen (Buser), Egg, Hard, Nordabhang des Hungerbergs, gegen die Egg, hinter Rulig bei Küttigen, Biberstein, Kienberg, Wölfliswyl, Geißberg, Bözberg, Burghalde bei Mönthal, Schilt- und Winterhalde bei Döttingen, Hornbuk bei Klingnau, Küssenberg. 6. 7.

salicifólia L. Weiden-Sp.
Wird in Gärten cultivirt und kommt auch verwildert vor. z. B. in der Telli und im Scheibenschachen bei Aarau. 6. 7.

chamaedryfólia Jacq. Gamander-Sp. 5. 6.

crenáta L. Farbige Sp. 4. 5.

opulifólia L. Schneeball-Sp. 6. 7.

sorbifólia L. Ebereschen Sp. 6. 7.

trifoliáta L. Dreiblättrige Sp. 5. 6.

Kerria japónica L. Judenpappel.
In Anlagen. 5.

109. Geum L. Nelkenwurz.

1 *urbánum L.* Mauer-N.
In Hecken und Gebüschen gemein. 6—8.

× *urbáno-rivále* (*intermédium* Ehrh.).
In feuchten Gebüschen selten. Burg bei Reinach (Kieselhausen), Nidsiweid und Löhren bei Schmiedrued, Kulmerau, in Hecken gegen den Altweg (Suppiger), Lenzburg und Egliswyl (Dr. Schmidt), am Hallwylersee und beim Geißhof (Boll), Sumpfwiese bei Muri (Ruepp). 5. 6.

2 *rivále L.* Bach-N.
Auf feuchten Wiesen und an Bächen verbreitet, besonders an den Bächen der Mollasseregion; außerdem in der Telli, im Rohrerschachen, auf dem Weiherfeld etc. 5. 6.

110. **Rubus L.** Brombeere.*

1 *Idaéus L.* Himbeerstrauch. Imbeeri, Empeeri, Hoorbeeri.
Angebaut und wild in Hecken und Gebüschen. 5. 6.

2 *fruticósus L.* Brombeerstrauch. Brumbeeri.
An Waldrändern, in Hecken und Gebüschen häufig. 6—8.

3 *caésius L.* Steinbeerstrauch. Hundsbeeri, Steibeeri, Tüfelsbeeri, Tubechnopf, Tubechropf, Tubechröpfli.
In Hecken, in Gebüschen und an Mauern häufig. 6—8.

4 *saxátilis L.* Felsenbeerstrauch.
In Gebüschen des Jura nicht selten; Born, Hauenstein, Wiesenfluh, Geißfluh, Schafmatt, Wasserfluh, Benken, Staffelegg, Gislifluh, Wildenstein, Birrenlauf, Geißberg, Lägern, Wandfluh, im Grüttgraben. 6. 7.

odorátus L. Zimmtbrombeere.
Wird oft in Gärten cultivirt. 5—8.

111. **Fragária L.** Erdbeere. Aepeeri.

1 *vesca L.* Wald-E.
In abgeholzten Wäldern, an Hecken und trockenen sonnigen Abhängen gemein. 5. 6.

2 *elátior Ehrh.* Zimmt-E.
In Wäldern, auf Hügeln und sonnigen Abhängen selten. Obere Kiesgrube bei Zofingen (Hans Siegfried), hinter Hermetschwyl an Weinbergsmauern und am Schützenrain bei Bremgarten (Boll), zwischen Weiach und Rheinfelden (Nägeli). 5. 6.

---

* Die Standörter der von den neuern Autoren unterschiedenen zahlreichen Formen dieser Gattung sind noch sehr ungenügend festgestellt, ich beschränke mich daher auf die Aufzählung der Linne'schen Arten.

3 *collina Ehrh.* Hügel-E.
An trockenen Abhängen selten; beim Schloß Wildegg, an der Lägern bei Baden (Boll). 5—6.
grandiflóra Ehrh. Ananas E. und *virginiána Mill.* Scharlach-E. Werden in Gärten cultivirt. 5. 6.

112. Cómarum L. Siebenfingerkraut.

1 *palústre L.* Sumpf-S.
In Torfsümpfen, Gründel bei Moosleerau, Gontenschwyler Moos, vom Hallwylersee bis Seon, Fischbacher-, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Hungerberg, Weiherfeld, Torfmoore im Forst bei Möhlin etc. 6. 7.

113. Potentílla L. Fingerkraut.

1 *rupéstris L.* Felsen-F.
Selten an felsigen Stellen, Lägern bei Baden (Minnich nach Schmidt), Felsen am rechten Ufer bei der Stromschnelle zu Laufenburg, Risibuk bei Eglisau. 5. 6.
2 *anserína L.* Gänse-F. Ripplichrut, Stierlichrut.
An Wegrändern und auf Grasplätzen gemein. 5—9.
3 *recta L.* Aufrechtes F.
An sonnigen steinigen Stellen selten; Bruggerberg (ob aus einem Garten ausgewandert?), Laufenburg, Höngg an Mauern. 6—8.
4 *canéscens Bess.* Graues F.
An Gartenmauern und am Schloßabhang beim Schloß Laufenburg; früher auch an der Burgstelle bei Rheinfelden, wo es jedoch durch neue Anlagen ausgerottet worden sein soll. 5—7.
5 *argéntea L.* Silber-F.
An trockenen Stellen, Wegen und Mauern selten; Starrkirch, Obergösgen an der Straße; im untern Frickthal (W). 6. 7.
6 *collína Wibel = Günthéri Pohl.* Hügel-F.
Sandige Orte, Raine sehr selten; auf einer alten Mauer des Schlosses bei Laufenburg (Muret, Rhiner, 1871). 5.
7 *reptans L.* Kriechendes F. Fünffingerchrut, Fingerchrut.
An Weg- und Ackerrändern und feuchten Stellen häufig. 6—9

† *procúmbens Sibth.* Niederliegendes F.
In Menge in sumpfigem Möösern unterhalb der Gebüsche am Fußweg von Egliswyl nach Hallwyl (Dr. Schmidt), Rain und Lettgruben beim Binzenhof bei Aarau (Bronner)? 6. 7.

8 *Tormentílla Sibth.* Wald-F. Tormentill. Turmentill, Durmedill, Blutwurze, Chalmiswurze.
In Wäldern, auf Haiden, an Wegen häufig. 5—10.

9 *verna L.* Frühlings-F.
An sonnigen trockenen Orten, an Rainen, auf Mauern etc. häufig. 3—5.

† *cinérea Chaix.* Aschen-F.
Trockene felsige Stellen. An Mauern gegen Erlinsbach (Herbarium Suppiger). Bei Laufenburg (Schmidt) sehr zweifelhaft. Von E. Zschokke und Schmidt vom Stein zu Baden angeführt, aber mit einer starkbehaarten *P. verna* verwechselt. 4. 5.

10 *opáca L.* Dunkles F.
Sonnige Abhänge und Waldrändern selten. Am Villmergerberg, bei Berikon, Lägern (Boll), Rheinfelden, Wegenstetten. 5. 6.

† *alba L.* Weißes F.
Auf lichten Waldstellen selten. Bei Eglisau und angeblich bei Rheinfelden am Rhein. 5. 6

12 *Fragariástrum Ehrh.* Erdbeer-F.
An trockenen Abhängen, an Waldrändern und Wegborden gemein. 3. 4.

fruticósa L. Strauch-F. wird oft als Zierpflanze in Gärten gezogen.

114. **Agrimónia L.** Mennig.

1 *Eupatória L.* Oder-M. Adermündli, Ardimundelichrut, Argemündli, Bergmändli, Odermändli, Läbere.
Auf trockenen Wiesen, an Weg und Waldrändern verbreitet. 6—8.

115. **Rosa L.** Rose.

1 *cinnamómea L.* Zimmt-R.
Hecken und Hügel selten. Rupperswyl, Zezwyl (Schmidt), Unterrüti (Boll), bei Olsberg in Hecken

verwildert, beim Schützenhaus und der Clus bei Rheinfelden. 5. 6.

lútea Miller. Gelbe R.

In Gärten und selten verwildert in Hecken. Giesshügel. 6. 7.

2 *alpína L.* Alpen-R.
In Bergwäldern verbreitet; im Jura die Form *pyrenáica.* 6—7.

3 *pimpinellifólia L.* Bibernell-R.
Auf den Flühen des Jura, die Varietät *týpica.* 5. 6.

4 *rubélla Sm.* Röthliche R.
Var: *recúrva.* Ranzfluh. 5. 6.

5 *mollíssima, Tr.* Weiche R.
Var: *typica.* Steinige Weiden ob dem Kirchzimmer, Sälischloß, Dürstel. 6.

6 *pomífera Herm.* Apfel-R.
Var: *jurána.* In Hecken und Gebüschen an steinigen Orten; Sissacherfluh, Farnsburg, Ramsach, Homberg, bei Kastelen, Lägern, Geißhubel, Stierenweid bei Olsberg, in der Hard unterhalb Augst. 6.

7 *spinulifólia, Dem.* Stachelblättrige R.
Var: *týpica.* Ramsach, Schloß Homburg, Südabhang der Wasserfluh (Schmidt). 6.

8 *vestíta God.* Bekleidete R.
Var: *typica.* Grändelfluh bei Trimbach. 6.

9 *tomentósa Sm.* Filz-R.
Auf Hügeln, in Waldrändern, in Hecken und Gebüschen verbreitet. 6.

10 *rubiginósa L.* Wein-R.
Trockene Waldstellen, Waldränder und Bergabhänge besonders des Jura, Wasserfluh, Stein bei Baden, Lägern (Boll), im Bruderholz auf Löss. 6.
Var: *corymbósa* bei Olsberg und auf der Sissacherfluh. 6.

11 *sépium Thuill = canína × rubiginósa?* Zaun-R.
An Waldrändern verbreitet im ganzen Jura. 6. 7.

12 *canína L. ex parte.* Hunds-R. Hagrose, Buttedorn, Wilde Rose, Pfifedorn; die Frucht: Buttle, Buttebeeri, Hagebutte.
In mehreren Varietäten häufig in Hecken und an Waldrändern. 6.

13 *rubrifólia Vill.* Rothblättrige R.
Alpestre Region des Jura, Geißfluh?, Wasserfluh Schmidt), auch am Heitersberg (W). 6.

† *montána Chaix.* Berg-R.
Am Langacker beim Bad Lostorf bis an den Bach hinab (Frei). 6.

14 *dumetórum Thuill.* Busch-R.
An Waldrändern der Hügelzone nicht selten.

† *coriifólia Fr.* Leder-R.
Zwischen den Felstrümmern beim Signal auf dem Mörikerberg (Schmidt). 6.

15 *arvénsis Huds.* Feld-R. Hagrose.
In Wäldern, Gebüschen und Hecken häufig. 6.
Var: a) *repens*, besonders auf Kalk- und Lehmboden: Hochwacht und am Turnig bei Schöftland, Mutscheller, Bärenfelser Wald bei Olsberg.
Var: b) *glauca*, an der Geißfluh (Zschokke)?

Verschiedene Arten werden cultivirt, besonders
damascéna L. Damascener-R.
centifólia L. Garten-R., Centifolie, Moos-R.
gállica L. Samen-R., Essig-R., Zwerg-R.
alba L. Weisse R.
sempervirens L. Kletter-R.
fragrans Reá. Thee-R.
moscháta Ehrh. Moschus-R.
semperflórens Curt. Monats-R.

XXIX. Fam. Sanguisorbeen Lindl. Wiesenknopf-Gewächse.

116. Alchemílla L. Sinau.

1 *vulgáris L.* Wiesen-Frauenmantel. Frauemänteli, Mäntelichrut.
Auf Wiesen und an Wegen gemein. 5—7.
Var: *montána Willd.* Auf Wiesen des Jura nicht selten, Ryburg.

2 *arvénsis Scop.* Acker-S.
Auf Aeckern häufig. 5—9.

117. Sanguisórba L. Wiesenknopf.

1 *officinális L.* Gemeiner W.
Auf feuchten Wiesen überall. 7. 8.

118. **Potérium L.** Becherblume.

1 *Sanguisórba L.* Gemeine B. Bibernell? Judechlee.
Auf trockenen Weiden, Abhängen, Wegrändern häufig. 5—7.

XXX. Fam. Pomaceen Lindl. Apfelfrüchtler.

119. **Crataégus L.** Weißdorn.

1 *Oxyacántha L.* Zweigriffliger W. Hagedorn, Mehlbeeri, Wißdorn.
In Hecken und Gebüschen häufig und oft zu Hecken gezogen. 5. 6.

2 *monógyna Jacq.* Eingriffliger W.
In Hecken und Wäldern, blüht circa 14 Tage später als vorige. 5. 6.

Azarólus L. Azarol-W. *coccinea L.* Rother W. und *Pyracantha Pers.* Feuerdorn werden in Anlagen cultivirt.

120. **Cotoneáster Bauh.** Steinmispel.

1 *vulgáris Lindl.* Gemeine St.
An felsigen Abhängen des Jura verbreitet. Born, Felsen hinter der Kirche zu Aarburg, Frohburg, Engelberg, Wysenfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Gislifluh, Lägern, Farnsburg, Wylerberg, Wyler Wildbann, Geißberg etc. 4. 5.

2 *tomentósa Lindl.* Filz-St.
Wie vorige, doch seltener. Felsen bei Trogs Bierkeller am Sälischloß, Ranzfluh, Asperstrichen, Lägern, an der Wandfluh bei Schwaderloch, Felsen im Wylerwald gegen Mettau. 5.

Méspilus L. Mispel.

germánica L. Deutsche M. Aelschle, Aelschbirrli, Espele, Näsple.
In Gärten und Weinbergen cultivirt; auf der Bernauer Insel verwildert. 5. 6.

Cydónia Tournef. Quitte.

vulgáris Persoon. Edle Q. Chüttene.
Häufig in Gärten cultivirt. 5.
japónica Pers. Feuerbusch. Brennender Dornbusch.
Beliebter Zierstrauch. 3. 4.

121. Pyrus L. Birn- und Apfelbaum.

1 *commúnis L.* Birnbaum. Der wilde: Holzbirrli.
Der veredelte Birnbaum wird in vielen Varietäten cultivirt; die wilde Holzbirne kommt in Bergwaldungen besonders des Jura verbreitet vor. 4. 5.
2 *Malus L.* Apfelbaum; der wilde: Holzapfel.
Wie vorige, doch selten wild. 5.
baccáta L. Beeren-A. und andere Arten werden in Ziergärten gehalten. 5.

122. Arónia Persoon. Felsenmispel.

1 *rotundifólia Pers.* Rundblättrige F.
Felsige Abhänge besonders des Jura. Höchfluh bei Reiden (nur ein Strauch), Engelberg, Geißfluh, Ranzfluh, Egg, Königstein, Wasserfluh, Gislifluh, Schenkenberg, Lägern, Rheinschnelle bei Laufenburg, Wandfluh, zwischen Mettau und Schwaderloch, Wylerberg, Geißberg, Bruggerberg etc. 5.

123. Sorbus L. Eberesche. Vogelbeerbaum.

doméstica L. Spierling-E.
Oft in Gärten und Anlagen cultivirt; im Wyler Wildbann verwildert. 5. 6.
1 *aucupária L.* Vogelbeerbaum. Bärwid, Gaißelaiterli, Vogelbeerbaum.
In Wäldern häufig. 5. 6.
Ária × torminális = hýbrida L.
Lägern bei Baden (Brügger durch Jäggi). 5.
2 *Ária Crantz.* Mehlbeerbaum. Mehlbaum.
In Niederwäldern und an Bergabhängen häufig. 5.
3 *torminális Crantz.* Elsbeerbaum.
In Wäldern und Anlagen ziemlich selten. Oftringen, Oberholz bei Entfelden, Telli und Meyers Promenade auf dem Hungerberg bei Aarau, Heitersberg, Born, Engelberg, Dottenberg, Benken, Homberg, Schenken-

berg, Schambelen, Lägern, Sonnenberg, Wyler Wildbann, Mettau, Wandfluh, Geißberg. 5. 6.

† *Chamaeméspilus Crantz.* Zwerg-E.
An felsigen Orten selten. Oberhalb dem Sennhof Burg bei Lostorf (W.); südlicher Theil des Lindenberges (Bronner)? 6. 7.

Fam. Granateen DC. Granat-Gewächse.

Púnica L. Granate.

Granátum L. Granate.
Bei uns nur in Töpfen cultivirt. 7.

XXXI. Fam. Onagrarieen Juss. Nachtkerzen-Gewächse.

124. Epilóbium L. Weidenröschen. Heilichrut, Widerösli.

1 *angustifólium L.* Schmalblättriges W.
In abgeholzten Wäldern, lichten Gebüschen, sogar auf alten Strohdächern gemein. 7. 8.

2 *Dodonáei Vill.* Rosmarin-W.
Hauptsächlich im Geröll der Aare bei Aarau. Süßbach bei Brugg, Keibenhalde jenseits der Eisenbahnbrücke und am Bahndamm bei Turgi, Lauffohr, am Dorfbach bei Villigen. Außerdem bei Kulm, Schafisheim, Emmertfeld bei Seon, Hermetschwyl (Boll), an den Felsen oberhalb der Martinskapelle bei Baden, Steingruben gegen Würenlos (Jäggi), Riesi bei Freienwyl. 7—9.

3 *hirsútum L.* Rauhhaariges W.
An Ufern und in feuchten Gebüschen häufig. 6—9.

4 *parviflórum Schreb.* Kleinblüthiges W.
An sumpfigen Stellen gemein. 6—9.

5 *montánum L.* Berg-W.
An Mauern, Hecken, Waldrändern und Bächen häufig. 6—10.

6 *palústre L.* Sumpf-W.
In Torfsümpfen, an Bächen und Gräben ziemlich verbreitet, z. B. zwischen Wittwyl und Bottenwyl, Gontenschwylermoos, Hallwylersee, Rohrdorfermoos,

Bünzermoos, Egelsee (Boll), Weiherfeld, Katzensee etc. 7. 8.

Var: *lineáre*. Bünzermoos (Hausknecht).

7 *róseum Schreb.* Rosenrothes W.
An Gräben, Flüssen und feuchten Mauern nicht selten. 7. 8.

8 *Lámyi F. Schult.* Vierkantiges W.
Sumpfige Orte. Villmergen, Bremgarten und wohl noch anderwärts (Hausknecht). 6—9.

9 *adnátum Griseb.* Verwachsenes W.
Sumpfige Orte, häufig. 6—9.

10 *obscúrum Schreb.* = *virgatum Fr.* Ruthen-W.
Sumpfige Orte, Bünzermoos, Vilmergen, Reußufer bei Bremgarten, Katzensee (Hausknecht). 6—9.

palústre × *obscúrum*; im Bünzermoos (Hausknecht).
obscúrum × *montánum*; Vilmergen (Hausknecht).
montánum × *parviflórum*; Bremgarten (Hausknecht).
róseum × *parviflórum*
parviflórum × *hirsútum* } bei Bremgarten (Hausknecht).
roseum × *montanum*
palústre × *parviflórum*; Bünzermoos (Hausknecht).

125. **Oenothéra L.** Nachtkerze.

1 *biénnis L.* Zweijährige N.
Am Ufer der Flüsse und an steinigen Stellen gemein. 6—8.

Hieher die Gattung *Fúchsia*, Glöggli, von welcher verschiedene Arten wie *F. coccinea Ait. discolor Lindl.* und *fulgens L.* als Topfzierpflanzen sehr beliebt sind.

126. **Isnárdia L.** Seeapfel.

1 *palústris L.* Sumpf-W.
In Gräben und Weihern. Bünzermoos, Rohrdorfermoos. Der von Steiger angegebene Standort St. Urban ist höchst zweifelhaft; nach eingesandten Exemplaren scheint es, daß Steiger *Peplis portula* damit verwechselt habe (Suppiger). Am Katzensee seit Jahren nicht gesehen (Jäggi). 7. 8.

127. **Circaéa L.** Hexenkraut.

1 *lutetiána L.* Großes H.
In Gebüschen und Laubwäldern, an Gräben gemein. 7—10.

2 *intermédia Ehrh.* Mittleres H.
In feuchten Wäldern selten. Schiltwald (Suppiger), Reitnau, Moos bei Schöttland, Homberg (Schmidt), in einer feuchten Schlucht am untern Hauenstein hinter Trimbach gegen Ifenthal beim Wasserfall (Jäggi), Nordabhang des Gönhard in einer Vertiefung östlich vom steinernen Tisch. 7—10.

3 *alpína L.* Kleines H.
In feuchten Bergwäldern selten. Im Boowald bei Glashütten, Bannwald bei Zofingen, (Chüsirasinwald bei Sempach), im Grüter bei Reitnau, Ostabhang des Schiltwaldes; an der Winterhalde bei der Schafmatt in der Nähe des Standortes der Gentiana lutea, angeblich auch am Sonnenberg bei Rheinfelden und Bürgli am Rheine bei Ryburg. 6—10.

128. **Trapa L.** Wassernuß.

† *natans L.* Schwimmende W.
In stehendem Wasser sehr selten. Bis in die neueste Zeit im Weiher bei Roggwyl; ob seither ausgestorben? Früher (noch 1827) im Johanniterweiher bei Rheinfelden und vielleicht jetzt noch in einem kleinen Weiher beim ehemaligen Galgen bei Säckingen. 6. 7.

XXXII. Fam. **Halorageen R. Brown.** Meerbeeren-Gewächse.

129. **Myriophýllum L.** Tausendblatt.

1 *verticillátum L.* Quirl-T.
In stehendem Wasser ziemlich gemein. 7. 8.

2 *spicátum L.* Aehren-T.
In stehendem Wasser seltener als vorige. Dorfbach zu Oftringen, Feuerweiher zu Wittwyl, im Hungerwasser der beiden Kiesgruben zwischen Muhen und Ober-Entfelden und zwischen Entfelden und Suhr, Aabach bei Hallwyl, Seon, Girenweiher, Reuß, Katzensee (Jäggi), Johanniter-Weiher bei Rheinfelden, Weiher bei Schwaderloch. 6—8.

XXXIII. Fam. **Hippurideen Link.** Wedel-Gewächse.

130. **Hippúris L.** Tannenwedel.

1 *vulgáris L.* Gemeiner T.
Stehende und langsam fließende Wasser nicht häufig. Im Wöschnauerle, Schlittschuhweiher, unterhalb der Baumschule und im Girix bei Aarau, Rohrerschachen, Aarinsel bei Auenstein, Girenweiher bei Bremgarten, an der Reuß in Gießen bei Rottenschwyl, Höhthal bei Baden, Westseite der Kapfinsel im Rhein. Steiger's Angabe, daß er im Suhrthal vorkomme, ist unrichtig (Suppiger). 7. 8.

XXXIV. Fam. **Callitrichineen Link.** Wasserstern-Gewächse.

131. **Callítriche L.** Wasserstern. Wasserstern.

1 *stagnális Scop.* Teich-W.
Stehende und langsam fließende Wasser häufig. 5–10.

† *platycárpa Kütz.* Breitfruchtiger W.
Wie vorige z. B. im Bünzermoos beim Gaishof, im Katzensee (Boll). 5—10.

2 *vernális Kütz.* Frühlings-W.
In fließendem seichten Wasser ziemlich häufig. 5–10.

? *hamuláta Kütz.* Haken-W.
Wie vorige, doch selten (W.). 5—10.

3 *autumnális L.* Herbst-W.
Stehende Wasser sehr selten. Im Sumpf an der Höhe von Olsberg gegen Arisdorf (Pf. Müller), Gemeindehölzli bei Olsberg. 7—10.

XXXV. Fam. **Ceratophylleen Gray.** Zinken-Gewächse.

132. **Ceratophýllum L.** Hornblatt.

? *submérsum L.* Glattes H.
In stehendem Wasser selten. Weiherfeld bei Rheinfelden, Frenkendorf (W.). 7. 8

1 *demérsum L.* Rauhes H.
Stehende und langsam fließende Wasser selten. Krötenweiher bei Roggwyl (Jäggi), am Born, Gräben bei Erlisbach (W.) ?, in der Suhre und in Gräben im Suhreuthal, Rottenschwyler Gießen und Hallwylersee (Boll), Katzensee, Weiher bei Mettau (W.) ? 7. 8.

XXXVI. Fam. Lythrarieen Juss. Weiderich-Gewächse.

133. **Lythrum L.** Weiderich. Widerech.

1 *Salicária L.* Blut-W.
Feuchte Orte, Ufer und Gräben gemein. 6—8.

2 *Hyssopifólia L.* Ysop-W.
Feuchte Orte selten. An einem Graben zwischen Zofingen und Brittnau, zwischen Bottenwyl und dem Reider-Moos; Möhlin. 7—9.

134. **Peplis L.** Burgel.

1 *Pórtula L.* Bach-B.
Feuchte Orte, Gebüsche und Wälder. Bonigen, Boowald, im Sumpf bei Safenwyl (Jäggi), Oberholz und Buch bei Aarau, Reider-Allmend, an der Straße von Wellnau auf den Schweikhof, im Schiltwald (Suppiger), im Moos bei Triengen, zwischen Lenzburg und Egliswyl, beim Geißhof (Boll), Frauenwald und Bärenfelser Wald bei Olsberg, Weiherfeld, Wyler Wildbann, Mettau, Rütenen bei Schneisingen (Jäggi). 8.

XXXVII. Fam. Tamariscineen Desv. Tamarisken-Gewächse.

135. **Myricária Desv.** Tamariske.

1 *germánica Desv.* Deutsche T.
An Flußufern ziemlich verbreitet. 5—7.

Támarix gállica L.
Schöner Zierstrauch in Gärten. 6. 7.

Fam. **Philadelpheen Don.** Pfeifenstrauch-Gewächse.

Philadélphus L. Pfeifenstrauch. Kopfwehblüëte.

coronárius L. Wohlriechender Pf.
In Anlagen cultivirt. Dann und wann in Hecken verwildert. 5. 6.

inodórus L. Geruchloser Pf.
Oft in Gärten cultivirt. 6. 7.

Fam. **Calycantheen Lindl.** Gewürzstrauch-Gewächse.

Calycánthus L. Gewürzstrauch.

flóridus L. Carolinischer G. Zimmetrösli.
Oft in Gärten und Anlagen.

Fam. **Myrtaceen R. Br.** Myrten-Gewächse.

Myrtus L. Myrte.

commúnis L. Gemeine M.
Als Zierpflanze in Töpfen gezogen. 7—9.

XXXVIII. Fam. **Cucurbitaceen Juss.**, Kürbis-Gewächse.

Cucúrbita L. Kürbis. Chörbse.

Pepo L. Garten-K.
Häufig cultivirt. 6—8.
Seltener werden angepflanzt: *verucósa L.* Warzenkürbis und *Melopépo L.* Melonen- oder Türkenbundkürbis.

Cúcumis L. Gurke.

satívus, L. Gemeine G. Guggumere.
Häufig cultivirt und gelegentlich verwildert. 6—8.

Melo L. Melone.
Cultivirt. 6—8.

136. **Bryónia L.** Zaunrübe.

1 *dioíca L.* Rothe Z.
In Aeckern und Gebüschen ziemlich selten. Früher in einer ausgerotteten Hecke bei Olten; Süßbach bei Brugg, Bruggerberg, Oelerrain zu Baden; Rothenfluh. Wyl, Leuggern (W.). 6–7.

Aus der Familie der *Passifloreen Juss.* wird *Passiflora coerulea L.* Blaue Passionsblume oft als Topfpflanze gezogen. 7—10.

IXL. Fam. **Portulaceen Juss.**, Portulak-Gewächse.

137. **Portuláca L.** Portulak.

1 *olerácea L.* Kohl-P.
Da und dort angebaut und auf Schutthaufen und in Weinbergen verwildert. St. Urban, Schloßhof und Gartenwege zu Schöftland, Bahnhof Schönenwerd, Aarauer Bündten, in der Stadt im Rathhausgarten, bei der Caserne und beim Schulhaus (Buser), Hermetschwyl (Boll); Rebäckerli bei Mettau. 6—9.

138. **Móntia L.** Greusel.

1 *rivuláris. Gmel.* Quellen-G.
Nur an einer Quelle im Ruederthale. 5—9.

XL. Fam. **Paronychieen. St. Hil.**, Vogelkraut-Gewächse.

139. **Herniária L.** Bruchkraut.

1 *glabra L.* Kahles B.
Sandige Orte selten; an der Aare bei Aarau, rechtes Ufer oberhalb der Brücke. Aecker bei Leuggern, Rheinsand bei Gippingen. 6—9.

XLI. Fam. **Sclerantheen Link.**, Knäuel-Gewächse.

140. **Scleránthus L.** Knäuel.

1 *ánnuus L.* Einjährige K.
Auf Aeckern gemein. 6—9.

2 *perénnis L.* Ausdauernder K.
Trockene sandige Orte ziemlich selten. Wittwyl, Kirchleerau, Moosleerau, Gansingen etc. 7. 8.

XLII. Fam. **Crassulaceen DC.**, Dickblatt-Gewächse.

141. **Crássula L.** Dickblatt.

1 *rubens L.* Rothes D.
Weinberge, Aecker und Wegborde selten. Niederlenz, Straßenbord zwischen Wildegg und Möriken, Braunegg, Birrfeld, Weinbergmauern beim Girenweiher, Fischbach (Boll), Wohlenschwyl, Stetten (Buser), Würenlos. 5. 6.

142. **Sedum L.** Fetthenne. Mauerpfeffer.

1 *máximum Sut.* Große F.
Steinige Orte ziemlich selten. Aarburg, Schöftland? Weinreben von Seengen, Mauern bei Bremgarten (Boll). 8.

2 *purpuráscens Koch* Purpur-F.
Steinige Orte, Weinbergmauern und Hecken da und dort, z. B. am Born, Lostorf, auf der Schanz und am Weg auf die Buch bei Aarau, Schulhaus und Papiermühle in Küttigen (Rychner), Biberstein, Winikon, Staudenrain bei Schöftland, Erlenstud, Hofacker, Kappel und Bergweid bei Triengen (Suppiger), Schloßberg zu Lenzburg, Egliswyl, Sarmensdorf, Muri, Waldhäusern (Müller), Hermetschwyl, Künten (Boll), Rohrdorf, Lägern, zwischen Gibenach und Augst etc. 7.

† *Fabária Koch.* Bohnen-F.
Vereinzelt im Mooswald bei Frick (Theiler). 6.

3 *villósum L.* Zottiger Mauerpfeffer.
Torfwiesen selten. St. Urban, von Gretzenbach gegen den Engelberg hin, kleine sumpfige Stelle zwischen Wittwyl und Bottenwyl (Minnich, von Andern vergeblich hier gesucht). Gegen das Moos bei Attelwyl, an einer feuchten Stelle auf dem Weiherfeld bei Rheinfelden (Schmidt). 7. 8.

4 *album L.* Weißer M. Steiroge.

An Mauern und steinigen Orten überall. 7. 8.

5 *dasyphyllum* **L.** Dickblättriger M.

An Felsen und Mauern ziemlich selten. Schloß Hallwyl (Boll), Jonen, Hauenstein an der alten Straße, Lostorf, Schafmatt, Geißfluh, bei der Buchdruckerei Sauerländer in Aarau, Kirchhofsmauern zu Kirchberg, Villigen, Lägern. 6. 7.

6 acre L. Scharfer M. Schellchrut, Steiroge, Steirugel, Steirolle.

Auf Mauern und auf trockenen Feldern gemein. 6. 7.

7 *mite Gil.* Geschmackloser M.

Wie vorige, etwas später blühend. 6—7.

8 *reflexum* **L.** Berg-M.

Mauern und steinige Orte selten. Starrkirch, an der Aarwehrung beim Wöschnauerle bei Aarau, Kirchhofsmauern zu Kirchberg, Biberstein, Kirchhofsmauern von Bünzen und Boswyl (Boll), Hardt bei Baselaugst, Laufenburg, Mettau, gegenüber Coblenz. 7—8.

Sempervívum L. Hauswurz.

tectórum L. Dach-H. Huswurz, Huswörze.

Bei uns nur von Landleuten auf Dächern und Stöcken cultivirt oder verwildert, Schloss Liebegg, Stein zu Baden. 7—8.

Aus der Familie der Ficoideen wird *Mesembryánthemum crystallinum*, Eiskraut in Gärten gezogen.

Hieher die Familie der *Cacteen DC.*, von der zahlreiche Arten verschiedener Gattungen, besonders von folgenden in Töpfen gezogen werden:

Opúntia, Feigen-Cactus.

Céreus, Schlangen- und Säulen-Cactus.

Melocáctus, Melonen-Cactus.

Mammillária, Warzen-Cactus.

Phyllocáctus, Flügel-Cactus.

XLIII. Fam. Grossularieen, DC., Stachelbeer-Gewächse.

143. Ribes L. Stachelbeere, Johannisbeere.

1 *Grossulária L.* Stachelbeere. Chruselbeeri, Chrüselbeeri.

An Hecken und steinigen Orten verbreitet. 4.

Eine Varietät mit größeren kahlen oder borstigen Früchten, wird häufig in Gärten cultivirt.

2 *alpínum L.* Alpen-J.
Bergwälder nicht häufig. Born, Dottenberg, Geißfluh, Wasserfluh, Königstein, Gislifluh, Wandfluh, Lägern; früher im Scheibenschachen bei Aarau. 5. 6.

nigrum L. Schwarze J.
In Gärten cultivirt und von da verwildert. 4. 5.

rubrum L. Rothe und weisse J. Meertrübeli. Sanct Johannisträbeli.
Häufig in Gärten cultivirt. 5.

Ausserdem werden aus dieser Gattung noch die Arten *aüreum Pursh* und *sanguineum Pursh* sowie verschiedene andere Arten als Ziersträucher gezogen.

XLIV. Fam. Saxifrageen, Vent., Steinbrech-Gewächse.

144. Saxífraga L. Steinbrech.

1 *Aizóon L.* Trauben-St.
An den Flühen des Jura vom Born bis zur Lägern. 6—7.

2 *mutáta L.* Veränderter St.
Feuchte, felsige Stellen selten. Oberhalb dem Laurenzenbad gegen die Schafmatt (Kehrer), an der Lägern (Boll). 6. 7.

† *aizoídes L.* Gelber St.
Dann und wann aus den Alpen herabgeschwemmt, vorübergehend im Sande der Flüsse, z. B. an der Aare bei Aarau, Ufer der Reuß, am Rhein bei Laufenburg und zwischen Rheinfelden und Augst. 6. 7.

3 *tridactylítes L.* Dreifinger-St.
An Mauern und auf steinigen Stellen da und dort, z. B. am Bleicherwuhr bei Zofingen, Aarburg, Säli, Olten, Gösgen, auf einem Dach im Hammer zu Aarau, Königstein, Biberstein, Gislifluh, Suhr, Buchs bei Rohr, Seon, Lenzburg, Niederhallwyl, Sarmensdorf, Wohlen, Muri, Bremgarten, Brugg, Siggenthal, Mauern der Badhalde zu Baden, Wettingen, Augster Insel, Stadtgraben zu Rheinfelden. 4.

4 *granuláta L.* Knollen-St.
Trockene Hügel und Raine. In der ganzen Um-

gebung von Brugg, besonders gegen Hausen, bei Königsfelden, Windisch, Gebisdorf, gegen Turgi, neben der Bahnlinie von Brugg bis Baden, beim steinernen Kreuz bei Kaiseraugst, Kaiserstuhl, Fisibach. 4. 5.

umbrósa L. Porzellanblümchen, Jesusblüemli. 6. 7.

hirsúta L. Jehovablümchen und andere Arten werden als Zierpflanzen gezogen. 5—7.

145. **Chrysosplénium L.** Milzkraut.

1 *alternifólium L.* Gold-M.
An Bächen und feuchten Waldstellen häufig. 3. 4.

2 *oppositifólium L.* Schwefel-M.
Feuchte Waldstellen und Bachufer ziemlich selten. Am Waldweg zwischen Ober-Rykon und Glashütten in einem Sumpfe rechts (Jäggi), Mühlethal, Brunngraben, Stampfiweiher und Siglisgraben bei Zofingen, im Horni bei Bottenwyl, am Bach an der Straße zu Hinterwyl, am Bächlein bei der »großen Buche« zwischen Wittwyl und Bottenwyl (Suppiger), am Waldweg vom Oberholz nach Kölliken. 5. 6.

Aus dieser Ordnung werden auch manche exotische Arten in Töpfen cultivirt, z. B. *Hydrángea horténsis DC.* und *opuloides Lam.* Hortensia.

XLV. Fam. **Umbelliferen Juss.,** Doldengewächse.

146. **Hydrocótyle L.** Wassernabel.

1 *vulgáris L.* Gemeiner W.
Sumpfwiesen und Torfmoore, z. B. am Benken? (E. Zschokke), Hallwylersee bis gegen Seon, Sarmensdorf, Bünzer- und Rohrdorfermoos, Katzensee. 7. 8.

147. **Sanícula L.** Sanikel.

1 *europáea L.* Wund-S.
In feuchten Wäldern häufig. 5. 6.

Astrántia L. Strenze.

major L. Grosse St.
Wird oft als Zierpflanze in Gärten gezogen. 7. 8.

148. **Erýngium. L.** Mannstreu.

1 *campéstre L.* Feld-M.
Sandige Felder und Wegränder selten. Augst, Rheinfelden und Giebenach (Schmidt). 7. 8.

149. **Cicúta L.** Wasserschierling.

1 *virósa L.* Gift-W.
In Sümpfen ziemlich selten. Hallwylersee, Aristau und Geißhof (Boll), Sümpfe im Reußthal (Ruepp), Niederrohrdorf, zwischen Baden und Mellingen; Weiherfeld bei Rheinfelden, Döttingen?, Zurzach (Wieland)?, Katzensee (Kölliker). 7. 8.

Ápium L. Sellerie.

gravéolens L. Küchen-S. Sällerich, Zällerich.
Wird allgemein cultivirt. 7—9.

Petroselínum Hoffm. Petersilie.

sativum L. Garten-P. Beterli, Peterli.
Ueberall cultivirt. 6. 7.

150. **Helosciádium Koch.** Sumpfschirm.

1 *repens Koch.* Kriechender S.
Sumpfwiese auf der Telli im hohen Grase verborgen? (Wieland); sumpfige Stelle am nördlichen Ufer des Hallwylersees. 7. 8.

151. **Falcária Host.** Sicheldolde.

1 *Rivíni Host.* Acker-S.
Auf Aeckern selten; bei Giebenach, Olsberg, Frick (Theiler), östlich von Remigen, Villigen, Stilli, Wettingen. 6—8.

Ammi L. Ammi.

† *majus L.* Großes A.
Selten, unter Luzerne vorübergehend eingeschleppt; bei Zufikon und Lunkhofen, Rudolfstetten, Künten (Boll), Eggenwyl. 7. 8.

152. **Aegopódium L.** Geißfuß.

1 *Podagrária L.* Zaun-G. Baumtropfe, Säuchrut, Schränze.
In Hecken, an Mauern und schattigen Orten gemein. 5—7.

153. **Carum L.** Kümmel.

1 *Carvi L.* Wiesen-K. Chümi.
Auf Wiesen und Triften gemein. 5.

154. **Pimpinélla L.** Bibernell.

1 *magna L.* Große B.
Wiesen und Wälder häufig. 6–8.
2 *Saxífraga L.* Steinbrech-B.
Raine und trockene Wiesen häufig. 7—10.
Anisum L. Anis.
Wird bei uns selten cultivirt. 7. 8.

155. **Bérula Koch.** Berle.

1 *augustifólia Koch.* Schmalblättrige B.
In Gräben und Bächen gemein. 7. 8.

156. **Bupleúrum L.** Hasenohr.

1 *falcátum L.* Sichel-H.
Trockene Hügel zerstreut, besonders am Jura, Hauenstein, Schafmatt, Gislifluh, Auenstein, Lägern; zwischen Liestal und Arisdorf, Olsberg (Jäggi), Thiersteinberg bei Frick, Hellikon, Bözen, Effingen, Zurzacherberg, Degerfelden, zwischen Reckingen und Lienheim. 7—9.
2 *longifólium L.* Langblättriges H.
In Gebüschen selten, in einem kleinen Steinbruch links am Weg von Aarburg zum Sälischloß, Engelberg gegenüber dem Sälischloß, am Weg vom Sälischloß nach Duliken, Lägern (Kölliker). 7. 8.
3 *rotundifólium L.* Rundblättriges H.
Auf Aeckern unter der Saat nicht häufig. Schafisheim (Buser), Zufikon (Boll), Rinderweid bei Trimbach (Frei), Hungerberg, Densbüren (Theiler), Homberg bei Küttigen, Langmatt bei Kirchberg, Biberstein, Auenstein, Lägern; Kornberg (Buser), Wölfliswyl hinter der Kirche (Buser), Oberhofen. 6. 7.

157. **Oenánthe L.** Rebendolde.

1 *fistulósa L.* Röhrige R.
Sumpfwiesen sehr selten. St. Urban (Krauer), in einem tiefen Bachtobel bei Sins (Bucher), Hallwylersee (Wieland). 6. 7.

2 *Lachenálii Gmel.* Lachenal's R.
Sumpfwiesen sehr selten zwischen Stetten und Mellingen an der Reuß (Boll), Hallwylersee. 6. 7.

? *peucedanifólia Pollich.* Haarstrang-R.
Sumpfwiesen sehr selten. Hallwylersee (Boll), wahrscheinlich fälschlich nach einer Angabe von E. Zschokke, welcher *Peucedanum palustre* dafür angesehen hat. 6. 7.

3 *Phellándrium Lam.* Wasser-R.
Weiher, Gräben und Bäche selten. Beinwyl am Hallwylersee, Katzensee (Kölliker), Egelsee bei Wallbach, Weiherfeld. 7. 8.

158. **Aethúsa L.** Gleisse.

1 *Cynápium L.* Hundsgleisse.
Auf Stoppelfeldern und Schutt häufig. 6—9.

Foenículum Hoffm. Fenchel.

officinále All. Garten-F. Süssfenkel.
Cultivirt und dann und wann verwildert, z. B. an der Lägern und bei Aarau. 7.

159. **Libanótis Crantz.** Heilwurz.

1 *montána All.* Berg-H.
Bergabhänge, besonders auf Kalk verbreitet; Hauenstein, Wysenfluh, Frohburg, Geißfluh, Wasserfluh, Strichen, Staffelegg, Densbüren, Gislifluh, Bözberg, Remigen, Besserstein bei Villigen, Lägern ob Otelfingen und weiterhin gegen Baden (Kölliker). 7. 8.

160. **Athamánta Koch.** Augenwurz.

1 *creténsis L.* Felsen-A.
An den Kalkfelsen des Jura; Frohburg, Zwilfluh, Egg, Ranzfluh, Gislifluh, Holderbank (Wieland). 7. 8.

161. **Sílaus Bess.** Silau.

1 *praténsis Bess.* Wiesen-S.
Auf feuchten Wiesen gemein. 6—8.

Levísticum Koch. Liebstöckel.

officinále Koch. Garten-L. Laubspikel.
Cultivirt und dann und wann verwildert. 7. 8.

162. **Selínum L.** Silze.

1 *Carvifólia L.* Kümmel-S.
Sumpfwiesen selten. Rohrerschachen (Dr. E. Zschokke), Hallwylersee, Sarmensdorfer- und Bünzermoos, Geißhof (Boll), Maschwander Allmend, zwischen der Reuß und dem Rohrdorfer Moos, Hasenberg, Katzensee. 7—9.

163. **Angélica L.** Brustwurz.

1 *silvéstris L.* Wald-B.
An Bächen und in feuchten Wäldern häufig. 7—10.

Archangélica Hoffm. Engelwurz.

officinális Hoffm. Garten-E.
In Gemüsegärten der Landleute cultivirt, und dann und wann verwildert. Beim Sälischloss und im Walde zwischen dem Engelberg und Lauterbach (Jäggi); Gebüsche an der Aare bei Aarau? (Dr. E. Zschokke.) 7.

164. **Peucédanum L.** Haarstrang.

? *Chabráei Rchb.* Scheiden-H.
Wiesen, Gebüsche und Waldränder selten. »Brunnstube bei Erlisbach, Staffelegg u. Küttigen« (Dr. E. Zschokke). 7. 8.

1 *Cervária Lap.* Starrer H.
Trockene Bergwiesen des Jura verbreitet; auch auf der Hochfluh bei Reiden (Suppiger) und bei dem Steinbruche zu Schöftland. 7. 8.

2 *Oreoselínum Moench.* Berg-H.
Trockene Hügel. Zwischen Stetten und Mellingen auf Wiesen an der Reuß (Hausknecht durch Jäggi), Geißberg bei Villigen, Lägern bei Baden (Schmidt), Weiacherberg. 7. 8.

165. **Thysselínum Hoffm.** Alsenich.

1 *palústre Hoffm.* Sumpf-A.
Auf Sumpfwiesen. Im Moos bei Moosleerau, Hallwylersee, Seon, Bünzer-, Kohlen- und Fischbacher-Moos, Geißhof, Sins, Weiherfeld. 7. 8.

Imperatória L. Meisterwurz.

Ostrúthium L. Meisterwurz.
In Gärten der Landleute cultivirt und dann und wann besonders an entlegenen Orten verwildert, z. B. im Ruederthal und an einem Waldsaum bei Hirschthal. 6. 7.

Anéthum L. Dill.

gravéolens L. Garten-D.
In Gemüsegärten cultivirt und hie und da verwildert, z. B. früher (1831) in Menge unterhalb und auf der Westseite der Festung Aarburg. 7. 8.

166. Pastináca L. Pastinak.

1 *satíva L.* Garten-P.
Auf Wiesen und an Wegrändern gemein. 7.

167. Heracléum L. Bärenklau.

1 *Sphondýlium L.* Heil-B. Bange, Bäredope, Bäretope, Säuchrut.
Auf Wiesen gemein. 6–9.
† Var. *longifólium Schl.*
Gebüsche an der Geißfluh gegen die Schafmatt (J. Müller, nach Dr. E. Zschokke), Wiesen am Mutscheller (Boll). 6–9.
2 *ásperum M. B.* Rauher B.
Schattige steinige Orte im Jura; Geißfluh gegen die Schafmatt, Wasserfluh (Wieland), Benken. 7. 8.
3 *alpínum L.* Alpen-B.
Bergwälder des Jura. Wysenfluh, zwischen Mieseren und Rumpel (Jäggi), Homberg bei Trimbach, Langacker bei Lostorf, Geißfluh, Winterhalde bei der Schafmatt, Nordseite der Wasserfluh. 7. 8.

168. Laserpítium L. Laserkraut.

1 *latifólium L.* Breites L.
Am Jura ziemlich verbreitet. Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Benken, Asper und Densbürer Strichen, Staffelegg, Gislifluh, Stein zu Baden, Lägern, Sonnenberg, Frickerberg, Geißberg, Schinberg. 7. 8.
† *prutónicum L.* Preußisches L.
Feuchte Wälder und Waldwiesen selten. »Im Frickthal« (Wieland, Manuscript u. Herbar.) 7. 8.

169. **Orláya Hoffm.** Breitsame.

1 *grandiflóra Hoffm.* Strahl-B.
Unter Getreide auf höher gelegenen Aeckern ziemlich verbreitet. Kulmerau, Hofacker bei Triengen, Gschweich (Suppiger), Moosleerau, Kirchleerau, Bampf, Dürrenäsch, Leutwyl, Hochwacht, Homberg, Oberwyl, Berikon, Mutscheller; zwischen Lostorf und Stüßlingen (Buser), Erlisbach, Biberstein, Asp, Wölfliswyl (Buser), Kornberg (Theiler), Oberhofen, Mettau, Gansingen, Wyl. 7. 8.

170. **Daucus L.** Mohrrübe.

1 *Caróta L.* Wilde M.
Var.: *satíva*, häufig cultivirt. Rüebli, gele Rüebli.
Var.: *silvéstris*, Mohrewurze, häufig auf Aeckern und an Wegrändern. 6—10.

171. **Cáucalis Hoffm.** Haftdolde.

1 *daucoídes L.* Möhren-H.
Auf Aeckern unter dem Getreide. Weißenberg bei Zofingen, verschiedene Stellen bei Triengen und oberhalb Gründelwald bei Moosleerau (Suppiger), Böhler bei Schöftland, Waltershof zu Schmiedrued, Kläkli zu Schloßrued, Sarmensdorf, Born, Engelberg, Lostorf, Stüßlingen, Hungerberg, Erlisbach, Ranzfluh, Küttigen, Biberstein, Braunegg, Wölfliswyl (Buser), Asp, Herznach, Mettau, Gansingen, Oberhofen. 6. 7.

172. **Turgénia Hoffm.** Zwiesel.

1 *latifólia Hoffm.* Breitblättrige Z.
Unter Getreide bei Remigen und zwischen Stilli und Rein (Alexander Bächli). 6.

173. **Tórilis Adanson.** Borstendolde.

1 *Anthríscus Gmel.* Kletten-B.
In Hecken und an Wegen gemein. 6. 7.
† *helvética Gmel.* Schweizer-B.
Wie vorige; doch selten. »Schöftland, Aesch, Schongau; häufig bei Mettau« (Wieland). 7. 8.

174. Scandix L. Hechel.

1 *Pecten Véneris L.* Venuskamm. Pfisternägeli.
Auf Aeckern unter Getreide und in Kiesgruben, z. B. Reitnau, Moosleerau, auf einer Moräne bei Stafelbach, Wynenthal, Seethal, Seengen, Muri, Bünzen, Mutscheller, Heitersberg, Hasenberg, Erlisbach, Biberstein, Auenstein, Thalheim, Kastelen, Oberflachs, Ritterhalde bei Mettau, Wyl etc. 5—7.

175. Anthríscus Hoffm. Klettenkerbel.

1 *silvéstris Hoffm.* Wald-K. Pferdekümmel. Chraballe. Roßchümi.
Auf Wiesen häufig. 4. 5. 10.

† Var.: *alpéstris Heg.* Rothholz an der Geißfluh, Rohr (Ct. Solothurn) und auf den westlichen Höhen des Jura (Frei).

? Var.: *torquáta Thom.* Lägern bei Baden (Boll).

Cerefólium Hoffm. Garten-K. Chörblichrut.
In Gemüsegärten häufig cultivirt und von da auf Hecken und Schutthaufen verwildert, z. B. bei Aarau, Schöftland, Oberkulm, Lenzburg, Wildegg etc. 5. 6.

176. Chaerophýllum L. Kälberkropf.

1 *témulum L.* Betäubender K.
In Hecken, auf Schutt verbreitet. 6—8.

? *bulbósum L.* Knolliger K.
Sehr selten. An der Rheinschnelle bei Laufenburg (Pfr. Müller), beim Schloß Biberstein? 5. 6.

2 *áureum L.* Gold-K.
An Bächen, in Gebüschen und an Waldrändern, z. B. bei Aarau, im Ruederthal, Reußufer bei Rottenschwyl, Trimbach, Frohburg, Wysen, Zegligen etc. 6. 7.

3 *Cicutária Vill.* Wimper-K.
Auf feuchten Wiesen verbreitet. 5.

? *Villársii K.* Berg-K.
Feuchte Wiesen selten. Beinwyl (Rhiner fl. tab.). 6.

Myrrhis Scop. Süßdolde.

odoráta Scop. Wohlriechende S.
In Gärten der Landleute selten cultivirt und selten in der Nähe der Dörfer verwildert. In einem Baumgarten (des Herrn Metzger Bolliger) in Kirchrued (Suppiger), Hirschthal. 6. 7.

177. **Coníum L.** Schierling.

1 *maculátum L.* Gefleckter Sch.
An Mauern, auf Schutt und öden Plätzen selten, z. B. an der Straße nach Erlisbach, beim Schloß Lenzburg, an der Landstraße im Bünzerwald, Besenbüren, Gartenmauern am Reußabhang zu Bremgarten (Boll), bei der Kirche zu Frick, an der Straße zwischen Zurzach und Rietheim. 6.

Pleurospérmum Hoffm. Rippensame.

? *austríacum Hoffm.* Oestreichischer R.
Bei den Felsen oberhalb der Martinskapelle unterhalb Baden (Dr. Huguenin). 7. 8.

Coriándrum L. Koriander.

sativum L. Saat-K. Chrapfechörnli, Rügelichümi.
In Gemüsegärten cultivirt und von da auf Schutt, Mauern, Aeckern und in Weinbergen hie und da vorübergehend verwildert, z. B. am Hungerberg bei Aarau, zwischen Kulmerau und Wellnau (Suppiger 1872), Lenzburg, Baden, Rheinfelden etc. 6. 7.

XLVI. Fam. **Araliaceen Juss.** Epheu-Gewächse.

178. **Hédera L.** Epheu.

1 *Helix L.* Klimm-E. Abheu, Aebheu, Ebheu, Efheu.
In Wäldern, an Bäumen, Felsen und Mauern häufig. 10.

XLVII. Fam. **Corneen DC.** Hornstrauch-Gewächse.

179. **Cornus L.** Hornstrauch.

1 *sanguínea L.* Rother H. Rothe Chingerte, Kindgerte, Zeigerholz.
In Gebüschen und Hecken häufig. 6.

mas L. Gelber H. Cornelkirsche. Judechriesi, Tierli.
In Gebüschen und Gärten häufig cultivirt und zuweilen verwildert, z. B. am Rhein zwischen Augst und dem Rothen Hause. 3.

II. **Gamopetalen.** Ein- oder Verwachsen-blumenblättrige Pflanzen.

1. *Calycifloren.* Kelchblüthige.

XLVIII. Fam. **Loranthaceen Don.** Mistel-Gewächse.

180. **Viscum L.** Mistel.

1 *album L.* Weiße M. Hexebeeri, Hexebese, Hexe nest, Mistle, Nistle, Vogelchrut, Vogellim. Schmarozt häufig auf Bäumen, vorzüglich in Baumgärten, doch auch im Wald, aber selten auf Nadelhölzern. Wird wohl infolge der Bestimmungen des neuen Flurgesetzes in einigen Jahren sehr selten werden. 3. 4.

IL. Fam. **Caprifoliaceen Juss.** Geissblatt-Gewächse.

181. **Adóxa L.** Bisamkraut.

1 *moschatellína L.* Moschus-B.
An Bächen, in Hecken und Gebüschen und Baumgärten. Zofingen, Aarburg, Stüßlingen, Wöschnau, Mösli oberhalb Küttigen, am linken Ufer der Suhre unterhalb der Rohrerbrücke, auch oberhalb (Buser), sowie am dortigen Galgenhügel (Rychner), zwischen Schlierbach und Weiherbach, Winikon in Hecken häufig (Suppiger). Schöttland, Menziken, Reinach, Böhler bei Kulm, längs dem Bach bei Teufenthal, Liebegg, Räfenthal, Gränichen gegen den Scheuerberg, Lindenberg, Bettwylerwald, Boswyl, Muri-Egg (Ruepp). 3. 4.

182. **Sambúcus L.** Holunder.

1 *Ebulus L.* Zwerg-H. Akte, Aktechrut.
In Wäldern, auf Halden und in Hecken verbreitet. 7. 8.

2 *nigra L.* Schwarzer H. Holdere, Holderstok.
In Wäldern und Hecken verbreitet; wohl auch in Baumgärten cultivirt. 6. 7.

3 *racemósa L.* Trauben-H.
In Wäldern und auf Halden häufig. 4. 5.

183. Vibúrnum L. Schneeball.

1 *Lantána L.* Wolliger Sch. Schlingstrauch. Holftere, rothe Hulftere, Hülfter, Maßholdere, Naßholfterli.
In Wäldern, Gebüschen und Hecken häufig. 5.

2 *Ópulus L.* Gemeiner Sch. Schlangebeeri, Spikbeeri, Wiße Holftere.
Wie vorige. 5. 6.

Eine sterile Abart hievon (Schneeball) wird oft in Gärten cultivirt.

184. Lonicéra L. Geißblatt.

† *Caprifólium DC.* Je länger je lieber.
In Gärten und an Lauben häufig cultivirt und von da oft verwildert, z. B. bei Baden am linken Limmatufer (Schneebeli). 6.

1 *Periclýmenum L.* Deutsches G.
In Gebüschen und Hecken ziemlich selten. Pfaffnauerwald, Weißenberg und Buggeliloch bei Zofingen (Siegfried), Geißhubel bei Niederwyl (Jäggi), im Schwarzhaar bei Oftringen, zwischen Schönenwerd und Ebenberg (Buser), am Distelberg und auf der Buch bei Aarau, Reidermoos, zwischen Kirchleerau und Weihern, zwischen Galgenmoos und Tornig (Suppiger), Schöftland, Hinternakberg bei Kirchleerau (Rhiner), Teufenthal, Steinenberg zwischen Kulm und Dürrenäsch, Lenzburg, Wildenstein, Baden, Bühlberg bei Olsberg (Schmidt), Rheinfelden, Laufenburg, Mettau etc. 6.

2 *Xylósteum L.* Beinholz. Beiwide, Beiwidli, Zweckholz, Tüfelsbeeri.
In Gebüschen und Hecken häufig. 5.

3 *nigra L.* Schwarzes G.
In Gebüschen der Berge besonders des Jura selten. Schiltwald, hinter Gräniwald (Suppiger); Lindenberg, Schlattwald (Ruepp), Geißenrain bei Schongau, im Walde bei Bettwyl, Bergdietikon; Nordseite des Hombergs westlich von Ifenthal, Geißfluh, Paßhöhe der Schafmatt, Kirchberg, Gislifluh, Lägern etc. 5. 6.

4 *alpígena L.* Alpen-G.
In Gebüschen besonders des Jura nicht selten. 5. 6.

In Gärten werden *Lonicéra tatárica L.*, *Weigélia rósea Lindl.*, *Diervillea canadénsis W.* und namentlich *Symphoricárpus racemósus Michx*, Schneebälleli, Schneebeeri häufig cultivirt.

L. Fam. Stellaten L. Sternblüthige.

185. Sherárdia L. Nolde.

1 *arvénsis L.* Acker-N.
Auf Aeckern gemein. 4—10.

186. Aspérula L. Waldmeister.

1 *arvénsis L.* Acker-W.
Auf Aeckern ziemlich selten. »Aarburg am Schloß und am Canal, bei der Kirche zu Lostorf« (Wieland), in Bündten bei Aarau (E. Zschokke), »auf der Ranzfluh, Möhlin« (Wieland), Kornberg (Theiler), »Mettau, Schwaderloch, Kaiserstuhl« (Wieland). 5. 6.

tinctória L. Färber-W.
Auf dem Weiacher Berg b. Kaiserstuhl (Kölliker). 6. 7.

cynánchica L. Hunds-W.
Trockene sonnige Haiden verbreitet. 6. 7.

odoráta L. Wohlriechender Waldmeister. Waldmeisterli, Waldmändli.
In schattigen Wäldern häufig. 5.

† *galioídes M.* Labkrautartiger W.
Uncultivirte sonnige Orte. Biberstein, bei Oftringen in einer Kunstwiese (Wieland), Hungerberg. 5. 6.

187. Gálium L. Labkraut.

1 *Cruciáta Scop.* Kreuz-L.
An Waldrändern, Wegen, Hecken und auf feuchten Wiesen häufig. 4. 5.

2 *tricórne Withering.* Dreihörniges L.
Auf Getreideäckern selten. Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Asper Strichen, Suhrenthal, Birrwyl, Hallwyl, Sarmensdorf, Jonen, Oberwyl, Mutscheller (Boll). 7—9.

3 *Aparíne L.* Klebern. Chlebere.
In Hecken. und Gebüschen, auch auf Aeckern als Unkraut häufig. 6—9.

† *spúrium L.* Unächtes L.
Auf Aeckern und in Hecken; »en Argovie« (Godet). 6—9.

4 *uliginósum L.* Moor-L.
Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Wäldern ziemlich verbreitet; z. B. bei Zofingen, Rohrerschachen, Moos bei Schöftland, Mooslcerau, Beinwyl, Hallwyl, Seengen, Sarmensdorf, Bünzen, Augst, Rheinfelden etc. 5—7.

5 *palústre L.* Sumpf-L.
In Sümpfen und an Gräben gemein. 5—7.

6 *rotundifólium L.* Rundblättriges L.
In lichten Bergwäldern, besonders Nadelholzwäldern. Boowald, Munihubel im Banwald bei Zofingen, Langrüti bei Reiden, zwischen Wykon und Bottenwyl, Wiliberg (Rhiner), zwischen Wittwyl und Bottenwyl, Winikon, Reitnau, Wellnau, Herrenwald bei Triengen (Suppiger), Schiltwald, Kühstelli, Sauerthal und Stalden bei Schöftland, Lindenberg, Bünzerwald, Lunkhofen, Moräne bei Würenlos etc. 7—10.

7 *boreále L.* Nordisches L.
In Wäldern und auf Waldwiesen selten. Benken, (Dr. E. Zschokke u. Wieland), Homberg (Wieland), hinter dem Schloß Wildegg, Geißhof (Boll), Rein bei Brugg (Wieland). 7. 8.

8 *verum L.* Wahres L.
Trockene Wiesen und sonnige Hügel verbreitet. 6—9.

× *ochroléucum Wolf = verum × Mollugo.*
Hie und da an sonnigen Abhängen z. B. am Lindenberg, an der Staffelegg, bei Ryburg.

9 *silváticum L.* Wald-L.
In Wäldern gemein. 7.

10 *Mollúgo L.* Wiesen-L. Buebechrut.
Auf Wiesen und an Wegrändern gemein. 5—8.
Var.: *eréctum Huds.* an Felsen, Mauern und sonnigen Abhängen da und dort. 11.

11 *silvéstre Pollich.* Haide-L.
Auf Haiden und trockenen Hügeln, z. B. bei Kulmerau, Triengen, Schmiedrued (Suppiger), Engelberg, Hauenstein, Hard hinter Erlisbach, Biberstein, Bözberg, Lägern und überhaupt am Jura. 5—7.

LI. Fam. **Valerianeen DC.** Baldrian-Gewächse.

188. **Valeriána L.** Baldrian.

1 *officinális L.* Katzen-B. Baldrian, Chatzewurzle, Gigeliwurzle.
An feuchten Orten, an Bächen und Flußufern und in Hecken häufig. 6. 7.

Var.: *sambucifólia Mik.* Wie vorige.

Var.: *augustifólia Tausch.* Auf den Felskämmen und Schutthalden des Jura.

2 *dióica L.* Sumpf-B. Bienechrut, Mühlebürsteli.
Auf nassen Wiesen und an Gräben gemein. 5. 6.

3 *trípteris L.* Dreilappiger B.
An Felsen im Jura. Reitfluh, Geißfluh, Königstein, Gislifluh, Lägern (Minnich), Wandfluh bei Schwaderloch (Müller in Godet). 5—7.

4 *montána L.* Berg-B.
Wie vorige. Born, Hasenberg, Reitfluh, Geißfluh, Wasserfluh, Ranzfluh, Egg, Königstein, Strichen, Homberg, Gislifluh, Schenkenberg, Schranne, Lägern etc. 5—7.

Centránthus DC. Spornblume.

? *angustifólius DC.* Schmalblättrige Sp.
Der nächste Standort ist die Roggenfluh im Ct. Solothurn; Hegetschweiler soll sie an der Wasserfluh gefunden haben? 6. 7.

ruber DC. Rothe Sp.
Wird oft in Gärten cultivirt. 7.

189. **Valerianélla Pollich.** Feldsalat.

1 *olitória Mönch.* Rapunzel-F. Nüßlichrut, Nüßsalot.
In Gärten, auf Feldern und in Weinbergen häufig. 4. 5.

2 *carináta Loisl.* Kiel-F.
Wie vorige. 4. 5.

3 *Morisónii DC.* Acker-F.
Auf Aeckern, in Weinbergen und besonders unter Getreide verbreitet; z. B. längs der Wigger von Zofingen bis Brittnau, Wöschnau, Rebberge am Hungerberg, Suhrenthal, Rupperswyl, Kessel bei Lunkhofen, Mutscheller. 7. 8.

4 *Auricula DC.* Aehrchen-F.
Wie vorige, doch seltener. Zofingen, Aarau gegen Erlisbach, Rebberge am Hungerberg, Kirchleerau, Schöftland, Reinach, Seengen, Muri (Ruepp), Bremgarten, Kaiserstuhl etc. 6. 7.

LII. Fam. **Dipsaceen DC.** Kardendistelgewächse.

190. **Dípsacus L.** Kardendistel.

1 *silvéstris Mill.* Wald-K. Wilde Chrazerli.
An Wegrändern, Gräben und Gerölle verbreitet, z. B. an der Aare bei Rohr, Biberstein, Winikon, Seengen, an der Reuss bei Bremgarten, Hasenberg; Rheinfelden, Zeiningen, Gansingen, zwischen Mettau und Laufenburg etc. 7. 8.

† *laciniátus L.* Schlitzblättrige K.
Von Wieland zwei mal bei einer ehemaligen Kiesgrube zwischen Kölliken und Ober-Entfelden gefunden. 7. 8.

Fullónum Mill. Weberkarde.
Selten cultivirt und selten vorübergehend verwildert, z. B. bei Starrkirch, Dänikon, Gretzenbach und in der Telli bei Aarau. 7. 8.

2 *pilósus L.* Haar-K.
Gebüsche, schattige Stellen, Ufer selten. Gösgen, am Mühleweier in Küttigen, Birrwyl, Seon, Seengen, Sarmensdorf häufig (Ruepp); Villmergen, Bünzen; Schloß Wartenfels, Thalheim, Brugg, Rüfenach, Lauffohr, Birmensdorf gegen das Fahr (Buser), Oelerain bei Baden, Nordseite der Lägern, beide Grüthgraben zwischen Rheinfelden und Möhlin etc. 7. 8.

191. **Knáutia Coult.** Kleppel.

? *longifólia Koch.* Langblättrige K.
Feuchte Bergwiesen im hohen Grase (Dr. E. Zschokke). 6. 7.

1 *silvatica Dul.* Wald-K.
In Wäldern verbreitet. 6—10.

2 *arvénsis Coult.* Acker-K. Bisem, Bambertrittli, Lambertrittli, Chrezblueme, Chrezchrut, Chleberblume, blaue Draguner, Haselätsch, Hasetätsch, Haselöffel.
Auf Wiesen, Feldern und an Wegen gemein. 5—10.

192. **Succísa M. u. K.** Abbisskraut.

1 *praténsis Moench.* Wiesen-A. Tüfelsabbiss.
Auf feuchten Wiesen und in Wäldern gemein. 7—10.

193. **Scabiósa Röm. u. Schult.** Grindkraut.

1 *Columbária L.* Tauben-G.
Trockene Hügel, auf Kiesboden verbreitet. 6—10.

? *suavéolens Desf.* Duft-G.
Hügel und Haiden selten. Nach Wieland angeblich an der Südwestseite des Born, und am Fußweg von Kirchrued auf Waltersholz in lichten Gebüschen, Baden (Hegetschweiler). 7—9.

atropurpúrea L. Strand-G.
Häufige Zierpflanze in Gärten. 7—10.

LIII. Fam. **Compositen Adans.** Korbblüthler.

1. Unterfamilie.

Corymbiféren Vaill. Strahlenblüthler.

194. **Eupatórium L.** Wasserdost.

1 *cannabínum L.* Hanf-W.
An Flüssen, Bächen und in feuchten Gebüschen häufig. 7. 8.

195. **Adenostýles Cassin.** Drüsengriffel.

1 *álbifrons Reichb.* Weißer D.
In Wäldern und Gebüschen des Jura, z. B. Wysen-

fluh, Geißfluh, Hard gegen den Königstein, Wasserfluh, Gislifluh, Zeiher Homberg, Geißberg, Nordseite der Lägern etc. 6—8.

2 *glabra Vill.* Kahler D.
Wie vorige. Farnsburg, Wysenfluh, Schafmatt, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Gislifluh, Thalheim; Geißberg, Lägern etc. 6—8.

196. Tussilágo L. Huflattich.

1 *Fárfara L.* Gemeiner H. Die Blätter heißen: R o ß - h u ë b e; die Blüthen: M e r z e b l ü e m l i. ꜟ
Auf Lehmboden, an Wegrändern sehr gemein. 3. 4.

197. Petasítes Gärtn. Pestilenzwurz.

1 *officinális Mönch.* Gemeine P. Die Blätter heißen: B l a c h e b l ä t t e r, B l a k e, D i t t i b l a k e, D i t t i - c h r u t, F l o k e, S o n n e d ä c h l i.
An Bächen, auf feuchten Wiesen verbreitet. 3. 4.

2 *albus Gärtn.* Weiße P.
In feuchten Wäldern nicht häufig. Galgenberg u. Safenwylerberg, am Hügeli und im Moos bei Schöttland, Wysenfluh, Geißfluh, Nordseite der Wasserfluh (Buser), Nordseite des Achenberg, Staffelegg, Nordseite der Lägern, Rüschelibrunnen und Grüthgraben bei Rheinfelden, Frohnwald und Dickholz bei Mettau, Wylerberg im Tannwald, Schwaderloch, Etzgen, Bruggerberg bei der sog. Bruderhöhle (Plüss). 4.

198. Linósyris DC. Goldhaar.

1 *vulgáris Cass.* Gemeines G.
Sonnige steinige Orte sehr selten. Bei der Griengrube an der Straße zwischen Rheinfelden und Möhlin (Wieland). 8.

199. Aster L. Aster. S t e r n b l u e m e, S t i e r e n a u g.

1 *Améllus L.* Berg-A.
Auf sonnigen kurzgrasigen Abhängen u. an Waldrändern besonders im Jura. Heitersberg, Born, Säli, Engelberg, Egg, Benken, Gislifluh, Wildegg, Stein zu Baden, Lägern, Sonnenberg, Etzgen, Mettau, Wyl, Schwaderloch etc. 8. 9.

brumális Nees. Herbst-A.
In Gärten cultivirt und selten verwildert z. B. auf Wiesen und in Gebüschen an der Limmat bei Dietikon. (Boll). 9. 10.

Novi Bélgii L. Neubelgische A.
In Gärten cultivirt und oft verwildert z. B. in den Aarauer Bündten (E. Zschokke). 9. 10.

2 *salígnus Willd.* Weiden-A.
Verwildert und eingebürgert. An Ufern der Aare und der Bäche, Roggwyl, im Schachen bei Aarau. 7—9.

† *parviflórus Nees.* Kleinblüthiger A.
Wie vorige, z. B. am Aarufer bei Villnachern (Plüss). 8. 9.

chinénsis L. Garten-A. Stierenauge (ungefüllt).
Wird häufig in Gärten cultivirt und findet sich oft auf Aeckern und Schutthaufen verwildert. 9. 10.

200. **Bellidiástrum Cass.** Rukel.

1 *Michélii Cass.* Stern-R.
Auf etwas feuchten und schattigen Stellen, besonders auf Bergen verbreitet. Bottenwyl, Walbertgraben bei Kulmerau (Suppiger), Reinacher Homberg, Birrwyl, Lindenberg, Jonenthal, Kindhausen, Born, Engelberg, Hauenstein, Geißfluh, Wasserfluh und fast auf den meisten andern Höhen des Jura; am Ufer des Rheins bei Augst, Rheinfelden, Möhlin, Wallbach, Laufenburg, Mettau, an der Straße zwischen Zurzach und Degerfelden (Girtanner) etc. 4. 5.

201. **Bellis L.** Maassliebchen.

1 *perénnis L.* Gänseblümchen. Geisseditteli, Geissegiseli, Geissegigeli, Geisseblüemli, Gisegaiseli, Gisigaiseli, Geissefierzeli, Winterblüemli. Gefüllt: Baderli.
Auf allen Wiesen häufig. 1—12.

202. **Stenáctis Cass.** Feinstrahl.

1 *bellidiflóra A. Br.* Sommer-F.
Eingewandert. Dämme, Flußufer, feuchte lichte Waldstellen in neuerer Zeit immer häufiger und massenhafter. Auf der Kühstelli bei Schöftland, Seenger Tannwald, Fußweg von Wohlen nach Bremgarten, Eggwald bei Muri (Ruepp); obere Söhren bei Nieder-

Gösgen, auf den Aaralluvionen bei Aarau, z. B. bei der Wöschnau und beim alten Badeplatz, bei Windisch, Rietwiesen am Binnenkanal unterhalb Birri (Boll), Burgstelli bei Rheinfelden, Frohwald und Dickholz bei Mettau, am Rhein bei Laufenburg, Gippingen, Coblenz, Insel bei Rietheim. 6—9.

203. **Erígeron L.** Berufskraut.

1 *canadénsis L.* Canadisches B.
An steinigen Orten, als Unkraut auf Feldern, am Ufer der Flüsse sehr gemein. 7—9.

2 *acer L.* Scharfes B.
Sonnige uncultivirte Orte, Raine, Ufer der Flüsse gemein. 7—9.

3 *droebachénsis Miller.* Kantiges B.
Auf Flußgeschiebe z. B. an der Aare bei Aarburg, Aarau, Biberstein, Auenstein. 7—9.

204. **Solidágo L.** Goldruthe.

1 *Virga auréa L.* Wilde G. Schosschrut.
Wälder und Gebüsche gemein. 7. 8.

2 *canadénsis L.* Canadische G.
Wird oft in Gärten cultivirt und kommt da und dort verwildert und naturalisirt vor, z. B. an der Suhre bei Triengen (Steiger), bei Aarau gegen Erlisbach, an Hecken bei Bünzen (Boll). 7. 8.

205. **Buphthálmum L.** Rindsauge.

1 *salicifólium L.* Weiden-R.
Steinige Abhänge besonders der Kalkberge. Wiesen bei Dintikon, an der Reuß bei Birri, Mutscheller. Heitersberg, Born, Säli, Engelberg, Hauenstein, Wysenfluh, Geißfluh, Egg, Benken, Achenberg, Staffelegg, Densbüren, Homberg, Wildegg, Braunegg, Martinsberg, Lägern, Ueken, Frickerberg, Ittenthal, Schinberg, Geißacker, Bötzberg, Geißberg, Wessenberg, Degerfelden etc. 7—9.

206. **Ínula L.** Alant.

Helénium L. Aechter A. Aletwurz.
Oft in Gärten cultivirt und zuweilen verwildert. Stafelbacher Mühle, Schöftland, Rued, Hirschthal etc. (Wieland). 7—9.

1 *salicína L.* Weiden-A.
Feuchte Wiesen ziemlich selten. Aarburg, Kräh-thal, Luterbach, bei Oftringen im Schwarzhaarer Steinbruch, Hügel am Hallwyler-See, Aesch am See, Geißenrain bei Schongau, Pfaffenbühl bei Wettingen, Fluh bei Kirchberg, Egg bei Biberstein, Petersrain bei Thalheim, Lägern, Bötzberg, Geißberg, Möhnthal, Geissbuk bei Gebensdorf. 7. 8.

2 *hirta L.* Rauher A.
Sonnige Hügel, sehr selten. WeiacherBerg (Gremli). 6—8.

3 *Vaillántii Vill.* Vaillants-A.
An Ufern in Gebüschen, z. B. an der Aare bei Aarburg, unterhalb Olten, unterhalb Gösgen, beim Wöschnauerle, unterhalb Aarau, Auenstein, Wildenstein. 7. 8.

† *británnica L.* Wiesen-A.
Feuchte Triften, Aesch und Schongau (1862 Wieland). Olsberg? (nach Schmidt). 7. 8.

207. **Conýza L.** Dürrwurz.

1 *squarrósa L,* Sparrige D.
Sonnige Hügel und Gebüsche verbreitet. 7—9.

208. **Pulicária Gaertn.** Flohkraut.

1 *dysentérica Gärtn.* Gemeines F.
An feuchten Orten, besonders an Gräben häufig. 7. 8.

Dáhlia Cav. Georgine. Dahlie.

variábilis Desf., Veränderliche G. } Beide Arten werden häufig als
coccinea Cav., Scharlachrothe G. } Zierpflanzen gezogen. 8—10.

Rudbékia L. Rudbekie.

laciniáta L. Schlitzblättrige R.
Zierpflanze in Gärten und vorübergehend verschleppt. 7. 8.

Calliópsis Rohl. Schönauge.

tinctória Lk. Zweifarbiges Sch. Jumpferegsichtli.
In Ziergärten cultivirt. 7—10.

Tagétes Trn. Studentenblume.

pátulus L. Ausgebreitete St. Stinkende Hoffahrt.
eréctus L. Aufrechte L.
Beide als Zierpflanzen in Gärten. 8—10.

Galinsóga R. et Pav. Knopfkraut.

parviflóra Cav. Kleinblüthiges K.
Zierpflanze und gelegentlich verwildert. 6—9.

209. Bidens L. Zweizahn.

1 *tripartitus* L. Dreitheiliger Z.
Sumpfige Orte, Gebüsche, häufig. 7—9.
2 *cérnuus* L. Nickender Z.
In Sümpfen und an Gräben seltener als vorige. Krotenweiher bei Roggwyl, Telli (Wieland), Stampfiweiher im Mühlethal, Eggenberg bei Seon, Gründel, Hallwylersee, Rohrdorfer-Moos, Fischbacher und Bünzer-Moos, Geißhof am Reußufer, Katzensee (Jäggi), Arisdorf, Olsberg, Frauenwald, Weiherfeld.
Var: *coreópsis*; Geißhof (Boll).
Var: *mínimus:* Roggwyl, Wauwyler-Moos, Hallwyler-See, Bünzer-Moos. 8. 9.

Heliánthus L. Sonnenblume.

ánnuus L. Große S. Sonneblume, Sonnewändel, Sonnewendele, Sunnewirbel, Oelblume.
Oft als Oelgewächs cultivirt, auch zuweilen verwildert, 7-8.
tuberósus L. Topinambur, Erdbirne.
Cultivirt und zeitweise verwildert, z.B. am Staudenrain und im Sauerthal bei Schöftland. 7. 9.

210. Filágo. L. Fadenkraut.

1 *germánica* Willd. Deutsches F.
Auf Aeckern häufig (nach Schmidt) Abgeholzte Stellen im Baanwald, Tägerig, Hungerberg, Rohrer Brücke, Sarmensdorf (Ruepp); Leuggern, Full, Coblenz, Schachen zwischen Vogelsang und Lengnau, Böbikon. 7—9.
† *arvénsis* L. Acker F.
Auf Aeckern selten. An der Straße zwischen Kaiserstuhl und Rümikon (Schmidt); Katzensee (Kölliker). 7. 8.

2 *mínima Fries.* Zwerg-F.
Trockene Aecker. Höchfluh bei Reiden, zwischen dem Reidermoos und der Geißmatt unterhalb dem Bärenloch am Abhang gegen Reiden, Dieboldswyl (nur 1 Exemplar) (Suppiger) Winikon, Fischbach am Reußufer (Boll), Nordabhang des Rohrdorferberges, Full, Leibstatt (Wieland), Kaiserstuhl (Schmidt), Galgenberg bei Säckingen (Pf. Müller), Jura bei Brugg, Refenthal. 7. 8.

211. Gnaphálium L. Ruhrkraut.

1 *silváticum L.* Wald-R.
Lichte Waldstellen verbreitet. 7—9.

2 *uliginósum L.* Sumpf-R.
Feuchte Felder und abgeholzte Wälder, Torfmoore, gemein. 7—10.

Var. *piluláre Vill.* Bünzer- und Fischbacher-Moos, Spitalmatt, Geißhof (Boll).

2 *lúteo-album L.* Gelblich-weißes R.
Abgeholzte Waldstellen nicht beständig. Oberholz, Hungerberg, zwischen Auenstein und Biberstein (Buser), Ellenberg bei Seon; Hardtwald bei Baselaugst (Pf. Münch), Egg bei Schöfflistorf. 7—9.

margaritáceum L. Perl-R. Immortelle.
Oft in Gärten cultivirt und selten verwildert z. B. in Winikon in einer Hecke in Wilihof (Suppiger). 7. 8.

212. Antennária Gaertn. Katzenpfötchen.

1 *dióica DC.* Zweihäusiger K.
Trockene Bergwiesen verbreitet.

Helichrýsum Gaertn. Immerschön.

bracteátum Willd. Gold-J.
Wird oft als Zierpflanze zu Trockenbouquets cultivirt. 7—10.

213. Artemísia L. Beifuß.

Absínthium L. Wermuth.
Oft in Gärten cultivirt und zuweilen verwildert an Mauern und in Weingärten; Winiker Käppeli am Dorfbach (Suppiger), Kastelen, Baden, Magden etc. 7—8.

Abrótanum L. Gartheil.
In Gemüsegärten angebaut und oft verwildert. 7. 8.

1 *vulgáris L.* Echter B.
Kiesige Orte, an Ufern, an Wegen in Weinbergen nicht häufig. Oberhalb der Aarbrücke bei Aarau, Steinbruch gegen Erlisbach, Asp, Reußufer bei der Brücke zu Bremgarten, Schützenrain, an der Limmat bei Baden, Schwaderloch Farnsburg, etc. 8. 9.

Dracúnculus L. Estragon.
In Gemüsegärten cultivirt und da und dort verwildert. 8. 9.

Ammóbium R. Br. Strohblume.

alátum A. Br. Geflügelte St.
Beliebte Zierpflanze. 7—10.

Santolína L. Heiligenkraut.

pinnáta L. Cypressenkraut.
Wird besonders in Baumgärten cultivirt. 7. 8.

214. Tanacétum L. Rainfarrn.

1 *vulgáre L.* Gemeiner K.
An Ufern, Ruinen und in Gebüschen. Pfaffenberg bei Schloßrued, Am Weg von Schöftland nach Rued, Stüßlingen, Gösgen, an der Aare unterhalb der Wöschnau, Telli, Biberstein am Schloß, Mauern beim Schloß Lenzburg, Grüthgraben, Laufenburg, Etzgen, Mettau. 7. 8.

Balsamita L. Balsamkraut.
In Gärten und auf Kirchhöfen cultivirt. 8 – 10

215. Achilléa L. Schafgarbe.

1 *Ptármica L.* Sumpf-S.
Feuchte Orte, Wasser. An Gräben und in Gebüschen. Brunngraben bei Zofingen, Kölliken, Uerkheim, Bottenwyl, Stafelbach, Schöftland, Rued, Entfelden, Aare bei Wöschnau, Telli bei Aarau, Aare bei Rohr, Hallwyl, Seengen, Bünzer-Moos, Reußufer, Geißhof, Mutscheller, Badener Stadtteich, Weiherfeld, Ittenthal, Linn etc. 7—9.

2 *Millefólium* **L.** Gemeine Sch. Römische Camille. Garbechrut, Schofgarbe.
Trockene Wiesen. An Wegen und auf Aeckern gemein. 6—10.
Var. *lanáta*. in Rebbergen am Mutscheller (Boll).

216. **Ánthemis L.** Trugchamille.

1 *tinctória* **L.** Farb-T.
Trockene Orte selten. Hungerberg, Aardamm oberhalb der Fabrik der HH. Frei u. Cie. bei Aarau, zwischen Reinach und Gontenschwyl (Berner); beim Schloß Lenzburg, Augst, Weiacherberg. 6—8.

2 *arvénsis* **L.** Acker-T. Chrotechrut.
Auf Aeckern unter dem Getreide ziemlich häufig. 5—9.

3 *Cótula* **L.** Hunds-T.
Auf Aeckern seltener als vorige. Zwischen Stüßligen und Erlisbach, Kirchleerau, Oberentfelden, Sarmensdorf, Ittenthal, Wyl, Gansingen, Schwaderloch, Leidikon, etc. 6—9.

nóbilis **L.** Edel-T.
Oft in Gärten cultivirt und verwildert. 7. 8.

217. **Matricária L.** Kamille.

1 *Chamomílla* **L.** Echte Ch. Karmille, Marieblümli.
Auf Aeckern, an cultivirten Orten auf Schutt häufig. 6—8.

218. **Chrysánthemum L.** Wucherblume.

1 *Leucánthemum* **L.** Gemeine W. Das groß Baderli, Geissblume, Geissefierzel, Johannisblume, Margritli, Himmel- Höll- Fägfürblume.
Auf Wiesen und Aeckern und an Wegen gemein. 5—10.

2 *montánum* **L.** Berg-W.
Benken, Strichen und andere Jurahöhen. Oberhalb Kulmerau am Weg nach Chaaren (Suppiger). 6—9.

† *alpinum Lam.* Alpen-W.
Vorübergehend im Aargeröll im Zollerschächli gefunden. 7.

3 *Parthénium Pers.* Mägde-W, Bärmuëtterchrut.
In Gärten cultivirt und auf Schutt und an Mauern verwildert und eingebürgert. z B. bei Aarburg, in Hecken bei Dieboldswyl, Stafelbach, Schöftland, Aarau, Mauern am Reußabhang gegen die Bierbrauerei zu Bremgarten, an der Limmat bei Baden, Rheinfelden, Klingnau etc. 6. 7.

4 *corymbósum L.* Ebenstrauß-W.
In Bergwäldern besonders des Jura: Born, Sälischloß, Engelberg, Farnsburg, Schafmatt, Ranzfluh, Erlisbach, Königstein, Benken (Buser), Achenberg, Staffelegg, Gislifluh, Wildegg, an der Geißbergstraße oberhalb Villigen (Plüß), Lägern etc. 6. 7.

5 *inodórum L.* Geruchlose-W.
Auf Feldern unter dem Getreide und an Wegrändern ziemlich verbreitet. 6—9.

sinénse Sab und *coronárium L.* werden in Ziergärten gehalten.

Dorónicum L. Gemswurz.

† *Pardaliánches L.* Kraft-G.
«Auf einem kleinen begrenzten Absatz der Wysenfluh» von Dr. Wieland zweimal gefunden. Wird auch in Gärten cultivirt. 5–7.

Árnica L. Wohlverlei.

† *montána L.* Berg-W.
Angeblich auf der Schafmatt (Wieland.) Am Rhein zwischen Wallbach und Rheinfelden, bei Möhlin und zwischen Rheinfelden und Augst (Hagenbach). 7—9.

Cinerária L. Aschenpflanze.

? *spathulaefólia Gmel.* Spatel-A.
Auf feuchten Wiesen, sehr selten, bei Lostorf (Moritzi und Hagenbach). 5.

Verschiedene tropische Arten z. B. *hýbrida W.* sind beliebte Topfzierpflanzen.

219. **Senécio L.** Kreuzkraut.

1 *vulgáris L.* Gemeines K. Beibrächi, Chrotechrut, Steibrächi, Vögelichrut.
Ein auf Aeckern, Mauern, in Weinbergen sehr verbreitetes Unkraut. 1–12.

2 *viscósus L.* Klebriges K.
In lichten Waldungen ziemlich selten. Zwischen Dänikon und Kölliken (Rychner) Hungerberg, Nordabhang des Rohrdorferberges am Weg nach Staretschwyl, Geißfluh. 6—9.

3 *silváticus L.* Wald-K.
An Waldrändern und in abgeholzten Wäldern verbreitet. 6—10.

4 *erucifólius L.* Rauken-K. Leiterlichrut, Ripplichrut; ebenso die beiden folgenden,
An trockenen Orten, Wegrändern, lichten Gebüschen und an Abhängen verbreitet. 7—9.

5 *Jakobáea L.* Jakobs-K. Jakobschrut.
Auf Wiesen, an Wald- und Ackerrändern in Gebüschen an der Aare gemein. 7—9.

6 *aquáticus Huds.* Wasser-K.
Auf feuchten Wiesen, an Wassergräben ziemlich verbreitet. Reitnau, Moosleerau, Gründel, Stafelbach, Ruederthal, Telli, Rohr, Biberstein an der Aare, Hallwylersee, Mellingen, Weiherfeld bei Rheinfelden, Pechhof etc. 7—9.

7 *Fúchsii Gmel.* Weiden-K.
In Gebüschen, Wäldern, an Waldrändern und Abhängen besonders des Jura. Zwischen Dieboldswyl und Knutwyl, Schürberg, Farnsburg, Geißfluh, Hard, Wasserfluh, Hungerberg, Staffelegg, Gislifluh, Linn, Frauenwald bei Olsberg, zwischen Frick und Ittenthal, Geißberg, Lägern. 6—8.

8 *paludósus L.* Sumpf-K.
In Sümpfen und Gräben. Am Hallwyllersee, Aabach bei Seon, Bünzermoos, Geißhof, Lunkhofen, Reußegg, Mühlau, Aarinseln bei Wildegg, Kopfinsel im Rhein bei Rietheim. 6—8.

II. Unterordnung.

Cynareen Lessing. Röhrenblüthler.

Caléndula L. Ringelblume.

arvénsis L. Acker-R.
In Gärten und selten auf Äckern unter Getreide, an Mauern und auf dem Egelmoos bei Triengen (Suppiger), Kirchberg, Biberstein, Auenstein. 7—9.

officinális L. Garten-R. Deischeblume.
In Gärten cultivirt und oft auf Schutt verwildert. 6—9.

Echinops L. Kugeldistel.

? *sphaerocéphalus L.* Binsen-K.
Früher an der Mauer des Pfarrgartens im Pfarrhof zu Reinach. 7. 8.

220. Círsium Tournef. Kratzdistel.

1 *lanceolátum Scop.* Speer-K.
An Wegen, auf Schutt, an unbebauten Stellen verbreitet. 6—10.

2 *erióphorum Scop.* Woll-K.
Auf Abhängen des Jura selten. (Belchen). Nach Wieland am Rumpel bei Olten, Wysenfluh. Zwischen Rütfluh und Gugen bei der Schafmatt, Winterhalde, Klopfen bei Oltigen. 7. 8.

3 *palústre Scop.* Sumpf-K.
Auf Sumpfwiesen, an Bächen gemein. 7—10.

† *riv uláre Jacq.* Bach-K.
Auf feuchten Wiesen. Aarinseln bei Aarau (E. Zschokke). Wildegg (W). 6. 7.

? *spinosíssimum Scop.* Stachel-K.
Nach Wieland bei Rheinfelden. 7.

4 *oleráceum Scop.* Kohl-K. Mattscharte, Trumbeschlegel.
Feuchte Wiesen und Gräben gemein. 7—10.

5 *acáule All.* Erd-K. Meisterwurz.
Auf trockenen Weiden besonders des Jura. Sarmenstorf, Villmerger-Berg, Hermetschwyler Halde,

Egg, Benken, Staffelegg, Sonnenberg, Mettau u. Gansingen, Geißberg. 7. 8.

Var: *caulescens*, Staffelegg, Linn etc.

Var: *ramósa* zwischen Etzgen und Schwaderloch.

6 *bulbósum DC.* Knollen-K.

Trokene Bergwiesen besonders des Jura. Im Räfenthal, Islisberg (Boll); Geißfluh, Egg, Eichwald bei Küttigen, Benken, Staffelegg, Biberstein, Villnachern, bei Baden und Wettingen; am Fuß des Geißackers, am Geißberg bei Brugg etc. 5–8.

7 *arvénse Scop.* Acker-K. Dischle, Wilde Distle.

Auf Aeckern gemein. 7–9.

× *hýbridum Koch.* = *palústre* × *oleráceum.*

Auf feuchten Wiesen. Letten ob Winikon, Holderbank (Dr. Schmidt). Hinter dem Geißhof, im Fischbacher und Sarmensdorfer Moose (Boll). 7–10.

× *Ziziánum K* = *acáule* × *bulbósum.*

Hungerberg auf Buch, zwischen Erlisbach und Küttigen (Buser), Benken (E. Zschokke). 7. 8.

× *rigens Wallr.* = *oleráceo* × *acáule.*

An Wegen und auf Weiden selten. Farnsburg, Schafmatt, Benken, Staffelegg; Olsberg, zwischen Möhlin und Mumpf, Mettau, Rheinsulz. 7. 8.

× *Lachenálii Doell.* = *lanceoláto* × *oleráceum.*

Erlisbach, am Benken (E. Zschokke). 7. 8.

Cýnara L. Artischoke.

Cardúnculus L. Karden-A.

Scólymus L. Gemüse-A.

Werden nicht oft in Gärten zum Küchengebrauch cultivirt. 7. 8.

Sílybum Gärtn. Stechkraut.

Mariánum Gärtn. Mariendistel.

In Gärten der Landleute cultivirt und selten verwildert, z. B. bei Aarburg, Aarau, Schöftland, Hirschtthal, Baden, Wettingen, etc. 7. 8.

221. Cárduus. Distel.

† *acanthoídes L.* Wege-D.

Sehr selten. Nach Dr. Schmidt an der Aare unterhalb Auenstein gegenüber Schinznach und nach Pf. Müller auf dem Weiherfeld. 7. 8.

1 *crispus* **L.** Krause D.
Auf Schutt, an Wegen, überall. 7—10.

2 *defloratus* *L.* Berg-D.
An felsigen Orten im ganzen Jura verbreitet, außerdem am Islisberg; mit weißer Blüthe bei Oberhofen. 6—8.

3 *nutans* **L**. Stechende D. Dischle.
An trockenen Orten, an Wegen, unbebauten Stellen, auf Schutt etc. Rütihof bei Triengen (Suppiger). An der Aare bei Aarau, unterhalb der Rohrerbrücke an der Suhre, Staffelegg, Spitalmatt, und unterhalb der Ziegelhütte bei Bremgarten, Mutscheller, Heitersberg, Bernau, Schwaderloch etc. 7—9.

Onopórdon L. Eselsdistel.

† *Acánthium* **L.** Echte E.
Vorübergehend auf fetten Schutthaufen, z. B. in einer Hecke bei Lenzburg, Stein zu Rheinfelden (Pf. Müller), Straßengraben bei Kaiseraugst (Bronner), (Rhiner). 7. 8.

222. **Lappa Tournefort.** Klette. Chlätte, Chläbere.

1 *major Gärtn.* Große K.
Wege, Mauern, Weideplätze und Gebüsche. Engelberg, zwischen Reinach und Moosen, Aarau bei der Brücke, Stokmatt, Sarmensdorf (Ruepp), Mutscheller, Hasenberg, Stetten, Ormis bei Zeiningen, Wyl, Gansingen, Oedenholz, etc. 7. 8.

2 *minor DC.* Kleine K.
Schutt, Wege, Gebüsche besonders im Jura ziemlich verbreitet. 7. 8.

3 *tomentósa Lam.* Filz-K.
Auf Schutt, an Wegen häufig nach Dr. Schmidt, Schönenwerd, am Reitnauerberg, Gontenschwyl, Olsberg, Arisdorf (Wieland). 7—9.

223. **Carlína L.** Eberwurz.

1 *acáulis* **L**. Erd-E.
Auf trockenen Bergabhängen besonders des Jura verbreitet; ferner am Engelberg, Schiltwald, Hoch-

wacht, Reinacher Homberg, Lindenberg; Mettau, Gansingen, Schwaderloch, etc. 7. 8.

Var: *caulèscens Lam.* an gleichen Orten, besonders im Jura.

† Var: *aggregáta W. et K.* an der Löfflersfluh. (W.)

2 *vulgáris L.* Stengel-E.
Bergweiden und sonnige Abhänge besonders im Jura verbreitet. 7. 8.

224. Serrátula L. Scharte.

1 *tinctória L.* Färber-Sch.
In Wäldern und Gebüschen auch auf Wiesen verbreitet. Bei Schöftland, Schmidruëd, Zezwyl gegen den Homberg und Birrwyl, Hungerberg, Geißhof, Binnenkanal unterhalb Birri, Reppischthal; Egg, Benken; Rheinfelden, 7. 8.

Cárthamus L. Farbendistel.

tinctórius L. Saflor,
Wird oft in Gärten der Landleute cultivirt und findet sich gelegentlich verwildert. 7. 8.

225. Centauréa L. Flokenblume.

1 *Jacéa L.* Gemeine F.
An Wegen, auf Aeckern und trockenen Wiesen gemein. 6—10.

? *nigréscens L.* Dunkle F.
Trockene Abhänge. Nach Wieland bei Reiden, Dagmersellen, Ebene bei Schöftland, Benken (E. Zschokke). 7. 8.

2 *nigra L.* Schwarze F.
Hügel, Abhänge und Straßenborde. Schnekenberg bei Zofingen, Oftringen gegen den Steinbruch und am Lauterbacher Weg, Küngoldingen, Wiliberg zwischen der Moser-Säge und Achers am Waldrand (Rhiner), in Mengen oberhalb Richenthal gegen den Alpech (Suppiger), Waldrand zwischen Schöftland, und Uerkheim, Straße von Schöftland nach Rued, am Böhler und Turnig, bei Kirchleerau, Räfenthal, auf Hügeln am Hallwylersee (Ruepp), Benken, Bruggerberg,

Dueliboden bei Villigen, Frauenwald zwischen Olsberg und Rheinfelden, Rütenen bei Schneisingen (Jäggi). 7—10.

3 *montána L.* Berg-F.
In Bergwäldern. Auf der Nordseite des Heitersberges; Wysenfluh, Dottenberg, Geißfluh, Schafmatt, Wasserfluh, Lägern etc. 6—8.

4 *Cýanus L.* Blaue F. Kornblume, Blaue Chornblume.
Unter dem Getreide, gemein. 6—8.

5 *Scabiósa L.* Grind-F.
Trockene steinige Hügel auf Weiden und an Wegen besonders auf dem Jura verbreitet. 7—9.

† *paniculáta L.* Rispen-F.
Uncultivirte Orte, einzig bei Augst (Wieland). 7.

6 *solstitiális L.* Sommer-F.
Vorübergehend an Wegen, Dämmen, auf Schutt und unter Lücerne da und dort. Aarburg, Stüßlingen, Großfeld, Meisterken bei Triengen (Suppiger), im Chlekli unterhalb Schloßrued (Rhiner), am Canal bei Aarau, Kirchberg, Biberstein, bei Schöftland, zwischen Boniswyl und Mosen, Birrwyl, Lenzburg, Niederlenz, Wildegg, Möriken, Othmarsingen, Brunegg, Mägenwyl, Bünzen, zwischen Birri und Ottenbach (Ruepp), Zufikon, Lunkhofen, Bremgartner Allmend (Boll), Mellingen, Bollern bei Birmensdorf (Buser), Windisch, Turgi, zwischen Baden und Ehrendingen; Olsberg, Sisseln, Schwaderloch. 6—9.

7 *Calcítrapa L.* Stern-F.
Eingeschleppt, selten auf Aeckern. Lucerneäcker bei Schöftland, Othmarsingen (Wullschlegel). 6—8.

benedícta L. Benedictenkraut. Cardobenedikte.
In Gärten der Landleute cultivirt und oft auf Composthaufen verwildert. 6—8.

Xeránthemum Trn. Spreublume.

annuum L. Jährige Sp.
Gartenzierpflanze. 6. 7.

3. Unterfamilie.

Cichoriaceen Juss. Zungenblüthler.

226. Lámpsana L. Rainkohl.

1 *commúnis L.* Gemeiner R.
An Wegen, auf Aeckern in Wäldern häufig. 7—9.

Arnóseris Gärtn. Lämmersalat.

† *pusílla Gärtn.* Kleiner L.
Auf trockenen sandigen Aeckern sehr selten. Auf dem Birrfeld gegen Hausen (Wieland 1854). Windlach (Wieland). 6—8.

227. Cichórium L. Wegwarte, Cichorie.

1 *Íntybus L.* Gemeine W. Cigori, Hans am Weg, Weg trit, Wegerich, Wegwarte, Wegluege.
An Wegen auf Aeckern und cultivirten Orten gemein; auch gebaut. 7—10.
Endívia L. Endivien C. Andive.
Wird als Salatpflanze allgemein cultivirt. 7—10.

228. Leóntodon L. Dohr.

1 *autumnális L.* Herbst-D.
Auf Weiden und an Wegen gemein. 7—10.
2 *híspidus L.* Wiesen-D.
Var: *vulgáris L.*
Var: *hástilis L.*
Beide Varietäten auf Wiesen und an Wegen gemein. 5—8.

229. Picris. Bitterkraut.

1 *hieracioídes L.* Habichtskrautähnliches B.
Auf Wiesen, an uncultivirten Orten, Mauern etc. gemein. 6—10

230. Helmínthia Juss. Wurmsalat.

1 *echioídes Gärtn.* Rauher W.
Vorübergehend eingewandert da und dort. Wurde schon an der Distelbergstraße, und am Hungerberg bei Aarau, Küttigen (Buser), im Girix bei Aarau, bei Zufikon und Lunkhofen, in Lucerne zwischen Birmensdorf und Mellingen gefunden. 6—9.

231. Tragopógon L. Bocksbart.

1 *orientális L.* = *praténsis auct. helv.* Gemeiner B. Habermark, Habermarg; die mit schwarzen Pilzsporen erfüllten Blüthen heißen Tubäkler.
Auf Wiesen gemein. 5—7.

† *dúbius Vill.* Zweifelhafter B. An Mauern selten. Baden (Hanhart). 5.

2 *major Jacq.* Großer B.
Trockene Anhöhen. Nach Schmidt auf der Gislifluh, dem Mörikerberg, dem Geißberg bei Villigen und bei Mönthal, Ittenthal (Wieland). 6. 7.

† *Schuttleworthii Godet.* Schuttleworths B.
Von Dr. Schmidt an der Lägern gefunden. 5. 6.

232. **Scorzonéra L.** Schwarzwurz.

1 *húmilis L.* Kleine Sch.
Feuchte Wiesen. Lägern. 5. 6.

hispánica L. Garten-Sch. Schwarzwurz. Artefifi.
Wird häufig als Gemüse cultivirt. 5.

233. **Hypochóeris.** Ferkelkraut.

1 *radicáta L.* Wurzel-F.
Auf Wiesen, an Wegen und uncultivirten Orten häufig. 6–10.

234. **Taráxacum Juss.** Pfaffenröhrlein, Löwenzahn.

1 *officinále Wig.* Gemeiner L. Chetteneblume, Chettenestok, Chroteblume, Chueblume, Dätsche, Därtsche, Lendiwurz? Lüsblume, Moreblume, Ringelblume, Saublume, Säustok, Sautätsch; die Blätter heißen: Weifäke, Weihefäke.
Auf Wiesen und an Wegen sehr gemein.
4. 5; 7; 9. 10.

2 *palústre DC.* Sumpf-L.
Auf Sumpfwiesen. Rohrerschachen, Moosleerau, Hallwylersee, Bünzermoos, Girenweiher, Egelsee etc.
4. 5.

Chondrílla L. Knorpelsalat.

† *júncea L.* Simsen K.
Sonnige Hügel. Nur an den Ruinen der Farnsburg (Hagenbach). 6–8.

235. **Prenánthes L.** Hasenlattich.

1 *purpúrea L.* Purpur-H.
In Wäldern gemein. 7. 8.

236. **Lactúca L.** Lattich.

satíva L. Garten-L. Kopfsalat.
In verschiedenen Varietäten ganz allgemein cultivirt und oft verwildert. 7. 8.

† *virósa L.* Gift-L.
Steinige Bergabhänge selten. Nach Wieland bei Mettau, Wyl, Oberhofen. 6—8.

† *Scaríola L.* Wilder L.
Uncultivirte felsige Orte selten. Bei Aarau (Godet), zwischen Biberstein und der Gislifluh (Hegetschweiler), Gansingen, Etzgen (Wieland). 7. 8.

1 *salígna L.* Weiden-L.
Auf Aeckern nach der Ernte selten. Bei Lostorf, Mettau, Wyl, Oedenholz. 7. 8.

2 *murális Fres.* Mauer-L.
An Mauern, Felsen und in lichten Wäldern gemein. 7. 8.

3 *perénnis L.* Dauer-L.
Felsige Abhänge selten. Lägern oberhalb des Steinbruchs und der ganzen Höhe entlang. 5—7.

237. **Sonchus L.** Gänsedistel. Mattdistle, Bittere Mattdistle, Mattdischle, Säudistle.

1 *oleráceus L.* Kohl-G.
Auf angebautem Boden als Unkraut überall. 6—10.

2 *asper Vill.* Rauhe G.
Wie vorige. 6—10.

3 *arvénsis L.* Acker-G.
Auf Aeckern gemein. 7—9.

238. **Barkháusia DC.** Feste.

1 *foétida DC.* Stink-F.
An steinigen Orten ziemlich selten. Aarburg, Unterer Hauenstein (Jäggi), Lostorf, Bahnhof Schönen-

werd, Mauern gegen Erlisbach, beim Steinbruch im Hasel am Hungerberg, Küttigen, Schellenbrücke, Biberstein, Wildegg, Niederlenz, Braunegg, Bruggerberg, Birmensdorf, Ziegelhütte und Badhalde bei Baden, Lägern, Rheinfelden, Eiken, Laufenburg, Ritterhalde bei Mettau, Untersiggingen, Kaiserstuhl (Theiler). 6—8.

2 *taraxacifólia DC.* Löwenzahn-F.
Auf steinigen Aeckern, an Wegen und unbebauten Stellen häufig. 5–7.

? *setósa DC.* Borsten-F.
Auf Aeckern und künstlichen Wiesen sehr selten und unbeständig. Erlisbach (E. Zschokke), Lunkhofen (Boll), Violenbach bei Olsberg (Hagenbach). 6.

239. **Crepis L.** Pippau.

1 *praemórsa Tausch.* Schwefel-P.
Sonnige trockene Hügel, in lichten Wäldern. Höchfluh bei Reiden, Schöftland am Hubel gegen die Kiesgrube, Heitersberg bei Bergdietikon, Egelsee; Säli, Engelberg, Mieseren, Zwylfluh, Schafmatt, Laurenzenbad, Ranzfluh (Rychner), Hungerberg, Benken, Densbürerstrichen, Villnachern, Braunegg, Lägern (Boll), Wylerwald, Bötzberg, Bruggerberg. 5. 6.

2 *biénnis L.* Winter-P.
Auf Wiesen gemein. 5—7.

3 *virens Vill.* Sommer-P.
Auf trockenen Wiesen und an Wegen häufig. 6—10.

4 *paludósa Moench.* Sumpf-P.
Auf Sumpfwiesen und in sumpfigen Waldungen ziemlich verbreitet. Im Gründel, Hügeliberg und Moos bei Schöftland, Schiltwald, am Benken Hallwylersee, Bünzermoos, Egelsee, Wallismühle, Schwaderloch etc. 5.

240. **Hierácium L.** Habichtskraut.

1 *Pilosélla L.* Kleines H.
Trockene kurzgrasige sonnige Abhänge und Straßenborde häufig. 5—9.

2 *Aurícula L.* Aurikel-H.
Auf Wiesen und Weiden, an Wegrändern gemein. 5—10.

3 *piloselloídes Vill.* Mittleres H.
Im Kies der Flüsse, z. B. an der Aare bei Aarau, Höchfluh bei Reiden (?) Dungelen bei Winikon, verschiedene Stellen bei Triengen (Suppiger). 6. 7.

4 *praeáltum Koch.* Hohes H.
Kiesige Orte, sonnige Abhänge. An der Höchfluh bei Reiden, Trostburg, Lindenberg (Boll), an der stillen Reuß, Mutscheller, Aare bei Aarau, Egg, Bruggerberg an der Rebbergmauer (Plüß) etc. 5—9.

5 *Nestléri Vill.* Trugdoldiges H.
Sonnige Hügel selten. Bruggerberg oberhalb der Bruderhöhle fast auf der Höhe des Berges (Plüß); Außerdem nach Wieland angeblich bei Biberstein, Gislifluh, Schenkenberg, Kilholz, Waltersholz, Kühstelli und Mauern zu Rheinfelden. 5—7.

† *glaucum All.* Duft-H.
Im Aargauer Jura (Godet), jedenfalls im Solothurner Jura, z. B. am Belchen. 6—8.

6 *vulgátum Fr.* Wald-H.
An Waldrändern und in Gebüschen verbreitet. 6—9.

7 *murórum L.* Mauer-H.
An Mauern, Felsen, in Wäldern überall. 5—10.

8 *Jacquíni Vill.* Niedriges H.
An Felsen selten. Sälischloß, Baanwald bei der Buche oben auf einem Felsen, Wysenfluh, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, hinter der Papiermühle an einem Felskopf des Königstein und am Achenberg. 6. 7.

9 *amplexicáule L.* Stengelumfassendes H.
An Felsen und Mauern, besonders des Jura ziemlich selten. Burg bei Lostorf, Lostorf, Geißfluh, Ranzfluh, Mauern gegen Erlisbach, Königstein, Mauern gegen die Papiermühle bei Küttigen, Bibersteiner Homberg, Gislifluh. 6. 7.

10 *lycopifólium Fröhlich.* Wolfsfuß H.
Sehr selten. Beim Schloß Wykon in Menge (Jäggi). 7—8.

? *sabáudum' L.* Savoyer H.
Felsen und Gebüsche sehr selten. Frauenwald bei Olsberg, Wyler Wald (Pf. Müller); die Angabe des Vorkommens beim Schloß Wykon beruht auf einer Verwechslung mit *lycopifolium Fröhlich* (Jäggi). 8. 9.

11 *boreále L.* Nördliches H.
An Waldrändern und in Gebüschen verbreitet. 8—10.

? *rigidum Hartm.* Starres H.
Lichte Waldstellen und Waldränder zerstreut. Lindenberg (Boll), bei Wykon, Wyl, Sulz, Mettau (Wieland). 6. 7.

12 *umbellátum L.* Dolden-H.
In Wäldern, an Waldrändern und in Gebüschen häufig. 7—10.

Fam. Ambrosiaceen Link. Klettengewächse.

Xánthium L. Spitzklette.

† *strumárium L.* Kropf-Sp.
Auf Schutt und öden Plätzen, jedoch unbeständig. Früher am Born (Jäggi), Telli bei der Walke? (E. Zschokke), Weiherfeld bei Rheinfelden (Wieland). 7—10.

LIV. Fam. Campanulaceen Juss. Glockenblümler.

241. Jasióne L. Monke.

1 *montána L.* Berg-M.
Sandige trockene Hügel und Wälder. Pfaffenhöhle bei Brittnau, Heiterer Platz und Riedthal bei Zofingen, Grod bei Safenwyl, Dungelen bei Winikon (Suppiger), Reider-Allmend, Wiliberg (Rhiner), an der Ghürschstraße, Stafelbach, Waltersholz bei Rued, Gschweich, Kulmerauer Allmend, Beerlishügel im Räfenthal, Bampf, Seon, Homberg, Gheimetsholz bei Dottikon, Sarmensdorf, zwischen Mellingen und der Lindmühle (Buser), Buchholter Wald bei Zufikon (Boll), Muri, Rohrdorf, Benken, (E. Zschokke), nach Wieland auch an der Staffelegg, bei Mettau, Gansingen, Leuggern, Gippingen (Ruepp), Klingnau, Kaiserstuhl. 6—9.

242. Phytéuma L. Rapunzel.

1 *orbiculáre L.* Kopf-R.
Berg- und Waldwiesen besonders des Jura. Oberwyl bei Bremgarten (Boll), Schafmatt, Laurenzenbad, Benken, Staffelegg, Gislifluh, Lägern, Mettau. 5. 6.

2 *spicátum L.* Aehren-R. Chalbercherne.
In Wäldern und Gebüschen gemein. 5. 6.
Var: *dióica.* Rohrerwäldchen.
Var: *flore coerúleo.* Zeglingen.

243. Campánula L. Glockenblume.

1 *pusílla Haenke.* Kleine G.
An feuchten Felsen. Zwischen Triengen und Kulmerau in der Länggasse, im Kreuz etc. (Suppiger), am Born und am Dottenberg bei Lostorf, im Flußgeschiebe der Aare bei Aarau, z. B. auf dem linken Ufer unterhalb der Brücke u. an Mauern bei der Frey'schen Fabrik, Auenstein, im Sande der Reuß (Boll) und am Ufer des Rheins bei Rheinfelden. 6. 7.

2 *rotundifólia L.* Mauer-G.
An Mauern, Wegen und in Hecken gemein. 6—10.

? *Scheuchzéri Vill.* Scheuchzers G.
Nach Wieland «im Jura auf der Wysenfluh, Geißfluh, Schafmatt, Bibersteiner Homberg»; im Sande der Reuß bei Eggenwyl (Boll), Sonnenberg. 7. 8.

3 *rapunculoídes L.* Milch-G.
An Wegen, Mauern, Waldrändern und Hecken gemein. 6—9.

4 *Trachélium L.* Nessel-G.
In Gebüschen und Hecken gemein. 7—9.

† *pátula L.* Wiesen-R.
Auf Wiesen und an Waldrändern Nach Wieland «z. B. zwischen Hunzenschwyl und Wildegg; zwischen Sisseln und Laufenburg,» Katzensee (Boll). 5—7.

5 *Rapúnculus L.* Rapunzel-G. Rapünzli.
An Wegrändern, Waldrändern und trockenen Abhängen gemein. 5—9.

6 *persicifólia L.* Pfirsich-G.
In Gebüschen besonders des Jura ziemlich verbreitet. 6. 7.

7 *Cervicária L.* Borsten-G.
In Laubwäldern und auf Waldschlägen besonders der Molasseregion nicht häufig. Reitnau und Geißmatt am Waldrand, Rinderst und Martinsloo Gemeinde Schmidrued (Suppiger), Hungerberg, beidseitige Anhöhen des Suhrenthals, Rütihof, im Wald beim Sodhof bei Oberkulm in Menge, Reinacher Homberg,

Räfenthal, zwischen Dürrenäsch und Teufenthal, Lenzburg, Egliswyler Berg, Lindenberg, Wohlen, Lehmgrube bei Bremgarten (Boll); Benken, Habsburger Wald gegen Hausen, Geisberg, Lägern, Olsberg, Frauenwald bei Rheinfelden. 7. 8.

8 *glomeráta L.* Büschel-G.
Auf Waldwiesen und in lichten Gebüschen ziemlich verbreitet, besonders im Jura.
Var: *aggregáta Willd.* Ebenso. 5—7.

Médium L. Garten-G. Eierschäleli.
Wird häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen. 6—9.

244. **Speculária Heister.** Frauenspiegel.

1 *Spéculum DC.* Echter F.
Auf Aeckern besonders unter Getreide gemein. 6. 7.

Aus der Familie der *Lobeliaceen Juss.* wird *Lobélia Erinus L.* BlaueSpleisse oft in Gärten zu Einfassungen verwendet. 6—10.

LV. Fam. **Vaccinieen DC.** Preisselgewächse.

245. **Vaccínium DC.** Beerenheide.

1 *Myrtíllus L.* Heidelbeere. Heubeeri.
In Wäldern gemein. 4. auch noch 7 z. B. im Schiltwald.

2 *uliginósum L.* Trunkelsbeere. Rothe Heubeeri.
In Torfsümpfen. Mauensee, Hallwylersee, Moos am Lindenberg, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Fischbacher-, Kohl- und Rothwasser-Moos, Katzensee. 5. 6.

3 *Vitis idáea L.* Preiselbeere.
Wälder und Sümpfe. Bottenwyl, Kropfboden bei Hirschthal, oberhalb des Armenhauses bei Teufenthal, Fornach bei Kulm, Hallwylersee, Bünzer-, Rothwasser- und Rohrdorfer-Moos, Maiholz bei Muri etc. 5. 6.

246. **Oxycóccos Tourn.** Moosheidekraut.

1 *palústris Pers.* Moosbeere.
Torfmoose. Am Mauensee, Hallwylersee, Bünzer-, Kohl-, Rohrdorfer- und Fischbacher-Moos, Katzensee. 6—8.

LVI. Fam. Ericineen Desv. Heidekräuter.

Arctostáphylos Adans. Bärentraube.

? *officinális Wimmer*. Gemeine B.
Lichte Bergwälder und Waldränder. Angeblich beim Bettwyler Bad, beim ehemaligen Klosterhof Horben (Bronner), bei Sins und Dietwyl (Wieland). 5 6.

247. Andrómeda L. Andromede.

1 *polifólia L.* Poleiblatt.
In Torfsümpfen. Wauwyl, Mauensee, Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Katzensee etc. 6. 7.

248. Callúna Salisbury. Haidekraut.

1 *vulgáris Salisb.* Besen-H. Brüsch, Grübsch, Gheid, Häide, Häidechrut.
Auf trockenem sandigem Waldboden gemein, dagegen nicht auf Kalk. 8—10.

249. Rhododéndron L. Alpenrose.

1 *ferrugíneum L.* Rostblättrige A.
Rütenen Wald bei Schneisingen ca. 520 Meter ü. M.* 5. 6.

pónticum L. und *máximum L.* und andere Arten werden oft in Gärten und Töpfen cultivirt. 5. 6.

Azálea L. Azalee.

índica L. Grossblumige A.
puníceа Sweet. Rothblumige A.
póntica L. Pontische A. und andere Arten werden oft in Töpfen gezogen. 5. 6.

* Herr Apotheker Ruepp schreibt mir: „Der frühere Wirth Saxer auf Horben sagte mir, dass im Horber Wald die Alpenrosen vorkommen. Ich glaubte, er kenne diese nicht. Er erwiederte, dass er sich viele Jahre als Senn in den Alpen aufgehalten habe und somit die Alpenrosen kenne. Wir verabredeten einen Tag, an welchem er mich an den Standort führen sollte. Unglücklicherweise erbte er die Blattern und starb. Seither war ich nie in Horben und habe mich also von der Richtigkeit der Aussage des Herrn Saxer nicht überzeugen können."

LVII. Fam. Pirolaceen Lindl.
Wintergrüngewächse.

250. Pírola L. Wintergrün.

1 *rotundifólia L.* Rundblättriges W.
In Wäldern verbreitet. 5—7.

2 *chlorántha Swartz.* Grünliches W
Wie vorige, jedoch ziemlich selten. Krähenbühl ob der Ziegelhütte bei Kulmerau, verschiedene Stellen bei Etzelwyl (Suppiger). Nach Wieland am Buchisberg, Turnig und Kühstelli bei Schöftland, Sandplattenkopf bei Schloßrued, im Grüter bei Reitnau, Reinacher Wald, Rombach und Galgenhügel bei Aarau, Maiholz bei Muri (Ruepp), zwischen Lunkhofen und Arni (Boll), Olsberg. 5—7.

? *média Swartz.* Mittleres W.
Schattige Wälder selten. Im Beenthalrain bei Schöftland (1868 Wieland). 6. 7.

3 *minor L.* Kleines W.
In schattigen Wäldern verbreitet. 5—7.

4 *secúnda L.* Nickendes W.
Trockene Bergwälder besonders des Jura verbreitet. 6. 7.

5 *uniflóra L.* Einblüthiges W.
In moosigen Nadelholzwäldern selten. Pfaffnau, Letten südlich von Uezwyl, Schafmatt an der Winterhalde (neben *Circaea alpina*), wenn man gerade da in den Wald geht, wo die *Gentiana lutea* vorkommt. (Frei). In einem Wald am Katzensee (Hüguenin). 6. 7.

LVIII. Fam. Monotropeen.
Ohnblattgewächse.

251. Monótropa L. Ohnblatt.

1 *Hypópitys L.* Fichten-O.
Schattige Wälder. Boowald und Baanwald bei Zofingen, Bottenwyl, Schanzwald bei Winikon, Krähenbühl bei Kulmerau, Gschweich, Schiltwald (Suppiger), Sauerthal und Kühstelli bei Schöftland, oberhalb der sogen. Schür bei Waldi im Ruederthal (Rhiner), obere Söhren bei Gösgen, Hunger-

berg und Benken bei Aarau, Reinacher Homberg, Eichberg bei Seengen, Sarmensdorf, Rippliswald, Spitalmatte und Landgericht bei Bremgarten, Fischbachermoos (Boll), Teufelskeller bei Baden, Olsberg, Frauenwald, Schwaderloch, Wyl etc. 6—8.

† *Hypophégea Wallr.* Buchen-O.
Wie vorige, doch selten. Benken (E. Zschokke). Nach Wieland «an der Löfflersfluh und im Ghürschwald bei Kölliken und bei Mettau.» 7. 8.

2. *Corolliflórae.* Kronblüthige.

LIX. Fam. **Aquifoliaceen DC.** Stechpalmgewächse.

252. **Ilex L.** Stechpalme, Palmdorn.

1 *Aquifólium L.* Echte St.
In Wäldern verbreitet. 5. 6.

LX. Fam. **Oleaceen Lindl.** Oelbaumgewächse.

253. **Ligústrum L.** Hartriegel, Liguster.

2 *vulgáre L.* Gemeiner L. Chorngerte, Wisse Chingerte, Kindgerte, Geissebäumis, Tintebeeri, Witrube.
In Gebüschen und Hecken gemein. 6. 7.

Syrínga L. Flieder.

† *vulgáris L.* Garten-Flieder. Flider, Holdere, Lilak.
In Gärten und Anlagen cultivirt und oft verwildert, z. B. an der Festung Aarburg, im Scheibenschachen, am Schloss Schenkenberg etc. 5.
Es werden noch verschiedene andere Arten dieser Gattung wie: *chinénsis Willd.* und *pérsica L.* als Ziersträucher gezogen. 5.

254. **Fráxinus L.** Esche.

1 *excélsior L.* Edel-E. Oesche.
In feuchten Wäldern, Gebüschen und Hecken gemein. 4. 5.
Ornus L. Manna-E.
In Gärten oft cultivirt. 5.

Fam. **Jasmineen R. Br.** Jasmingewächse.

Jasmínum L. Jasmin.

officinále L. und *fruticans L.*
Werden oft in Gärten und an Lauben gezogen. 7. 8.

LXI. Fam. **Asclepiadeen R. Br.** Seidenpflanzengewächse.

255. **Cynánchum R. Br.** Hundswürger.

1 *Vincetóxicum R. Br.* Gemeiner H. Schwalbenwurz.
An steinigen Orten und in Gebüschen besonders auf Bergen verbreitet. 6—8.

Asclépias L. Seidenpflanze.

syríaca L. Syrische S.
Wird als Zierpflanze (und früher auch der seidenglänzenden Samenhaare wegen) cultivirt. 6—8.

Hoya R. Br. Porzellanblume.

carnósa R. Br. Honigpflanze. Asklepia.
Wird häufig als Schlingpflanze in Zimmern gehalten.

LXII. Fam. **Apocyneen R. Br.** Sinngrüngewächse.

256. **Vinca L.** Sinngrün.

1 *minor L.* Kleines S. Immergrün, Strite, Todteblümli.
In Wäldern und Gebüschen und an Abhängen gemein. Auch in Gärten cultivirt. 4.

Nérium L. Oleander.

oleánder L. Gemeiner O.
Wird allgemein als Zierpflanze in Töpfen gezogen. 7. 8.

LXIII. Fam. Gentianeen Juss. Enziangewächse.

257. Menyánthes L. Zottenblume.

1 *trifoliáta L.* Fieberklee.
In Sümpfen und an Seen verbreitet. Nach Wieland «bei Uerkheim, Moosleerau, im Thal zu Hirschthal und Ober-Muhen, an der Aare.» Sodann am Hallwylersee, Seon, Bünzermoos, Eggenwyl, Geißhof, Egelsee, Katzensee, Weiherfeld bei Rheinfelden. 4.

258. Chlora L. Bitterling.

1 *perfoliáta L* Sommer-B.
Feuchte Orte, Sumpfwiesen selten. Lauterbacher-Bad bei Oftringen, Waltersholz zu Rued, Lägern, Südseite des Sonnenbergs, Weiacherberg. 6—8.

† *serótina Koch.* Herbst-B.
Wie vorige, sehr selten. Nur einmal in einigen Exemplaren an einer nassen Stelle oberhalb Kirchberg gefunden (1849 Wieland). 8—10.

259. Gentiána L. Enzian.

1 *lútea L.* Gelber E.
Bergwiesen, sehr selten. Schafmatt oberhalb des Curhauses. 6. 7.

2 *cruciáta L.* Kreuz-E.
Auf Bergwiesen besonders des Jura verbreitet, auch in der Molasseregion z. B. am Röthler bei Winikon, Hochwacht, Seengen, Heitersberg, zwischen Wohlen und Büelisacker (Apoth. Müller). 7. 8.

3 *asclepiádea L.* Würger-E.
Auf Sumpfwiesen selten. Zofingen (Suter), Engelberg, Büroner Bachtobel im Riet (Alarich Häller), Hallwylersee oberhalb Birrwyl, Villmergerberg (Ap. Müller), Egelsee, Stockweiher (Boll), Lägern (Kölliker). 8. 9.

4 *Pneumonánthe L.* Lungen-E.
Sumpfwiesen nicht häufig. Auf den Aaralluvionen bei Wöschnau, Waldmoos zwischen Reinach und Moosen, Hallwylersee, Baldeggersee, Ober-Aesch, Schongau, alte Reuß bei Fischbach, Torfwiesen hinter dem Geißhof (Boll), Lägern (Wieland), Stalden bei Brugg unweit der 4 Linden (Plüß). 7—9.

† *acáulis L.* Stengelloser E.
Im Jura und auf den Anschwemmungen der Flüsse selten. Nach Wieland «auf Aarinseln und an der Reuß bei Sins und Dietwyl und auf dem Rumpel beim Signal.» 5. 6.

5 *verna L.* Frühlings-E.
Bergwiesen. Gschweich, Sarmensdorf, Bettwyl, Lindenberg, Reppischmühle, Mutscheller, Heitersberg, bei Mellingen; Unterer Hauenstein, Wysenfluh. 4. 5.

6 *utriculósa L.* Schlauch-E.
Feuchte Wiesen sehr selten. Gschweich (Wieland), Beinwyl am Hallwylersee. 6. 7.

7 *germánica Willd.* Deutscher E.
Auf Begwiesen besonders des Jura häufig. 8—10.

8 *ciliáta L.* Fransen-E.
Bergwiesen, besonders am Jura sehr verbreitet. 8–10.

260. Erythráea Richard. Tausendguldenkraut.

1 *centáurium Pers.* Eigentliches T. Tusigguldichrut.
Raine, Aecker, Bergwiesen, lichte Wälder sehr verbreitet. 7—9.

2 *pulchélla Fries.* Kleines T.
Sumpfwiesen und Aecker. Ruederthal, Böhler und Nordseite der Hochwacht zwischen Schöftland und Unterkulm, Turnighof, Reinach, an der Aare bei Aarau, Gräben gegen Rohr, Hallwyl, Schlatt bei Seon, Sarmensdorf, Geißhof, Eggenwyl (Boll), Kindhausen, Jonen, Hasenberg, Wyler-Wildbann, zwischen Mettau und Schwaderloch, Rheinsulz, Etzgen etc. 7. 8.

Fam. Polemoniaceen Lindl. Sperrkrautgewächse.

Polemónium L. Sperrkraut.

coerúleum L. Blaues Sp. Immeblümli.
Als Zierpflanze in Gärten cultivirt. 6. 7.

Phlox L. Flammenblume.

paniculáta L. Rispige F. 8. 9.
Drummóndii Hook. Einjährige F. 7—9.
Beide Arten häufig in Ziergärten.

LXIV. Fam. Convolvulaceen Juss.
Windengewächse.

261. **Convólvulus L.** Winde.

1 *sépium L.* Zaun-W. Gloggewinde, Regeblume, Spinnwinde, Stigwinde, Winde.
An Hecken und in Feldern gemein. 6—9.

2 *arvénsis L.* Acker-W.
Auf Aeckern, an Rainen, auf Flußkies gemein. 7. 8.

tricolor L. purpúreus L. und *violáceus Vahl.* werden in Gärten als Zierpflanzen gezogen. 6—9.

262. **Cuscúta L.** Seide. Side, Chrömer, Ringel.

1 *europáea L.* Hopfen-S.
Schmarotzt oft auf Nesseln, Hanf, Hopfen und Winden. 7. 8.

2 *Epíthymum Murr.* Klee-S. Ringel.
Schmarotzt häufig auf Thymus, Achillea, Trifolium, Calluna, Ginster etc. 7. 8.

3 *Epílinum Weihe.* Flachs-S.
Auf Flachs nicht häufig. Nach Wieland «bei Veltheim, Schinznach, Rheinfelden, Möhlin, Sisseln,» Laufenburg (Schmidt). 7. 8.

LXV. Fam. Boragineen Desv. (Asperifolien).
Rauhblättrige Gewächse.

263. **Heliotrópium L.** Sonnenwende.

1 *europáeum L.* Echte S.
Auf Aeckern, in Weinbergen sehr selten. Auf Schutt bei der Cementfabrik bei Aarau (Buser); Rain bei Brugg, Leuggern (Wieland). 6—8.

peruviánum L. Heliotropium.
Wird oft in Töpfen gezogen.

264. **Echinospérmum Schwartz.** Igelsame.

1 *Láppula Lehm.* Kletten-I.
An Mauern und in Weinbergen selten. An der Böhlerstraße auf der Kulmerseite. Nach Wieland auch «bei Dintikon, Rain, Remigen und Villigen.» 7—9.

265. **Cynoglóssum L.** Hundszunge.

1 *officinále L.* Gemeine H.
Am Jura ziemlich selten. Belchen, Born, Weg von Lostorf auf die Wysenfluh; Geißfluh resp. Schafmatt oberhalb des Sennhauses, Erlisbach, Bruggerwald (Lehrer Zimmermann); Kaiseraugst, Hottwyl, Mettau, Remigen (Wieland). 5—7.

† *montánum Lam.* Berg-H.
Bergwälder sehr selten. Augst. 6.

Omphalódes Tournef. Gedenkmein.

verna Moench. Frühlings-G. Engelsäugelein.
In Gärten cultivirt; verwildert im Wald zwischen Lenzburg und Egliswyl (Wieland); Rein bei Brugg. 4. 5.

Borágo L. Boretsch.

officinális L. Garten-B. Gurkenkraut.
In Gärten cultivirt und oft verwildert und so zu sagen naturalisirt. Schöftland, Kulm, Reinach, Aarauer Bündten, Erlisbach, Baden, Rheinfelden etc. 6—9.

266. **Anchúsa L.** Ochsenzunge.

1 *officinális L.* Echte O.
Trockene Stellen, Weinberge, Abhänge, auf Schutt selten und vorübergehend. Wykon, Liebegg, Aarauer Bündten und Benken? (E. Zschokke). Aristau und Schwaderloch (Wieland). 5—9.

267. **Lycópsis L.** Krummhals.

1 *arvénsis L.* Acker-K.
Auf Aeckern ziemlich verbreitet. 5—9.

268. **Sýmphytum L.** Beinwell.

1 *officinále L.* Gemeiner B. Walwurz, Wallwörze.
Auf nassen Wiesen, an Gräben und Bächen gemein. 5—7.

Cerínthe L. Wachsblume.

? *minor L.* Kleine W.
Auf Aeckern zwischen Kirchberg und Biberstein (E. Zschokke, 1832 ein Exemplar). 6—8.

269. **Échium L.** Natternkopf.

1 *vulgáre L.* Gemeiner N.
An Wegen, uncultivirten Orten, auf Flußkies gemein. 6-9.

270. **Pulmonária L.** Lungenkraut.

1 *officinális L.* Gemeines L. Händschli, Händscheli, Händscheblume, Händschechrut.
In Wäldern, Gebüschen und Hecken verbreitet. 3. 4.
Var: *flor: albis* unterhalb der Baumschule bei Aarau (E. Zschokke).

† *montána Lej.* Berg-L.
Wie vorige doch selten. Maihusen zwischen Reinach und Münster an einer Stelle in Menge (Boll). In der Hard bei dem rothen Haus (Wieland), Olsberg (Wieland). 4. 5.

† *mollis Willd.* Weiches L.
In Bergwäldern. Nach Dr. Schmidt bei Auenstein. Wildenstein, Umiken und Klingnau. 4.

271. **Lithospérmum L.** Steinsame.

1 *officinále L.* Gemeine St.
An kiesigen Orten, in Gebüschen ziemlich gemein. 5—7.

2 *purpúreo-coerúleum L.* Blaurothe St.
In Geröllen, Gebüschen und Wäldern besonders der Kalkberge. Stüßlingen, Meyersche Promenade bei Aarau, Egg hinter der Fabrik in Küttigen, Langmatt bei Kirchberg, Gypsgruben am Benken (Wieland), Frickberg (Theiler), Westseite des Geisbergs, Wessenberg, Sparrberg, Nordseite des Bözbergs. 5. 6.

3 *arvénse L.* Acker St.
Auf Aeckern besonders unter der Saat gemein. 4—6.

272. **Myosótis L.** Vergißmeinnicht.

1 *palústris With.* Sumpf-V. Chatzenaeugli, Vergißmeinnicht.
Auf feuchten Wiesen, an Gräben und Bächen gemein. 5—10.

2 *caespitósa Schultz.* Rasen-V.
Sumpfgräben und Torfsümpfe ziemlich verbreitet, doch seltener als vorige. Z. B. unterhalb der Wöschnau an der Aare, Ober-Gösgen, Telli, an der Aare, Geißhof, an der Reuß (Boll), Mülligen. 5—9.

3 *silvática Hoffm.* Wald-V.
Feuchte, lichte Wälder verbreitet, oft in Gärten cultivirt. 5—7.

4 *intermédia Link.* Mittleres V.
Auf Aeckern gemein. 4—10.

5 *híspida Schlecht.* Rauhes V.
Hügel und Grasplätze, trockene Aecker. Nach Wieland »bei Stafelbach, Kirchleerau, Sarmensdorf, Bünzen, Küttigen, Biberstein, Gießhügel am Weg auf die Buch,« Geißhof (Boll). 5. 6.

6 *versícolor Pers.* Buntes V.
Auf Aeckern nicht häufig. Zwischen Zofingen und dem Wirthshäusle. Weid zwischen Gränichen und Muhen, Bünzen, Niederwyl etc. 5. 6.

7 *stricta Link.* Acker-V.
Trockene Aecker, Brachfelder selten. Allmend bei Bremgarten, Mutscheller (Boll). 4. 5.

LXVI. Fam. Solaneen Juss. Nachtschattengewächse.

Lýcium L. Bocksdorn.

bárbarum L. Hecken-B. Teufelszwirn.
Oft in Anlagen und Gärten cultivirt und an Hecken und Mauern verwildert, z. B. in Schöftland und an Weinbergsmauern zu Bremgarten. 6—8.

273. **Solánum L.** Nachtschatten.

1 *villósum Lam.* Zottiger N.
Auf Schutt, an Wegen selten. Brestenberg? Baden zwischen der Stadt und den Bädern (Wieland), bei Laufenburg (Schmidt). 7—10.

2 *nigrum L.* Schwarzer N. Schwarze Nachtschatte.
Auf Schutt, an Wegen, auf Aeckern häufig. 7—10.
Var: *pterocáulon Rb.* Lenzburg, Biberstein, Weinberge von Schinznach (Dr. Schmidt).
Var: *stenopétalum A. Br.* Hermetschwyler Halde (Boll).

3 *Dulcamára L.* Bittersüß. Rothe Nachtschatte.
Flußufer, Gebüsche, feuchte steinige Orte häufig. 6—8.

tuberósum L. Kartoffel, Erdapfel. Härdöpfel, Hördöpfel, Häbbere.
Allgemein cultivirt und häufig verwildert. 6. 7.

Lycopérsicum Tournef. Paradiesapfel, Liebesapfel, Tomate.
Wird oft in Gemüsegärten cultivirt. 7—10.

Cápsicum L. Spanischer Pfeffer.

ánnuum L. Einjähriger S.
Wird als Zierpflanze und der Früchte wegen in Gärten gezogen. 6—9.

274. Phýsalis L. Schlutte.

1 *Alkekéngi L.* Judenkirsche. Judechriesi, Judetitti, Judedüti, Düttelichrut.
Trockene Hügel, steinige Orte, Hecken, Weinberge verbreitet. Reitnau in Gärten (Suppiger); Seengen (Boll); Born bei der Kapelle, Küttigen bei der Fabrik, Bibersteiner Homberg, Auenstein (Buser); Kastelen, häufig bei Oberflachs (E. Zschokke); Schinznach, Birmensdorf im Nettel und Krumbheini (Buser), Olsberg, Magden. 6. 7.

275. Átropa L. Tollkirsche.

1 *Belladónna L.* Echte T.
In Wäldern und an Waldrändern, auf Holzschlägen verbreitet. Brittnau, Tannbaum, Häuserzwing und Stalden bei Schöftland, Gründel bei Mosleerau, Gönhard, Telli, Reinacher Homberg, Bampf. Teufenthal, Ehrlosen bei Beinwyl, Hermetschwyler Halde, Lunkhofen, Eggenwyl, Heitersberg (Boll): häufig im Jura z. B. auf der Schafmatt, am Strichen, Geißberg etc.; Augst, Möhlin, Mettau, Wyl (Wieland). 6—9.

276. **Hyoscýamus L.** Bilsenkraut.

1 *niger L.* Schwarzes B.
Auf Schutt und unbebauten Stellen ziemlich selten und vorübergehend. Zofingen, Gartenmauern bei Kölliken, Aarau (Telli, Schinderweg (E. Zschokke) jetzt nicht mehr); früher auf dem Schloß Lenzburg, Bremgarten (Boll); Kaisten, Laufenburg, Gärten in Leuggern (Buser); Kaiserstuhl (Theiler). 6. 7.

Nicotiána L. Tabak.

Tabácum L. Gemeiner T.
Wird cultivirt. 7—9.

latissima Mill. Maryland-T.
Wie vorige. 7—9.

rústica L. Bauern-T.
Ebenso, selten verwildert zwischen dem Züpfel und Egolzwyl (Suppiger). 7—9.

277. **Datúra L.** Stechapfel.

1 *Stramónium L.* Echter St.
Auf Schutt, an Wegen, in Weinbergen meist vorübergehend da und dort. Zofingen, Aarburg, Holziken, Hirschthal, Schöftland, Räfenthal, Reinach, Erlisbach, Telli und an der Aare bei Aarau, Zufikon, Eggenwyl, Stetten (Boll); Laufenburg, Mettau etc. 7. 8.

Nicándra L. Giftbeere.

physaloides Gärtn. Blaue G.
Dann und wann in Gärten cultivirt und vorübergehend verwildert. Aarburg, Ober-Erlisbach, Unterkulm, Zufikon (Boll). 7—9.

Petúnia Juss. Petunie.

nyctaginiflóra Juss. und *violácea Lindl.*
Werden oft als Zierpflanzen gezogen. 6—9

LXVII. Fam. **Verbasceen Bartling.** Wollkrautgewächse.

278. **Verbáscum L.** Wollkraut, Königskerze.

1 *Thapsus L.* Kleinblumiges W. Wulleblüemli.
An trockenen uncultivirten Orten, in Waldschlägen, an Hecken und Wegen verbreitet. Oft in Gärten cultivirt. 7—9.

2 *thapsifórme Schrad.* Großblumiges W. Wulleblüemli.
Wie vorige, an Weinbergsmauern besonders im Jura. Auch in Krautgärten. 7—9.

† *phlomoídes L.* Filziges W.
Wie vorige, doch selten. Bei Brunegg (Dr. Schmidt). 7. 8.

† *montánum Schrad.* Berg-W.
Sonnige Anhöhen, Felswände selten. Bei Ober-Erlisbach, Brunegg, Mülligen (Schmidt). 7. 8.

† *pulveruléntum Vill.* Flockiges W.
Trockene Orte. Laufenburg? Mettau (Pf. Müller). 7. 8.

3 *Lychnítis L.* Mehliges W.
An uncultivirten steinigen Orten, sonnigen Waldplätzen bei Aarau, Biberstein, Sandgrube zu Teufenthal, Mägenwyl, Ufer der Reuß und Limmat, Remigen.
Var: *album Mönch.* Nach Wieland bei Aarburg, Nesselnbach, Lägern gerade oberhalb der Weinberge, Laufenburg, Mettau. 7. 8.

4 *nigrum L.* Schwarzes W.
An steinigen Orten, Wegen verbreitet. 7. 8.

5 *Blattária L.* Schabenkraut.
Kiesige, feuchte Orte sehr selten. Zofingen, Weiherfeld bei Rheinfelden (Schmidt), Möhlin. 6–8.

? *Schottiánum Schrad. = nigro × pulveruléntum.*
Sehr selten. Kirchhof zu Seengen (Boll). 7. 8.

279. **Scrofulária L.** Braunwurz.

1 *nodósa L.* Knoten- B.
Feuchte Orte, Hecken, Gebüsche und Gräben häufig. 6—8.

2 *Neesii Wirtg.* Wasser-B.
An Bächen und Gräben verbreitet, doch nicht häufig. 6—8.

3 *canína L.* Hunds-B.
Im Kies der Flüsse verbreitet, außerdem auf dem Bruggerberg, dem Rothberg bei Mandach? (Wieland) und in einem Steinbruch auf der Höhe des Wessenbergs bei Mandach. 5—8.

LXVIII. Fam. Antirrhineen Juss. Löwenmaulgewächse.

280. Gratíola L. Gnadenkraut.

1 *officinális L.* Echtes G.
Feuchte Wiesen, Sümpfe selten. Brittnau, Zofingen, Thalheim, Seon (E. Zschokke); Hallwylersee, Rohrdorfermoos. 7. 8.

281. Digitális L. Fingerhut.

purpúrea L. Rother F.
Häufig in Gärten cultivirt und selten verwildert. 7. 8.

1 *grandiflóra Lam.* Großer F.
Steinige Orte und Gebüsche des Jura verbreitet. 6. 7.

? *média Roth.* = *grandiflora* × *lutea.*
Wie vorige selten. Königstein (E. Zschokke). Nach Wieland angeblich »bei Scherz, Säuberg bei Holderbank, Lägern, Wandfluh und Mühlehalde bei Mettau, Möhnthal.« 6. 7.

2 *lútea L.* Gelber F.
Steinige Abhänge und Gebüsche des Jura ziemlich verbreitet. 6. 7.

282. Antirrhínum L. Löwenmaul.

majus L. Grosses L. Leuemüli, Mulufer, Muluferle.
Häufig in Gärten cultivirt und oft an Mauern verwildert. Z. B. Aarau, Kastelen, Augst, Rheinfelden, Laufenburg etc. 6—8.

1 *Oróntium L.* Feld-L.
Auf Aeckern selten. Egg bei Küttigen (Bronner); Heitersberg (Boll); Densbüren, Elmhard. Nach Wieland ferner bei Aarau, Lenzburg, Seengen, Beinwyl, Mutscheller, Rheinfelden, Laufenburg, Mettau, Wyl. 7—10.

283. Linária Tournef. Leinkraut.

1 *Cymbalária Mill.* Zymbelkraut.
An Mauern, besonders in der Nähe von Gewässern.

Zofingen, Aarburg, Aarau, Lenzburg, Wildegg, Wildenstein, Bremgarten, Baden, Rheinfelden, Laufenburg, Zurzach. 5—10.

2 *Elátine Mill.* Tännel-L.
Auf Aeckern, besonders auf Stoppelfeldern ziemlich verbreitet. Zofingen, Lauterbach, Lostorf, Dieboldswyl, Wynikerberg, Triengen (Suppiger); an der Egg, Buch und Rombach bei Aarau, Biberstein, Rohr, Dürrenäsch, Bampf, Birrwyl, Sarmensdorf, Bünzen, Geißhof, Eggenwyl, Mutscheller (Boll); Augst, Olsberg, Mettau, Wyl, Schwaderloch. 7—10.

3 *spúria L.* Bastard-L.
Wie vorige, doch etwas häufiger. Engelberg, Lostorf, Erlisbach, Rombach bei Aarau, Rohr, Metzget bei Küttigen, Reinacher Homberg, Sarmensdorf, Bünzen, Geißhof, Mutscheller; Mettau, Wyl, Klingnau, Ehrendingen. 7—10.

4 *minor Desf.* Kleines L.
Auf Aeckern, in Weinbergen und an Mauern verbreitet. 6—10.

† *alpína Mill.* Alpen-L.
Nur angeschwemmt und vorübergehend am Aarufer bei Aarau, Auenstein, Wildegg, Schinznach, am Rhein bei Laufenburg. 6. 7.

? *arvénsis Desf.* Acker-L.
Auf Aeckern sehr selten. Seengen (Pfarrer Stephani). 7. 8.

striáta DC. Gestreiftes L.
Auf Aeckern selten und vorübergehend verschleppt. Engelberg, Aarau, Kölliken. 7. 8.

5 *vulgáris Mill.* Gemeines L. Hasemul.
Steinige Orte, an Wegen, Mauern, Ackerrändern verbreitet. 6—10.

Erínus L. Leberbalsam.

† *alpinus L.* Alpen-L.
Selten angeschwemmt auf Aarinseln bei Wildegg. In kleiner Menge auf dem Gipfel der Ranzfluh (Dr. Schmidt); doch wurde sie dort seither nie mehr gefunden. 6—8.

284. **Verónica. L.** Ehrenpreis. Ehrebris, Chatzenaeugli, Augetrost.

1 *scutelláta L.* Schild-E.
Auf Sumpfwiesen, an Gräben. Roggwyl, Geiß-

hubel gegen Rykon, Wauwyl, Bottenwyl, Reider-allmend (Suppiger); Gründel bei Moosleerau, in der alten Suhre bei Stafelbach, Kiesgruben bei Muhen und Entfelden, Wöschnau, Hallwylersee, Seon, Vilmergerberg, Bünzer- Fischbacher- und Kohlen-Moos, Spitalmatte bei Bremgarten (Boll); Rohrdorfermoos, Egelsee am Heitersberg, Katzensee, Olsberg, Weiherfeld bei Rheinfelden, Egelsee zwischen Möhlin und Wallbach. 6—9.

2 *Anagállis L.* Wasser-E.
An Gräben, Quellen und Bächen ziemlich häufig. 5—9.

3 *Beccabúnga L.* Bach-E. Bachbumbele, Bachpunte.
An stehendem Wasser sowie an Quellen und Bächen gemein. 5—10.

4 *urticifólia L.* Nessel-E.
In Gebüschen und Wäldern besonders der Molasseregion verbreitet. 5. 6.

5 *Chamáedrys L.* Gamander-E.
Auf Wiesen, auf Wegrändern und in Gebüschen gemein. 4—7.

6 *montána L.* Berg-E.
Feuchte Wälder ziemlich selten. Baanwald und Boowald bei Zofingen, Born, Aarburg, Sekwald zwischen Etzelwyl und Riggenbach, zwischen Tubenmoos und Brand (Suppiger), Schiltwald, Gründel bei Moosleerau, Stolden und Buchisberg bei Schöftland, Egg bei Muhen, Hirschthal, Schönegg, Wöschnau, Hungerberg, Geißfluh, Hochmatt bei Kulm, Wannenhof, Egliswylerberg, Lindenberg, Bettwyler Wald, Maiholz bei Muri (Ruepp), Bünzerwald, Frauenwald bei Olsberg. 5. 6.

7 *officinális L.* Gemeiner E.
In lichten Wäldern, an Waldrändern, an Wegborden gemein. 6—10.

8 *Teucrium L.* Breiter E.
Auf trockenen Bergwiesen und in lichten Gebüschen verbreitet. 6—8.

9 *spicáta L.* Aehren-E.
Sonnige, trockene Stellen selten. Sarmensdorf (Ruepp); Rheininsel bei Augst, zwischen Bernau und Full, Kohlplatz bei der Wyler-Steig, Oberhofen, Leuggern, Zurzach (Rohner). Auch in Gärten. 7. 8.

10 *serpyllifólia L.* Quendel-E.
Feuchte Orte, Aecker, Wiesen und Waldränder gemein. 5–9.

11 *acinifólia L.* Calaminthen-E.
Auf Aeckern besonders mit thonigem und sandigem Boden selten. Zwischen Schöftland und Uerkheim, Möriken (Schmidt); außerdem nach Wieland bei Bremgarten? und Leuggern? 4. 5.

12 *arvénsis L.* Acker-E.
Auf Aeckern, Wiesen und in Weinbergen gemein. 3–10.

13 *verna L.* Frühlings-E.
Sandige Aecker und sonnige Raine selten. Liebegg, an der Egg zwischen Reinach und Gontenschwyl. 4–6.

14 *triphýllos L.* Dreiblatt-E.
Weinberge, Aecker unter dem Getreide selten. Im Aargau (Schmidt), im Suhrenthal (Wieland), am Benken (E. Zschokke); Möriken, bei Scherz und Lupfig (Boll); nach Wieland »im Freienamt, bei Coblenz, Rietheim und Ehrendingen.« 3–6.

15 *praecox All.* Früher E.
Auf Aeckern selten. Teufenthal, beim Walbruder bei Bremgarten (Boll); Augst, Olsberg (Wieland), Möhlin (Wieland), Wallbach. 3–5.

16 *agréstis L.* Feld-E.
Auf Aeckern und an Mauern seltener als folgende. 4–10.

17 *políta Fries.* Glanz-E.
Auf Aeckern und Mauern in Weinbergen verbreitet. 3–10.

? *opáca Fries.* Dunkler E.
Auf Aeckern selten. Hirzenberg bei Zofingen (Siegfried). Nach Wieland am »Lindenberg, bei der Ziegelhütte bei Bremgarten und am Heitersberg.« 3–9.

18 *Buxbáumii Tenore.* Großer E.
Auf Aeckern sich immer häufiger zeigend. 4–10.

19 *hederifólia L.* Epheu-E. Hüenerdarm?
Auf Aeckern sehr gemeines Unkraut. 3–5.

285. Limosélla L. Sumpfkraut.

1 *aquática L.* Wasser-S.
Sumpfige Stellen selten. Alte Kiesgrube zwischen

Suhr und Entfelden (Wieland). Früher auf der Aarinsel oberhalb der Brücke bei Aarau (Fritz Diebold 1860, seither verschwunden). 6—8.

286. **Melampýrum L.** Wachtelweizen.

1 *cristátum L.* Kamm-W.
Gebüsche und trockene Wiesen selten. Zwischen Menziken und Münster, Lostorf, Hungerberg (E. Zschokke), an der Lägern oberhalb Wettingen an einer sonnigen Halde (Jäggi), Würenlos. 6. 7.

2 *arvénse L.* Acker-W. Chueweize.
Auf Aeckern unter Getreide verbreitet. 6. 7.

3 *praténse L.* Wiesen-W.
In Wäldern, Gebüschen und etwas sumpfigen Wiesen häufig. 6—10.

287. **Pediculáris L.** Läusekraut. Flöhchrut?

1 *silvática L.* Wald-L.
Sumpfige Waldwiesen selten. Bottenwyl, Schiltwald (Wieland). Aarschachen unter Aarau (Wieland nach Rhiner fl. tab.; Wielands Manuscript sagt nichts hievon!) Abhang der Gislifluh gegen Oberflachs und am Bächlein im Gönhard (Bronner)? 5—8.

2 *palústris L.* Sumpf-L.
Auf Sumpfwiesen verbreitet. 5. 6.

288. **Rhinánthus L.** Klappertopf. Tauele, Taler.

1 *minor Ehrh.* Kleiner K.
Wiesen und Aecker besonders der Berge ziemlich verbreitet. 5—8.

2 *major Ehrh.* Großer K.
Auf feuchten Wiesen und Aeckern häufig. 5—7.

† *angustifólius Gmel.* Schmaler K.
Sonnige Triften. Nach Wieland »auf Murren, Langacker und Maienhügel bei Lostorf, auf magern Weiden am Benken, Schloß Wildegg, Stiermatt beim Hardberg, auf dem Stiegli bei Zeihen«; Homberg, Schloß Wildegg (Schmidt). 7. 8.

3 *Alectorólophus Pollich.* Haariger K.
Auf Aeckern unter Getreide und auf trockenen Wiesen nicht selten. z. B. Rohrerschachen, Hermetschwyl, Mutscheller (Boll), Wettingerfeld, Stüßlingen, Benken, Strichen etc. 5. 6.

Bártsia L. Bartsie.

† *alpína L.* Alpen-B.
Von Wieland 1835 in wenigen Exemplaren am nördlichen Abhang der Schafmatt auf einer nassen Stelle gefunden. Hinter dem Belchen. 7. 8.

289. Euphrásia L. Augentrost. Augetrost.

1 *officinális L.* Gemeiner A.
Auf feuchten Wiesen gemein. 7—10.

2 *Odontítes L.* Rother A.
Feuchte Aecker und Wiesen verbreitet. 6—8.

3 *serótina Lam.* Herbst-A.
Aecker, Wegränder nach der Ernte. 8—10.

4 *lútea L.* Gelber A.
Sonnige Hügel. Zeihen (Wieland), Bözberg bei den Linden, am Stalden bei Brugg, Lägern (Geßner nach Kölliker). 7—10.

290. Lathráea L. Schuppenwurz.

1 *Squamária L.* Echte Sch.
In Wäldern und Gebüschen auf den Wurzeln verschiedener Laubhölzer. Säget bei Zofingen, Born bei Aarburg und Olten, Hubel bei Reitnau, am Hubel im Moos bei Schöftland, am Bach im Roggenhauserthal bei Aarau, am Bach unterhalb der Quellläcker am Rohrerschachen (Buser); bei Reinach und Beinwyl in der Ehrlosen, Hallwylersee, Heitersberg (Boll); am Fuß des Martinsberges, Nordseite der Lägern, Wyl, Zurzacherberg, zwischen Rekingen und Zurzach (Wieland). 3. 4.

Paulównia imperiális Sieb. et Zucc.
Wird als Zierpflanze in Garten gezogen. 7. 8.

Catálpa bignonioídes Walt. Trompetenbaum.
Ebenso. 5. 6.

Verschiedene Arten von *Calceolária L.* werden in Töpfen gezogen.

LXIX. Fam. Orobancheen Juss. Würgergewächse.

291. Orobánche L. Würger.

† *cruénta Bertol.* Blut-W.
Auf den Wurzeln von *Lotus cornicuáltus* und *Hippocrépis comósa* schmarotzend; selten. »Im Aargau« (Schmidt); Turnig bei Schöftland und Laufenburg (Wieland). 5. 6.

1 *Epíthymum L.* Quandel-W.
Auf Thymus Serpyllum und Origanum hin und wieder. Bettwyl, Hermetschwyler Halde und Spitalmatt bei Bremgarten (Boll); an der Egg und am Benken. 6. 7.

2 *Gálii Duby.* Labkraut-W.
Auf Wurzeln von Galium verbreitet. 6—8.

3 *Teúcrii F.-W. Schultz.* Gamander-W.
Auf Teucrium montánum und Chamáedrys, z. B. nach Wieland bei Lostorf zwischen dem Bade und den Felsen, am Fußweg nach Stüßlingen, Ranzfluh, Egg, Benken? Homberg ob der Schellenbrücke (Buser); Lägern bei Baden (Schmidt). 6.

4 *Pícridis F. W. Schultz.* Bitterkraut-W.
Auf Picrishieracioídes. Lunkhofen und Nordseite des Lägern (Boll); »Lägern« (Schmidt und Schuttleworth). 6.

† *Sálviae F. W. Schultz.* Salbei-W.
Auf Wurzeln von Salvia glutinosa, von Dr. Schmidt beim Bade Schinznach gefunden. 6. 7.

5 *minor Sutton.* Kleiner W. Chleetüfel, Chleezapfe, Franzose.
Auf den Wurzeln von Trifólium praténse sehr häufig. 6. 7.

6 *coerúlea Villars.* Blauer W.
Auf Achilléa millefólium. Nach Wieland bei Zofingen, Engelberg, Schöftland, beim Friedhof zu Aarau? Gränichen, Biberstein, Bremgarter Wald und zwischen Walterswyl und Büelisacker (Ap. Müller); Spitalmatte bei Bremgarten (Boll); Oberburg, Siggenthal, Wettingen, an der Straße von Benken nach Oberhof (Buser); Oberhof in Rebbergen (Jäggi); Ruchi bei Mettau, Sonnenberg (Wieland). 6. 7.

7 *ramósa L.* Hanf-W.
Auf Hanf. In den Bündten bei Aarau (Bronner); gegen Küttigen, Stetten (Boll); nach Wieland bei Rheinfelden, Magden, Möhlin, Schwaderloch, Rheinsulz, Furt bei Wyl. 6–8.

LXX. Fam: Labiaten Juss. Lippenblümler.

Ócimum. Basilienkraut.

Basilicum L. Echtes B.
Zierpflanze in Gärten. 7. 8.

Lavéndula L. Lavendel.

vera DC. Garten-L. und *Spica DC.*
Zierpflanzen in Gärten. 7. 8.

292. Mentha L. Münze.

1 *rotundifólia L.* Rundblättrige M.
An Gräben und feuchten Stellen selten. Olsberg, Magden, »selten im Aargau« (Schmidt). 7. 8.

2 *silvéstris L.* Wald-M.
An Ufern, Gräben und feuchten Stellen häufig. 7. 8.

3 *víridis Fries.* Grüne M.
Wie vorige, verbreitet. 7. 8.

piperíta L.

Var: *officinális.* Pfeffermünze.

Var: *crispa.* Krausemünze.
Beide Varietäten werden in den Gärten der Landleute cultivirt und kommen oft verwildert vor. Schöftland, Hirschthal, Eggenwyl, Aarauer Rebberge. 7. 8.

4 *aquática L.* Wasser-M. Katzenmünze, Roßmünze.
An Ufern, Quellen, Gräben und feuchten Stellen gemein, besonders die behaarte Varietät (hirsúta). 7–9.

5 *arvénsis L.* Acker-M.
An Gräben und auf feuchten Aeckern gemein. 7–10.

293. **Pulégium Mill.** Poleimünze.

1 *vulgáre Mill.* Gemeine P.
Feuchte lehmige Stellen selten. Augst (Wieland); Galgenfeld (August 1815, Pf. Müller). 7. 8.

294. **Lýcopus L** Wolfsfuß.

1 *europáeus L.* Echter W. Chinakraut, Zigeunerkraut.
Feuchte Stellen gemein. 7—10.

Rosmarínus L. Rosmarin.

officinális L. Echter R.
Häufig in Gärten cultivirt. 4—6.

295. **Sálvia L.** Salbei.

officinális L. Garten-S. Salbine.
Häufig in Gärten cultivirt und dann und wann verwildert. 6. 7.

1 *glutinósa L.* Klebrige S.
Lichte Waldstellen und Gebüsche auf den Bergen ziemlich verbreitet. 6—10.

2 *praténsis L.* Wiesen-S. Chräjemaie, Draguner, Holländerli, Wilde Sabine, Selbine.
Wiesen und Wegränder gemein. 5—10.

3 *verticilláta L.* Quirl-S.
Bad Lauterbach und oberhalb Walterswyl am Engelberg, Flügelriet bei Winikon, unterhalb Burg, Büron, Triengen unterhalb dem Friedhof, Hochwacht zwischen Schöftland und Unterkulm stellenweise in Menge, zwischen Schlierbach und dem Helgenholz im Käppelifeld, Gründelbrücke bei Triengen, rechter Rand des Walbertgrabens, oberhalb des Gründelwalds bei Moosleerau (Suppiger); Krähthal, am Canal bei Aarau (Buser); Bahnhof zu Brugg, Katzensee (Jäggi). 6. 7.

296. **Oríganum L.** Dosten.

1 *vulgáre L.* Gemeiner D. Grosse Chostez, Groß Kostez.

An steinigen Orten, an Ufern und Wegen gemein. 7—10.

Majorána L. Majoran. Majera.
Häufig in Gärten der Leutleute. 7—9.

297. **Thymus L.** Thymian, Quendel. Chölm. Chline Chostetz, Hostetz, Hoschget.

vulgáris L. Garten-Th.
In Gärten cultivirt und oft verwildert. 5—7.

1 *Chamaédrys Fries.* Gemeiner Th.
Trockene Stellen, Wiesen, Abhänge und Wegborde gemein. 6—9.
Var: *lanuginósus.* Zwischen Schwaderloch und Etzgen (Pf. Müller).

2 *Serpýllum Fr.* Feld-Th.
Wie vorige, doch seltener. Benken, Strichen, Aarau, Mutscheller (Boll); Ittenthal. 6—9.

Saturéja L. Pfefferkraut.

horténsis L. Garten-P. Bohnenkraut, Wurstkraut. Pfefferstüdeli, Schmökerli.
Allgemein in Gärten als Gewürz cultivirt und oft verwildert. 7—9.

298. **Calamíntha Mönch.** Calaminthe.

1 *Ácinos Clairville.* Berg-C.
Trockene, steinige Orte, besonders im Jura häufig. 6—10.

2 *officinális Mönch.* Wald-C.
Steinige Abhänge und Gebüsche besonders im Jura verbreitet. 7—10.

? *Népeta Clairville.* (Von Dr. E. Zschokke bei Lostorf, Küttigen und Biberstein angegeben, aber offenbar mit voriger verwechselt.)

299. **Clinopódium L.** Wirbeldosten.

1 *vulgáre L.* Gemeiner W. Wilde Stinkmünze.
An Waldrändern, sonnigen Abhängen und an Wegen gemein. 7—9.

Melíssa L. Melisse.

officinális L. Garten-M. Citronechrut.
In Gärten cultivirt und da und dort verwildert, z. B. in Hecken bei Seengen, in den Ruinen von Farnsburg, Weinberg bei Augst, Olsberg? 7. 8.

Hyssópus L. Isop.

officinális L. Garten-I. Chilesöpli, Chilesope, Chilesuppe, Chilezöpli, Chilesömli, Kiläsup.
Häufig in Gärten cultivirt und oft an Mauern verwildert. 7. 8.

300. **Népeta L.** Katzenmünze.

1 *Catária L.* Echte K.
An Felsen, Mauern und auf Schutt selten. Schloß Aarburg, Lostorf, Erlisbach, Küttigen, Sarmensdorf Meisterschwanden (Ruepp), Rudolfstetten (Boll); Oehlerain zu Baden, Augster-Insel, Rheinfelden. 7. 8.

301. **Glechóma L.** Gundelrebe.

1 *hederácea L.* Epheu-G. Gundelräbli, Grundgräbli.
In feuchten Gebüschen und Hecken, an Waldrändern, Wegen, auch auf Wiesen gemein. 4—6.

302. **Melíttis L.** Immenblatt.

1 *Melissophýllum L.* Gemeines I.
In Wäldern und Gebüschen verbreitet. 5. 6.

303. **Lámium L.** Taubnessel. Bienesug, Sugge, Sügerli.

1 *amplexicáule L.* Stengelumfassende T.
An Mauern, auf Aeckern ziemlich selten. Laurenzenbad (Buser); an einer Mauer gegen Erlisbach, zwischen Teufenthal und Dürrenäsch, Birrwyl (Wieland), Ziegelhütte bei Bremgarten (Boll); Lägern bei Baden, Augst, Olsberg (Wieland), Aecker bei Frick (Theiler), Mettau, Schloß Bernau (Pf. Müller). 3—9.

2 *purpúreum L.* Rothe T.
An Mauern und auf Aeckern gemein. 4—10.

? *hýbridum Vill.* Bastard-T.
Schattige Orte, in Berikon am Bach (Boll). 4—10.

3 *maculátum L.* Gefleckte T.
An Mauern, Hecken und auf Wiesen gemein. 4—10.

4 *album L.* Weiße T.
An Hecken, Waldrändern und an Mauern verbreitet. 4—10.

304. **Galeóbdolon Huds.** Waldnessel.

1 *lúteum Huds.* Gelbe W. Gele Sugge.
In feuchten Gebüschen, an Waldrändern und Hecken verbreitet. 5. 6.

305. **Galeópsis L.** Hohlzahn.

1 *intermédia Vill.* Mittlerer H.
Auf Aeckern nach der Ernte. Born, Engelberg, Hochwacht bei Schöftland, Reinacher Homberg, Birrwyl, Lindenberg, Geißhof, Allmend bei Bremgarten (Boll). 7—10.

2 *angustifólia Ehrh.* Schmaler H. Dauele?
Auf Aeckern nach der Ernte gemein. 7—10.

3 *ochroléuca Lam.* Gelber H.
Auf Aeckern. Musörihubel bei Brittnau (Siegfried); Schloß Wikon, Riedthal bei Zofingen, Gründelwald bei Moosleerau, Isenbühl bei Schloßrued in Menge (Suppiger), Reiden verschiedene Stellen, vorderer Nak am Weg von Niederhofen nach dem Benkelloch (Rhiner), Schöftland, Born, Oftringen, Trimbach, Starrkirch, an der Aare bei Dulliken und Däniken, Erlisbach, Laurenzenbad, ziemlich häufig in der Sauermatt im Räfenthal (E. Zschokke); Aarinseln bei Brugg.

4 *Tétrahit L.* Stechender H. Brunnessel, Klaffe, Luëge.
Auf Aeckern, in Gebüschen, in Hecken, an Wegen und Flußufern gemein. 6—10.

5 *bífida Böningh.* Zweispaltiger H.
Wie vorige, doch selten. Unter-Entfelden. 6—9.

6 *versícolor Curt.* Bunter H.
Feuchte Wälder, Bachufer selten. Seilen im Mühlethal bei Zofingen (Wieland); außerdem nach Wieland angeblich bei St. Urban, Pfaffnau, Boowald. 7. 8.

306. **Stachys L.** Ziest.

1 *germánica L.* Deutscher Z.
Steinige Orte, unbebaute Stellen. Augst, Wolfgarten bei Oeschgen (Theiler); Etzgen, Mettau, Schwaderloch, Gansingen (Wieland), Holderbank gegen die Rebberge (Schmidt). 7. 8.

2 *alpína L.* Alpen-Z.
In Wäldern und an Waldrändern ziemlich verbreitet. Reitnau im Kalofen und gegen Winikon, Attelwyl, ob Triengen, Gschweich in Hecken, Kulmerau, Wellnau, Gründel bei Moosleerau, Moosleerauer Moraine in Menge (Suppiger); Turnig bei Schöftland, Reinacher Homberg, Eichberg bei Seengen, Hermetschyler Halde, Berikon, Heitersberg; Born, Engelberg, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Strichen, Hinterer Hard, Homberg, Gislifluh, Zeiher Homberg, Geißberg, Lägern. 7. 8.

3 *silvática L.* Wald-Z.
In Wäldern, Gebüschen und Hecken häufig. 6. 7.

† *ambígua Smith.* = *palustris* × *silvatica.*
Aecker, Gräben selten. Nach Wieland zwischen Holziken und Schöftland in einem Graben; neben der Apotheke in Seengen, Aristau (Boll). 7. 8.

4 *palústris L.* Sumpf-Z.
Feuchte Aecker, Wiesen und Gräben gemein. 7. 8.

? *arvénsis L.* Acker-Z.
Auf lehmigen Aeckern selten. Nach Wieland bei Möhlin, Münchwylen und Leibstatt. 6—8.

5 *ánnua L.* Sommer-Z.
Auf Aeckern gemein. 6—10.

6 *recta L.* Berg-Z.
Trockene steinige Orte, Abhänge, Hecken. Schöftland, Lostorf, Laurenzenbad, Staffelegg, Stein und Lägern bei Baden, Schwaderloch, Bernau, Mettau, Oberhofen (Wieland). 6—8.

307. **Betónica L.** Batunge.

1 *officinalis L.* Gemeine B.
Auf trockenen Wiesen und in lichten Wäldern gemein. 6—8.

308. **Marrúbium L.** Andorn.

1 *vulgáre L.* Gemeiner A.
An Wegen, Mauern und auf unbebauten Stellen. Am Fuß des Schlosses Wykon (Suppiger); Aarburg, Erlisbach, (E. Z.); Aarau, Kirchberg, Biberstein, Auenstein (E. Z.); Birrwyl, Leutwyl, Egliswyl, Galgenfeld bei Rheinfelden. 6—9.

309. **Ballóta L.** Schattenkraut.

1 *nigra L.* Schwarzes Sch.
An Mauern und an Hecken gemein. 6—8.

310. **Leonúrus L.** Löwenschwanz.

1 *cardíaca L.* Herz-L.
Auf Schutt, an Mauern und Hecken selten. Wykon, Aarburg, Schloß Lenzburg, Bremgarten (Boll), Schenkenberg, Schwaderloch, Mettau (Wieland), Insel bei Bernau (Pf. Mülller). 5—8.

311. **Scutellária L.** Helmkraut.

1 *galericuláta L.* Kappen-H.
Sümpfe, feuchte Wiesen und Gebüsche verbreitet. 7. 8.

312. **Prunélla L.** Braunelle.

1 *vulgáris L.* Gemeine B.
Auf Wiesen, an Wegen und sonnigen Abhängen gemein. 6—9.

Var: *piunatifida.* Auf dem Boden östlich von Schöftland (Wieland)?

2 *grandiflóra Jacq.* Große B.
Auf den Bergen der Molasse und des Jura verbreitet. 6–9.

Var: a. *pinnatífida.* Zwischen Mettau und Wyl (Wieland).

3 *alba Pallas.* Weiße B.
Wiesen, auf trockenen sonnigen Hügeln. Ebene bei Schöftland (Wieland 1863); Hard unterhalb Augst, Olsberg. 7—9.

313. **Ajúga L.** Günsel.

1 *reptans L.* Kriechender G. Günsel.
Auf Wiesen und an Wegen sehr gemein. 5. 6.

2 *genevénsis L.* Heide-G.
An Wegen und Abhängen nicht häufig. Born, Engelberg, Böhler, Schöftland, Sarmensdorf, Egliswyler Berg (Wieland); Mutscheller, Schützenrain bei Bremgarten (Boll); sodann besonders im Jura. Am Katzensee (Kölliker). 5–7.

3 *Chamaepítys Schreb.* Acker-G.
Auf Aeckern in Getreide ziemlich verbreitet. 5–9.

314. **Teucrium L.** Gamander.

1 *Scorodónia L.* Wilder G.
In lichten Gebüschen der Berge, an Abhängen sehr verbreitet. 7–10.

2 *Botrys L.* Trauben-G.
Trockene steinige Stellen, auf Getreideäckern besonders auf Bergen verbreitet. 6—8.

3 *Scórdium L.* Lauch-G.
Sumpfige Wiesen selten. Zwischen Brittnau und Zofingen, im Groß-Moos bei Triengen (Suppiger); Biberstein (Wieland). 7. 8.

4 *Chamaédrys L.* Edel-G.
Sonnige steinige Abhänge, besonders im Jura verbreitet. 7—9.

5 *montánum L.* Felsen des Jura. Born, Säli, Wiesenfluh, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Benken, Gislifluh, Geißberg, Stein bei Baden, Lägern etc. 6—10.

LXXI. Fam. Verbenaceen Juss.
Eisenkrautgewächse.

315. Verbéna L. Eisenkraut.

1 *officinális L.* Gemeines E.
An Wegen, Mauern, auf Aeckern sehr gemein. 6—10.

chamaedryfólia L. Gamander-E. und andere Arten werden als Zierpflanzen in Gärten cultivirt. 6—10.

LXXII. Fam. Lentibularieen Richard.
Wasserschlauchgewächse.

316. Pinguícula L. Fettkraut.

1 *alpína L.* Alpen-F.
Auf Moorboden selten. Zwischen Arni und Aesch am Islisberg bei Bremgarten (Boll); vorübergehend auf den Alluvionen der Aare z. B. bei Aarau. 5. 6.

2 *vulgaris L.* Gemeines F.
Auf Sumpfwiesen und auf den sumpfigen Alluvionen der Flüsse ziemlich verbreitet. 5. 6.

317. Utriculária L. Wasserschlauch.

1 *vulgáris L.* Gemeiner W.
Stehende Gewässer, Teiche, Gräben, stille Wasser der Flüsse verbreitet. 6—8.

2 *minor L.* Kleiner W.
Wie vorige doch seltener. Rohrerschachen, Stafelbach in der alten Suhre, Hallwylersee, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Geißhof, Johanniterweiher bei Rheinfelden, Katzensee. 5—8.

3 *Brémii Heer.* Brem's W.
Wie vorige sehr selten. Bünzermoos, am Katzensee seit Jahren nicht mehr gesehen (Jäggi). 5—8.

LXXIII. Fam. Primulaceen Vent.

Schlüsselblümchengewächse.

Trientális L. Siebenstern.

? *europaéa L.* Weißer S.
Torfgründe. Die auch von mir (Erratische Bildungen im Aargau) citirte Angabe des Herrn Dr. Schnebeli, daß sie von Herrn Apotheker Friedrich an der Lägern östlich oberhalb des Bußberghofes gefunden worden sei, beruht auf Mystification. 5.

318. **Lysimáchia L.** Friedlos.

1 *thyrsiflóra L.* Strauß-F.
In Torfsümpfen an bewaldeten Stellen selten. Früher auf dem Wauwylermoos, Mauensee. Hallwylersee, Sins (Wieland), Dietwyl. 5–7.

2 *vulgáris L.* Gemeiner F.
Feuchte Gebüsche besonders am Ufer der Flüsse, an Bächen und auf sumpfigen Wiesen gemein. 7. 8.

? *punctáta L.* Punkt-F.
In Gärten, selten in Ufergebüschen. Holziken (Wieland, doch fanden sich in seinem Herbar keine Exemplare von diesem Standort). 6. 7.

3 *Nummulária L.* Egel-F. Schlangechrut.
Feuchte Wiesen, Gräben, Wälder und schattige Orte gemein. 6–8.

4 *némorum L.* Hain-F.
Feuchte Wälder, besonders in der Nähe von Quellen häufig. 5–7.

319. **Anagállis L.** Gauchheil.

1 *arvénsis L.* Acker-G.
Auf Aeckern sehr gemeines Unkraut. 6–10.

2 *coerúlea Schreb.* Blauer G.
Wie vorige. 6–10.

320. **Centúnculus L.** Kleinling.

mínimus L. Acker-K.
Feuchte thonigsandige Aecker und Waldwege ziemlich selten. Weißenberg und heiterer Platz bei Zofingen, Finsterthüelen bei Oftringen, Safenwyl, längs des ganzen Engelbergs von Oftringen bis Rothacker häufig auf feuchten und dem Wald naheliegenden Aeckern, Duliken, Buch bei Aarau (Aecker am Waldrand), Bodenrüti, Kröschhof und oberhalb dem Schweikhof in der Gemeinde Schmidrued, Dagmersellerlätten, Winikon, Naßacker und Riedmatt bei Triengen, zwischen Nidsiweid und Löhren zu Schmidrued, zwischen Höfli und Höfliweid zu Schloßrued (Suppiger); Gränichen, Aesch am Hallwylersee, Mutscheller; Frauenwald bei Olsberg, Mettau, Oberhofen, Etzgen (Wieland). 6. 7.

Andrósace L. Mannsschild.

† *láctea L.* Milch-M.
(Roggenfluh, Belchen), unterer Hauenstein (E. Zsch.); Geißfluh (Wieland)? 6—8.

321. **Prímula L.** Schlüsselblume.

1 *farinósa L.* Mehl-S.
Auf Torfsümpfen und vorübergehend auf den Alluvionen der Flüsse, z. B. an der Aare bei Aarau, an der Reuß bei Sins; Hallwylersee, Hilfikon, Wiesen an der Straße von Arni nach Birmenstorf (Boll); Dietikon (Wieland). 5—7.

? *acáulis Jacq.* Stengellose S.
Nirgends im Aargau (Schmidt). Soll von Wieland 1834 auf einer Aarinsel bei Wildegg gefunden worden sein, in seinem Herbar befinden sich jedoch keine Exemplare von diesem Standort. 3—5.

2 *elátior Jacq.* Hohe S. Schlüsselblume, Schlüsselblüemli, Madäneli selten.
Wiesen, Hecken und Laubwälder häufig. 3. 4.

3 *officinális Jacq.* Wohlriechende S. Madäneli, Matäneli, Mattedändeli, Mattedänli, Mattetäneli.
Trockene Wiesen und lichte Wälder überall. 4. 5.

? × *officinalis — elatior Muret.*
Im Aargauer Jura (Seßler). 4.
Die beiden vorgenannten Arten und ihre Bastarde werden in verschiedenen Formen oft in Gärten gezogen.

4 *Auricula L.* Frühlings-S. Flüeblume.
An Felsen der Juragipfel. Belchen, Horn ob Wangen, Frohburg, Homberg bei Trimbach, Langackerfelsen bei Lostorf, Geißfluh, Schafmatt, Zwylfluh bei Erlisbach, Ranzfluh. Auch mit verschieden farbigen Blüthen unter dem Namen Aurikle häufig cultivirt. 3. 4.

P. sinensis Lindl. Chinesische Primel. Primele.
Ist von den übrigen cultivirten Arten am häufigsten. Sie wird allgemein in Töpfen gezogen.

322. **Hottónia L.** Wasserfeder.

1 *palústris L.* Sumpf-W.
In stillem Wasser der Aare selten. Wydlergumpen, Wöschnauerle, im Girix und beim Scheibenschachen bei Aarau, Rohrerschachen. 5—7.

323. **Cyclámen L.** Erdscheibe.

1 *europáeum L.* Echte E.
Auf steinigen Waldstellen sehr selten. Bei Jonen in ziemlicher Menge (Hegetschweiler, Boll). 5—8.

LXXIV. Fam. **Globularieen DC.** Kugelblumengewächse.

324. **Globulária L.** Kugelblume.

1 *vulgáris L.* Gemeine K.
Trockene sonnige Anhöhen besonders des Jura. z. B. Schafmatt, am Königstein, Benken, Staffelegg, Gislifluh, Schenkenberg, Geißberg bei Brugg, Rothberg bei Mandach, Fürstenberg bei Würenlingen, Siggisberg, Lägern. 4. 5.

2 *cordifólia L.* Herz-K.
Trockene steinige Stellen des Jura. Hauenstein, Egg bei Trimbach, Frohburg, Geißfluh, Ranzfluh, Benken. 5. 6.

Aus der Familie der Plumbagineen wird Arméria vulágris Willd. häufig als Einfassung von Beeten cultivirt.

LXXV. Fam. **Plantagineen Juss.**
Wegerichgewächse.

325. **Plantágo L.** Wegerich. Wederich, Wägerich, Musohr, Vogelsome.

1 *major L.* Großer W. Breitwägerich, Mattetätsch, Stumpfwägerich.
An Wegen und auf mageren Wiesen häufig. 7—9.

2 *média L.* Mittlerer W. Breitwägerich, Mattetätsch, Stumpfwägerich.
Auf Wiesen, Weg- und Ackerrändern gemein. 5—10.

? *montána L.* Von E. Zschokke wird die Schafmatt als Standort angegeben, was wohl auf einer Verwechslung beruht.

3 *lanceoláta L.* Spitz-W. Ripplichrut, Spitzwegerich.
Wie vorige, gemein. 4—10.

4 *arenária W. et K.* Sand-W.
Selten, vorübergehend mit Klee und Lücernesamen eingeschleppt. Wurde schon bei Lostorf, Stüßlingen, Erlisbach, am Canal bei Aarau (Buser); in der Telli und bei Zufikon gefunden. 7. 8.

3. **Monochlamydeen.** Perigonblüthige.

LXXVI. Fam. **Amarantaceen Juss.**
Amarantgewächse.

326. **Albérsia L.** Albersie.

1 *Blitum L.* Gemeine A.
Ueberall, selbst zwischen dem Straßenpflaster ein lästiges Unkraut. 7—10.

327. **Amarántus L.** Amarant.

1 *retrofléxus L.* Bogiger A.
Auf Aeckern, Schutt, an Wegen, da und dort. Telli, Aecker an der Bahnhofstraße in Aarau, Schöftland, Siggenthal, Oetweil an der Limmat (Boll); Wettingen, Olsberg, Mettau (Wieland). 7. 8.

A. caudátus L. Fuchsschwanz. Zierpflanze, dann und wann verwildert auf Schutt. 7—10.
Ebenso *Celósia cristata L.* Hahnenkamm.

LXXVII. Fam. **Chenopodeen Vent.** Gänsefussgewächse.

328. **Polycnémum L.** Knorpelkraut.

1 *arvénse L.* Acker-K.
Auf sandigen Aeckern da und dort. Suhrenthal? Musterplatz bei Brugg, gegenüber Gnadenthal, Niederwyl bei Bremgarten (Boll); Rheinfelden, Möhlin, Wallbach (Wieland). Steiger, Flora des Kantons Luzern, soll Scleranthus dafür angesehen haben (Suppiger). 7. 8.

329. **Chenopódium L.** Gänsefuß.

1 *hýbridum L.* Bastard-G.
Als Unkraut auf Aeckern, Schutt, an Wegen und Mauern. 7. 8.

? *úrbicum L.* Stadt-G.
Wie vorige, doch selten. Bremgarten, neben dem Thurme vor der Stadt (Boll). 8. 9.

2 *murále L.* Mauer-G.
Wie vorige verbreitet. z. B. auf dem Schloßplatz in Aarau. 7—9.

3 *album L.* Weißer G. Hundschis, Schißmaltere.
Auf Aeckern und Schutt eines der gemeinsten Unkräuter. 7—10.

? *opulifólium Schrad.* Schneeball-G.
Wie vorige, selten. Schloßruine zu Laufenburg, Klingnau, (nach Wieland, doch finden sich in seinem Herbar keine Exemplare von diesen Standorten.) 7—9.

4 *polyspérmum L.* Vielsamiger G.
Wie vorige, auch an Mauern häufig. 7—9.

Var: *acutifólium Kitaibel* selten, auf Aeckern bei der Wällismühle (Boll).

Vulvária L. Stinkender G.
An Mauern und auf Straßenpflaster selten. Früher bei der alten Kaserne zu Aarau; in Baden an der Promenade an der Limmat (Wieland). 7—9.

? *Botrys L.* Klebriger G.
Flußkies selten. Angeblich an der neuen Straße von Muri nach Ottenbach (Simmler). 7.

Blitum L. C. A. Mayer. Erdbeerspinat.

1 *Bonus Henrícus C. A. Mayer.* Guter Heinrich.
Häufiges Unkraut auf Aeckern, Schutt, an Wegen und Mauern. 5—8.

? *virgátum L.* Ruthen-E.
Angeblich in Gärten in und um Aarau (E. Zsch.). Jedenfalls nur verwildert. 6.

Beta L. Mangold.

vulgáris L. Gemeiner M.
Wird in verschiedenen Varietäten cultivirt und ist oft verwildert. 6—8.

a. *cicla L.* Garten-Mangold, M a n g e l, M a n g e l - c h r u t.

b. *rapácea L.* Rüben-Mangold, Runkelrübe.
α *rubra.* Rothe Rübe. Rahne, R a n d e, R o n e.
β *altíssima.* Zuckerrübe.
γ *lútea.* Gelbe Rübe, Tellerrübe. R u n k e l r ü b e, R u n g g l e, R u ë b e.

Spinácia L. Spinat. B i n ä t s c h, B i n i t s c h, S p i - n e z, C h r u t, die männlichen Stöcke: F i m e l, wie beim Hanf.

inérmis Mönch. Sommer-Sp.
Wird häufig in Gemüsegärten cultivirt. 5. 6.

spinósa Mönch. Winter-Sp.
Ebenso. 5. 6.

330. Átriplex. Melde.

horténsis L. Garten-M.
Wird in Gärten cultivirt und kommt dann und wann verwildert vor, z. B. in Scheibenschachen bei Aarau, Lenzburg, Baden etc. 7—9.

1 *pátula L.* Ruthen-M.
Ein häufiges Unkraut auf Aeckern, an Wegen und Mauern. 7—9.

† *hastáta L.* Spieß-M.
Auf Aeckern sehr selten. Soll von Dr. Schmidt bei Auenstein gefunden worden sein. 7—9.

LXXVIII. Fam. **Polygoneen Juss.**
Knöterichgewächse.

331. Rumex L. Ampfer.

1 *marítimus L.* Meer-A.
Sumpfige Stellen sehr selten. Oberester bei Ober-Entfelden (Wieland) und auf dem Weiherfeld bei Rheinfelden (Hagenbach, Schmidt u. Pf. Müller). 7—9.

? *palústris Sm.* = *conglomerátus* × *marítimus.*
Angeblich bei Rheinfelden (Gremli).

2 *conglomerátus Murr.* Knäuel-A.
An Gräben, Ufern und sumpfigen Stellen häufig. 7—9.

3 *nemorósus Schrader.* Blut-A.
Feuchte, lichte Wälder, verbreitet. 6—8.

4 *obtusifólius L.* Grindwurz. Lendiblätter, Lendiwurz, Dittiblake?
Auf Wiesen und Aeckern ein lästiges Unkraut. 6—9.

? *praténsis Mert. et Koch.* = *obtusifólius* × *crispus.*
Auf Wiesen selten. Winikon, Reitnau (Wieland); an der Straße nach Biberstein (E. Zschokke); unteres Frickthal (Wieland). 7—9.

5 *crispus L.* Krauser A.
Wiesen-, Weg- und Ackerränder gemein. 6—8.

6 *Patiéntia L.* Garten-A.
An Mauern alter Schlösser wohl verwildert. Festung Aarburg, in einer Wiese beim Kirschgarten bei Aarau;

nach Wieland außerdem »bei Kastelen, Wildegg, Lenzburg, Stein zu Baden und am Westende der Lägern«; Rheinfelden (Schmidt). 5.

7 *Hydrolápathum Huds.* Fluß-A.

An Seen, Teichen und Ufern langsam fließender Gewässer selten. Wöschnauerle (Rychner); Rohrerschachen, Hallwylersee. 6—8.

8 *scutátus L.* Schild-A.

Auf felsigen Stellen, Geröll und alten Mauern. Mauern bei Muri, bei der alten Post in Aarburg, Bad Lostorf, Ober-Gösgen, Schönenwerd, Hungerberggäßchen zu Aarau, Steingerölle der Wasserfluh und des Schenkenbergs, Schloß Kastelen, Schloß Wildenstein, Geißberg, am Stein und an der Lägern bei Baden. 5—7.

† *arifólius All.* Arons-A.

Am Geißberg bei Villigen (Wieland). »Selten im Aargau« (Schmidt). 7—9.

9 *Acetósa L.* Sauer-A. Surhampfle, Hämpfelisur, Hämpfelisurchrut, Surchrut, Sure Blättli, Suredampf, Surhebel, Surigogger, Surisenf.

Auf Wiesen und in lichten Gebüschen gemein. 4. 5.

10 *Acetosélla L.* Kleiner A.

Sandige Stellen, Raine, Straßenborde, abgeholzte Wälder gemein. 5—7.

Rhéum L. Rhabarber.

Rhapónticum L. Stumpfer R.

undulátum L. Welliger R. Beide Arten werden in Gärten cultivirt. 5. 6.

332. Polýgonum L. Knöterich.

1 *Bistórta L.* Wiesen-K.

Feuchte Wiesen, nicht häufig. Roggenhauser-Thälchen, Laurenzenbad, Schmidrued, Ober-Muhen, Entfelden, Suhr, Gontenschwyl, Hallwyl, Eichberg bei Seengen, Lindenberg, Wällismühle, im Bünzthal, Mutscheller, Egelsee (Boll); Weiherfeld. 6. 7.

2 *amphíbium L.* Wasser-K.

In stehenden und langsam fließenden Gewässern

verbreitet. Die Landform (terrestre) an der Suhre bei Triengen (Suppiger); beim Schloß Hallwyl, auf dem Weiherfeld etc. 6. 7.

3 *lapathifólium L.* Ampfer-K.
An Gräben, auf Misthaufen und Schutt verbreitet. 7—10.

Var: *nodósum Pers*, an Flußufern, z. B. an der Reuß (Boll).

Var: *incánum Schmidt*, auf Aeckern beim Geißhof (Boll).

4 *Persicária L.* Floh-K. Flöhchrut.
Auf Aeckern und an Wegen gemein. 7—10.

5 *mite Schrank*. Milder-K.
Feuchte Waldwege, Wassergräben verbreitet. 7—10.

6 *Hydrópiper L.* Pfeffer-K.
Wie vorige, gemein. 7—10.

7 *minus Huds.* Kleiner K.
Feuchte Felder, da und dort. Winiker-Wald (Suppiger), an der Aare bei Aarau und Auenstein, lehmige Aecker bei Seon (E. Zschokke's Manuscript); Bünzer- und Fischbacher-Moos, Geißhof (Boll); Katzensee. 7—9.

8 *aviculáre L.* Vogel-K. Seugras, Wegspreite.
Ein allgemein verbreitetes Unkraut, sowohl auf Aeckern und an Wegborden als auch zwischen dem Pflaster der Straßen. 6—10.

9 *Convólvulus L.* Winden-K.
Auf Aeckern und in Gebüschen allgemein verbreitetes Unkraut. 7—9.

10 *dumetórum L.* Hecken-K.
In Hecken, an Waldrändern, Mauern und auf Gerölle nicht häufig. Am Engelberg in Menge, am Felsenweg zum Waldhof hinter Trimbach (Jäggi); Biberstein »im Haus Müller«, Benken, am Stein zu Baden, Lägern (Kölliker); Grütgraben bei Möhlin. 7. 8.

Fagopýrum L. Buchweizen.
Wird oft im Großen cultivirt, kommt da und dort verwildert vor, z. B. bei Rottenschwyl, am Mutscheller, beim Geißhof (Boll). 7. 8.

tatáricum L. Tataren-K.
Wie vorige. 7. 8.

cuspidátum L. Spieß-K.
Cultivirt und selten verwildert, z. B. auf Schutt bei Frick (Theiler), 7. 8.

orientále L. Orientalischer K.
Häufige Zierpflanze in Gärten. 7—9.

Aus der Familie der Nyctagineen wird Mirábilis Jalápa L. Wunderblume in Gärten cultivirt.

Aus der Familie der Begoniaceen werden verschiedene Arten von Begónia, Schiefblatt, als Blattpflanzen in Töpfen gezogen.

LXXIX. Fam. Thymelaeen Juss. Kellerhalsgewächse.

333. Passerína L. Spatzenzunge.

1 *ánnua Wikstr.* Einjährige Sp.
Auf Aeckern da und dort. Zofingen, Dieboldswyl, Wilihoferfeld, Buloon bei Winikon, Triengen, Kulmerauer Käppeli (Suppiger); Kirchleerau, Menziken, Reinacher Homberg, Fußweg zwischen Leutwyl und Retterswyl, Dürrenäsch, Seon Seengen, Tennwyl, Sarmensdorf (häufig, Ruepp), Besenbüren, Bergdietikon, im Bernold, Baden, Lostorf, Stüßlingen, Egg, Metzget bei Küttigen, Auenstein, Thalheim, Olsberg, Wölfliswyl gegen Wittnau (Buser), Etzgen, Mettau, Kornberg, Oberhofen, Wyl, Schwaderloch, Leuggern, Full (Wieland). 7—9.

334. Daphne L. Kellerhals.

1 *Mezéreum L.* Seidelbast. Zeiland. Chellerhals, Xiland, Zeietli, Ziland.
In Wäldern und Gebüschen verbreitet, in meist einzeln stehenden Stöcken. 3.

2 *Lauréola L.* Lorbeer-K.
In Gebirgswäldern und Gebüschen besonders des Jura verbreitet. 3. 4.

3 *alpína L.* Alpen-K.
An Felsen und im Gerölle des Jura selten. Zwischen Trimbach und dem Brünneli an einer Felswand (Wieland, wahrscheinlich identisch mit dem folgenden Standort), Grändelfluh bei der Frohburg, zwischen dem Hauensteinviaduct und der Ruine, Ehrlifluh bei der Mieseren, St. Wolfgang am Eingang ins Mümliswylerthal, Wiesenfluh (Jäggi). 4. 5.

† *Cneórum L.* Rosmarin-K.
Der nächste Standort ist bei Eptingen und an den Felsen beim Schloß Blauenstein in der Clus. 4. 5.

Fam. **Laurineen DC.** Lorbeergewächse.

Laurus L. Lorbeer.

nóbilis L. Edler L.
Wird nur in Gärten in Töpfen cultivirt. 4. 5.

LXXX. Fam. **Santalaceen R. Br.** Sandelgewächse.

335. **Thésium L.** Leinblatt.

1 *montánum Ehrh.* Berg-L.
Auf Bergwiesen selten. Kulmerau, Homberg (Wieland); Olsberg (Wieland), Westseite des Geißbergs zahlreich und in großen Exemplaren (Plüß); Weiacherberg (Kölliker). 6—8.

2 *intermédium Schrader.* Mittleres L.
Auf Bergwiesen im Jura, so am Benken? (E. Zschokke) und am Rothberg bei Villigen. 6—8.

3 *praténse Ehrh.* Wiesen-L.
Auf Bergwiesen, selten. Nach Godet im ganzen Jura verbreitet. Reußufer bei Eggenwyl und Rottenschwyl und an der Limmat unterhalb Baden (von Boll als Th. intermedium ausgegeben, (Jäggi), bei Olsberg (Hagenbach). 6. 7.

4 *alpînum L.* Alpen-L.
Auf Bergwiesen und Felsköpfen des Jura allgemein verbreitet, auch an der Aare bei Aarau; bei Olsberg etc. 6. 7.

5 *rostrátum M. et K.* Schnabel-L.
Steinige Orte. Greppenfluh an der Lägern bei Otelfingen, Hundsbuk? (Wieland). 5. 6.

LXXXI. Fam. **Elaeagneen R. Br.**
Oleastergewächse.

Elaeágnus L. Oleaster.

angustifólia L. Schmalblättiger O.
Zierstrauch. 5. 6.

336. **Hippóphaë L.** Sanddorn.

1 *rhamnoídes L.* Weiden-S.
An Flußufern da und dort, z. B. auf der Aarinsel bei Biberstein und im Rheinschachen bei Coblenz. 4. 5.

LXXXII. Fam. **Aristolochieen Juss.**
Luzeigewächse.

337. **Aristolóchia L.** Luzei.

1 *Clematítis L.* Oster-L.
Steinige uncultivirte Orte, Hecken, selten. Bei den Wartburghöfen, nach Wieland bei »Wittwyl, Schöftland, Hirschthal, Stafelbach, Seon, Bühnenberg bei Seon, Kastelen;« Schloß Lenzburg, Kapuzinerberg bei Rheinfelden (Wieland). 5. 6.

Sipho L'Hérit. Tabakpfeifenstrauch.
Wird oft in Gärten als Schlingpflanze zur Bekleidung von Wänden cultivirt. 5. 6.

338. **Ásarum L.** Haselwurz.

1 *europaéum L.* Braune H. Haselwürze.
In Bergwäldern verbreit. 3—5.

LXXXIII. Fam. **Euphorbiaceen Juss.**
Wolfsmilchgewächse.

339. **Buxus L.** Buxbaum.

1 *sempervírens L.* Immergrüner Buchs. Buchs.
Wird allgemein in Gärten zur Einfassung von Blumenbeeten seltener als Gebüsch cultivirt. Häufig

am Solothurner Jura bei Ober-Buchsiten, Egerkingen und Hägendorf, selten im Basler und Aargauer Jura; Rothenfluh, Felsen am Ausgang des Fußwegs zwischen Lostorf und Stüßlingen, Gislifluh (Oberförster Wietlisbach). 5.

340. **Euphórbia L.** Wolfsmilch. Milchchrut, Tüfelschrut, Wolfsmilch.

1 *helioscópia L.* Sommer-W.
Auf Aeckern und in Gärten gemeines Unkraut. 6--10.

2 *platyphýllos L.* Weg-W.
An Wegrändern, Gräben und auf Aeckern verbreitet. 6—10.

3 *stricta L.* Steife W. Tüfelschrut.
Feuchte waldige Stellen, Gebüsche und Hecken gemein. 6—9.

4 *dulcis L.* Süße W.
Waldwiesen, Gebüsche und lichte Wälder verbreitet. 4—6.

5 *verrucósa Lam.* Warzen-W.
Sonnige Bergweiden und trockene Raine besonders des Jura verbreitet. Auch da und dort in der Molasseregion. 4. 5.

6 *palústris L.* Sumpf-W.
Feuchte Wiesen und Ufergebüsche selten. An der Aare unterhalb der Wöschnau, und unterhalb der Brücke am linken Ufer bei Aarau, bei Wildegg, Hallwylersee bei Hallwyl resp. Seengen. 5. 6.

† *Gerardiána Jacq.* Sand-W.
Sandige Orte, selten. Hochfluh bei Reiden (Steiger, Jäggi, Suppiger). Nach Wieland bei »Biberstein, Wildegg, Mettau«; doch finden sich in seinem Herbar keine Exemplare von diesen Standorten. 6. 7.

7 *amygdaloídes L.* Mandel-W.
In Laubwäldern und Gebüschen gemein. 4. 5.

8 *Cyparíssias L.* Cypressen-W. Tüfelschrut.
An kiesigen Orten, Wegen, Ufern gemein. 4. 5.

? *Ésula L.* Scharfe W.
Wiesen, Weidengebüsche, Gräben. Im Aargau

(Schmidt, nach zweifelhaften Angaben). Krauer gibt einen Standort auf der Höchfluh bei Reiden an, hat jedoch E. gerardiana für Esula angesehen. 7. 8.

9 *Peplus L,* Garten-W.
Gemeines Unkraut auf Aeckern und in Gärten. 6—10.

10 *falcáta L.* Sichel-W.
Auf Aeckern unter der Saat, selten und vereinzelt. Gegen Stüßlingen (E. Zschokke); bei der Papiermühle und auf dem Metzget bei Küttigen, Biberstein; Bötzberg (Dr. Rohr). Nach Schmidt soll sie im Aargau verbreitet sein. 7—9.

11 *exigua L.* Zwerg-W.
Auf Aeckern sehr gemein. 7—10.

† *Láthyris L.* Spring-W.
Wird wenig in Gärten cultivirt und kommt selten verwildert vor. Früher bei der Baumschule bei Aarau, Rebberge bei Seon (E. Zschokke). Früher häufig auf der Westseite des Staufbergs (Dr. Schmidt); Muri (Ruepp); Nordseite der Lägern gegen die kleinen Bäder, Rebberge von Mettau (Wieland). 6. 7.

341. **Mercuriális L.** Bingelkraut.

1 *perénnis L.* Ausdauerndes B.
In Gebüschen und Wäldern besonders der Berge. 3. 4.

2 *ánnua L.* Einjähriges B. Bäumlichrut.
Auf Aeckern, Schutt, an Mauern und Wegen als Unkraut verbreitet. 7—10.

Rícinus commúnis L. **Wunderbaum, wird als einjährige sehr hohe Zierpflanze oft in Gärten gezogen. 8. 9.**

LXXXIV. Fam. **Urticeen Juss.**
Nesselgewächse.

342. **Urtíca L.** Nessel. Neßle.

1 *urens L.* Heiter-N.
Auf Schutt, an Wegen und Mauern mancher Orte ziemlich selten. Aarburg, Kirchhof von Oftringen, in Aarau in der Nähe des Ochsens, Muri (Ruepp);

hinter dem Schulhaus in Bremgarten (Boll); häufiger in der Umgebung von Baden. 6—9.

2 *dióica L.* Brenn-N. Brönessle, Bruënessle.
Gemeines Unkraut in Hecken, Gebüschen, an Mauern auf Schutt, Aeckern und an Wegen. 6—9.

343. Parietária L. Glaskraut.

1 *erécta M. et Koch.* Aufrechtes G.
An Mauern, auf Schutt nicht häufig. Gartenmauern an der Aare bei Olten, Erlisbach? (E. Zsch.); Aarau? (Bronner); Kloster Muri (Ruepp); an Mauern im Stadtgraben zu Rheinfelden zwischen dem Oberthorthurm und dem Schützenhaus (Hagenbach). 7.—10.

Cánnabis L. Hanf.

satíva L. Gemeiner H. Hanf. Werch. Die männlichen Stöcke heißen Fimel.
Häufig angebaut. 7. 8.

344. Húmulus L. Hopfen.

1 *Lúpulus L.* Gemeiner H.
In Hecken und Gebüschen, besonders an Bächen und Flußufern verbreitet, auch im Großen cultivirt. 7. 8.

Ficus L. Feigenbaum.

Cárica L. Gemeiner F.
Wird bei uns nur in Töpfen gezogen. 7. 8.

Morus L. Maulbeerbaum.

alba L. Weißer M.
Häufig in Hecken, Anlagen und an Spalieren cultivirt. 5.

nigra L. Schwarzer M.
Wie vorige. 5.

Broussonétia papyrífera L. Papierbaum.
Wird oft in Anlagen cultivirt.

Celtis L. Zürgelbaum.

austrális L. Gabelbaum.
Wird dann und wann in Anlagen cultivirt. 5.

345. **Ulmus L.** Ulme. Rüster. Ilme, Olme, Riesche.

1 *campéstris L* Feld-U.
In zwei auch als Arten aufgefaßten Varietäten:
Var: *montána With.* Berg-U.
Häufig in Anlagen und in Wäldern. 3.
Var: *glabra Mill.* Glattblättrige U.
In Anlagen und Wäldern. 3. 4.

2 *effusa Willd.* Flatter-U.
In Laubwäldern nicht häufig. z. B. am Engelberg, nördlicher Rand des Ebenberges bei Aarau, Lägern (Gremli). In Anlagen cultivirt. 3. 4.
Formen mit korkig geflügelten Aesten (suberósa) kommen wild und in Anlagen vor.

Fam. **Plataneen.** Platanen.

Plátanus L. Platane.

occidentális L. Sykomore und
orientális L. werden oft in Anlagen cultivirt. 5.

LXXXV. Fam. **Juglandeen DC.** Wallnussgewächse.

Juglans L. Wallnuß.

régia L. Welscher Nußbaum. Nußbaum.
Allgemein cultivirt. 5.
nigra L. Schwarze W. und
alba L. Hikorynuss, werden dann und wann in Anlagen cultivirt.. 5

LXXXVI. Fam. **Cupuliferen Rich.** Becherfrüchtler.

346. **Fagus L.** Buche.

1 *silvática L.* Roth-B.
In Wäldern gemein. 5.

Castánea Tournef. Kastanienbaum.

vulgáris L. Edle Kastanie.
Wird in Anlagen cultivirt und kommt da und dort auch verwildert, fast eingebürgert vor, z. B. in Wittwyl vor dem Schulhause (Rhiner); auf dem Hungerberg und beim Binzenhof bei Aarau, Eichberg bei Seengen (Ruepp); in größerer Menge angepflanzt in den sog. Lehmlöchern im Kesselwalde bei Bremgarten (Boll). 7.

347. Quercus L. Eiche.

1 *sessiliflóra Suc.* Trauben-, Stein-, Winter-Eiche.
In Wäldern verbreitet. 4. 5.

2 *pedunculáta Ehrh.* Stiel-, Sommer-Eiche.
Häufig in Wäldern. 4. 5.

3 *pubéscens Willd.* Weichhaarige E.
Sonnige Hügel, zerstreut; z. B. oberhalb den Reben in der Scharte bei Baden (Jäggi), bei Olsberg, am Pechberg, Farnsburg (Wieland) etc. 5.

348. Córylus L. Haselstaude.

1 *avellána L.* Haselnuß.
In Gebüschen und Laubwäldern gemein. 2. 3.

2 *glandulósa Schuttl.* Drüsige H.
Feuchte Weiden. Ober-Erlisbach, häufig auf der Schafmatt, Geißfluh, Homberg beim Kilholz (Schmidt). 2. 3.

tubulósa Willd. Welsche Haselnuss.
Wird oft in Gärten cultivirt, kommt aber auch verwildert vor, nach Wieland z. B. bei Schöftland an der Suhre und am Hinterberg. 3.

349. Carpínus L. Hainbuche.

1 *Bétulus L.* Weißbuche. Hagebuche.
In Wäldern und Gebüschen gemein und oft zu Hecken gezogen. 4. 5.

LXXXVII. Fam. **Betulineen Rich.** Birkengewächse.

350. **Bétula L.** Birke. Birche.

1 *verrucósa Ehrh.* Weiße B.
In Wäldern auf sumpfigen Wiesen und Torfgründen gemein. 4.

2 *pubéscens Ehrh.* Duft-B.
Auf Torfmooren und in feuchten Wäldern. Ruederthal, Wandfluh (Wieland), Hallwylersee, Bünzer- und Fischbacher-Moos, Stockweiher bei Bremgarten (Boll). 4. 5.

351. **Alnus Tournef.** Erle. Erle. Die Fruchtstände heißen Erlegüggel.

1 *víridis DC.* Alpen-E.
Auf erratischem Terrain da und dort meist auf Anhöhen. Wykon (Suppiger), Zofingen, Safenwyl, Reiden (auf Molasse), Hinterwyl, Uerkheim, Schiltwald, Kulmerau, Bodenrüti (Suppiger), Waltersholz, Hochwacht, Turnig, Ebeneberg bei Schöftland, Reinacher Homberg, Schönenwerd, bei den Steinbrüchen im Zelgli bei Aarau, Vilmergerberg, Waldabhang beim Kohlenmoos, Bünzerwald. Ein Strauch zwischen Olsberg und Rheinfelden, sonst selten im Frickthal, Leibstatt, bei Schneissingen (Jäggi), Baldingen, oberer Belchen, Schüliberg, Wachthausbuk und Weiacherberg bei Kaiserstuhl. 4. 5.

2 *incána DC.* Schwarz-E.
An Bächen und in Wäldern gemein. 2. 3.

3 *glutinósa Gärtn.* Weiß-E.
Wie vorige. 3.

† *pubéscens Tausch = glutinósa × incána.*
Wie vorige, doch selten. Wurde nach Mittheilungen Rhiners im Jahre 1860 von Dr. Brügger in Ehrendingen gefunden. 2. 3.

LXXXVIII. Fam. **Salicineen Rich.**
Weidengewächse.

352. **Salix L.** Weide.

1 *daphnoides Villars.* Früh-W., Kellerhals-W. Pfiffewide?
In zwei Formen mit großen und kleinen Kätzchen. Am Ufer der Aare und der benachbarten Theile der in dieselbe mündenden Bäche. 2. 3.

2 *triándra L.* Mandel-W. Chlöpfwide.
Var.: *cóncolor W. et Grab.*
An Ufern der Flüsse und Bäche, in feuchten Gebüschen gemein. 4. 5.
Var.: *díscolor W. et Grab.*
Wie vorige, doch selten, bei Aarburg (Jäggi); Reußufer bei Rottenschwyl und Eggenwyl (Boll).

3 *alba L.* Weiße W. Lederwide.
Var.: *argéntea.* Silber-W.
Häufig an Flüssen, Bächen, Gräben und feuchten Gebüschen. 5.
Var.: *vitellína.* Dotter-W.
Wie vorige, wird häufig cultivirt. 5.

4 *frágilis L.* Bruch-W.
Häufig an Ufern und feuchten Orten. 5.

† *pentándra L.* Lorbeer-W.
In feuchten Gebüschen der Thäler selten, und nur in weiblichen Exemplaren und wohl nur verwildert beobachtet. Bei Schöftland auf der Breite, an der Rudache und an der Suhre (Wieland), Schönenwerd, außerhalb der Schanz und beim Turnhaus auf der Telli bei Aarau, Benken? und Geißfluh? (E. Zschokke). 4. 5.

5 *incána Schrank.* Ufer-W. Lederwide.
Am Ufer der Flüsse und Bäche gemein. 4.

6 *purpúrea L.* Purpur-W., Bach-W. Wisse Wide?
Am Ufer der Flüsse und Bäche und in feuchten Gebüschen gemein. 3. 4.

7 *viminális L.* Korb-W., Band-W., Gerten-W. Züriwide?
Am Ufer der Flüsse und Bäche nicht häufig. An

der Wigger und Pfaffnern, Zofinger Mühleteich, an der Aare bei Erlisbach und rechts unterhalb der Brücke bei Aarau, Roggenhauserthälchen, am Krebsbach in der Telli, Reinach, Abhang der Straße zwischen Bremgarten und Wohlen; Magden, Gibenach, Magdalenenbach und Rheinufer bei Rheinfelden, zwischen Rheinsulz und Laufenburg. (Wieland). 3. 4.

8 *cinérea L.* Wasser-W.
Am Ufer der Bäche und auf sumpfigem Boden verbreitet. 3. 4.

9 *auríta L.* Ohr-W.
In Wäldern und Gebüschen vorzugsweise auf feuchtem Boden, an Gräben und Bächen ziemlich häufig. 4. 5.

10 *Capréa L.* Sahl-W. Sahlwide.
An Waldrändern, in Gebüschen, am Ufer der Flüsse und Bäche, an Abhängen sehr gemein. 3. 4.

11 *grandifólia Seringe.* Großblättrige W.
Auf den Höhen des Jura ziemlich selten. Wysenfluh, Burgfluh, Geißfluh, Rütfluh, Wasserfluh, Egg, Gislifluh Geißberg, Lägern; nach Wieland bei: Etzgen, Mettau, Gansingen, Löfflersfluh und Wandfluh. 3. 4.

12 *nígricans Smith.* Schwarz-W.
Feuchte Orte, Gebüsche verbreitet. 4.

13 *repens L.* Erd-W.
Auf Torfwiesen. Mauensee, Moos bei Moosleerau, Hallwylersee; Bünzermoos, Eggenwyl, Geißhof, Mutscheller, Weiherfeld, Wald von Möhlin (Wieland). 4. 5.

× *Russeliána Forbes. = frágilis × alba*
Scheint zwischen den Stammformen oft vorzukommen. 5.

× *Seringeána Gaud. = Capréa × incána*
Im Graben bei Bottenwyl, in einem Steinbruch bei Aarburg (Jäggi). Ein Stock am Bord der Straße von Aarau gegen die Wöschnau; Magden, Olsberg, in der Wanzenau und am Ufer des Rheins beim großen Grüttgraben bei Rheinfelden. 4.

× *Wimméri Kerner. = daphnoides × incána*
An der Aare bei Aarburg (Jäggi), Aaralluvionen unterhalb Schönenwerd (Buser). 3. 4.

× *Mauternénsis Kerner.* = *Capréa* × *purpúrea*
Ein Stock am Bord der Straße von Aarau gegen die Wöschnau. An der Staffeleggstraße oberhalb dem Brünnli. 4.

× *Pontederána Schleicher* = *cinerea* × *purpurea*
Aabach unter dem Schloß Hallwyl, Roggenhauserthälchen bei Aarau (Buser). 4.

× *vaudénsis Schleicher* = *cinerea* × *nigricans*
Am Bach im Roggenhauserthälchen bei Aarau. 4.

× *holosericea Gaud.* = *Capréa* × *viminális*
Zwischen Olsberg und Gibenach (Pf. Müller in Hagenbach). 4.

× *rubra Huds.* = *viminális* × *purpúrea*
Häufig neben purpurea, besonders am Ufer von Flüssen und Bächen. 3. 4.

× *ambigua Ehrh.* = *auríta* × *repens*
Wauwylermoos und Katzensee (Jäggi). 4. 5.

× *nígricans* × *purpúrea*?
Steinbruch bei Würenlos. 4.

babylónica L. Trauerweide. Trurwide.
Wird häufig als Zierde der Gräber, bei Brunnen und in Anlagen cultivirt. 4.

353. Pópulus L. Pappel.

1 *alba L.* Silber-P.
Häufig in Anlagen cultivirt und oft in feuchten Wäldern und an Flußufern. 3. 4.

? *canéscens Smith.* = *alba* × *tremula.*
In feuchten Wäldern, z. B. am Lindenberg und Heitersberg (Boll). 3. 4.

2 *trémula L.* Zitter-P. Espe. Aspe.
Gemein in Wäldern, besonders an feuchten Stellen. 3. 4.

pyramidális Rozier. Allee-P. Baple, Sarwide, Sarbache (Frickthal, Theiler).
Angepflanzt in Alleen, besonders an Flußufern und Canälen. 4.

3 *nigra L.* Schwarzpappel, Saarweide. Sarbache, Sarbaum.
Am Ufer der Flüsse und Bäche theils wild theils cultivirt. 4.

monilifera Ait. Canadische P. und
balsamifera L. Balsam-P.
Werden oft an Straßen zu Alleen gepflanzt. 4.

β. **Monocotyledonen.** Eisamenlappige. Spitzkeimer.

LXXXIX. Fam. **Hydrocharideen DC.** Froschbissgewächse.

354. **Hydrócharis L.** Froschbiß.

1 *Morsus ranae L.* Schwimmender F.
In stehendem Wasser selten. Bünzermoos, Sumpfgräben im Reußthal (Ruepp); Johanniterweiher bei Rheinfelden, Weiher bei Schwaderloch (Wieland). 8.

355. **Elódea (Helodea) Casp.** Wasserpest.

1 *canadénsis Casp.* Canadische W.
Seit 1871 im Wöschnauerle, im Wydlergumpen und in einem Canal bei Wildegg. 8. 9.

XC. Fam. **Alismaceen Juss.** Froschlöffel-Gewächse.

356. **Alísma L.** Froschlöffel.

1 *Plantágo L.* Wegerich-F. Froschlöffel, Biberchlee?
An Gräben und stehendem Wasser gemein. 7—9.
(ranunculoídes kommt zunächst erst bei Wangen Ct. Bern vor).

357. **Sagittária L.** Pfeilkraut.

1 *sagittifólia L.* Spitzes P.
In stehenden und langsam fließendem Wasser, besonders an der Aare, selten. Im Wydlergumpen, früher außerhalb dem Wöschnauerle und im Schlittschuhweiher bei Aarau, auf einer Aarinsel bei Auenstein (Schmidt). 6—8.

XCI. Fam. **Juncagineen Rich.** Dreizack-Gewächse.

358. **Scheuchzéria L.** Blumensimse.

1 *palústris L.* Sumpf-B.
In Torfsümpfen selten. Mauensee, Bünzermoos, Katzensee. 6. 7.

359. **Triglóchin L.** Dreizack.

1 *palústre L.* Sumpf-T.
Auf Sumpfwiesen verbreitet. 6. 7.

XCII. Fam. **Potameen Juss.** Laichkraut-Gewächse.

360. **Potamogéton L.** Laichkraut.

1 *natans L.* Schwimmendes L.
In stehendem und fließendem Wasser, in Gräben verbreitet. 7. 8.
Var.: *explanatus Koch.* Hin und wieder in der Reuß (Boll). 7. 8.

2 *flúitans Roth.* Fluthendes L.
In fließendem Wasser. Mauensee, Moos bei Triengen, Wöschnauerle bei Aarau, in der Suhre, Moosen, Aesch, Aabach, Auenstein, Sümpfe in der Hardt bei Wildegg (Schmidt). 7. 8.
Var.: *stagnátilis K.* Maschwanden (Rhiner).

3 *rufèscens Schrad.* Rothes L.
Stehende Wasser, Bäche selten. Wenigstens früher im Mühlecanal (Mühleteich) bei Aarburg, Hallwyl (Wieland). 7. 8.

4 *plantagíneus Ducr.* Wegerich-L.
Stehende Wasser, selten. Waltenschwyl und Hembrunn (Dr. Schmidt), nach Wieland angeblich in der alten Suhre, im Hallwylersee„ beim Horner, Altstetten (Jäggi), kommt am Katzensee nicht vor (Jäggi). 7. 8.

5 *gramineus L.* Gras-L.

Var.: *heterophyllus.*
Fließende und stehende Wasser. Aabach unterhalb Nieder-Hallwyl (Dr. E. Zschokke). Nach Wieland angeblich bei Schöftland und in der Telli bei Aarau? 6—8.

6 *lucens L.* Spiegel-L.
Stehende und fließende Wasser ziemlich verbreitet. z. B. in den Gräben des Suhrenthals, in stillen Wässern der Aare bei Aarau (Müller), Aabach bei Seon und Hallwyl, Hallwylersee, Girenweiher, Reußcanal ob Werd, Geißhof (Boll); Weiherfeld bei Rheinfelden (Wieland). 6—8.

7 *perfoliátus L.* Durchwachsenes L.
In stehendem und langsam fließendem Wasser häufig. 7. 8.

8 *crispus L.* Kraus-L.
Wie vorige, gemein. 6—8.

† *compréssus L.* Flaches L.
Stehende und langsam fließende Wasser selten. »Im Aargau« (Schmidt). Nach Wieland angeblich in »Gräben im Suhrenthal, in der Wanzenau, zwischen Rheinfelden und Augst, Mettau, Etzgen.« 7. 8.

9 *pusíllus L.* Kleines L.
Stehende und langsam fließende Wasser verbreitet. Wöschnauerle unterhalb der Baumschule bei Aarau, Schöftland, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Geißhof, in der Reuß (Boll), Katzensee. 6—8.

10 *pectinátus L.* Kamm-L.
Stehende und langsam fließende Wasser verbreitet. 7. 8.

11 *densus L.* Dichtes L.
In stehendem und fließendem Wasser verbreitet. 7. 8.

361. **Zanichéllia L.** Teichfaden.

1 *palústris L.* Sumpf-T.
In Teichen, Canälen und Bächen verbreitet. 7—9.

XCIII. Fam. **Najadeen Link.** Nixkraut-Gewächse.

362. **Najas L.** Nixkraut.

1 *major L.* Großes N.
In Seen selten. Im Hallwylersee beim Schloß, am Katzensee beim Wirthshaus in Menge (Jäggi). 8. 9.

2 *minor L.* Kleines N.
In einem Weiher bei Roggwyl (Krauer, Jäggi). 8. 9.

XCIV. Fam. **Lemnaceen Link.** Wasserlinsengewächse.

363. **Lemna L.** Wasserlinse.

1 *trisúlca L.* Dreifurchige W.
In stehendem Wasser untergetaucht, selten. Krötenweiher bei Roggwyl (Jäggi), Ober-Rykon, Teich bei Wykon, Stadtteich bei Baden (Wieland); Katzensee, kleiner Weiher beim Schützenhaus zu Rheinfelden (Wieland). 5.

† *polyrrhíza L.* Vielwurzlige W.
In stehendem Wasser, schwimmend. »Im Aargau« (Godet), nach Wieland angeblich in der alten Suhre oberhalb Stafelbach und im Weiher im Thal zu Ober-Muhen, Teich bei Dätwyl (Bronner), Katzensee (Boll). 5.

2 *minor L.* Kleine W.
In stehendem Wasser schwimmend, überall. 5.

3 *gibba L.* Bucklige W.
In stehendem Wasser schwimmend selten. Schneckenberg bei Zofingen (Jäggi), nach Wieland angeblich im Weiher bei Teufenthal, Bünzer- und Fischbacher-Moos (Boll), »Mühlau und Schoren« (Wieland). 5. 6.

XCV. Fam. **Typhaceen Juss.** Rohrkolben-Gewächse.

364. **Typha L.** Rohrkolben.

1 *latifólia L.* Breiter R. Chnospe.
In Sümpfen und Weihern, in den Gießen der Aare Reuß und des Rheins verbreitet. 6—8

2 *angustifólia L.* Schmaler R. Chnospe.
Wie vorige, doch selten. An der Aare bei Aarau, und an verschiedenen Stellen der Aare bei Klingnau, Gippingen am Rhein, Bünzermoos, großer Stadtteich bei Baden (Dr. Schnebeli). 6—8.

3 *Shuttlewórthii Koch et Sond.* Shuttleworths R. Chnospe.
Wie vorige. An der Aare bei Aarau unterhalb der Baumschule, Auensteiner Schachen (Schmidt), Teich beim Schloß Hallwyl, Bünzermoos, Kohlmoos im Wohlener Wald (Ap. Müller), Gießen, am Reußdamm bei Werd und Rottenschwyl, Geißhof (Boll). 6—8.

4 *mínima Hoppe.* Zwerg-R. Bins.
Im Sande der Flüsse meist in Menge, z. B. an der Aare bei der Wöschnau, Aarau, Biberstein, Villnachern (Plüß), Brugg, an der Reuß bei Lunkhofen, an der Limmat, am Rhein, z. B. bei Sulz. 5. 6.

365. **Spargánium L.** Igelkolben.

1 *ramósum Huds.* Aestiger I.
An Ufern, Gräben, Weihern gemein. 6—8.

2 *simplex Huds.* Einfacher I.
Wie vorige, doch seltener. Stampfeweiher im Mühlethal bei Zofingen, (früher in den Weihern bei der Cementbrennerei bei Aarau), Aarinseln bei Biberstein, Moosleerau, Schöftland, am Lindenberg (Boll), Bünzer- und Rohrdorfer-Moos; Bärenfelser Wald (Wieland), im Mühlecanal bei Zeihen, nach Wieland auch bei Schwaderloch, Wyl, Bernau. 6—8.

3 *mínimum Fr.* Zwerg-I.
Stehende Wasser selten. Hallwylersee, Bünzer-, Rohrdorfer- und Fischbacher-Moos, Geißhof (Boll), Katzensee (Jäggi). 7. 8.

XCVI. Fam. **Aroideen Juss.** Arongewächse.

366. **Arum L.** Aronskraut.

1 *maculâtum L.* Geflecktes A. Aronechrut, Chindlichrut, Dittelichrut, Dreherblume.
Gebüsche und Hecken verbreitet. In der Umgebung von Aarau z. B. am Abhang bei Schönenwerd, Roggenhauser Thälchen, Wöschnau, Balänenweg, Girix, Rohrerwäldchen, Rohrerschachen etc. 4. 5.

Calla L. Drachenwurz.

aethiópica L., Drachenwurz. Kala.
Wird bei uns nur in Töpfen gezogen.

367. **Ácorus L.** Kalmus.

1 *Cálamus L.* Aechter K. Kolmis.
Stehende und langsam fließende Wasser selten. Im Aargau naturalisirt (Schmidt), Säget bei Zofingen, auf dem Hubel zu Reitnau unterhalb dem Störzli (Suppiger), Suhre bei Triengen (eingepflanzt, Suppiger), in einem Teich bei Teufenthal (Müller), Hallwyl (Wieland), Egliswyl (E. Zschokke), »Oltigen und Bötzberg« (Wieland). 6. 7.

XCVII. Fam. **Orchideen Juss.** Orchis-Gewächse.

368. **Orchis L.** Knabenkraut. Chnabechrut, Frauedraeer, Wilde Zinggli.

1 *fusca Jacq.* Braunes K.
Lichte Gebüsche, Bergwiesen ziemlich selten. Erlisbach, Kuhstelli und Hochwacht bei Schöftland, Turnig, Waltersholz, Gschweich, Kulmer Musterplatz, Reinacher Homberg, Schongau, Lindenberg, Schützenrain bei Bremgarten, Jonenthal, Mutscheller, Bergdietikon, Heitersberg, Reußhalde bei Birmensdorf, Martinsberg, an der Limmat zwischen Baden und Wettingen und am Pfaffenbühl bei Wettingen, Lägern, Bözberg (Schmidt), Geißberg, Rekingen. (Wieland). 5.

2 *militáris L.* Helm-K.
Auf Sumpf- und Bergwiesen und waldigen Stellen gemein. 5. 6.

3 *símia Lam.* Affen-K.
Auf Hügeln selten. Pfaffenbühl bei Wettingen, Lägern bei Baden (Schuttleworth). Nach Wieland angeblich auch bei Waltersholz zu Rued und beim Pechhof bei Olsberg. 4—6.

? *variegáta All.* Buntes K.
Auf Bergweiden selten. Nach Wieland auf dem Jura bei Aarau, Gislifluh. 6—8.

4 *ustuláta L.* Brand-K.
Auf Bergwiesen und in lichten Gebüschen sowohl des Jura als der Molasseregion. 5—7.

5 *corióphora L.* Wanzen-K.
Auf Wiesen im kurzen Grase, selten. Hinter de[illegible] Schenkenberg, Schongau? (Wieland). 6.[illegible]

6 *Mório L.* Salep-K.
Auf Wiesen, namentlich der Berge überall. 4. 5.

7 *máscula L.* Manns-K.
Wie vorige. 4. 5.

8 *palústris Jacq.* Sumpf-K.
Sumpfige Wiesen, sehr selten. Bei Beinwyl am Hallwylersee. 6.

9 *maculáta L.* Flecken-K.
Auf Sumpf-, Wald- und Bergwiesen und in lichten Gebüschen gemein. 6. 7.

10 *latifólia L.* Breites K.
Feuchte Wiesen verbreitet. Gründel bei Moosleerau, Hallwyl, Bünzer- und Fischbacher-Moos, Geißhof (Boll); Frauenwald und Ziegelrain bei Olsberg (Pf. Müller), »Weiherfeld, Wyler Wildbann, Schwaderloch, Etzgen, Oberhofen« (Wieland). 5. 6.

11 *incarnáta L.* Fleisch-K.
Auf Sumpfwiesen verbreitet. 6. 7.

× *spúria Rch. fil.* = *Orchis militáris L.* × *Aceras anthropóphora R. Br.* Achenberg (Buser).

369. **Anacámptis Rich.** Hundswurz.

1 *pyramidális Rich.* Pyramiden-H.
Trockene Bergwiesen und lichte Gebüsche verbreitet, besonders im Jura. 6. 7.

370. Gymnadénia R. Brown. Handwurz.

1 *conopéa R. Br.* Große H.
Auf Sumpf-, Wald- und Bergwiesen gemein. 6. 7.

2 *odoratíssima Rich.* Wohlriechende H.
Wie vorige, doch selten. Sälischloß, Hochwacht, Kühstelli bei Schöftland, Birrwyler Moos, Samensdorf, Boswyl (Ruepp); Geißhof, im Bernold am Heitersberg, bei Bergdietikon (Boll), Pfaffenbühl bei Wettingen; Rohrerschachen, bei Lostorf (Buser), Erlisbach, Buch bei Aarau, Königstein, Gislifluh, Wildegg, Holderbank, Geißberg, Thiersteinberg, Feuerberg bei Frick, Geißacker, Degerfelder Berg. 7.

371. Himantoglóssum Spreng. Riemenzunge.

1 *hircínum Rich.* Stinkende R.
Sonnige Hügel, Grasplätze und lichte Gebüsche ziemlich selten. Gegenüber der Suhrmündung (Feer), Waldwiesen gegen Ryniken hinter der Hausfluh, am Bruggerberg, Geißbuck bei Gebensdorf, Martinsberg über dem Steinbruch bei Nußbaumen, Teufelskeller, Pfaffenbühl, am östlichen Fuß des Hundsbucks und an der Lägern bei Baden, Geißberg bei Villigen, Oelberg bei Mandach, Wessenberg bei Hottwyl, Ritterhalde bei Mettau, Küssenberg, Coblenz (Ruepp), am Rhein zwischen Rekingen und Rheinheim und sonst dann und wann dem Rhein entlang. 5. 6.

372. Coeloglóssum Hartm. Hohlzunge.

1 *víride Hartm.* Grüne H.
Auf Bergwiesen nicht häufig. Born, zwischen dem Born und der Aare (Frei), am Engelberg, Frohburg, Rumpel, Wysenfluh, Burg bei Lostorf, Schafmatt, Barmel, Geißfluh, Wasserfluh, Densbürer Strichen, Nordseite der Lägern (Jäggi). 6. 7.

? *álbidum Hartm.* Weiße H.
Bergwiesen nicht häufig. Schafmatt (Wieland 1841), Oltigen (Wieland). 6. 7.

373. Platanthéra Rich. Breitkölbchen.

1 *bifólia Rich.* Zweiblättriges B.
Auf Wald- und Sumpfwiesen, in lichten Gebüschen verbreitet. 5. 6.

2 *montána Rchb. fil.* Berg-B.
Schattige Wälder, Gebüsche, Sümpfe neben der vorigen häufig. 5. 6.

374. **Ophrys L.** Ragwurz. Immenblume, Jumpfereblume, Imbeli.

1 *muscífera Huds.* Fliegenblume. Fliegechrut.
Bergwiesen und Gebirgswälder verbreitet. 5. 6.

2 *aranífera Huds.* Spinnenblume.
Sonnige Hügel, auf Bergwiesen und in lichten Wäldern besonders des Jura, z. B. zwischen Lostorf und Stüßlingen (Buser), an der Egg, Achenberg, Benken, Sarmensdorf, Bözberg, Olsberg (Wieland) etc. 5. 6.

3 *Arachnítes Reich.* Sammetblume.
Sonnige Hügel und trockene Bergwiesen verbreitet, doch ziemlich selten. Gschweich, Schiltwald, Aesch, Lindenberg, Jonenthal, Spitalmatte bei Bremgarten, Bergdietikon; Born, Sälischloß, Schachen zwischen Schönenwerd und Aarau, Rohrerschachen (Buser), Erlisbach, Egg, Nordseite des Hungerbergs, Gießhügel, Wasserfluh, Achenberg, Staffelegg, Gislifluh, Schenkenberg, Bözberg, sandige Wiesen bei Windisch, Lägern; Olsberg, auf der Augster Insel, Mettau. 5. 6.

4 *apífera Huds.* Bienenblume.
Wie vorige, jedoch noch seltener. Oelihölzligraben zu oberst nahe der Straße nach Wollerau, Hubelweid oberhalb Triengen (Suppiger), Böhler bei Schöftland; Sarmensdorf (Ruepp), Lindenberg, Ziegelhütte und Rippliswald bei Bremgarten, Heitersberg, beim Steinbruch bei Oftringen, ob dem Fußweg nach Lostorf (Buser), Erlisbach, bei Aarau, Gießhügel, Nordseite des Hungerbergs, Egg, Achenberg, Nordseite der Wasserfluh, auf der Schaal bei Holderbank, Geißberg, Birmensdorf, Martinsberg bei Baden, Lägern. 6.

× *apiculáta C. Schmidt. = muscifera × aranifera.*
Sehr selten. Auenstein (Pfarrer Strehl), an den östlichen grasigen Abhängen des Schümel bei Holderbank (Dr. Schmidt nach Godet), Achenberg (Buser). 5. 6.

375. **Áceras R. Brown.** Spornlos.

1 *anthropóphora R. Br.* Menschen-Sp.
Im kurzen Grase der Bergwiesen besonders des Jura ziemlich verbreitet. Gschweich, Triengen, auf der Stolden bei Schöftland; früher auch bei Bremgarten (Boll). Westabhang des Born, Sälischloß, Hauenstein, Schafmatt, Egg, zwischen Geißfluh und Wasserfluh, Benken, Achenberg, Densbürer Strichen, Gislifluh, Nordostabhang des Schenkenbergs; Ziegelrain bei Olsberg, Kaisten (Theiler), Ritterhalde und Kilholz bei Mettau (Wieland). 5. 6.

376. **Hermínium R. Br.** Hünge.

1 *Monórchis R. Br.* Einknollen.
Auf Weiden und in lichten Gebüschen. Heiterer Platz bei Zofingen (Wieland), Turnig bei Schöftland, Rohrerschachen, Sarmensdorf, Bünzermoos, Lindenberg, zwischen der Reppischmühle und Dietikon; Benken, Achenberg, Densbürer Strichen (E. Zschokke), Samweid bei Olsberg, Mettau (Wieland). 5—7.

377. **Epipógon Gmelin.** Widerbart.

1 *aphýllus Sw.* Blattloser W.
Auf faulem Holz in schattigen Wäldern, selten. Pfaffnau (Krauer), Boowald? Baanwald zwischen Zofingen und Uerkheim-Neudorf (Herbarium Wieland). 7. 8.

Limodórum Tournef. Dingel.

† *abortívum Swartz.* Violetter D.
Buschige Hügel und Wälder sehr selten. Pechberg bei Olsberg (Pfarrer Müller und Herbarium Wieland). 5. 6.

378. **Cephalanthéra Rich.** Kopforche.

1 *pállens Rich.* Bleiche K.
In Bergwäldern und lichten Gebüschen sehr verbreitet. 5. 6.

2 *ensifólia Rich.* Schwert-K.
Lichte Wälder und Waldränder ziemlich selten. Wykon (Siegfried), Baanwald bei Zofingen, Teufengraben unterhalb Kulmerau (Suppiger), Ebeneberg und Sauerthalwald bei Schöftland, Homberg und Stierenberg bei Reinach, Gebüsche am Hallwylersee, Lindenberg, Reußabhang im Buchholternvald (Boll); Kirchberg, Egg, Benken, Achenberg (Buser), Elmhard; Frauenwald, Geißspitz und Pechberg bei Olsberg, Mettau (Wieland). 5. 6.

3 *rubra Rich.* Rothe K.
Lichte Gebüsche und Wälder ziemlich verbreitet. Baanwald, Kulmerau, Chuzenhöhle, Kaltbrunnenboden beim Steinbruch und Ebeneberg bei Schöftland, Pfaffenberg und auf Waltersholz bei Schmidrued, Reinacher Homberg, Leutwyl, Eichenberg bei Seengen, Sarmensdorf, Niesenberg, Heitersberg, Bergdietikon, Born, Engelberg, Hungerberg, Benken, Homberg bei Aarau, Bruggerberg, Geißberg, Lägern, Geißspitz und Pechberg bei Olsberg (Wieland). 6. 7.

379. **Epipáctis Richard.** Sumpfwurz.

1 *latifólia All.* Breite S.
In Wäldern verbreitet. 7. 8.

2 *rubiginósa Gaudin.* Rothe S.
Wie vorige. 7. 8.

† *mikrophýlla Ehrh.* Kleinblättrige S.
In einem Walde bei Anglikon (Dr. Schmidt). 6. 7.

3 *palústris Crantz.* Eigentliche S.
Sümpfe und sumpfige Wiesen häufig. 7.

380. **Listéra R. Brown.** Zweiblatt.

1 *ováta R. Br.* Großes Z.
Feuchte Wiesen und Wälder verbreitet. 5. 6.

† *cordáta R. Br.* Kleines Z.
Moosige Waldstellen. Pfaffnauer Wald (Krauer), nasse Waldung im Schiltwald »zwischen Schmidrued und dem Gschweich,« respective »zwischen Schiltwald und Etzelwil am Wege nach dem Gschweich im Walde.« (Wieland Manuskript und Herbar, von Andern vergeblich dort gesucht.) 5. 6.

381. **Neóttia L.** Nestwurzel.

1 *nidus avis Rich.* Vogel-N.
Auf den Wurzeln der Bäume schmarotzend, in schattigen Wäldern verbreitet. 5. 6.

382. **Goodyéra R. Br.** Spaltorchis.

1 *répens R. Br.* Kriechende Sp.
Trockene Wälder da und dort. Stockrüti bei Reitnau oberhalb dem Kalofen, Schiltwald, Krähenbühl bei Kulmerau (Suppiger), Langackerwald oberhalb Etzelwyl (Suppiger), Seon gegen das Räfenthal, Letten südlich Uezwyl, Rothwasserwald bei Hermetschwyl, Tannwald ob Lunkhofen; Horn ob Wangen (Siegfried), Zwylfluh, unterhalb der Wasserfluh gegen die Papiermühle, am Benken, Geißberg, Lägern ob Wettingen; Pechberg, Geißspitz, Rheinsulz, Mettau, Rein (Wieland), Katzensee (Gaudin). 7. 8.

383. **Spiránthes Richard.** Blüthenschraube.

1 *aestivális Richard.* Sommer-B.
Sumpfige Wiesen da und dort. Born, Heiterer Platz bei Zofingen, zwischen Küttigen und Erlisbach, Beinwyl, Mosen, Birrwyler Moos, Hallwylersee, Aesch, Eichenberg bei Seon, Tronsberg im Suppenthal, Geißhof (Boll), Reutte und Dietwyl an der Reuß (Wieland), Katzensee. 7.

2 *autumnális Richard.* Herbst-B.
Trockene kurzgrasige Bergwiesen. Heiterer Platz bei Zofingen, Kühstelli bei Schöftland, Beinwyl, Moosen, Seengen, Hausen, Geißfluh, Sommerhalde am Benken und am großen Wolf an der Kreuzhalde, Olsberg (Hagenbach), Mettau (Wieland). 8–10.

384. **Corallorrhíza Hall.** Korallenwurz.

1 *innáta R. Brown.* Bleiche K.
Schattige Wälder selten. Benken, Strichen (Dr. E. Zschokke). 6—8.

385. Stúrmia Rchb. Zwiebelorchis.

1 *Loesélii Rchb.* Sumpf-Z.
Torfsümpfe selten. Südliches Ufer des Mauensee's, Hallwylersee besonders bei Beinwyl, Rohrer Schachen, Bünzer-Moos, Kohlmoos, Geißhof (Boll), Katzensee. 6–8.

386. Cypripédium L. Frauenschuh.

1 *Calcéolus L.* Brauner F. Hoselätz.
Lichte Gebüsche und Laubholzwälder der Hügel und Berge besonders der Molasseregion ziemlich verbreitet, jedoch nicht häufig. Baanwald, Chuzenhöhle bei Zofingen (H. Siegfried), auf Neudorf, Uerkheim, Turnig, Kühstelli und Sandplattenkopf bei Schöftland, Waltersholz und Steinig bei Schmidrued, Pfaffenberg und im Aufbruch bei Kirchrued, Martinslo bei Oberkulm, Gontenschwyl, Reinacher Homberg, Höhe der Bampf am Weg nach Liebegg, Leutwyl, Birrwyl, Lindenberg, Letten südlich Uezwyl, in der Hegenau, im Bünzerwald, Gheimetshof am Weg nach Dietikon. Bergdietikon, an der Reuß bei Mellingen, Mundwyl, Birmensdorf Risi gegen die Reuß (Buser), Westseite des Egelsees, Bruggerberg (Vögtlin), Teufelskeller, Pfaffenbühl bei Wettingen; Gebensdorfer Horn (Plüß), zwischen Benken und Staffelegg (Guido Zschokke), »Olsberg? Mettau?« (Wieland), 5. 6.

XCVIII. Fam. Irideen Juss. Schwertlilien-Gewächse.

Crocus L. Safran. Saffere.

vernus All. Frühlings-S.
Wird oft in Gärten als Frühlingszierpflanze gezogen. 3. 4.
lúteus Link. Gelber S. 3. 4.
Ebenso.

Gladíolus L. Siegwurz.

commúnis L. Gemeine S.
Cultivirt und selten verwildert, z. B. in Wohlen an einem Graben in einer Wiese. 6. 7.

† *imbricátus L.* Ziegel-S.
Auf einer sumpfigen Stelle auf der Zihl zwischen Reinach und Birrwyl (Kieselhausen). 7.

387. **Iris L.** Schwertlilie. Ilge, Ille, Ilme.

germánica L. Deutsche S. Blaue Ille, Himmelsleitere.
In Gärten, an steinigen Orten, in Weinbergen selten verwildert. Festung Aarburg, Auenstein, Mellingen, Lägern (Schmidt). 5.

1 *Pseud-Ácorus L.* Wasser-S. Gele Ille.
An Bächen, Gräben und Teichen verbreitet. 6.

2 *sibírica L.* Sibirische S.
Auf Sumpfwiesen selten. Bünzermoos, auf Riedern längs der Reuß bei Merenschwand, Birri (Ruepp); Rottenschwyl, Unter-Lunkhofen, Geißhof, am Mutscheller (Boll), an der Reppisch und im ganzen Limmatthal von Oetweil bis Alstetten. 5. 6.

florentina L. Veielewürze. 6.
und mehrere andere Arten werden cultivirt und finden sich dann und wann besonders an Gartenmauern auch verwildert.

XCIX. Fam. Amaryllideen R. Brown.
Narcissengewächse.

388. **Narcíssus L.** Narcisse.

1 *poéticus L.* Weiße N. Sterneblume.
Cultivirt und oft auf Wiesen verwildert, z. B. bei Holziken und Gränichen, im Zelgli? (E. Zschokke), beim Kirschgarten, am Weg von Rombach gegen die Buch, in der Telli, bei der Rohrerbrücke, beim Schongauer Bad (Ruepp). 4. 5.

2 *Pseudo-Narcíssus L.* Gelbe N. Manzeblume.
Auf Wiesen und in Baumgärten da und dort. Von Schönenwerd gegen den Ebenberg, Wöschnau, Buchs, Telli bei Aarau, auf der Aegerten zu Köllikeu und Safenwyl, im Bändli bei Holziken, Schöftland, Stafelbach, am Hallwylersee bei Beinwyl und Birrwyl, Seengen (Ruepp), Schlatt, zwischen Nieder-

hallwyl und Seon, Sarmensdorf (Ruepp), bei Boswyl, Spitalmatte bei Bremgarten (Boll), Sins, mit gefüllten Blumen auch in Gärten. 3. 4.

Es werden noch verschiedene andere Arten z. B. N. Jonquilla L. und tazétta L. unter den Namen Jonquille und Tazette in Gärten und Töpfen gezogen.

389. **Leucójum L.** Knotenblume.

1 *vernum L.* Frühlings-K. Schneeglöggli, Merzeglöggli, Manzeblume. Manselblume, Cholblume.

Auf feuchten Wiesen verbreitet. z. B. häufig im Wigger, Wynen- u. Suhrenthal, bei Schönenwerd, hinter dem Achenberg, Homberg, Küttigen, Kirchberg, Telli, Rohr, Bergdietikon, Reppischthal, Lägern, Weiherfeld bei Rheinfelden, »Schwaderloch, Etzgen, Mettau« (Wieland) etc. 2. 3.

390. **Galánthus L.** Schneeglöckchen.

1 *nivális L.* Weißes S. Schneeglöggli.

In Wiesen und Baumgärten nicht so häufig als vorige. Reitnau und Winikon (Suppiger), Schöftland, bei den ersten Häusern im Hard bei Erlisbach, Hungerberg, Küttigen, Egg, Südabhang der Wasserfluh, Bibersteiner Homberg ob dem Metzget, Rohr, Lenzburg und Niederlenz, Gislifluh, Schenkenberg, hie und da bei Wohlen (Ap. Müller), Niederwyl bei Bremgarten, Gipfel des Hundsbuks bei Baden, Leimgrube an der Lägern, in Menge an der Lägern ob Otelfingen gegen das Burghorn (Kölliker), Geißberg. 2. 3.

C. Fam. **Asparageen Juss.** Spargel-Gewächse.

391. **Aspáragus L.** Spargel.

officinális L. Saat-Sp. Spargle, Spars, Sparz.

Cultivirt und da und dort verwildert, z. B. früher in Weidengebüschen auf dem linken Ufer der Aare bei

Aarau unterhalb der Brücke, auf einzelnen Aarinseln, in Weinreben bei Kastelen, Schinznach und Magden, am Waldrand bei Ober-Lunkhofen (Boll). 6. 7.

Stréptopus Michaux. Huke.

† *amplexifólius DC.* Blatt-H.
In Bergwäldern sehr selten. Schiltwald gegen das Ruederthal (Wieland. In Wielands Herbarium finden sich keine Exemplare von diesem Standort). Moosleerauer Wald (Herbarium des Schöftländer Bezirkschülers Samuel Schaffner durch Suppiger). 7. 8.

392. Paris L. Einbeere.

1 *quadrifólius L.* Vierblättrige E.
Schattige, feuchte Wälder und Gebüsche verbreitet. 5. 6.

393. Polygónatum Tournef. Weißwurz.

1 *verticillátum All.* Quirl-W.
In Bergwäldern und auf Bergweiden, selten. Palmis bei Lostorf, Schafmatt, Geißfluh, »Roggenhauser Thälchen, zwischen Münster und Menzikon, in der Ehrlosen« (Wieland), am Lindenberg (Boll), im Schlattwald (Ruepp). 5. 6.

2 *officinále All.* Salomonssiegel. Aegerstenaugewürze, Geißeleitere.
In Waldungen besonders des Jura, aber auch der Molasse verbreitet. 5. 6.

3 *multiflórum All.* Vielblüthige W. Aegerstenaugewürze, Geißeleitere.
In Wäldern und Gebüschen häufig. 5. 6.

394. Convallária L. Zanke.

1 *majális L.* Mai-Z. Maierisli.
In schattigen Laubholzwäldern häufig. 5. 6.

395. Majánthemum Wiggers. Schattenblume.

1 *bifólium DC.* Zweiblättrige S.
In feuchten Wäldern gemein. 5.

CI. Fam. **Dioscoreen R. Brown.** Schmeerwurzgewächse.

396. **Támus L.** Schmeerwurz.

1 *commúnis L.* Gemeine S.
In Wäldern und Gebüschen verbreitet. 5—7.

Zu dieser Familie gehört die Dioscoréa Batátes Decaisne, Yamswurzel, welche in neuerer Zeit wiederholt zum Anbau empfohlen worden ist.

CII. Fam. **Liliaceen DC.** Liliengewächse.

397. **Túlipa L.** Tulpe.

1 *silvéstris L.* Wald-T.
Zuweilen cultivirt, auch wild, im Zelgli und im Girix bei Aarau. Zwischen Niederhallwyl und Dürrenäsch (Wieland), Boniswyl (E. Zschokke), am Oelerain zu Baden (Wieland). 4.

gessneriána L. Garten-T. Tulipa, Tulipane, Turlipa.
Wird häufig in Blumengärten cultivirt. 4. 5.

Fritillária L. Krone.

imperiális L. Kaiser-K.
Wird als Zierpflanze in Gärten cultivirt. 4. 5.

398. **Lílium L.** Lilie. Ilge, Ille.

1 *bulbíferum L.* Feuer-L. Rothe Ille.
Felsige Orte. Einzig, aber in Menge, an der Lägern über dem Kamm oberhalb der ersten Weinberge bei Baden bis oberhalb Ehrendingen. Wird jedoch auch in Gärten cultivirt. 6.

2 *Mártagon L.* Türkenbund.
In lichten Bergwäldern und Gebüschen besonders des Jura verbreitet. 7. 8.

cándidum L. Weisse Lilie. Wisse Ilge oder Ille, Dokterille und andere Arten werden in Gärten cultivirt. 6. 7.

399. **Anthéricum L.** Graslilie.

† *Liliágo L.* Einfache G.
Felsige Stellen des Jura. Nach Wieland am »Sälischloß an dem Felsen bei Trog's Bierkeller, Ranzfluh, Zwylfluh, Wasserfluh, Fluh bei Holderbank, Besserstein, Lägern, Kaisertuhl.« Scheint nur eine Form der Folgenden zu sein, welche in Folge des felsigen Standortes nicht verästelt, aber größere Blüthen besitzt. 5. 6.

1 *ramósum L.* Ast-G.
Trockene sonnige Stellen besonders auf Kalkboden, im Jura und auf dem Aargrien verbreitet. 6—8.

400. **Ornithógalum L.** Milchstern.

1 *pyrenáicum L.* Pyrenäen-M.
Auf Hügeln und an Hecken selten. Starrkirch, Duliken, Däniken (Wieland). 6. 7.

2 *umbellátum L.* Dolden-M. Glisserli, Milchbluëme.
Häufiges Unkraut auf Aeckern, seltener auf Wiesen. 5.

3 *nútans L.* Trauben-M.
Auf Wiesen und Aeckern selten. Langnau, Zofingen zwischen dem Forsthause und dem sog. steinigen Brüggli, Reitnau in Baumgärten gegenüber dem Gasthof zum Bären und bei der Krone, Triengen (Suppiger), zwischen Kirchleerau und Kirchrued, in den Weiheräckern, Unterkulm, Trostburg, Liebegg, Bettenthal bei Schafisheim, Süd- und Ostseite des Reinacher Hombergs, Wildenstein, Brugg, Felder bei Gebisdorf, Egg bei Erlisbach? (Bronner). 4.

401. **Gágea Salisb.** Goldstern.

† *stenopétala Rchb.* Wiesen-G.
Aecker und Hecken selten. Niederlenz (Dr. Schmidt). 4. 5.

1 *arvénsis Schult.* Acker-G.
Auf Aeckern selten. Reinach, zwischen Wallbach und Möhlin (Buser). 3. 4.

2 *lútea Schult.* Gelber G.
Feuchte Gebüsche und Baumgärten selten. Wittwyl, Stafelbach, Schöftland, Reinach, Kulm, Entfelden, Aarau, Buchs, Auenstein, Lenzburg, Seon,

Niederhallwyl, Dintikon (Ruepp), Letten bei Uetzwyl, Boswyl, Muri-Egg, Zufikon (Boll). 3. 4.

402. **Scilla L.** Meerzwiebel.

† *amóena L.* **Mehrblättrige M.**
Cultivirt und selten verwildert. Einmal in Hecken bei Olsberg (Hagenbach). 4.

1 *bifólia L* Zweiblättrige M. Mägetli, Tubechnöpf, Tubechnöpfli.
Steinige Gebüsche, feuchte Stellen, Wiesen stellenweise häufig. Niederwyl, Oftringen, »im Aargauischen Suhrenthal gar nicht, wohl aber von Triengen an aufwärts, im Wynenthal von Ober-Kulm an aufwärts« (Wieland), Hilfikon, Uezwyl, Walterswyl (Ap. Müller), Heitersberg, Hundsbuck bei Baden; in der Umgebung von Aarau an vielen Orten, z. B. auf dem Nebenberg, bei Rohr und besonders im Jura und in den Gebüschen der Aarschächen bei Brugg, »Augst, Olsberg, Gansingen, Mettau« (Wieland). 3. 4.

itálica L. **Italische M.**
Cultivirt und selten verwildert. Klein-Laufenburg (Pf. Müller und Alexander Braun), in einer Hecke in der Bodenrüti Gemeinde Schmidrued (Suppiger). 4. 5.

403. **Állium L.** Lauch.

1 *ursínum L.* Bär-L. Rams.
Häufig in feuchten Wäldern, Gebüschen und am Rand der Bergbäche. 5.

2 *fallax Don.* Trug-L.
Felsige Orte, selten. Stein zu Baden, Lägern, Besserstein bei Villigen (nur an einer Stelle, aber zahlreich, Plüß). 7. 8.

satívum L. Knoblauch. Chnoblich, Chnobli.
Wird allgemein in Gemüsegärten cultivirt und kommt dann und wann verwildert vor. 7. 8.

Ophioscórodon Don. Rokenbolle. Perlzwiebel.
Zum Küchengebrauch cultivirt. 7. 8.

Porrum L. Gemeiner Lauch. Lauch.
Zum Küchengebrauch cultivirt, auch wohl verwildert. 6. 7.

Ampelóprasum L. Sommerlauch.
Zum Küchengebrauch cultivirt. 6. 7.

3 *sphaerocéphalum* **L.** Kopf-L.
Auf Aeckern. Birrfeld, Brugg (E. Zschokke), um und auf der Ruine Besserstein in Menge (Plüß). 6. 7.

4 *vineále* **L.** Hunds-L. Chnobeli, Wilde Chnoblech, Roßchnoblech.
Auf Aeckern und in Weinbergen häufig. 6—8.

? *Scorodóprasum* *L.* Gras-L.
Grasplätzen und Hecken sehr selten. Bei Klingnau (Gremli). 6. 7.

5 *oleráceum* *L.* Kohl-L. Chnobeli, Wilde Chnoblech, Roßchnoblech.
An steinigen Orten, auf Aeckern unter dem Getreide und in Weinbergen häufig. 7. 8.

† *carinátum* *L.* Berg-L.
Sehr selten. In Weinbergen bei Lenzburg (Dr. Schmidt). 6. 7.

6 *Schoenóprasum* *L.* Schnittlauch. Schnittlech.
In Gemüsegärten cultivirt und wild, besonders an Flußufern, z. B. am Achenberg, an der Aare und in der Telli bei Aarau, unterhalb dem Freudenstein bei Brugg (Plüß), am Rhein bei Zurzach, Rietheim, Coblenz, Bernauer Insel, Schwaderloch, Felsen am Rheinfall bei Laufenburg und auf Felsen bei Rheinfelden. 6. 7.

ascalónicum *L.* Schalotten. Schalotte.
In Gemüsegärten cultivirt. Blüht bei uns selten. 6. 7.

Cepa *L.* Zwiebel. Zibele, Bölle.
Ueberall in Gemüsegärten cultivirt. 6. 7.

fistulósum *L.* Winterzwiebel. Frühe Zipolle.
Wie vorige, doch seltener. Verwildert auf den Felsen des Schlosses Kastelen (Schmidt). 6. 7.

404. **Hemerocállis L.** Tagblume.

1 *fulva* *L.* Rothgelbe T.
Steinige Orte, verwildert und jetzt eingebürgert. Felsen des Schlosses Aarburg, Staudenrain und Rüti bei Schöftland, zwischen Biberstein und Auenstein, (Wieland), Mauern bei Retterswyl (E. Zschokke), Staufberg, Schloßberg bei Lenzburg, Limmatabhang, Oelerain, Stein und Hundsbuk bei Baden, Rheinfall bei Laufenburg (Wieland). 6. 7.

2 *flava* *L.* Gelbe T.
Aarschachen unterhalb Schönenwerd im Gebüsch. Wird allgemein in Blumengärten gezogen. 6. 7.

405. **Muscári Tournef.** Bisamhyacinthe.

1 *comósum Mill.* Schopf-B.
Aecker und Weinberge sehr selten. In der Hardt bei Baselaugst (Hagenbach). 5. 6.

2 *racemósum Mill.* Trauben-B. Ribeli, Trübeli, Tinteblümli, Trumbeschlegeli, Tubechnöpfli.
Auf Aeckern und Wiesen verbreitet. z. B. am Weg oberhalb dem Schlosse Rued, Trostburg, Seengen, Sarmensdorf, Villmergen (Ruepp), Bremgarten; an der Blumenhalde und in der Baumschule bei Aarau, zwischen Küttigen und Kirchberg, Biberstein, Wildegg, Brugg, in der Rebschule des Seminars zu Wettingen, Rheinfelden etc. 5.

† *botryoídes Mill.* Kleine B.
Auf Wiesen und in Baumgärten da und dort. Bei Liebegg und Lenzburg (Dr. Schmidt). Nach Wieland »bei Schöftland. am Grünrain bei Brugg und Kapuzinerberg bei Rheinfelden;« sein Herbar enthält jedoch keine Exemplare von diesen Standorten. 4. 5.

Hyacínthus orientális L. Hyacinthe, Zinggli, Zingge, Gläsli. 2—4.

Veltheimia speciosa. Prächtige Zierpflanze in Gärten. 7—9.

CIII. Fam. **Colchicaceen DC.** Zeitlosen-Gewächse.

406. **Cólchicum L.** Zeitlose.

1 *autumnále L.* Herbstzeitlose. Chiengsche, Chüetschi, Chüentschte, Chüebüpi, Herbstblume, Schulblume, Winterblume.
Auf feuchten Wiesen gemein. 8—10.
Var.: *vernále Hoffm.* Am Mutscheller (Boll). 4.

Verátrum L. Germer.

? *album L.* Weißer G.
Bergwiesen selten. Schafmatt (Wieland), Heitersberg (Godet). 7. 8.

407. **Tofiéldia Huds.** Liliensimse.

1 *calyculáta Wahlenb.* Kelch-L.
Trockene Hügel und feuchte Bergweiden, besonders im Jura ziemlich verbreitet. Schiltwald, Hochwacht bei Schöftland, Räfenthal, Gontenschwyl, Seengen, Schützenrain bei Bremgarten; Hasenberg, Heitersberg, Gehren bei Aarau, Wasserfluh, Benken, Staffelegg, Sonnenberg. 6–8.

CIV. Fam. **Juncaceen Bartling**
Simsengewächse.

408. **Juncus L.** Simse. Binz.

1 *conglomerátus L.* Knäuel-S.
Auf sumpfigen Stellen gemein. 6—8.

2 *effúsus L.* Flatter-S.
Wie voriger. 6—8.

× *diffúsus Hoppe = effusus × glaucus.*
Wie vorige, selten. An feuchter sonniger Stelle in der Gehre am alten Schießstande bei Aarau? Wald zwischen Egliswyl und Hallwyl (Schmidt und Schuttleworth). 6. 7.

3 *glaucus Ehrh.* Große S.
Feuchte Orte, auf Lehmboden verbreitet. 6—8.

† *filiformis L.* Faden-S.
Wiese unterhalb Ryburg (Wieland, Herbar von Pf. Müller). 6. 7.

4 *obtusiflórus Ehrh.* Sumpf-S.
Auf Sumpfwiesen nicht häufig. Döltschensumpf bei Triengen (Suppiger), Wiesen gegen Erlisbach, Rohrerschachen, Moosleerau, Hallwylersee und auf den Torfmooren des Freienamtes. 7. 8.

5 *silváticus Reichard.* Wald-S.
Sumpfwiesen und Gräben. Ziemlich verbreitet im obern Suhrthal, Wöschnauerle und sonst an der Aare bei Aarau, Rohrerschachen, an der Aare bei Auenstein, Hallwylersee, zwischen Wohlen und Anglikon etc. 7—9

6 *lamprocárpus Ehrh.* Glanz-S.
Feuchte Stellen, gemein. 6–9.

·7 *alpínus Vill.* Alpen-S.
Im Sande der Flüsse, nicht häufig. An der Aare bei Aarau, Rohrerschachen, Aarinsel bei Auenstein; Bünzermoos, an der Reuß bei Sulz und Mellingen, Limmat unterhalb Baden, Greppen bei Otelfingen (Boll). 7. 8.

† *supínus Moench.* Rasen-S.
»An einer sandigen feuchten Stelle im Walde bei Möhlin, unterhalb dem Fahr gegen Schwörstetten« (Wieland), am Weg der vom Torfboden im Möhliner Forst herwärts gegen den Rhein führt (Pf. Müller). 7—8.

8 *squarrósus L.* Sperr-S.
Auf einer kleinen moorigen Stelle im Forst bei Möhlin nahe am Rhein (Wieland). 6. 7.

9 *compréssus Jacq.* Knollen-S.
Feuchte Triften, Wegränder, auf Wegen durch Wiesen häufig. 7. 8.

10 *Tenagéja Ehrh.* Teich-S.
Sandige, feuchte Stellen selten. Nach Wieland »zwischen Bottenwyl und der Moser Sägemühle und am Weg auf der Schorrüti bei Kölliken,« Bremgarten (Geheeb), in einer Wiese am Fuß des Schönenbergs (Wieland). 6–8.

11 *bufónius L.* Kröten-S.
Auf feuchten Stellen, an Wegrändern etc. sehr gemein. 6—9.

409. **Lúzula DC.** Hainsimse.

1 *pilósa Willd.* Haarige H.
In Wäldern und Gebüschen gemein. 3—5.

2 *máxima DC.* Große H.
In Bergwäldern verbreitet. 5. 6.

3 *álbida DC.* Weiße H.
In Wäldern gemein. 5. 6.

Var.: *rubélla Hoppe* wie vorige da und dort.

? *nívea DC.* Schnee-H.
Sälischloß (Rhiner). 6. 7.

4 *campéstris DC.* Feld-H.
Wiesen, trockene abgeholzte Wälder und Gebüsche verbreitet. 5. 6.

5 *multiflóra Lejeun.* Vielblättrige H.
Bergwälder besonders des Jura. Oberholz, Hungerberg, Niederwyler Mulde (Boll), Olsberg, Forst bei Möhlin etc. 5. 6.

Aus der Familie der Commelinaceen R. Br. werden Tradescántia virginica L. und Commelina coeléstis Willd. oft als Zierpflanzen cultivirt.

CV. Fam. **Cyperaceen Juss.** Sauergräser.

410. **Cypérus L.** Cypergras.

1 *flavéscens DC.* Gelbes C.
Feuchte Orte. Bottenwyl, Uerkheim, bei's Kraftenhof in Reitnau, im Dorf Winikon, Eggelmoos und Unterwehrliwuhr bei Triengen, Benkel bei Kirchrued, Schlatt bei Schmidrued (Suppiger), Stafelbach, Schöftland, an der Aare bei Aarau, Telli, Rohrerschachen, beim Hammer in Bremgarten, Geißhof, Eggenwyl, »Sulz, Stetten, Olsberg, Gansingen, Mettau, Oberhofen, Wyl« (Wieland), Katzensee. 7. 8.

2 *fuscus L.* Braunes C.
Sandige schlammige Stellen wie vorige. Reitnauer Möösli, Eggelmoos und Großmoos bei Triengen (Suppiger), nördliches Ende des Schlittschuhweihers und an verschiedenen andern Stellen an der Aare bei Aarau, auch in Gräben südlich Reitnau, bei Sarmensdorf, Bünzer- und Rohrdorfermoos, Schwaderloch. 7. 8.

411. **Schoenus L.** Kopfgras.

1 *nígricans L.* Schwarzes K.
Torfige Wiesen verbreitet. z. B. Mauensee, Wauwylermoos, im Thal zu Ober-Muhen, Döltschensumpf oberhalb Triengen, unterhalb der Wiege im Rütihof (Suppiger), Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfermoos, Geißhof an der Reuß, Mutscheller, und Katzensee. 5—7.

2 *ferrugineus L.* Rost-K.
Wie vorige, auch am Hasenberg, Pfaffenbühl bei Wettingen (Wieland). 5. 6.

412. **Cládium Patrik Brown.** Schneide.

1 *Maríscus R. Brown.* Rohr-Sch.
Torfboden, Sumpfgräben. Mauensee, alte Suhr bei Stafelbach, Hallwylersee, Seon (E. Zschokke), Bünzermoos, Stockweiher, Eggenwyl an der Reuß, Egelsee, Katzensee. 7. 8.

413. **Rhynchóspora Vahl.** Schnabelsame.

1 *alba Vahl.* Weiße Sch.
Torfwiesen verbreitet. Rohrerschachen, Hallwylersee, Lindenberg, Anglikon, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfermoos. 7. 8.

? *fusca R.* und *Schult.* Braune Sch.
Moorige Wiesen bei Wauwyl (Suppiger), seit der Trockenlegung des Mooses verschwunden, kommt auch am Katzensee nicht vor (Jäggi). 6. 7.

414. **Heleócharis R. Brown.** Teichbinse.

1 *palústris R. Brown.* Sumpf-T.
An sumpfigen Uferstellen der Flüsse und Teiche, schlammige Gräben gemein. 6—8.

2 *uniglúmis Link.* Schlanke T.
Gräben, sumpfige Wiesen, ziemlich verbreitet. Bottenwyl, Rohrerschachen, Hallwylersee, Reußufer, Stockweiher (Boll), Sumpfwiesen an der Eisenbahn bei Altstetten (Rychner). 6—8.

? *ováta R. Br.* Eiförmige T.
Schlammige Orte. Nach Boll »am Hallwylersee, Bünzermoos, Lunkhofen, Reußufer gegen Eggenwyl, Sand der Limmat von Baden abwärts;« doch sind die von Boll an Jäggi gegebenen Exemplare von diesem als H. palustris bestimmt worden. Nach Wieland bei »Bottenwyl und Schinznach,« jedoch enthält sein Herbar keine Exemplare von dort. Bei Sekingen (Gaudin). 6. 7.

3 *aciculáris R. Brown.* Spitz-T.
Sumpfige, schlammige Orte, Ufer stehender Gewässer gemein. 6—8.

415. Scirpus L. Binse. Binze.

1 *pauciflórus Lightf.* Armblüthige B.
Sumpfwiesen, selten. Mauensee, Wauwylersumpf, Moos bei Gontenschwyl, Ober-Aesch, Hallwylersee, Bünzermoos; Katzensee. 5—7.

2 *setáceus L.* Borsten-B.
Feuchte, sandige und lehmige Stellen, selten. Aecker zwischen Lauterbach und Walterswyl (Jäggi), Sümpfe bei Safenwyl, Bottenwyl, »Schweikhof bei Schmidrued, Höfli und Haberberg bei Schloßrued, Winikerwald, Riedmatt Gemeinde Wilihof, Eichwald und Naßacker bei Triengen« (Suppiger), Uerkheim, Wald gegen Kölliken, Oberholz, auf einer Waldblöße bei Buch auf dem Hungerberg (Buser), an einem Waldweg am Erzbach bei Küttigen, im Sande der Aare in der Hardt, Lunkhofen, Geißhof, Mutscheller (Boll); Katzensee (Jäggi), »Olsberg, Etzgen, Mettau« (Wieland). 7. 8.

3 *lacústris L.* See-B.
In stehenden Wassern, besonders in Teichen, Seen und an seichten ruhigen Stellen am Ufer der Flüsse verbreitet. 6—8.

4 *Tabernaemontáni Gmel.* Rauhe B.
Am Ufer der Flüsse ziemlich selten. An der Aare bei Aarau z. B. im Wöschnauerle, Auenstein, Wildegg, Mündung der Aare (Bächli), Reuß bei Rottenschwyl, Eggenwyl, Limmat bei Dietikon (Boll). 7. 8.

5 *Duválii Hoppe.* Glatte B.
Auf den Aaralluvionen im Wöschnauerle und früher auch auf der Insel oberhalb der Brücke bei Aarau, Aarinseln bei Auenstein und Wildegg, alte Reuß bei Fischbach (Boll). 7. 8.

6 *trigónus Roth.* Dreikantige B.
Am Ufer der Flüsse, z. B. auf den Aaralluvionen im Wöschnauerle bei Aarau, Biberstein, Rohrerschachen, Rupperswyl, Auenstein, Wildegg; in der alten Reuß bei Fischbach (Boll). 7. 8.

7 *marítimus L.* Meer-B.
Schlammige Ufer stehender oder langsam fließender

Gewässer, selten. Früher in den Torfsümpfen bei Wauwyl, Ausfluß der Aare in den Rhein (Bächli). 7. 8.

8 *silváticus L.* Wald-B. Wilde Chnospe.
Feuchte Wiesen, Ufer, Gräben, sumpfige Wälder verbreitet. 6. 7.

9 *compréssus Pers.* Platte B.
Feuchte Wiesen und Wegränder. Unterhalb Wellnau an der Straße nach Triengen (Suppiger), Zofingen, Gontenschwyl, Leutwyl, Lindenberg, Boswyl (Ruepp), an der Reuß, Mutscheller, Egelsee; Erlisbach, Hungerberg, Telli, Brugg, Wanzenau bei Rheinfelden. 6—8.

416. **Erióphorum L.** Wollgras.

1 *alpínum L.* Alpen-W.
Auf Torfboden, Wauwylermoos, Mauensee, Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Katzensee. 4. 5.

2 *vaginátum L.* Scheiden-W.
Torfsümpfe selten. Hallwylersee, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Kohlenmoos bei Bremgarten (Boll), Sumpfwiese bei Dätwyl? (Bad. flor.), Katzensee. 4. 5.

3 *latifólium Hoppe.* Breites W.
Sumpfige Wiesen verbreitet. 4. 5.

4 *angustifólium Roth.* Schmales W.
Wie voriges, doch seltener. Bottenwyl, Uerkheim, Moosleerau, Gontenschwyler- und Bünzer-Moos, Mutscheller (Boll); Weiherfeld bei Rheinfelden, Katzensee. 4. 5.

5 *grácile Koch.* Schlankes W.
Torfsümpfe, selten. Wauwylermoos, Mauensee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Geißhof (Boll), Katzensee (Kölliker). 5.

417. **Carex L.** Segge. Rietgras. Riet. Binze.

1 *dióica L.* Zweihäusige S.
Sumpfwiesen selten. Hallwylersee, Bünzermoos (Boll). 4. 5.
Var.: *andrógyna.* Katzensee (Jäggi).

2 *Davalliána Sm.* Torf-S.
Sumpfwiesen häufig. • 4. 5.

Var.: *Castoriána Heer.*
Sumpfwiesen selten. Nach Boll am Mutscheller und Heitersberg. 5.

3 *pulicóris L.* Floh-S.
Sumpfwiesen selten. Lostorf, Rohrerschachen, hinter der Egg bei Aarau, Hallwylersee oberhalb Beinwyl und bei Hallwyl, Bettwyler Bad (Ruepp), Bünzermoos, Reußwiesen beim Geißhof, Litzibuch, Oberwyl, am Mutscheller (Boll), Katzensee. 5.

† *pauciflóra Lightf.* Armblüthige S.
Torfsümpfe selten. Hallwylersee? (Wieland), Forst bei Möhlin. 6. 7.

† *cyperoídes L.* Cyper-S.
1842 am Ausfluß der Aa aus dem Hallwylersee und 1858 am Rande des Hallwylersee's bei Boniswyl von Wieland in Menge gefunden, seither nicht mehr. 7—9.

4 *chordorrhíza Ehrh.* Strick-S.
Torfsümpfe, selten. Bünzermoos (Schmidt), Egelsee (Boll), Katzensee (Wahlenberg und Jäggi). 5. 6.

5 *dísticha Huds.* Zweizeilige S.
Feuchte Wiesen und Sümpfe, selten. Moos bei Moosleerau, früher beim alten Badeplatz beim Scheibenschachen zu Aarau, Rohrerschachen, Hallwylersee, Bünzermoos, bei der Wällismühle (Boll), Katzensee. 5. 6.

6 *vulpína L.* Fuchs-S.
In Sümpfen und Gräben verbreitet; z. B. im angeschwemmten Schlamm der Aare da und dort. 5. 6.

7 *muricáta L.* Stachel-S.
An Weg- und Waldrändern, Rainen häufig. 5. 6.

Var.: *virens Lam.* = *nemorósa Lam.* an der nördlichen Abdachung im Buchisberg, am Abhang der stillen Reuß bei Bremgarten (Boll), Hasenberg.

† *divúlsa Good.* Zerrissene S.
Laubwälder selten, Waldsumpf zwischen Litzibuch und Arni, Canal bei der Reppischmühle (Boll), Olsberg am Weg gegen die Ziegelhütte unterhalb des Kreuzgrabens rechts (Pf. Müller). 5. 6.

8 *teretiúscula Good.* Rundliche S.
Sümpfe. Lostorf, Hungerberg, Telli, Benken,

Rohrerschachen, Hallwylersee, Wauwyler-, Sarmensdorfer-, Bünzer-, Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, Egelsee, Katzensee; Weiherfeld bei Rheinfelden, Mettau (Wieland). 5. 6.

9 *paniculáta L.* Rispen-S.
In Sümpfen verbreitet. 5. 6.

10 *paradóxa Willd.* Seltsame S.
Sümpfe da und dort. Gründel bei Moosleerau, sumpfige Stelle im Schiltwald, Südende des Hallwylersee's, Bünzermoos, Geißhofweiher, Egelsee (Boll), an der Reuß bei Bremgarten, Katzensee. 5. 6.

11 *brizoídes L.* Seegras. Lische, Waldheu, Waldhoor.
In feuchten Waldungen und Gebüschen häufig und in Menge. 5.

12 *remóta L.* Entfernte S.
An feuchten schattigen Orten, besonders an Waldwegen verbreitet. 5. 6.

13 *stelluláta Good.* Stern-S.
Feuchte, grasige Orte verbreitet. Geißhubel bei Niederwyl, zwischen Wittwyl und Bottenwyl, Moosleerau, Hungerberg, im Schiltwald z. B. an der Straße von Wellnau auf den Schweikhof (Suppiger), Hallwylersee, Egliswylerberg, Villmergerberg, Bünzer- und Fischbacher-Moos, Regenmöösli bei Muri (Ruepp), Litzibuch am Mutscheller, Kesselwald, Heitersberg, Katzensee. 5. 6.

14 *leporína L.* Hasen-S.
Auf Wiesen und an Wegen häufig. 6.

15 *elongáta L.* Verlängerte S.
Sumpfwiesen selten. Hallwylersee, Bünzermoos, Würenlos (Boll), Frauenwald und Bärenfelserwald bei Olsberg, Katzensee (Brügger, seither wieder fort, Jäggi). 5. 6.

16 *canéscens L.* Graue S.
Sumpfwiesen, feuchte Waldplätze, da und dort. Gründel bei Moosleerau, Wauwyl, Schiltwald, (Chüsirainwald bei Sempach), Hallwylersee, Fischbacher-Moos; »Olsberg, Augster Insel« (Wieland). 5. 6.

17 *stricta Good.* Steife S.
In moosigen Sümpfen und an überschwemmten Uferstellen in großen Böschen. 4. 5.

18 *caespitósa L.* Rasen-S.
Wie vorige, doch selten. Hallwylersee (Schmidt), Bünzer- und Fischbacher-Moos (Boll), Olsberg? (Wieland). 4. 5.

19 *vulgáris Fries.* Gemeine S.
Sumpfwiesen, da und dort, z. B. an der Aare, Schiltwald, Moosleerau, Sarmensdorfer- und Bünzer-Moos, Berikon und Litzibuch am Mutscheller. 4. 5.

20 *acúta L.* Scharfe S.
Sumpfige Wiesen verbreitet. Sumpfige Gräben des Suhrenthals, schlammige Uferstellen der Aare, z. B. bei Aarau, Hallwylersee, Bünzermoos, Reußufer, Mutscheller; zwischen Gibenach und Augst, Rheinufer gegenüber Schwörstett, Weiherfeld, Rheinfall bei Laufenburg; Katzensee. 4. 5.

21 *Buxbáumii Wahlenb.* Sumpf-S.
Torfige Wiesen, selten. Im Thal zu Hirschthal, zwischen Rheinfelden und Ryburg (Wieland), Wiesen unterhalb Ryburg (Pf. Müller). 5. 6.

22 *limósa L.* Schlamm-S.
Torfige Wiesen, da und dort. Früher auf dem Wauwylermoos und am Mauensee; Hallwylersee, Kohlenmoos, Bünzermoos, Katzensee. 5. 6.

23 *pilulífera L.* Pillen-S.
Auf Waldwiesen und grasigen Stellen in Wäldern ziemlich verbreitet. Wykon, Schiltwald, Oberholz, Hungerberg, Nordseite der Wasserfluh, Benken, abgeholzte Stelle des Kühstelliwaldes gegen das Sauerthal bei Schöftland, Scheuerberg bei Seon, Lindenberg, Vilmergerberg, Wohlenschwyl, Hügel beim Kohlen- und Fischbacher-Moos; Frauenwald und Kohlplatz bei Olsberg, Wald von Möhlin. 4. 5.

24 *tomentósa L.* Filz-S.
Feuchte Wiesen, Waldwiesen, Waldränder und abgeholzte Waldstellen, verbreitet. 5.

25 *montána L.* Berg-S.
Bergwiesen, verbreitet. 3. 4.

26 *ericetórum Poll.* Haide-S.
Trockene Orte, Haiden, selten. »Bei Aarau« (Moritzi, von Schmidt nie gefunden, Godet), Hungerberg auf Buch (Dr. E. Zschokke)? Sarmensdorf (Ruepp) und Lindenberg (Boll), Insel bei Augst (Wieland). 4. 5.

27 *praecox Jacq.* Frühlings-S.
Auf Wiesen, besonders der Berge sehr gemein. 3. 4.

28 *polyrrhíza Wallroth.* Langblättrige S.
Gebüsche, lichte Waldstellen, Waldränder und Waldwiesen selten. Wykon, Schiltwald, Waldi bei Schmidrued. Hecken bei Triengen (Suppiger), Hallwylersee (Wieland), Lenzburg (Dr. Schmidt), Schongau, Buchholternberg, Bergwiesen am Mutscheller, Litzibuch (Boll), Olsberg (Pf. Münch), Kaiserstuhl (Bronner), Weiacherberg. 5.

29 *húmilis Leyßer.* Erd-S.
Sonnige Hügel, nicht häufig. Hochfluh bei Reiden, Sälischloß, Ranzfluh, Benken, Asper-Strichen, Staffelegg. 3. 4.

† *gynóbasis Vill.* Wurzelblüthige S.
Auf dem Geißberg bei Villigen (Dr. Schmidt), »Aargau« (Gremli). 3. 4.

30 *digitáta L.* Finger-S.
Wälder, Gebüsche, Waldränder häufig. 4. 5.

31 *ornithópoda Willd.* Vogelfuß-S.
Lichte Waldstellen, Bergweiden verbreitet. 4. 5.

32 *alba Scop.* Weiße S.
Bergwälder besonders auf den Kämmen des Jura, jedoch auch in der Molasseregion und auf den Flußterrassen verbreitet. 4. 5.

33 *pilósa Scop.* Haar-S.
In Wäldern da und dort. Fußweg von Olten zur untern Eisenbahnbrücke, Junkerholz bei Schloßrued in Menge (Suppiger), Hügeliberg bei Schöftland, Galgenhügel und oberhalb der Baumschule bei Aarau, Rohrerschachen, zwischen Gränichen und Seon am Scheuerberg, Hunzenschwyler Wald, Bremgarten, Teufelskeller bei Baden; Grünrain bei Brugg; zwischen Olsberg und Gibenach, Frauenwald und Bärenfelser Wald, Augsterstich, Grütgraben. 4. 5.

34 *panícea Tausch.* Hirse-S.
Feuchte Wiesen, Sümpfe überall. 5.

35 *glauca Scop.* Lauch-S.
An feuchten Stellen, in Gebüschen, auf Wiesen und an Uferstellen der Bäche und Flüsse sehr gemein. 4. 5. 10.

36 *máxima Scop.* Riesen-S.
In feuchten Bergwäldern ziemlich verbreitet. 5. 6.

37 *strigósa Huds.* Schlanke S.
Beschattete Quellen, feuchte Waldstellen, sehr selten. Hochwacht, Tannbrunn, Hügeliberg und Buchisberg bei Schöftland (nach Gremli hier ausgegangen?) Windischberg bei Unterkulm; Augsterinsel, zwischen Augst und Gibenach, Weiherfeld, in der Nähe des Augsterstichs (Pf. Müller), Kreuzgraben im Frauenwald bei Olsberg, auf der Ostseite des Sonnenbergs, am Fußweg von Magden gegen Möhlin, beim Kapuzinerbrunnen bei Laufenburg, 5 Minuten oberhalb des Wirthshauses zu Rheinsulz. 5. 6.

38 *palléscens L.* Bleiche S.
Wälder, abgeholzte Waldstellen und feuchte Wiesen gemein. 5. 6.

39 *sempervírens Vill.* Immergrüne S.
Trockene, felsige Orte des höchsten Jura. Belchenfluh; Eptingen, an der Wysenfluh und Wasserfluh (Wielands Herbar). 6. 7.

? *depauperáta Good.* Armfrüchtige S.
In Wäldern, sehr selten. Die Angabe bei Lostorf (Gremli) beruht auf Verwechslung (Jäggi). 5. 6.

40 *flava L.* Gelbe S.
Sumpfwiesen und sumpfige Stellen an Flußufern gemein. 5. 6.

? Var.: *lepidocárpa Tausch.*
Wie vorige, selten. Am Mutscheller bei Berikon (Boll). 5. 6.

41 *Oedéri Ehrhr.* Geradschnäblige S.
Wie vorige verbreitet. z. B. an der Aare, Hallwylersee, Bünzer- und Rohrdorfer-Moos, Mutscheller, Egelsee, Katzensee. 5. 6.

× *fulva Good* = *flava* × *Hornschuchiana.*
Sümpfe und feuchte Wiesen, nicht häufig. Rohrerschachen; zwischen Etzgen und Schwaderloch (Wieland). 5. 6.

42 *Hornschuchiána Hoppe.* Braune S.
Wie vorige. Wöschnau, Rohrerschachen, Benken, Hallwylersee, Reußufer, Mutscheller. 5. 6.

43 *dístans L.* Vereinzeltährige S.
Feuchte Wiesen, Sümpfe verbreitet. 5. 6.

44 *silvática Huds.* Wald-S.
In Wäldern gemein. 5. 6.

45 *Pseudo-Cypérus L.* Cyper-Segge.
Sümpfe, nicht häufig. Gründel bei Moosleerau, alte Suhre ob Stafelbach, Thal zu Ober-Muhen, Moosen (Wieland). Hallwylersee, Lenzburg (Schmidt), Bünzermoos, Katzensee; Weiherfeld (Pf. Münch), Rheinhalde beim Augsterstich (Wieland). 6.

46 *ampullácea Good.* Flaschen-S.
Sumpfwiesen und sumpfige Uferstellen verbreitet. 5. 6.

47 *vesicária L.* Blasen-S.
Wie vorige, verbreitet. 6. 7.

48 *paludósa Good.* Sumpf-S.
Am Ufer von Sümpfen, Bächen und Gräben häufig. 5.

49 *ripária Curt.* Ufer-S.
Ufer von Flüssen, Teichen und Gräben nicht häufig. Nach Wieland am »Brunngraben bei Zofingen, Ufer der Aare, Suhr und Wyna, Retterswyl,« Reußufer, Hermetschwyler Halde, Rottenschwyl (Boll), Johanniterweiher und Schützenhaus bei Rheinfelden (Pf. Müller). 5. 6.

50 *filifórmis L.* Faden-S.
Sümpfe ziemlich selten. Mauensee, Rohrerschachen, Moos auf dem Reinacherberg (Wieland), Hallwylersee bei Alleschwil, Moosen, Bünzermoos, Katzensee. 5. 6.

51 *hirta L.* Behaarte S.
Feuchte, sandige Orte gemein. 5. 6.

CVI. Fam. **Gramineen Juss.** Gräser.

Die meisten werden vom Volke als Schmale und Spitzgras zusammengefaßt.

Zéa L. Mais.

Mays L. Türkisches Korn. Welschkorn.
Im Großen cultivirt. 7. 8.

418. **Andropógon L.** Bartgras.

1 *Ischáemum L.* Finger-B.
Trockene, sonnige Hügel und Straßenborde, ziemlich selten. Kulmerau, Kreuzhubel bei Büron und Lisi-

bühl bei Triengen (Suppiger), Schützenrain bei Bremgarten, Eggenwyl, Buchholder Wald gegen die Reuß; Festung Aarburg, Biberstein, Bruggerberg, Martinsberg bei Baden (Jäggi), Besserstein bei Villigen, an der Aare bei Böttstein, Klingnau; Augst, Rheinfelden. 7. 8.

Sorghum Pers. Moorhirse.

vulgáre Pers. Gemeine M. Durrha.
Wird dann und wann cultivirt. 7.

saccharátum Pers. Zuckerhirse.
Ist in neuerer Zeit zur Anpflanzung empfohlen worden.

419. **Pánicum L. Fennich.** Hirse.

1 *sanguinále L.* Blut H.
Auf Aeckern, in Gemüsegärten, an Wegen und Mauern gemein. 7—9.

2 *ciliáre Retzius.* Wimper-H.
Wie vorige, doch selten. Nach Wieland »im Ruederthal am Straßenbord, in Schöftland an Mauern und deren Fuß an der Straße gegen Rued.« Schützenhaus bei Rheinfelden (Pf. Müller). 7—9.

3 *glabrum Gaudín.* Finger-H.
Sandige Aecker, Wegränder, Weinberge da und dort. Schloß Wykon (Suppiger), Hügel bei Reiden, Aarauer Bündten, auf dem Schachen und im Sande der Aare bei Aarau (Jäggi), bei Bremgarten ziemlich gemein (Boll). Augst. 7—9.

4 *Crus galli L.* Hühner-H.
Auf Aeckern und Schutt gemein. 7—9.

miliáceum L. Echte H.
Wird cultivirt. 7. 8.

420. **Setária, Palis de Beauv.** Borstengras.

1 *verticilláta Beauv.* Quirl-B.
Mauern, Weinberge, Aecker und sandige Orte selten. Aarburg am Weg vom Bahnhof zur Brücke (Jäggi), früher in Bündten oberhalb der Brücke bei Aarau, Weinberge bei Erlisbach und Aarau (Wieland),

Weinberg am Schloß Lenzburg (Schmidt), Muri (Ruepp), Schützenrain zu Bremgarten (Boll), Weinberge an der Lägern bei Baden häufig (Jäggi), Rheinfelden, Rheinfall bei Laufenburg. 7. 8.

2 *víridis Beauv.* Grünes B.
An cultivirten Orten gemein. 7. 8.

3 *glauca Beauv.* Graugrünes B.
Wie vorige, sehr gemeines Unkraut. 7. 8.

4 *ambígua Guss.* Mittleres B.
Aarburg am Weg vom Bahnhof zur Brücke und an den Abhängen des Schlosses (Jäggi). 7. 8.

itálica Beauv. Kolbenhirse.
Wird dann und wann cultivirt. 7. 8.

Pennisetum longistylum Hochst. Borstengras.
Wird oft in Gärten gezogen. 8. 9.

421. **Phaláris L.** Glanzgras.

1 *arundinácea L.* Rohr-G.
An Gräben und Ufern häufig. 6. 7.
Var.: *picta.* Wird in Gärten cultivirt.

canariénsis L. Canariengras.
Wird in Gärten cultivirt. 7. 8.

422. **Anthoxánthum L.** Ruchgras.

1 *odóratum L.* Wohlriechendes R.
Auf Wiesen, Wegen und auch in Wäldern gemein. 5. 6.

423. **Alopecúrus L.** Fuchsschwanz.

1 *praténsis L.* Wiesen-F.
Auf Wiesen da und dort. z. B. beim Kirschgarten und der Blumenhalde und unterhalb der Feer'schen Fabrik und in der Telli bei Aarau, im Suhrenthal (Wieland). 5—7.

2 *agréstis L.* Acker-F.
Auf Aeckern gemein. 5—8.

3 *geniculátus L.* Knie-F.
Auf sumpfigem Boden, an Uferstellen da und dort. 5—7.

4 *fulvus Sm.* Brauner F.
Wie vorige, z. B. Moosleerau, Thal zu Ober-Muhen, Entfelden, an der Aare beim Wöschnauerle, Scheuerberg, Seon, Eichenberg bei Seengen, Vilmergerberg, Reußufer. 5—7.

424. Phleum L. Lieschgras.

1 *Boehméri Wibel.* Glanz-L.
Uncultivirte Orte, trockene Wiesen, selten. An der Limmat bei Dietikon (Boll, Herbarium Wieland). 6. 7.

2 *ásperum L.* Rauhes L.
Auf sandigen, trockenen Aeckern da und dort. Im Kläbli zu Schloßrued, Staffelegg, Wildegg, Holderbank bei Lenzburg in Weinbergen (Schmidt), Schützenrain und Spitalmatt bei Bremgarten, an Straßen bei Baden, Limmat bei Dietikon (Boll) Ruine Alt-Regensberg beim Katzensee (Jäggi), am Abhang des rechten Rheinufers bei Waldshut (Jäggi). 7. 8.

3 *praténse L.* Wiesen-L. Timothygras.
Wiesen-, Weg- und Ackerränder gemein. 6.
Var.: *nodosum L.* da und dort auf trockenen Wiesen und an Berghalden.

425. Cýnodon Richard. Hundszahn.

1 *Dáctylon Pers.* Finger-H.
Trockene Hügel, auf mageren Stellen selten. Sarmensdorf und Nesselnbach (Ruepp und Boll). 7.

426. Orýza Trn. Reis.

1 *clandestína A. Br.* Wilder R.
An Gräben und Bächen nicht häufig. Gländ bei Niederwyl, Aarburger Mühleteich (Jäggi), zwischen Oftringen und Zofingen, zwischen Aarburg und dem Lohhof im Hard, bei Holziken, zwischen Wiliberg und Bottenwyl und am Neugraben bei Moosleerau (Suppiger), Wiesengräben zwischen Schöftland und Wittwyl, zwischen Schöftland und Stafelbach, Suhre zu Schöftland zwischen der Obermühle und dem Dreistein, zwischen Unterkulm und Teufenthal

(Suppiger), in Teichen bei Wöschnau, Lenzburg (Dr. Schmidt), Sarmensdorfer- und Bünzermoos, Torfgräben beim Geißhof (Boll). 8. 9.

427. **Agróstis L.** Straußgras.

1 *stolonífera L.* Kriechendes St. Fioringras. Flättergras?
Lichte Waldplätze, Wegränder, Wiesen, gemein. 6. 7.

2 *vulgáris Withering.* Gemeines St.
Auf Aeckern, Weiden und an Wegen gemein. 6. 7.

3 *canína L.* Hunds-St. Rechgras.
An Waldwegen, Gräben, auf feuchten Wiesen und Torfmooren, nicht häufig. Chaaren oberhalb Kulmerau, zwischen Kulmerau und Moosleerau an der Straße (Suppiger), Schiltwald, Distelberg, Hungerberg, Rohrerschachen, Seon, im alten Moos am Lindenberg, Bünzer-. Fischbacher- und Rohrdorfer-Moos, (Boll), Katzensee. 6–8.

Var.: *mútica.* »Hochfluh bei Reiden, Reiderallmend, im Buchwald bei Wykon, Reitnauerwald, Schiltwald, Kirchleerauer Wald nahe beim Benkelloch, Martinslo, Gemeinde Schmidrued, Moosleerauer Wald in der sog. Höll« (Suppiger).

428. **Apéra Adans.** Windhalm.

1 *spica venti Beauv.* Gemeiner W. Fäderegras, Flättergras?
Auf Aeckern besonders unter Getreide, an Wegen und Dämmen gemein. 6. 7.

429. **Calamagróstis Roth.** Reithgras.

1 *lanceoláta Roth.* Wiesen-R.
Gräben, sumpfige Wiesen und Wälder selten. Gebüsche am Reußufer, beim Geißhof (Boll), Katzensee. 7. 8.

2 *Halleriána DC.* Hallers R.
Sehr selten. Am linken Aarufer unterhalb der Brücke bei Aarau. 7.

3 *littórea DC.* Ufer-R.
Flußufer und Wälder ziemlich verbreitet. Aare bei Gösgen, Aarau, Auenstein, Hermetschwyler Halde, Stetten, Mellingen, Egelsee, Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Augst; Spitze der Geißfluh (Dr. Schmidt). 7. 8.

4 *Epigeíos Roth.* Land-R. Weierröhrli.
Sandige Flußufer und Alluvionen, trockene Wälder gemein. 7. 8.

5 *montána DC.* Berg-R.
Gebirgswälder, Hügel, Ufergebüsche nicht häufig. »Dagmerseller Letten und Röthler bei Winikon« (Suppiger) Farnsburg, beim Scheibenschachen an der Aare bei Aarau, Egg, Halde am Aufsteig von Küttigen zum Hard (Jäggi), oberhalb Densbüren im Gebüsch, Heitersberg, Reppischthal (Boll). 7. 8.

Var.: *acutiflóra K.* Wasserfluh (Wieland), Bergdietikon am Heitersberg (Boll). 7. 8.

430. **Mílium L.** Millgras.

1 *effúsum L.* Flatter-M, Waldhirse.
Schattige Wälder verbreitet. 5—7.

Lasiagróstis Link.

? *Cálamagróstis Link.*
Kommt bei Lostorf, wo es Zschokke angibt, nicht vor.

431. **Phragmítes Trinius.** Schilf.

1 *commúnis Trin.* Gemeines Sch. Riet, Weierröhrli.
An Ufern und in seichten, stehenden Gewässern gemein. 8. 9.

Gynáerium argénteum Nees. Pampasgras.
Wird oft als Zierpflanze in Gärten gezogen. 8. 9.

432. **Sesléria Arduin.** Gilzgras.

1 *coerúlea Arduin.* Blaues G.
Auf den Felsköpfen des Jura in Menge, Felsen des Rheins bei Laufenburg, Rheinfelden. 3. 4.

433. **Koeléria Pers.** Schillergras.

1 *cristáta Pers.* Kamm-Sch.
Trockene Bergwiesen und sonnige Hügel verbreitet. 6. 7.

434. **Aira L.** Schmiele.

1 *caespitósa L.* Rasen-Sch.
An feuchten Orten, in Wäldern, Gebüschen und an Ufern verbreitet. 6—10.

2 *flexuósa L.* Gebogene Sch. Unächter Goldhafer.
Waldwiesen im Jura. An der Aare bei Aarau, Heitersberg (Boll), Regensberg (Jäggi), Hardwald, bei Möhlin (Wieland). 6—8.

435. **Holcus L.** Honiggras. Honigschmalen.

1 *lanátus L* Wolliges H.
Auf Wiesen gemein. 5—8.

2 *mollis L.* Weiches H.
Hecken, Gebüsche, Waldwiesen verbreitet, doch weit seltener als vorige. 7. 8.

436. **Arrhenátherum Beauv.** Glatthafer.

1 *elátius M. et Koch.* Hoher G. Französisches Raygras.
Wiesen, Hecken, auch unter Getreide gemein. 5—10.

Var.: *bulbósum.* Knolliger-G. Chralle, Chrälleligras, Nösterli.
Auf Getreideäckern ziemlich gemein. 5—9.

437. **Avéna L.** Hafer.

satíva L. Futter-H.
Wird angebaut. 7. 8.

orientális Schreb. Fahnen-H.
Wie vorige, doch seltener. 7. 8.

† *fátua L.* Bart-H.
Als Unkraut unter Getreide besonders unter dem gemeinen Hafer selten. 7. 8.

1 *pubéscens L.* Flaum-H.
Auf Wiesen, an Abhängen, Wegborden und in Gebüschen verbreitet. 5. 6.

2 *praténsis L.* Wiesen-H.
Lichte Wälder, Bergwiesen selten. Heitersberg (Boll), Katzensee, Schafmatt, Bärhalde am Benken, Staffelegg; (nach E. Zschokke's Manuskript auch bei Lostorf und Seon). 6.

3 *flavéscens L.* Gold-H.
Auf Wiesen und an Wegrändern gemein. 6—10.

4 *caryophýllea Wigg.* Nelken-H.
Trockene sandige Stellen selten. Nach Wieland »bei Pfaffnau, zwischen Zofingen und Reiden, Kirchleerau, zwischen Biberstein und Auenstein,« am Weg zwischen Möhlin und Wallbach. 5. 6.

438. **Triódia Brown.** Dreizahn.

1 *decúmbens Beauv.* Liegender D.
Trockene kurzgrasige Waldstellen und Bergwiesen ziemlich selten. Hinterer Heiterer Platz bei Zofingen, Schiltwald, Ebenewald bei Schöftland, zwischen Reitnau und Wiliberg auf dem Haken, Krähenbühl bei Kulmerau (Suppiger), Reinacher Homberg, Trostburg, Liebegg, Reußufer beim Geißhof, Heitersberg, Erlisbach, Erzbach bei Küttigen, Saalhöfe bei Kienberg, Benken, Rücken der Lägern; Frauenwald bei Olsberg, Katzensee (Kölliker). 5—7.

439. **Mélica L.** Perlgras.

1 *nebrodénsis Parl.* Wimper-P.
An Felsen und steinigen Orten selten. Kirchleerau; Festung Aarburg, unterer Hauenstein, Felsen beim Bad Lostorf, Egg ob Erlisbach, an und auf der Wasserfluh, Lägern bei Baden. 5. 6.

Diese Art ist bisher mit *M. ciliáta L.* verwechselt worden; ob die ächte *ciliata* nicht an einzelnen Standorten doch vorkomme, ist noch zu untersuchen.

2 *uniflóra Retz.* Zartes P.
In Laubwäldern und Gebüschen nicht häufig. Heiterer Platz bei Zofingen (Siegfried), Sälischloß, Oelihölzli oberhalb Triengen (Suppiger), Hasenberg bei Aarau, Benken, Homberg, Lägern in Menge. 6. 7.

3 *nutans L.* Nickendes P.
Häufig in Gebüschen, Laubwäldern und auf abgeholzten Waldstellen. 5. 6.

440. Briza L. Zittergras.

1 *média L.* Mittleres Z. Hasebrödli, Pfanneflicker, Wanneflicker, Wanneflächte.
Trockene Wiesen gemein. 6. 7.

441. Póa L. Rispengras.

1 *ánnua L.* Einjähriges-R. Spitzgras, Spretgras.
Ueberall auf Aeckern, an Wegen, selbst zwischen Straßenpflaster ein lästiges Unkraut. 1—12.

2 *nemorális L.* Hain-R.
An Felsen, Mauern, Wegrändern, Rainen, in Wäldern und Hecken gemein. 5—7.

3 *fértilis Host.* Sumpf-R.
Feuchte Wiesen und Ufer selten. An der Aare beim Scheibenschachen und im Girix bei Aarau. Rohrerschachen, Hallwylersee, Wällismühle (Boll). 6. 7.

4 *triviális L.* Haken-R.
Feuchte Orte, nasse Wiesen und Gebüsche häufig. 6. 7.

5 *praténsis L.* Wiesen-R.
Wiesen, Wegränder, Mauern gemein. 5. 6.
Var.: *angustifólia L.* An Mauern nicht selten.

6 *compréssa L.* Mauer-R.
Trockene Orte, Aecker, Mauern häufig. 6. 7.

442. Glycéria R. Brown. Süßgras.

1 *spectábilis M. et Koch.* Wasser-S.
Stehende und langsam fließende Wasser selten. Rohrerschachen. Nach Wieland außerdem bei »Dagmersellen, Reiden, oberes Wiggerthal, Suhrenthal, im Girix in der Telli, Aar- und Rheinufer; Weiherfeld, Pechhof, bei Rheinfelden.« 7. 8.

2 *plicáta Fries.* Falten-S.
An Gräben und Bächen gemein. 5—7.

3 *flúitans R. Brown.* Manna-S.
Wie vorige, doch weit seltener. 5—7.

443. **Catabrósa Pal. de Beauv.** Quellgras.

1 *aquática Beauv.* Zartes A.
Stehende Wasser, selten. Mauensee, Sursee, Fischbachgraben bei Winikon (Suppiger), Rohrerschachen auf dem Berg bei Birrenlauf, Weiherfeld, Pechhof. 6. 7.

444. **Molínia Schrank.** Pfeifengras.

1 *coerúlea Moench.* Blaues Pf.
Sümpfe und feuchte Waldwiesen häufig. 8. 9.

445. **Dáctylis L.** Knäuelgras.

1 *glomeráta L.* Rauhes K.
Wiesen gemein. 5—10.

446. **Cynosúrus L.** Kammgras.

1 *cristátus L.* Wiesen-K.
Wiesen und Weiden ziemlich gemein. 5. 6.

447. **Festúca L.** Schwingel.

† *Lachenálii Spenn.* Aehren-Sch.
Eingeschleppt. Nur auf einigen trockenen sandigen Aeckern der Moräne bei Moosleerau (Wieland). 6. 7.

1 *pseudo-myúrus Soyer-Willemet.* Mäuse-Sch.
Sandige Orte selten. An der Limmat; Kiesgruben am Rhein zwischen Rheinfelden und Augst, Stein, Eisenbahndamm bei Klingnau. 5. 6.

† *sciuroídes Roth.* Eichhorn-Sch.
Sandboden am Rhein bei Rheinfelden (Hagenbach). »Aargau« (Gremli). 5.

2 *ovína L.* Schaf-Sch.
Trockene Orte, Wiesen, Wälder, Mauern und Felsen gemein. 5. 6.

Var.: *glauca Schrad.* Felsige Orte der Berge: Höchfluh bei Reiden, Wykon, Lostorf, Geißfluh, Ranzfluh, Gislifluh, Lägern etc.

3 *heterophýlla Lam.* Verschiedenblättriger Sch.
Lichte Wälder, Waldschläge, Gebüsche. Wöschnau.

Aarau, Schützenrain bei Bremgarten, Mutscheller, Heitersberg (Boll), Frauenwald beim Fahrweg ins Dorf Olsberg (Pf. Müller). 5. 6.

4 *rubra L.* Rother Sch.
Waldränder, Gebüsche, trockene Wiesen verbreitet. An der Aare und Wiesen in der Telli bei Aarau. »Am Jura« (Herbarium Wieland). 5. 6.

5 *silvática Vill.* Wald-Sch.
Wälder der Jurakämme. Wysenfluh, Geißfluh, oberhalb der Pilgerhöfe an der Wasserfluh, Heitersberg, Lägern, Geißberg. 6. 7.

6 *gigántea Vill.* Riesen-Sch. Riesentrespe.
In Wäldern, auf abgeholzten Waldstellen verbreitet. 7. 8.

7 *arundinácea Schreb.* Rohr-Sch.
Feuchte Wiesen, Gebüsche, Bach- und Flußufer gemein. 6. 7.

8 *praténsis Huds.* Wiesen-Sch.
Auf Wiesen häufig. 6. 7.

× *loliácea Huds.* = *F. pratensis* × *Lolium perenne.*
Wiesen und Wegränder da und dort. Wiesen unterhalb Reitnau gegen das Unterwehrliwuhr, an der Straße zwischen Reitnau und Winikon (Suppiger). Zwischen Aarau und Schönenwerd, Schafmatt, Erlisbach, Telli, Lenzburg, an der Reuß (Boll), Olsberg, Möhlin, zwischen Magden und Maisprach (Wieland). 6.

448. **Brachypódium Pal. de Beauv.** Zwenke. Fozelschmale.

1 *sylváticum Röm. et S.* Wald-Z.
Waldränder und Gebüsche häufig. 6—8.

2 *pinnátum Pal. Beauv.* Fieder-Z.
Wie vorige verbreitet. 6. 7.

449. **Bromus L.** Trespe.

1 *secalínus L.* Roggen-T. Turt.
Unter Getreide, verbreitet. 6. 7.

2 *velutínus Schrad.* Flaum-T. Turt.
Wie vorige, doch seltener. 6. 7.

3 *comutátus Schrad.* Anger-T.
Unter der Saat und auf Hügeln und an Weg-

und Wiesenrändern vereinzelt, z. B. Entfelden, Buchs (E. Zschokke), an der Aare bei Aarau, Küttigen, Zezwyl, Kessel bei Bremgarten (Boll). 5. 6.

4 *racemósus L.* Trauben-T.
Auf Wiesen da und dort. 5. 6.

5 *mollis L.* Weiche T.
Auf Wiesen, Schutt, an Mauern und Wegen sehr gemein. 5. 6.

† *arvénsis L.* Acker-T.
Kiesige Orte, Aecker nicht häufig. Wöschnau. 6. 7.

† *pátulus M. et K.* Flatter-T.
Auf Aeckern selten. Spitalmatte bei Bremgarten (Boll), Mettau (Wieland). 5. 6.

† *squarrósus L.* Sperr-T.
Aecker und Weinberge selten. Hungerberg, Küttigen. 5. 6.

6 *asper Murr.* Rauhe T.
In Wäldern und auf abgeholzten Waldstellen verbreitet. 6. 7.

7 *eréctus Huds.* Berg-T.
Trockene Wiesen besonders der Berge, Weg- und Waldränder gemein. 6—9.

8 *inérmis L.* Quecken-T.
Trockene Wiesen, kiesige Orte selten. Schöftland (Herbarium Wieland), bei Aarau, Hausen, am Rhein zwischen Augst und Rheinfelden, am Rhein bei Waldshut (Jäggi). 6. 7.

9 *stérilis L.* Taube T.
Auf Aeckern, Schutt, Mauern, uncultivirten Orten gemein. 5—10.

10 *tectórum L.* Dach-T.
Felsen, Mauern und Aecker selten. Aarburg, Sälischloß, Schöftland, Trostburg, Eggenwyl (Boll), Weiacherberg (Heer und Kölliker). Während der Correctur dieses Bogens fand ich noch einen kräftigen vielstengligen Stock auf den Schuttablagerungen am rechten Aarufer unterhalb der Brücke bei Aarau. 5—7.

Tríticum L. Weizen.

vulgáre Vill. Gemeiner W. Waize.
Wird cultivirt. 6. 7.

Var.: *aestivum L.* Bartweizen.
Var.: *hibérnum L.* Kolbenweizen.
Var.: *compáctum Host.* Igelweizen.
túrgidum L. Englischer W.
Wie vorige, doch weniger häufig.
Var.: *compósitum.* Wunder-W. 6. 7.
durum Desf. Hart-W.
Selten cultivirt. 6. 7.
Spelta L. Spelt. Dinkel, Korn.
Häufig cultivirt. 6. 7.
dicóccum Schrank. Zweikorn. Emmer.
Selten cultivirt. 6. 7.
monocóccum L. Einkorn. Eiker.
Hin und wieder cultivirt. 7.

450. **Agropýrum P. B.** Quecke. Isegras, Leutschgras, Schnürgras. Die Wurzel heißt Wißwurz.

1 *glaucum R. Sch.* Graugrüne Q.
Weg- und Ackerränder, an Mauern nicht häufig. 6. 7.

2 *repens P. B.* Gemeine A.
Lästiges Unkraut auf Aeckern, an Wegen und in Hecken. 6. 7.

3 *canínum Schreb.* Hunds-Q.
Bergwälder, Gebüsche und Hecken nicht häufig. 6. 7.

Secále L. Roggen.

cereále L. Saat-R. Rogge.
Häufig cultivirt. 5. 6.

451. **Élymus L.** Haargras.

1 *europaéus L.* Wald-H.
Bergwälder ziemlich selten. Rücken des Born (Jäggi), Egg bei Trimbach, Wysenfluh, Geißfluh, Rothholz oberhalb Kienberg, Ranzfluh, Zwylfluh, Egg bei Erlisbach, an und auf der Wasserfluh, Weg auf die Gislifluh, Lägern (Kölliker). 6. 7.

452. **Hórdeum L.** Gerste.

vulgáre L. Gemeine G.
Als Winter- und Sommergerste allgemein cultivirt. 6.

hexástichon L. Sechszeilige G.
Aft cultivirt. 6.

dístichum L. Zweizeilige G.
Wie vorige. 6. 7.

Zeocríthon L. Bart-G.
Selten cultivirt. 6. 7.

1 *murínum L.* Mäuse-G.
Häufiges Unkraut auf und an Mauern, Schutthaufen und uncultivirten Stellen. 6—9.

† *secalínum Schreber.* Roggen-G.
Auf Wiesen selten. Aarau (Godet), auf dem Jura (Plüß). 6. 7.

453. Lólium L. Lolch.

1 *perénne L.* Winter-L. Englisches Raygras. Hungschmale, Schmale, Regras, Spitzgras.
Auf Wiesen und an Wegen gemein. 5—10.

Var.: *tenne L.* An Wegen und steilen Stellen da und dort.

2 *itálicum A. Braun.* Wälscher L. Italienisches Raygras.
Weg- und Ackerränder nicht selten. Oft cultivirt. 6—10.

† *arvénse Withering.* Acker-L.
Auf Aeckern unter dem Flachs selten. Schinznach und Othmarsingen (Schmidt), Baden (Wieland), nach Boll bei Bünzen, Kessel bei Bremgarten und Eggenwyl. 6. 7.

3 *temuléntum L.* Taumel-L. Trümel, Turt.
Unter Getreide, nicht häufig. 6. 7.

Aégilops L. Walch.

† *ováta L.* Ei-W.
Unter Klee eingeschleppt, selten. Zufikon (Boll). 5. 6.

454. Nardus L. Borstengras.

1 *stricta L.* Steifes B.
Bergweiden und Moorboden. Nach Wieland auf der Schafmatt, Ranzfluh und Wasserfluh; Hungerberg im Wald auf einer freien sonnigen Stelle (1842 Suppiger), nach E. Zschokke's Manuscript auf der

Meyerschen Promenade, zwischen Bettwyl und dem Bettwyler Bad (Ruepp), Bünzermoos, Boswyl (Schmidt); Muri und Spitalmatt bei Bremgarten (Boll). 5. 6.

---

b. **Gymnospermen.** Naktsamige.

Coniferen Bartl. Nadelhölzer, Zapfenbäume.

CVII. Fam. **Taxineen Rich.** Eiben.

455. **Taxus L.** Eibe.

1 *baccáta L.* Beeren-E. Böllelieies, Bölleliris, Eie, Eile, Hageie, Ibe, Ibis, Ibisch, Ibsche. Einzeln in Wäldern, vorzugsweise auf den Kalkfelsen des Jura verbreitet. Auch im Gründel, bei Schongau am Lindenberg, bei Büttikon, auf der Nordseite des Heitersbergs und Martinsbergs und auf der Westseite des Hundsbuks. 3. 4.

Cephalotáxus drupácea und *Gingko biloba L.* Gingkobaum. Werden selten in Anlagen gezogen.

CVIII. Fam. **Cupressineen Rich.** Cypressengewächse.

456. **Juníperus L.** Wachholder.

1 *commúnis L.* Gemeiner W. Rekholder, Rekolder. In Wäldern, auf trockenen Abhängen verbreitet. 5.

Sabína L. Sadebaum sevi. Efibaum, Efipalme, Sevi. Wird oft in Gärten und zu Hecken gezogen und kommt auch verwildert vor. 4. 5.

virginiána L. Virginischer W. Wird oft in Gärten und als Grabzierde gezogen. 5.

Thuja L. Lebensbaum.

occidentális L. Wird allgemein in Gärten und Anlagen und besonders zu Hecken cultivirt. 5.

orientalis L.
Wird nicht so häufig wie die vorige in Gärten und Anlagen gehalten. 5.

Cupréssus L. Cypresse.

sempervírens L. Gemeine C.
funebris Endl. Trauer-C.
Werden oft in Gärten und besonders als Grabzierde gezogen. 2. 3.

Taxódium L. Eibentanne.

distichum L. Sumpf- oder Eiben-Cypresse.
Wird dann und wann in Gärten gezogen.

Wellingtónia Lindl. Riesentanne.

gigántea Lindl. Mammuthbaum.
Wird in neuerer Zeit immer häufiger in Gärten gezogen.

CIX. Fam. Abietineen Rich. Tannen-Gewächse.

457. Pinus L. Fichte.

1 *silvéstris L.* Kiefer, Föhre, Dähle. Forche, Fore.
In Wäldern gemein. 5.

Var.: *refléxa Heer.* Bünzermoos (von Boll fälschlich als P. Mughus Scop. angesehen (Jäggi).

nígricans Host. Schwarz-K. Oestreichische K.
Wird dann und wann in Wäldern cultivirt, z. B. im Fluhwald bei Kirchberg, beim Gheimatshof bei Bremgarten im Walde bei Besenbüren. Oft trifft man auch Einzelne in Anlagen. 5.

Cembra L. Zirbel-K. Arve.
Ursprünglich auf den Alpen heimisch, dann und wann einzeln in Anlagen, zuweilen auch in Beständen cultivirt, z. B. im Unterwald bei Zofingen und dem Bruggerberg (Plüß). 6.

Strobus L. Weihmuthskiefer.
In Nordamerika heimisch, wird jedoch bei uns sehr oft in ganzen Waldbeständen und einzeln in Anlagen cultivirt. 5. 6.

Ausserdem werden seltener maritima Lamb., Strandkiefer, Pináster Ait. Igelföhre und verschiedene andere Arten in Gärten und Anlagen gezogen.

458. Abies Link. Tanne.

1 *pectináta DC.* Weiß-T. Edel-T. Tanne, Weißtanne.
In Wäldern gemein. 5.

canadénsis L. Hemlokstanne.
Nordmanniana Lk. und
Pinsápo Boiss. Spanische Edel-T.
balsámea L. Balsam-T.
Werden oft in Gärten und Anlagen cultivirt.

459. Pícea Link. Fichte.

1 *vulgáris Link.* Gemeine F. Roth-Tanne. Rothtanne.
In Wäldern gemein. 5.

alba Michx. Weiss-Fichte. } Werden in Gärten gezogen.
nigra Lk. Schwarz-Fichte. }

Araucária excélsa R. Br. und *imbricáta Pav.* sind beliebte Topfpflanzen.

460. Larix Tournef. Lärche.

europáea DC. Gemeine L. Lärche, Lärchtannli.
Häufig in Wäldern cultivirt. 4. 5.

Cedrus libanótica Lk. Ceder des Libanon und
C. Deodára Loud. Deodara-C.
Werden in Anlagen cultivirt. 4. 5.

B. Kryptogamen.

Sporenpflanzen.

Gefässkryptogamen.

CX. Fam. Selaginelleen Mett. Moosfarn-Gewächse.

461. Selaginélla Spring. Moosfarn.

1 *spinulósa A. Br.* Dorniger M.
An einer Stelle am Hallwylersee, im Moos bei Hallwyl (Wieland), scheint dem Aargauer Jura zu fehlen (Schmidt). 6—8.

denticuláta Hort. und *lepidophýlla Spring.* sind beliebte Zimmer- und Aquariumspflanzen.

CXI. Fam. Lycopodiaceen Mett. Bärlapp-Gewächse.

462. Lycopódium L. Bärlapp.

? *Selágo L.* Tannen-B.
Aargauer Jura (Schmidt), auf der Belchenfluh (Reinsch). 7. 8.

1 *annótinum L.* Sprossender B.
Im Walde bei Wykon (Jäggi), im Tannwald bei

Schiltwald (Wieland); in der »Mulde« bei Seon, oberhalb der Schafmatt im Wald am Nordabhang der Rütfluh in Menge auf den herabgerollten Steinen. 6.

2 *clavátum L.* Kolben-B.
Auf Bergwiesen und in Wäldern. Auf der Schafmatt, Hungerberg gegen den Rombach (Dr. Liechti), im Bottenwyler Wald, Schiltwald, Bünzer- und Gnadenthaler-Wald (Boll), Schlattwald auf dem Lindenberg, im Wald zwischen Siglisdorf und Fischbach. 7—9.

3 *inundátum L.* Ueberschwemmter B.
Bünzermoos. 6. 7.

CXII. Fam. **Equisetaceen DC.** Schachtelhalme.

463. **Equisétum L.** Schachtelhalm. Chazeschwanz, Chazestēl, Chazewadel.

1 *arvénse L.* Acker-Sch. Chazewadel.
Auf Aeckern gemein. 3. 4.

2 *Telmatéja Ehrh.* Lehm-Sch. Schaftheu.
An schattigen, tiefgründigen, sumpfigen Stellen in der Ebene sowohl als auf den Bergen ziemlich gemein. 3. 4.

3 *silváticum L.* Wald-Sch.
An feuchten Orten in Wäldern, auf Weiden und an Wegborden selten. Safenwyl, Gründel, Schiltwald, Rombach, Bampf, Scheuerberg (E. Zschokke's Manuscript), Seenger Tannwald, Künten und Ziegelhütte bei Bremgarten; Frauenwald. 4.

4 *palústre L.* Sumpf-Sch.
In Sümpfen, sumpfigen Wiesen und feuchten Waldstellen der Ebene und Berge gemein. 6—8.

β. polystáchyum Willd. Ebenso wie die Hauptform.

5 *limósum L.* Teich-Sch.
In Sümpfen, an Bach- und Flußufern ziemlich häufig. 4—6.

β. polystáchyum Lej. Weniger häufig als die Hauptform.

6 *hiemále L.* Winter-Sch. Schaftheu.
Selten. Unterhalb der Wöschnau, am Canal und auf der Insel oberhalb der Brücke und beim Schinderhäuschen bei Aarau, bei Biberstein an der Aare, Reitnauerwald an der Uerke (Suppiger), im Gründel, im Wald neben dem Inseli bei Bremgarten, am Mutscheller (Boll), auf einer Rheininsel bei Albbruck. 7—10.

7 *ramosíssimum Desf.* Aestiger Sch.
Sehr selten. An einer trockenen Mauerstelle in der Telli. 6.

8 *variegátum Schleich.* Fluß-Sch.
Im Sande der Flüsse und auf Sumpfwiesen sehr häufig. 6—8.

CXIII. Fam. **Ophioglosseen R. Br.**

Natterzungengewächse.

464. **Ophioglóssum L.** Natterzunge.

† *vulgátum L.* Gemeine N. Selten. Auf den Wiesen bei Burg oberhalb Lostorf, Schafmatt (Wieland), im Aargau (Schmidt). 6.

465. **Botrýchium Sw.** Mondraute.

1 *Lunária Kaulf.* Gemeine M.
Auf Weiden selten. Litzibuch bei Bremgarten (Boll), Born, Westabhang des Engelbergs, Frohburg, Farnsburg, Burg bei Lostorf, Schafmatt, Geißfluh, oberhalb Kienberg (Jäggi), Densbürer Strichen (E. Zschokke's Manuscript), Egg (Buser), Gislifluh, Frauenwald. 5.

? *rutaefólium A. Br.*
An einer Stelle links vom Weg von Kirchrued zur Wüestmatt (Wieland). 8.

CXIV. Fam. **Filices Juss.** Farnkräuter.

a. **Osmundaceen R. Br.** Rispenfarngewächse.

466. **Osmúnda L.** Traubenfarn.

1 *regális L.* Königsfarn.
Sehr selten. Einige Büsche im Bünzermoos. Nach Wielands Manuskript angeblich »an einer sumpfigen Waldstelle im Schiltwald.« 6.

b. **Polypodiaceen Mett.** Tüpfelfarngewächse.

467. **Céterach Willd.** Schriftfarn.

1 *officinárum Willd.* Gemeiner Sch.
An einer Mauer zwischen Küttigen und Kirchberg, (in letzter Zeit durch allzustarken Zuspruch sehr reducirt), an einer Gartenmauer in Wohlen, an der Mauer an der Landstraße hinter Hermetschwyl (Boll). 3—10.

Adiántum Capíllus Véneris L. Frauenhaar, ist eine beliebte Topfzierpflanze.

468. **Asplénium L.** Streifenfarn.

† *septentrionále Sw.* Nordischer St.
Auf einem seither zerstörten Granitblock bei Künten (Boll). Mauern von Aarburg? (Wielands Herbar), Sälischloß (Wieland nach Rhiner, von Andern dort nie gesehen). 6.

1 *Ruta murária L.* Mauerraute.
An Mauern und Felsen sehr gemein. 3–10.

2 *Trichómanes Huds.* Rother St.
An Felsen und Mauern gemein. 3–10.

3 *víride Huds.* Grüner St.
Im Jura namentlich der höhern Region in Felsspalten verbreitet, z. B. bei Lostorf, auf der Geißfluh, Schloß Wartenfels, Rütfluh, Ranzfluh, Egg, Fluh ob der Schellenbrücke (Buser), Thiersteinberg, seltener in der Molasseregion z. B.: beim Pfarrhause in Rued,

Walbertgraben bei Moosleerau (Suppiger), bei Gränichen, Reinach, Oberholz bei Uezwyl, im Jonenthal, am Reußufer unterhalb dem Kessel (Boll). 6—10.

4 *Halléri DC.* Berg-St.
Im ganzen Jura, besonders in den höhern Regionen seltener als vorige. Ravellen bei Oensingen, Belchenfluh, Grändelfluh bei Trimbach, Rumpel, Mieseren, an der untern Hauensteinstraße, Frohburg, Säli, Rebfluh, Ranzfluh, Zwylfluh, Homberg, an der Lägern nur an einer Stelle an einer isolirten Felswand ob Otelfingen (Jäggi), mit zweispaltigem Wedel an der Nordseite der Ranzfluh. 3—10.

5 ***Filix fémina** Bernh.* Weiblicher St.
In schattigen Wäldern sehr verbreitet. 6—10.

469. **Scolopéndrium Sw.** Hirschzunge.

1 ***vulgáre** Sym.* Gemeine H. Hirzezunge.
An steinigen, schattigen Orten verbreitet, besonders im Jura. Zwischen Mieseren und Rumpel (Jäggi), Wartenfels, Geißfluh, Ranzfluh, Wasserfluh, Königstein, Staffelegg, Krinnenfluh, Wöschnau (mit zweispaltigem Wedel), Gislifluh, Baldegg, Lägern, Rüschelibrunnen im Frauenwald, Sonnenberg und Schönenberg bei Zeiningen und anderwärts zerstreut. 3—10.

470. **Blechnum L.** Rippenfarn.

1 *Spícant Roth.* Gemeiner R.
In Wäldern und Gebüschen selten. Feuchte Stellen im Wald zwischen Rykon und Glashütten, an einem Waldweg im Tannbaum bei Schöftland, bei Kölliken, Wohlen, Hermetschwyl, Niederwyl (Boll), Königstein, Frauenwald bei Olsberg. 7. 8.

471. **Ptéris L.** Adlerfarn.

1 ***aquilína** L.* Gemeiner A.
In Wäldern, an Waldrändern und auf Weiden in sumpfigen Stellen sehr häufig und zahlreich. 7.

472. **Polypódium L.** Tüpfelfarn.

1 ***vulgáre** L.* Gemeiner T. Engelsüß.
An steinigen Stellen in Wäldern zerstreut, jedoch nicht häufig, z. B.: Uerkheim, Lostorf, Wöschnau,

Egg, Königstein, Achenberg, bei der Rohrerbrücke, Lehgraben bei Reiden, Wykoner Schoßwald, Reitnauer Wald (Suppiger), Wittwyl, Stafelbach, Martinsberg, Olsberg. 6—10.

473. **Phegópteris Fee.** Eichenfarn.

1 *polypodioides Fée.* Tüpfelfarnartiger E.
In schattigen, feuchten Wäldern, z. B. bei der Wöschnauer-Mühle, Kirchrued, Teufenthaler-Mühle, Räfenthal, Bampf, Scheuerberg, Beinwyl, Wohlenschwyl, Fischbacher-Moos, Villmerger-Berg. 6. 7.

2 *Dryópteris Fée.* Gemeiner E.
In moosigen, schattigen Wäldern sehr verbreitet. 6—9.

3 *calcárea Fée.* Kalk-E.
Gemein an Felsen und Mauern. 6—9.

474. **Cystópteris Bernh.** Blasenfarn.

1 *frágilis Bernh.* Zerbrechlicher B.
An Felsen und alten Mauern sehr gemein. 5—10.

475. **Aspídium Sw.** Schildfarn.

1 *Filix mas Sw.* Männliches Sch. Farechrut, Geißeleitere, Schlangechrut.
Häufig in Wäldern und Gebüschen. 6—10.

2 *spinulósum Sw.* Gezähnter Sch.
Verschiedene Formen an schattigen, waldigen, sumpfigen Stellen häufig. 6—10.
Var.: *dilatátum Sm.* Oberer Niesenberg (Boll).

3 *cristátum Sw.* Kamm-Sch.
In Torfsümpfen selten. Wauwylermoos, Mauensee (Suppiger), Schiltwald, Bünzermoos, Litzibuch bei Bremgarten, Egelsee (Boll). 7. 8.

4 *Oreópteris Sw.* Berg-Sch.
Nicht häufig in Bergwäldern. Roggwylerwald, zwischen der Hintermooser Säge und dem Schloß Wykon im Wald (Jäggi), Boowald, Hohrüti im Einschlag bei Schmidrued (Suppiger), Schiltwald, Kölliker Tann, Oberholz bei Aarau, Entfelder Wald bei Gränichen, Moos bei Teufenthal, Scheuerberg,

Bampf, zwischen Dürrenäsch und Teufenthal, Buchgraben bei Hausen, Wohlenschwyler Steinbrüche (Boll). 6—10.

5 *Thelýpteris Sw.* Sumpf-Sch.
In Torfsümpfen da und dort. Mauensee, Schiltwald, Rued, vom Hallwylersee bis gegen Seon am Aabach, Bünzermoos, am Weiher oberhalb der Ziegelhütte und beim Geißhof bei Bremgarten, Egelsee, Tronsberg im Siggenthal, Katzensee, zwischen Augst und Rheinfelden. 7—9.

6 *lobátum Sw.* Stachelzähniger Sch.
In Bergwäldern und an steinigen, schattigen Stellen sowohl des Jura als der Molasseregion nicht selten. 7—9.

Onocléa S. Straußfarn.

? *Struthiópteris Hoffm.* Deutscher St.
In sumpfigen Wäldern sehr selten. Schiltwald bei Triengen (Geheeb, Wielands Manuskript erwähnt nichts davon, dagegen finden sich in seinem Herbar alte Exemplare dieser Species mit ganz neuer Etiquette mit der Angabe »Schiltwald« ohne genauere Bezeichnung des Standortes. Wahrscheinlich ist auch hier die Etiquette erst in jüngster Zeit auf Grund einer Täuschung des Gedächtnisses oder einer Verwechslung zu vorher nicht etiquettirten Exemplaren eines andern Standorts eingelegt worden). Cultivirt in den Herzog'schen Anlagen bei Aarau. 7. 8.

Nachträge und Berichtigungen.

Seite.

2. Thalictrum galioides Nestler. Gegenüber Coblenz hart an der Grenze (Ruepp).
2. Pulsatilla vulgaris Mill. Zofingen (Suter).
2. Vor Pulsatilla montana Hoppe setze ? statt †
3. Myosurus minimus L. bei Dr. Huber's Haus in Boswyl (Ruepp).
3. Batrachium aquatile E. Mey. Besenbüren (Ruepp) in der Bünz bei Hasli (Ruepp), Hallwylersee (Dr. Eugen Zschokke.)
3. Batrachium Petiveri Koch. Suhre und Telli (Dr. E. Zschokke), und setze diese Species unmittelbar hinter B. aquatile.
4. Ranunculus reptans L. Nach Dr. E. Zschokke's Manuskript angeblich auch am Hallwylersee? und im Sarmensdorfer Moos?
4. Ranunculus Lingua L. Hinter Wöschnauerle bei Aarau setze: ? (E. Zschokke).
4. Ranunculus nemorosus DC. setze: 5–7, statt: 5.
6. VorAquilegia atrata K. streiche † und füge bei: besonders in den höhern Parthien des Jura.
7. Zeile 3 v. o. setze Stoerkeanum statt Stocrkeanum.
8. Papaver Rhoeas L. setze: 5—10, statt: 5—7.
8. Papaver dubium L. Sarmensdorf und Muri (Ruepp).
8. Papaver somniferum L. soll als allgemein cultivirte Nutzpflanze groß statt klein gedruckt sein.
9. Fumaria Vaillantii Lois. Küttigen, Etzelwyl östlich von Triengen (Suppiger).
9. Mathiola annua Sw. Viönli.
11. Vor Arabis L. setze 29 statt 19.
12. Cardamine amara L. setze: 4—9, statt: 4—5.
12. Zeile 4 v. u. setze: Rauke, statt: Raute.
13. Brassica oleracea d) capitata schreibe: Wirsing, statt: *Wirsing*.

Seite.

13. Nach Brassica Rapa L. schalte ein Reps.

14. Erucastrum obtusangulum Rchb. setze: 4—10, statt: 5—8.

14. Vor Erucastrum Pollichii Schimp und Spenn. setze: 2, statt † und füge bei: auf Aeckern häufiger als vorige, statt: »doch selten« und setze: 4—10, statt: 5—8.

14. Vor Diplotaxis tenuifolia DC. setze: 1, statt: †

14. Vor Diplotaxis muralis DC. setze: 2, statt: †

14. Alyssum montanum L. Hinter Wysenfluh, Geißfluh, Sissacherfluh und Lindenberg setze jeweilen: ? (Wieland).

15. Vor Cochlearia L. setze: 40, statt: 39.

15. Vor Camelina setze: 41.

15. Vor Thlaspi L. setze: 42, statt: 40.

16. Vor Teesdalia R. Br. setze: 43, statt: 41.

16. Vor Teesdalia nudicaulis setze: 1, statt: †

16. Vor Iberis L. setze: 44, statt: 42.

16. Vor Lepidium L. setze: 45, statt: 43.

16. Lepidium Draba L. Auf Schutt am rechten Aarufer unterhalb der Brücke bei Aarau.

16. Vor Capsella DC. setze: 46, statt: 44.

17. Vor Senebiera streiche 46.

17. Vor Senebiera Coronopus setze: †, statt: 1 und hinter Chräzefuß setze: ?

17. Isatis tinctoria L. Felder bei Beinwyl am Hallwylersee.

17. Raphanus sativus L. setze: 6—10, statt 6—8.

18. Vor Viola collina Besser setze: †, statt: 3.

18. Vor Viola odorata setze: 3, statt: 4.

18. Vor Viola alba Besser setze: 4, statt: 5.

18. Nach Zeile 23 von oben schalte ein:

Var: scotophylla Jord. Horen bei Küttigen (Buser). 4.

× multicaulis Jord. = alba × odorata. Ein Stock in Horen bei Küttigen (Buser). 4.

18. Nach Zeile 26 v. o. schalte ein:

5 Riviniana Rchb. Feuchte Gebüsche neben der folgenden da und dort z. B. nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Apotheker Ruepp, welcher sich auf Herrn Gremli beruft: bei Birri an der Straße nach Ottenbach, Muri-Egg, zwischen Muri und Bünzen an abgeholzten Stellen; sodann im Aarschachen bei Schönen-

Seite.

werd und Rohr, im Rohrerwäldchen (Buser), Auenstein, Wildenstein, wohl auch anderwärts. 4. 5.

18. Viola canina L. Katzensee.
19. Viola mirabilis L. hinter Lägern streiche das Komma.
20. Vor Drosera obovata M. et K. setze: †, statt: ? und hinter Hallwylersee: (Dr. E. Zschokke's Manuskript); hinter Katzensee: (Heer und Kölliker).
20. Parnassia palustris L. setze: 7—10, statt: 7. 8.
20. Polygala vulgaris L. setze: verbreitet, statt: selten.
20. Polygala Chamaebuxus L. Arni (Ruepp), fehlt bei Muri (Simmler).
21. Gypsophila muralis L., vor Safenwyl schalte ein: Aecker beim Sumpf bei; Vor: auf der Buch schalte ein: Aecker am Waldrand.
21. Dianthus prolifer L. Lägern (Ruepp).
21. Dianthus Carthusianorum L. setze: 6—10, statt: 6—8.
22. Saponaria Vaccaria L. hinter Wöschnau schalte ein: beim Zielwall, und füge bei: Klosterfeld bei Muri (Ruepp 1875).
23. Silene inflata L. setze: 6—10, statt: 6—8.
23. Hinter Melandrium setze: Röhl, statt: Köhl.
24. Sagina apetala L. setze: 5—10, stat: 5—7,
24. Vor Spergula arvensis setze: 1, statt: 4.
25. Alsine tenuifolia Wahlenberg, füge bei: Sarmensdorf (Ruepp) Staffelegg, Katzensee.
26. Zeile 15 v. o. setze: aquaticum, statt: aquatium.
27. Linum tenuifolium L. hinter Egg füge bei: oben im Gebüsch des felsigen Theils, Staffelegg.
27. Nach der untersten Linie füge bei: Var.: fastigiata Cav: Bampf (Müller nach E. Zschokke's Manuskript).
20. Hypericum pulchrum L. füge bei: Ellenberg (Pf. Stephani).
32. Erodium cicutarium L'Herit. füge bei: Gösgen.
33. Oxalis stricta L. füge bei: Lindenfeld und Maiholz bei Muri (Ruepp).
33. Ruta graveolens L. füge bei: Auf dem Grat des Hölzlibergs unterhalb der Habsburg.
35. Zu Papilionaceen füge bei: Schmetterlingsblümler, Hülsenfrüchtler.

Seite.

37. Medicago minima L. füge bei: Maiholz bei Muri (Ruepp).
38. Trifolium pratense L. füge bei: Rothe Mattechlee.
38. Trifolium pratense L. Var.: sativum K. füge bei: Kopfklee.
38. Trifolium medium L. streiche: Rothe Mattechlee.
39. Trifolium elegans Savi. füge bei: Muri (Ruepp) und setze: 6—9, statt: 6. 7.
40. Zeile 7 v. o. setze: Glycyrrhiza, statt: Glycirrhiza.
41. Coronilla vaginalis Lam. füge bei: Rütfluh und Südabhang der Egg gegen Erlisbach und gegen Küttigen (W. Schibler).
42. Vor Vicia setze: 103.
42. Vicia sepium L. setze: 4—10, statt: 4—7.
42. Vicia lutea L. füge bei: Witwyl (E. Z.)
43. Pisum arvense L. füge bei: Kiefern, Zuckererbse.
43. Pisum sativum L. setze: Zuckererbse, statt: Zuckererbse.
43. Lathyrus Nissolia L. füge bei: Hunzenschwyl (E. Z.).
45. Zeile 9 v. oben setze nach Rothberg: bis gegen, statt: bei.
47. Geum urbano × rivale füge bei: ob Dorfmuri gegen Geltwyl (Ruepp).
48. Den Rubusarten füge bei: Nach Herrn Ruepps brieflichen Mittheilungen hat Herr Gremli im Jahre 1876 bei Muri folgende Arten gefunden: sulcátus Vest., suberéctus Anders., cándicans Weih., díscolor W. N., rudis W. N., vestítus W. N., Bellárdi W. N., colorátus Gmel., Villarsiánus Fock., prásinus Gmel., oltusángulus Gmel.
52. Nach Zeile 14 v. o. schalte ein: Rosa glauca Vill. = R. Reuteri God. Geißfluh auf dem Strittacker in Menge in zwei Formen: typica und complicata (Buser).
54. Zeile 6 v. o. setze: Pirus, statt: Pyrus.
54. Zeile 10 v. u. setze: × Ária × aucuparia, statt: Ária × torminalis und füge bei: Grat der Zwylfluh (W. Schibler).
54. Sorbus torminalis Crantz. füge bei: Kopf bei Brugg, Bruggerberg.

Seite.

55. Nach Zeile 2 v. o. schalte ein: 4 scándica Fries. Rütfluh und Grat der Zwylfluh (W. Schibler), Wysenfluh und wohl auch anderswärts. 6.

57. Trapa natans L. füge bei Baldeggersee? (Simmler in Ruepps Verzeichniß; bezieht sich wohl nur auf ausgegrabene Früchte aus frühern Zeiten).

59. Hippuris vulgaris L. setze: 5—8, statt: 7. 8.

58. Zeile 18 v. u. statt: † platycarpa Kütz, setze: Var.: platycarpa Kütz. und hinter Katzensee setze: Kölliker, statt: Boll und füge bei: Schachen und Rohrerschachen (E. Z.).

60. Zeile 6 v. u. setze: verrucosa, statt: verucosa.

61. Portulaca oleracea L. füge bei: Gärten des Klosters Muri (Ruepp).

62. Sedum Fabaria Koch. füge bei: An Gartenmauern in Jonen verwildert (Boll).

64. Zeile 6 v. u. setze: bei der Rohrerbrücke, statt: bei Rohr.

69. Zeile 1 v. o. setze: Silge, statt: Silze.

71. Zeile 11 v. o. füge bei: Möhre.

100. Hieracium Nestleri Vill. füge bei: Zwischen Rheinfelden und dem Grütgraben (Pf. Müller).

100. Nach Zeile 18 v. o. schalte ein: Hieracium glaucinum Jord. im Walde unweit Muri-Egg mit H. murorum (Gremli durch Ruepp).

124. Zeile 11 v. o. setze: Lavandula, statt: Lavendula.

132. Pinguicula alpina L. füge bei: Zwischen Geltwyl und Leutwyl am Lindenberg (Ruepp).

138. Vor Chenopodium Vulvaria setze: 5.

138. Vor Blitum setze: 329b.

162. Zu Ophrys apiculata C. Schmidt füge bei: Der gewöhnlichen Auffassung entsprechend ist O. apiculata als ein Bastard von muscifera und aranifera bezeichnet worden. Nach frischen Exemplaren jedoch, welche mir Herr Pfarrer Strehl in Auenstein im letzten und vorigen Sommer zugestellt hat, glaube ich die Pflanze als einen Bastard der muscifera mit Arachnites ansehen zu müssen, denn die Lippe ist nicht nur breiter als bei muscifera sondern auch als bei aranifera und nähert sich der Breite der Lippe von Arachnites; der kleine Anhängsel an der Spitze der Lippe fehlt sowohl der muscifera als der aranifera, kann also nur von Arachnites herrühren;

die Farbe der Lippe ist tief braun ohne Uebergang zur grünlichgelben Farbe der aranifera, endlich zeigen die äußern Perigonzipfel besonders beim Verblühen einen schwachröthlichen Anflug.

166. Cypripedium Calceolus L. füge bei: Pechhütte auf dem Geißberg (Fröhlich).
169. Zeile 6 v. u. setze: Zauke, statt: Zanke.
177. Zeile 4 v. o. setze: vielblüthige, statt: vielblättrige.
181. Zeile 6 v. o. setze: pulicáris, statt: pulicoris.
183. Carex acuta L. füge bei: Buchwald bei Küttigen.
184. Carex pilosa Scop. füge bei: Im Oberthal bei Suhr.
191. Vor Lasiagrostis calamagrostis setze: 1, statt: ?, denn ich fand sie am 23. Juni d. J. am Canal bei Aarau.
192. Aira flexuosa L. Hinter Waldwiesen im Jura, setze: ? (Wieland).
201. Zeile 19 v. u. setze: Link. Kiefer, Föhre, statt: L. Fichte.

Register der deutschen und Trivialnamen.

NB. Es sind in der Regel nur diejenigen hochdeutschen Artnamen in dieses Verzeichniß aufgenommen worden, welche vom Namen der betreffenden Gattung verschieden sind. Diejenigen Namen also welche aus einen Artnamen und Gattungsnamen zusammengesetzt sind müssen in der Regel unter den betreffenden Gattungen aufgesucht werden. So findet man z. B. den Namen: Hundsrose unter der Gattung Rose auf Seite 51 während die Schneerose als bloßer Artname auf Seite 5 und die eigentliche Alpenrose als Gattungsname auf Seite 104 gefunden wird. Die auch im Volksmund gebräuchlichen lateinischen Namen, wie z. B. Fuchsia, sind im folgenden Register aufzusuchen. Die Trivialnamen sind nicht streng so geschrieben, wie sie ausgesprochen werden; da dies dem Auge ungewohnt wäre, ist eine dem allgemeinen Usus entsprechende Schreibweise gewählt worden. Scheinbare Willkür und Inconsequenzen bei derselben, wolle man auf die verschiedene Aussprache in den einzelnen Landesgegenden und auf das Bestreben zurückführen, die Namen leicht auffinden zu lassen.

Register

der

lateinischen Namen der Familien und Gattungen.

Die Zahlen unmittelbar hinter den Gattungsnamen bezeichnen die Nummern der betreffenden Gattung in der systematischen Reihenfolge.


North Carolina State University Libraries
QK331 .M946
STANDORTE UND TRIVIALNAMEN DER GEFASSPFLANZEN
S02777295 O